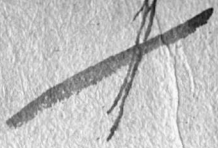
H. Un. 202 m.

ad usum S. Dominici
Asilensis.



ifte hiſtoricus Contra eũte ſpõ
pluima calumniat. ꝯ ſed ſibi
ꝓbat vel â longè. eſt
cõtrogmin nov gtemnendg
ꝓitomator.

<36629952500017 S

<36629952500017

Bayer. Staatsbibliothek 33

Hieronymi Freyers

PAED. REG. HAL. INSP.

Erste

Vorbereitung

zur

Universal-historie.

Fünfte Auflage.

HALLE

Verlegt im Wäisenhause, 1746.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Geneigter Leser!

Ich bin durch allerhand Ursachen veranlasset worden, der mir anvertrauten Jugend zum besten einen Unterricht von der Universalhistorie aufzusetzen: und in demselben nicht allein das gewisse von dem ungewissen; sondern auch das allernöthigste von dem, was nützlich ist, gehöriger massen zu unterscheiden. Nun sind einige davon in diesem studio noch ganz und gar unerfahren, und müssen also dazu anfänglich nur in etwas präpariret werden: andere aber können schon

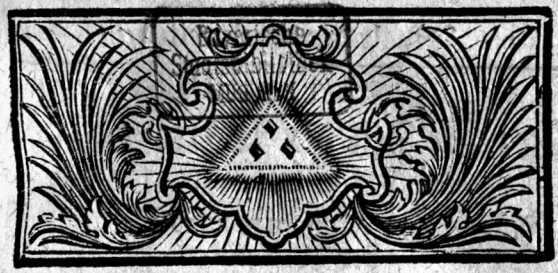
weiter gehen und vieles mitnehmen, was man bey der ersten Tractation billig zurücklässet, wofern man sich nicht überhäufen und durch die Menge der sonst abzuhandelnden Materien confundiren will. Gegenwärtige Schrift ist daher insonderheit den Anfängern gewidmet, und weiter nichts als die erste Vorbereitung derselben zu dieser nützlichen Wissenschaft: damit sie sich den Zusammenhang der wichtigsten Sachen, welche in den vornehmsten Theilen der Welt von ihrem Anfange bis auf unsere Zeit vorgegangen sind, nur einigermassen vorstellen und auf diese Weise geschickt werden mögen, die unter dem Titel einer näheren Einleitung zur Universalhistorie edirte fernere Ausführung hiernächst desto leichter und gründlicher zu fassen. Was inzwischen die in dieser Vorberei-

tung

tung schon befindliche citationes betrift/ so hat damit insonderheit auf die Docentes bey unserer Anstalt gesehen und denselben Anweisung gethan werden sollen/ wo sie von iglicher Materie ferner nachlesen und sich also ohne grossen Umschweiff und Zeitverlust auf die vorhabende Lection präpariren können: wie denn auch in dieser Absicht vornehmlich nur auf solche Auctores und Schriften/ welche entweder unter dem zu ihrem Gebrauch nach und nach schon angeschaffeten kleinen Büchervorrath vorhanden/ oder doch in der Bibliothec des Wäisenhauses hieselbst zu finden sind/ gewiesen; hingegen von andern/ woran es uns bis hieher noch fehlet/ um so viel mehr abstrahiret worden. Vielleicht ist manchem auch damit ganz wol gedienet: wenn er alhier von einer Sache un-

terſchiedene, inſonderheit auch neuere und überall bekante Bücher angeführet ſiehet; und alſo in Ermangelung des einen ſich dennoch aus dem andern, welches er etwa zur Hand hat, raths erholen kann. Der vorangeſetzte Inhalt des ganzen Buchs ſamt der einem ieden periodo beygefügten chronologiſchen Wiederholung hat ſeine Abſicht vornehmlich auf eine nützliche und bey der Jugend ſo gar nöthige Repetition: damit der Docens nach Anleitung deſſelben mehrmals ein kurzes examen anſtellen, und alſo den Fleis ſeiner Anvertrauten in einer guten und richtigen Ordnung deſto genauer prüfen könne. GOtt laſſe dannenhero eines mit dem andern geſegnet, und den geneigten Leſer ſeinem Gnadenſchutz empfohlen ſeyn. Halle im Pædagogio Regio den 13. Apr. 1724.

Kurzer



Kurzer Inhalt dieſer Vorbereitung zur Univerſalhiſtorie.

Allgemeine Vorerinnerung.

§. 1. Beſchreibung der Hiſtorie p. 1.
§. 2. Mancherley Eintheilung der Hiſtorie 1.
§. 3. Eintheilung der Univerſalhiſtorie nach der Zeit des alten und neuen Teſtaments 3.

Der Erſte Theil Von der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments.

Vorerinnerung.

§. 1. Chronologie der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments 4
§. 2. Die bibliſche Regentenhiſtorie wird bey der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments zur Fundamentalhiſtorie angenommen 4
§. 3. Die Bibliſche Regentenhiſtorie wird in acht periodos abgetheilet 5

Der I PERIODUS
Von der Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth.

Nöthige Anmerkungen von der Schöpfung der Welt p. 1.

§. 1. Die Welt hat ihren Ursprung von Gott 7
§. 2. Die Welt ist von Gott in sechs Tagen erschaffen worden 7
§. 3. Die Welt ist von Gott aus nichts erschaffen worden 8
§. 4. Gott hat alles gut erschaffen 8

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Patriarchen vor der Sündfluth werden in drey Classen abgetheilet p. 9.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret Adam, der erste Mensch n. 1. Seth, Enos, Kenan und Mahalaleel n. 2. 10.
§. 2. Zur andern Classe gehöret Jared, Henoch und Methusalah n. 1. Henoch und Methusalah aber sind am merkwürdigsten n. 2. 10
§. 3. Zur dritten Classe gehöret Lamech und Noah n. 1. Noah aber ist am merkwürdigsten n. 2. 11

II. Politische Völkerhistorie.

Trennung der Menschen p. 11.

1. Von den Cainiten.

§. 1. Cains Verrichtungen n. 1. und erste Nachkommen n. 2. 12
§. 2. Der Kinder Lamechs Neigung n. 1. und Handthierung n. 2. 12

2. Von den Tyrannen.

§. 1. Name und Beschreibung der Tyrannen 13
§. 2. Woher sie entstanden 13

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Unserer ersten Eltern Glückseligkeit, Fall und Elend n. 1.

n. 1. Einsetzung des Ehestandes und Sabbaths, erste Verheissung des Messiä, Ursprung und Absicht der Opfer n. 2. 14
§. 2. Theilung der Menschen in 2 Haufen n. 1. Unterscheid zwischen den Kindern Gottes und der Menschen n. 2. 15
§. 3. Henoch und Noah, Zeugen der Wahrheit n. 1. Wachsthum der Bosheit und die Bestrafung derselben durch die Sündfluth n. 2. 16

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Die Erzväter vor der Sündfluth haben auch eine gute Erkentnis natürlicher Dinge gehabt 16
§. 2. Doch kann von der eigentlichen Beschaffenheit und Fortpflanzung derselben nichts gewisses gesaget werden 17

V. Chronologische Wiederholung

des ersten periodi p. 18.

Der II PERIODVS

Von der Zeit der zwölf ersten Patriarchen nach der Sündfluth.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die 12. ersten Patriarchen nach der Sündfluth werden in drey Classen abgetheilet p. 19.
§. 1. Zur ersten Classe gehöret Sem n. 1. Arphachsad, Salah und Heber n. 2. 20
§. 2. Zur andern Classe gehöret Peleg n. 1. Regu, Serug, Nahor und Tharah n. 2. 20
§. 3. Zur dritten Classe gehöret Abraham n. 1. Isaac n. 2. und Jacob n. 3. 21

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Ursprunge der Völker.

§. 1. Noah, der gemeine Stammvater aller Völker nach der Sündfluth 24
§. 2. Ursprung der Perser, Assyrer, Lydier n. 1. der Midianiter und Mohren, Aegypter, Cananiter n. 2. Cimbrer und Celten, Meder, Griechen, Teutschen n. 3. 24

2. Vom Babylonischen und Assyrischen Königreich.

§. 1. Thurmbau zu Babel n. 1. geringer Anfang und Fortgang des Babylon. Königreichs n. 2. 3. 25
§. 2. Geringer Anfang und Fortgang des Assyrischen Königreichs 26

3. Von Aegypten und einigen in Asia gelegenen Völkern.

§. 1. Aegypten wird von Königen beherrschet 27
§. 2. Ursprung der Jsmaeliter, Moabiter, Ammoniter und Edomiter 27

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Noä Leben nach der Sündfluth n. 1. desselben Dankopfer und Bund mit Gott n. 2. 28
§. 2. Erhaltung des wahren Gottesdienstes in dem Hause Sems n. 1. Anfang der Abgötterey n. 2. 28
§. 3. Melchisedeck, ein Vorbild Christi n. 1. Lots Weib, ein merkwürdiges Exempel n. 2. 29
§. 4. Einsetzung der Beschneidung 30

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Von der Gelehrsamkeit dieser Zeit hat man wenige Gewißheit 30
§. 2. Aus den Geschichten dieser Zeit aber sind weiterhin allerhand gelehrte Fabeln hergeflossen 31

V. Chronologische Wiederlegung

des andern periodi p. 32.

Der

Der III PERIODVS
Von der Zeit der Heerführer.

I. Biblische Regentenhistorie.

Unter dem Namen der Heerführer werden allhier drey Regenten des Israelitischen Volks begriffen p. 33.

§. 1. Der erste ist Joseph n. 1. welcher die Kinder Israel in Egypten führet n. 2. 33
§. 2. Der andere ist Moses n. 1. welcher die Kinder Israel aus Egypten und durch die Wüste führet n. 2. 34
§. 3. Der dritte ist Josua n. 1. welcher die Kinder Israel ins gelobte Land führet n. 2. 35

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Babylonischen und Assyrischen Königreich.

Die vermeinte Babylonischassyrische Universalmonarchie hat keinen Grund 36

2. Von Egypten.

Die sicherste Nachricht von Egypten ist aus der heiligen Schrift zu nehmen 36

III. Kirchenhistorie.

In der Kirche Gottes gehen wichtige Dinge vor p. 37.

§. 1. Summarische Vorstellung, was mit dem Volke Gottes in Egypten vorgegangen 37
§. 2. Was in der Wüsten vorgegangen im ersten Jahr n. 1. im andern Jahr n. 2. in den 37 folgenden Jahren n. 3. im vierzigsten und letzten Jahr n. 4. 38
§. 3. Was im gelobten Lande vorgegangen im ersten Jahr n. 1. vom andern bis sechsten Jahr n. 2. im siebenten Jahr n. 3. im achten Jahr n. 4. in der letzten Zeit Josuä n. 5. 42
§. 4. Die 5 Bücher Mosis n. 1. das Buch Josuä n. 2. 43
§. 5. Aaron und Eleasar, Hohepriester 44

§. 6.

§. 6. Blindheit und Abgötterey der Heiden n. 1. worunter doch Hiob ein Licht iſt n. 2. 44

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Gelehrſamkeit der Egypter und Griechen 45
§. 2. Gelehrſamkeit der Iſraeliten 46

V. Chronologiſche Wiederholung

des dritten periodi p. 47.

Der IV PERIODUS
Von der Zeit der Richter.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Richter werden in drey Claſſen abgetheilet p. 48.
§. 1. Zur erſten Claſſe gehören Athniel, Ehud, Samgar und Debora 49
§. 2. Zur andern Claſſe gehören Gideon, Abimelech, Tholah, Jair und Jephthah 49
§. 3. Zur dritten Claſſe gehören Ebzan,, Elon, Abdon, Eli, Simſon und Samuel 49

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Vom Aſſyriſchen Königreich.

Ninus, *Semiramis* und *Ninyas* regieren nun erſt in Aſſyrien 50

2. Von Italien.

Ianus, *Saturnus* und *Aeneas*, Könige der Latiner 51

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1. Verfall des Gottesdienſtes n. 1. Abgötterey Michä und der Daniter, Frevel der Benjaminiter n. 2. 52
§. 2. Das Gelübde Jephthä n. 1. Gottloſigkeit der Söhne Eli, Gefangenſchaft der Bundeslade und darauf erfolgte Kirchenreformation n. 2. 53

§. 3.

§. 3. Der öffentliche Gottesdienſt wird zu Silo, vermuthlich aber auch in den Synagogen, gehalten 54
§. 4. Das Buch Ruth, die Heldenthat Jael 54

VI. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Die Nachrichten von gelehrten Leuten ſind noch ſehr mangelhaft 55
§. 2. *Orpheus* und *Palamedes* werden hieher gerechnet 55

V. Chronologiſche Wiederholung

des vierten periodi p. 56.

Der V PERIODVS
Von der Zeit der Könige.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Könige werden in drey Claſſen abgetheilet p. 57.
§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret Saul n. 1. David n. 2. und Salomo n. 3. 58
§. 2. Zur andern Claſſe gehöret Rehabeam n. 1. Abia n. 2. Aſſa n. 3. Joſaphat n. 4. Joram n. 5. Ahaſia n. 6. Athalia n. 7. Joas n. 8. Amazia n. 9. Aſaria n. 10. Jotham n. 11. und Ahas n. 12. 59
§. 3. Zur dritten Claſſe gehöret Hiskia n. 1. Manaſſe n. 2. Amon, Joſia n. 3. Joahas, Jojakim n. 4. Jojachin n. 5. und Zidekia n. 6. 63
§. 4. Babyloniſche Gefangenſchaft n. 1. 2. 67

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Vom Babyloniſchen und Aſſyriſchen Reich.

Was oben von dem Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich ſtückweiſe angeführet iſt, ſoll hier mit einander kürzlich wiederholet, und darauf auch das übrige hinzugefüget werden p. 67.

§. 1.

§. 1. Vor Sardanapali Untergange iſt in Babylonien *Nimrod*, *Amraphel* und zuletzt *Belus* zu merken n. 1: und in Aſſyrien *Aſſur*, *Ninus*, *Semiramis*, *Ninyas* und endlich *Sardanapalus* ſelbſt n. 2. 68

§. 2. Nach Sardanapali Untergange entſtehen 3 Königreiche: das Mediſche, wozu *Arbaces*, *Deioces*, *Phraortes*, *Cyaxares*, *Aſtyages* und *Cyaxares* II. gehören n. 1; das Neubabyloniſche, woraus *Beleſus* und *Mardocempadus* vornehmlich zu merken n. 2; das Neuaſſyriſche, welches unter andern *Ninus iunior*, *Salmanaſſar*, *Sanherib*, und nebſt dem Babyloniſchen *Aſſarhaddon*, *Saosduchinus*, *Nabopalaſſar*, *Nebucadnezar*, *Euilmerodach*, *Nabonidus* (Belſazar) und *Cyaxares* (Darius Medus) beherrſchet n. 3. 70

2. Von den Griechen und Römern.

§. 1. *Archontes* der Athenienſer n. 1. Geſetze und *Ephori* der Lacedämonier n. 2. *Prytanes* der Corinthier n. 3. Anfang des Macedoniſchen Königreichs n. 4. 74

§. 2. *Romulus* erbauet Rom n. 1. deſſelben Nachfolger n. 2. 75

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1. Die Verheiſſung und Lehre von dem zukünftigen Meſſia wird immer deutlicher und klärer n. 1. Der öffentliche Gottesdienſt bey der Stiftshütte und nachmals im Tempel, Räuchern auf den Höhen, Vertrauen auf den äuſſerlichen Dienſt n. 2. 76

§. 2. Jerobeams Kälberdienſt, Urſprung der Samariter 78

§. 3. Hoheprieſter zur Zeit der Könige n. 1. Propheten von Samuel bis auf die Babyloniſche Gefangenſchaft n. 2. Hiſtorie der drey Männer im feurigen Ofen, wie auch Tobiä, Judith und Suſannä n. 3. 79

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. *Homerus* und *Heſiodus* 80

§. 2. Die ſieben Weiſen aus Griechenland, und *Aeſopus* 18

V. Chronologiſche Wiederholung
des fünften periodi p. 86.

Der VI PERIODVS
Von der Zeit der Fürſten und Hohenprieſter.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Fürſten und Hohenprieſter werden in drey Claſſen abgetheilet p. 86.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehören als Fürſten und Statthalter Serubabel n. 1. Eſra n. 2. und Nehemia n. 3. 87

§. 2. Die Hohenprieſter haben groſſen Theil am weltlichen Regiment, wovon Jeſua, Jojakim und Eliaſib zur Zeit Serubabel, Eſrä und Nehemiä leben n. 1. Aus den folgenden gehören Jojada n. 2. Jonathan n. 3. und Jaddua zur andern Claſſe n. 4. 89

§. 3. Zur dritten Claſſe gehören die Hohenprieſter Onias I. n. 1. Simon I n. 2. Eleazar n. 3. Manaſſes n. 4. Onias II n. 5. Simon II n. 6. Onias III n. 7. Jaſon n. 8. Menelaus und Lyſimachus n. 9. 91

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Vom Perſiſchen Reich.

§. 1. Die acht erſten Perſiſchen Könige (von der Zeit des Fürſten Serubabel bis auf Nehemiam) ſind *Cyrus* n. 1. *Cambyſes* n. 2. *Smerdis* n. 3. *Darius Hyſtaſpis* n. 4. *Xerxes* I n. 5. *Artaxerxes Longimanus* n. 6. *Xerxes* II und *Sogdianus* n. 7. 95

§. 2. Die fünf letzten Perſiſchen Könige (von der Zeit des Hohenprieſters Jojada bis auf Jaddua) ſind *Darius Nothus* n. 1. *Artaxerxes Mnemon* n. 2. *Artaxerxes Ochus* n. 3. *Arſes* n. 4. *Darius Codomanus* n. 5. 97

2. Von Griechenland.

§. 1. *Alexander Magnus* bezwinget die Perser n. 1. Nach deſſen Tode werden die Provinzen unter die Generals vertheilet n. 2. Daher entſtehet das Macedoniſche, Aſiatiſche, Syriſche und Egyptiſche Königreich n. 3. 99

§. 2. Die Griechiſchen Könige in Macedonien ſind *Philippus Aridæus* n. 1. *Caſſander*, *Philippus* II, *Antipater* I und *Alexander* II n. 2. *Demetrius Poliorcetes*, *Pyrrhus*, *Lyſimachus* n. 3. *Seleucus Nicator*, *Ptolemæus Ceraunus* n. 4. *Meleager*, *Antipater* II, *Soſthenes*, *Antigonus* I n. 5. *Demetrius* II, *Antigonus* II n. 6. *Philippus* III n. 7. *Perſeus* n. 8. Worauf Macedonien eine Römiſche Provinz wird n. 9. 100

3. Von Aſien.

§. 1. Das Aſiatiſche Königreich begreift viele Länder dis und jenſeit des Tauri n. 1. Die erſten Könige deſſelben ſind *Antigonus* und *Demetrius Poliorcetes* n. 2. Nach deren Niederlage es in viele kleine Staaten getheilet wird n. 3.

§. 2. Die erſten Griechiſchen Könige in Syrien ſind *Seleucus Nicator* n. 1. *Antiochus Soter*, *Antiochus Deus* n. 2. *Seleucus Callinicus*, *Seleucus Ceraunus* n. 3. *Antiochus Magnus* n. 4. *Seleucus Philopator*, *Antiochus Epiphanes* n. 5. 105

4. Von Egypten.

§. 1. Egypten kömmt von den Perſern an Alexandrum Magnum 107

§. 2. Die erſten Griechiſchen Könige in Egypten ſind *Ptolemæus Lagi* n. 1. *Ptol. Philadelphus* n. 2. *Ptol. Euergetes* I n. 3. *Ptol. Philopator* n. 4. *Ptol. Epiphanes* n. 5. *Ptol. Philometor* n. 6. 107

5. Von den Römern.

§. 1. *Tarquinius Superbus*, der letzte König von Rom: worauf die Bürgermeiſter folgen 109

§. 2. Die Gallier verbrennen Rom 110

§. 3. Zur Zeit der ersten Griechischen Könige entstehet der Sammitische, Etrurische und Tarentinische n. 1. erste und andere Punische, erste und andere Macedonische, wie auch der Syrische Krieg n. 2. 111

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Bau des andern Tempels n. 1. der zwar dem ersten nicht gleich kömmt n. 2. aber doch seine besondere Herrlichkeit hat n. 3. 112

§. 2. Haggai, Zacharia und Malachia, Propheten n. 1. Historie Esther n. 2. 113

§. 3. Vorbereitung der Heiden auf die Zeit des Messiä durch die Griechische Uebersetzung der Bibel und Zerstreuung der Jüden n. 1. Antiochi Epiphanis Tyranney und vieler Jüden Abfall zum Hellenismo n. 2. Samaritanischer Tempel n. 3. Buch Jesus Sirach n. 4. 114

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Gelehrte Leute zur Zeit der ersten Persischen Könige n. 1. der letzten Persischen Könige n. 2. der ersten Griechischen Könige n. 3. 116

§. 2. Philosophische Secten 117

V. Chronologische Wiederholung

des sechsten periodi p. 118.

Der VII PERIODVS

Von der Zeit der Maccabäer.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Maccabäer werden in drey Classen abgetheilet p. 122.

§. 1. Zur ersten Classe gehören Matthatia n. 1. Judas n. 2. Jonathan n. 3. Simon n. 4. und Johannes Hyrcanus n. 5. 123

§. 2. Zur andern Classe gehören Aristobulus I n. 1. Alexander Jannäus n. 2. und Alexandra n. 3. 125
§. 3. Zur dritten Classe gehören Hyrcanus und Aristobulus II n. 1. bis auf die Statthalterschaft Antipatri n. 2. 126

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Syrischen und Aegyptischen Königreich.

§. 1. Die lezten Griechischen Könige in Syrien sind *Antiochus Eupator* n. 1. *Demetrius Soter* n. 2. *Alexander Bala* n. 3. *Demetrius Nicator* n. 4. *Antiochus Deus* n. 5. *Tryphon* n. 6. *Antiochus Sidetes* n. 7. *Alexander Zabinna*, *Seleucus* V, *Antiochus Grypus* und *Antiochus Cyzicenus* n 8. *Seleucus* VI, *Antiochus Pius*, *Antiochus* XI, *Philippus*, *Demetrius Eucærus*, *Antiochus* XII, n. 9. *Tigranes* n. 10. 128
§. 2. Die lezten Griechischen Könige in Aegypten sind *Ptol. Euergetes* II n. 1. *Ptol. Lathurus*, *Ptol. Alexander* I n. 2. *Ptol. Alexander* II n. 3. *Ptol. Auletes* n. 4. *Ptol. Puer* und *Cleopatra* n. 5. 132

2. Vom Römischen Reich.

§. 1. In die Zeit der lezten Griechischen Könige fällt der dritte Punische und Macedonische Krieg, die Provinz Achaien und die Pergamenische Erbschaft 134
§. 2. Jugurthinischer und Cimbrischer Krieg 135
§. 3. Der erste Triumvirat 135
§. 4. Der andere Triumvirat 136

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Schlechter Zustand der Jüdischen Kirche n. 1. Secte der Pharisäer und Sadducäer n. 2. 137
§. 2. Oniä Tempel in Aegypten 138

§. 3.

§. 3. Vermehrung der Fremdlinge oder Jüdengenossen 139

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Studia der Römer 139
§. 2. Gelehrte Griechen und Römer 140

V. Chronologische Wiederholung
des siebenten periodi p. 142.

Der VIII PERIODVS
Von der Zeit der Herodianer.

I. Biblische Regentenhistorie.

Aus den Herodianern regiret *Antipater* und *Herodes Magnus* vor Christi Geburt p. 144.

§. 1. *Antipater* thut erstlich dem Hyrcano gute Dienste n. 1. und erhält nachgehends die Statthalterschaft des Jüdischen Landes n. 2. 144

§. 2. *Herodis Magni* Leben und Thaten, ehe er König worden n. 1. nachdem er den königlichen Titel von Antonio und Augusto erhalten n. 2. nachdem er von Augusto in seinem Königreich bestättiget worden n. 3. Desselben vornehmste Absicht n. 4. und Tod n. 5. 146

§. 3. Herodis Magni Söhne theilen zur Zeit Christi das Jüdische Land unter sich n. 1. welches desselben Enkel, *Agrippa maior*, auf kurze Zeit wieder zusammen bringet n. 2. 149

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Römischen Reich.

§. 1. Der dritte Triumvirat 150
§. 2. Aegypten wird nebst vielen andern Ländern zur Provinz gemacht 151

2. Vom Parthiſchen Reich.

§. 1. Beſtändiger Streit zwiſchen den Parthern und Römern 152
§. 2. Die erſte Linie der Parthiſchen Könige gehet zu Ende 152

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1. Die Jüdiſche Kirche iſt innerlich gar ſehr verderbet 153
§. 2. Und wird auch äuſſerlich von Herode nicht wenig gedrücket 154
§. 3. Die Heiden ſtecken im Aberglauben 155

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Flor der Studien unter den Römern 155
§. 2. Einige der bekanteſten Lateiniſchen und Griechiſchen Scribenten 156

V. Chronologiſche Wiederholung

des achten periodi p. 157.

Nacherinnerung von den vier millenariis vor der Geburt Chriſti:

Wovon

Der erſte *Adamitico-œconomicus*,
Der andere *Noachico-tyrannicus*,
Der dritte *Iſraelitico-regius*,
Der vierte *Iudaico-monarchicus*
heiſſet. p. 158.

Der

Der andere Theil
Von der Universalhiſtorie des neuen Teſtaments.

Vorerinnerung.

§. 1. Chronologie der Universalhiſtorie des neuen Teſtaments 159
§. 2. Die Römiſche Käyſerhiſtorie wird bey der Universalhiſtorie des neuen Teſtaments zur Fundamentalhiſtorie angenommen 159
§. 3. Die Römiſche Käyſerhiſtorie wird in 8 periodos abgetheilet 160

Der I PERIODVS
Von der Zeit der heidniſchen Käyſer.

Kurzer Unterricht von der Römiſchen Hiſtorie p. 162.

§. 1. Regiment der Könige 162
§. 2. Regiment der Bürgermeiſter 163
§. 3. Regiment der Käyſer 163

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die heidniſchen Käyſer werden in drey Claſſen abgetheilet p. 164.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret *Auguſtus* n. 1. *Tiberius* n. 2. *Caligula* n. 3. *Claudius* 1 n. 4. *Nero* n. 5. *Galba*, *Otho*, *Vitellius* n. 6. *Veſpaſianus* n. 7. *Titus*, *Domitianus* n. 8. *Nerua* n. 9. 165
§. 2. Zur andern Claſſe gehöret *Traianus* n. 1. *Adrianus* n. 2. *Antoninus Pius* n. 3. *Antoninus philoſophus*

phus und *L. Verus* n. 4. *Commodus* n. 5. *Pertinax* n. 6. *Iulianus* n. 7. *Septimius Seuerus* n. 8 169
§. 3. Zur dritten Claſſe gehöret *Caracalla* und *Geta* n. 1. *Macrinus* und *Diadumenus* n. 2. *Elagabalus* n. 3. *Alexander Seuerus* n. 4. *Maximinus Thrax* n. 5. *Balbinus Pupienus* und *Gordianus* n. 6. *Philippus Arabs* n. 7. *Decius* n. 8. *Gallus*, *Aemilianus* n. 9. *Valerianus* n. 10. *Gallienus* n. 11. *Claudius* 11. *Quintillus* n. 12. *Aurelianus* n. 13. *Tacitus*, *Florianus*, *Probus*, *Carus* nebſt *Numeriano* und *Carino* n. 14. *Diocletianus* und *Herculius* n. 15.
§. 4. Zur vierten Claſſe gehöret *Conſtantius Chlorus* und *Galerius*.

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Von den Jüden.

§. 1. Untergang der Herodianer 179
§. 2. Unglücklicher Krieg der Jüden mit den Römern 180

2. Von den Parthern und Perſern.

§. 1. Das Parthiſche Reich gehet mit *Artabano* IV unter 180
§. 2. Und das Perſiſche wird von *Artaxerxe* wiederaufgerichtet 181

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merkwürdigſten Perſonen.

§. 1. Chriſti unſers Heilandes Geburt, Vorläuffer und Leben n. 1. Die zwölf Apoſtel und ſiebenzig Jünger n. 2. Die Apoſtoliſchen Väter n. 3. 182
§. 2. *Ignatius*, *Polycarpus*, *Iuſtinus Martyr*, *Irenæus* und *Tertullianus*, Kirchenlehrer des andern ſæculi 186
§. 3. *Origenes* und *Cyprianus*, Kirchenlehrer des dritten ſæculi 186
§. 4. Der Einſiedler *Antonius* 187

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Herrlicher Anfang zur Ausbreitung der Christlichen Religion n. 1. Die erste und andere Hauptverfolgung unter Nerone und Domitiano n. 2. Das Kirchenregiment des ersten sæculi n. 3. 189

§. 2. Ausbreitung der Christlichen Religion im andern sæculo n. 1. Die dritte und vierte Hauptverfolgung unter Traiano und Antonino Philosopho n. 2. 191

§. 3. Ausbreitung der Christlichen Religion im dritten sæculo n. 1. Die fünfte, sechste, siebente, achte und neunte Hauptverfolgung unter Septimio Severo, Maximino Thrace, Decio, Valeriano und Aureliano n. 2. 193

§. 4. Die zehnte Hauptverfolgung unter Diocletiano 195

IV. Gelehrtenhistorie.

Eintheilung der Gelehrten dieses periodi in Christen, Jüden und Heiden p. 196.

§. 2. Gelehrsamkeit der Christen im ersten sæculo, insonderheit die Schriften der Apostel n. 1. der Jüden, insonderheit *Iosephi* n. 2. der Heiden, wozu *Phædrus*, beyde *Senecæ* und *Plinii*, *Curtius* und *Plutarchus* gehören n. 3.

§. 2. Gelehrsamkeit der Christen im andern sæculo, wohin die Alexandrinische Schule und *Clemens Alexandrinus* gehöret n. 1. der Jüden, insonderheit ihre Schulen im gelobten Lande n. 2. der Heiden, insonderheit *Epicteti*, *Suetonii*, *Flori* und *Iustini* n. 3. 197

§. 3. Gelehrsamkeit der Jüden im dritten sæculo, insonderheit ihre Schulen in Babylonien n. 2. der Heiden, insonderheit *Aeliani* und *Herodiani* n. 3. 198

V. Chronologische Wiederholung

des ersten periodi p. 200.

Der II PERIODVS
Von der Zeit der ersten Christlichen Käyser.

I. Römische Käyserhistorie

Die ersten Christlichen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet p. 204.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Constantinus Magnus* n. 1. *Constantius* II, *Constantinus* II und *Constans* n. 2. *Iulianus* n. 3. *Iouianus* n. 4. *Valentinianus* I und *Valens* n. 5. *Gratianus*, *Valentinianus* II und *Theodosius Magnus* n. 6. 205

§. 2. Zur andern Classe gehören, als occidentalische Käyser, *Honorius* n. 1. *Valentinianus* III n. 2. *Maximus*, *Auitus*, *Maiorianus*, *Seuerus*, *Anthemius*, *Olybrius*, *Glycerius*, *Iulius Nepos*, *Romulus Augustulus* n. 3. Wobey die Griechischen Käyser zu Constantinopel mit angemerket werden n. 4. 210

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Jüden

Die Jüden wollen Jerusalem wieder aufbauen p. 213

2. Von allerhand barbarischen Völkern.

§. 1. Der Gothen Einfall ins Römische Reich n. 1. Westgothisches Königreich in Gallien und Spanien n. 2. 213

§. 2. Vandalisches Königreich in Spanien und Africa n. 1. Suevisches Königreich in Gallien und Spanien n. 2. 215

§. 3. Fränkisches und Altburgundisches Königreich in Gallien 216

§. 4. Ankunft der Angeln und Sachsen in Britannien n. 1. Einfall der Hunnen ins Römische Reich unter Attila n. 2. 217

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. *Athanasius*, *Hilarius*. *Macarius*, *Basilius*, beyde *Gregorii*, *Ambrosius*, *Chrysostomus* und *Hieronymus*, Kirchenlehrer und Scribenten des vierten sæculi n. 1. *Augustinus* und *Cyrillus Alexandrinus* aus dem fünften sæculo n. 2. 218

§. 2. Arianer und Macedonianer n. 1. Nestorianer und Eutychianer n. 2. 219

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Die Kirche breitet sich äusserlich mehr als iemals aus n. 1. insonderheit unter Constantino Magno n. 2. 220

§. 2. Wird aber doch sowol von den Arianern als Heiden vielmals gar sehr gedrücket und verfolget 221

§. 3. Die vier ersten allgemeinen concilia 222

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. *Lactantius* und *Prudentius*, Christliche Scribenten aus dem vierten, *Sulpicius Severus* und *Sedulius* aus dem fünften sæculo 223

§. 2. *Donatus* und *Eutropius*, heidnische Scribenten aus dem vierten und *Zosimus* aus dem fünften sæculo 224

V. Chronologische Wiederholung.

des andern periodi p. 226.

Der III PERIODVS
Von der Zeit der Barbaren im Occident an statt der Käyser.

I. Römische Käyserhistorie.

Die in Italien und also an statt der Käyser im Occident regierende Barbaren werden in zwo Classen abgetheilet p. 228.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehören die Heruler n. 1 und Oſtgothen n. 2. ſamt den merkwürdigſten Griechiſchen Käyſern n. 3. 229

§. 2. Zur andern Claſſe gehören die Longobarden n. 1. und Franken n. 2. ſamt den merkwürdigſten Griechiſchen Käyſern n. 3. 231

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Von den Saracenen.

Der Saracenen Urſprung, Religion, Macht und Ankunft in Spanien 235

2. Von Spanien.

Anfang des Königreichs Leon, Navarra, Aragonien 236

3. Von den Türken.

Der Türken Urſprung und Kriegesdienſte unter den Saracenen 237

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merkwürdigſten Perſonen.

Kirchenlehrer und Scribenten aus dem fünften, ſechſten ſiebenten und achten ſæculo 237

§. 1. Bekehrung der Franken in Gallien n. 1. der Burgundier in Gallien, der Sueven und Weſtgothen in Spanien, der Angelſachſen in Britannien n. 2. der Teutſchen an vielen Orten n. 3. der Sachſen durch Carolum Magnum n. 4. 238

§. 2. Unterdrückung des Chriſtenthums durch Ausbreitung der Mahomedaniſchen Religion im Orient, Africa und Spanien n. 1. Wozu noch allerley ſo wol einheimiſche als auswärtige Verfolgungen kommen n. 2. 240

§. 3. Anfang der Trennung zwiſchen der orientaliſchen und occidentaliſchen Kirche, nachdem die Römiſchen Päbſte den Titel eines allgemeinen Biſchofs

ſes angenommen und weiterhin der Bilderſtreit dazugekommen n. 1. Schlechte Kirchenzucht bey dem verderbten Zuſtande der Cleriſey n. 2. 242

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Verfall der Gelehrſamkeit und Lateiniſchen Sprache 243

§. 2. *Priſcianus*, *Tribonianus* und *Carolus Magnus* 244

V. Chronologiſche Wiederholung.
des dritten periodi p. 246.

Der IV PERIODVS
Von der Zeit der Carolingiſchen Käyſer.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Carolingiſche Käyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 248.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret *Carolus Magnus* und *Ludouicus Pius* n. 1. Wobey der Griechiſche Käyſer *Nicephorus* 1 mitbemerket wird n. 1. 249

§. 2. Zur andern Claſſe gehöret *Lotharius* 1 n. 1. *Ludouicus* II n. 2. *Carolus Caluus*, *Ludouicus Balbus* n. 3. *Carolus Craſſus* n. 4. *Arnulphus*, *Ludouicus Infans* n. 5. Wobey der Griechiſche Käyſer *Leo Philoſophus* mitbemerket wird n. 6. 252

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Von den Normännern.

Der Normänner Streifferey. Urſprung der Normandie in Frankreich 254

2. Von Burgundien.

§. 1. Neuburgundiſches Königreich diſſeit des Gebirges iura 255

§. 2.

§. 2. Neuburgundiſches Königreich jenſeit des Gebirges Iura 256
§. 3. Herzogthum Burgundien 256

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merkwürdigſten Perſonen.

Kirchenſcribenten des neunten ſæculi 257

2. Von den merkwürdigſten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Dänen, Schweden, Böhmen, Mähren, Polen und Bulgarn 257
§. 2. Bosheit der Römiſchen Päbſte n. 1. Iacobi, Marci und Bartholomæi Reliquien n. 2. 258

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. *Carolus Magnus* fähret fort die ſtudia zu befördern 259
§. 2. *Eginhardus* und *Photius* 259

V. Chronologiſche Wiederholung.

des vierten periodi p. 260.

Der V PERIODVS
Von der Zeit der Sächſiſchfränkiſchen Käyſer.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Sächſiſchfränkiſchen Käyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 262.
§. 1. Zur erſten Claſſe gehören *Conradus* I n. 1. *Henricus Auceps* n. 2. *Otto Magnus* n. 3. *Otto* II n. 4. *Otto* III n. 5. *Henricus Sanctus* n. 6. Wobey der Griechiſche Käyſer *Conſtantinus* VII mitbemerket wird n. 7. 263
§. 2. Zur andern Claſſe gehören *Conradus* II n. 2. *Henricus* IV n. 3. *Henricus* V n. 4. *Lotharius* II n. 5. Wo-

Wobey zugleich drey Griechische Käyser des eilften Sæculi mit bemerket werden n. 6. 266

II. Politische Völkerhistorie.

Von Spanien, Frankreich und England.

§. 1. Trennung der Saracenen in Spanien 269
§. 2. Capetingische Könige in Frankreich 270
§. 3. Gänzliche Vereinigung der sieben Königreiche in England 270

2. Von den Normännern in Italien.

Die Normänner stiften das Königreich Napoli und Sicilien 271

3. Von den Ungarn und Türken.

Stephanus I, erster König in Ungarn. Ausbreitung der Türken in Asien 271

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

Berengarius und *Bernhardus* 272

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Normänner, Dänen, Schweden, Polen, Ungarn und Pommern n. 1. Anfang des heiligen Krieges n. 2. 273
§. 2. *Gregorii* VII und anderer Römischen Päbste Hochmuth n. 1. Schlechte Beschaffenheit der conciliorum n. 2. 274
§. 3. Mißbrauch des Kirchenbannes, Glockentauffe, Bezeugung der Unschuld durch das heilige Abendmahl, Cardinalswürde, Johanniter- und Tempelherrenorden 275

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Allgemeine Unwissenheit und Barbarey 275
§. 2. *Roswida*, *Hermannus Contractus*, *Suidas*, Gebrauch

brauch des Römiſchen Rechts in Teutſchland 276
V. Chronologiſche Wiederholung
des fünften periodi p. 278.

Der VI PERIODVS
Von der Zeit der Schwäbiſchen Käyſer und des groſſen Interregni.

I. Römiſche Kayſerhiſtorie.

Die Käyſer dieſes periodi werden in zwo Claſſen abgetheilet p. 280.

§. 1. Zur erſten Claſſe gehöret *Conradus* III n. 1. *Fridericus Barbaroſſa* n. 2. *Henricus* VI n. 3. *Philippus* und *Otto* IV n. 4. *Fridericus* II n. 5. Wobey zugleich der Griechiſche Käyſer *Alexius* I und der Anfang des Lateiniſchen Käyſerthums zu Conſtantinopel mit bemerket wird n. 6. 281

§. 2. Zur andern Claſſe gehören aus dem interregno *Conradus* IV, *Wilhelmus*. *Richardus*, *Alphonſus* und *Ottocarus* n. 1. Wobey zugleich der Griechiſche Käyſer *Michael Palæologus* und das Ende des Lateiniſchen Käyſerthums zu Conſtantinopel mitbemerket wird 284

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

Von den vornehmſten Völkern in Europa.

Abnahme der Saracenen in Spanien. Königliches Regiment in Frankreich, England, Norden, Ungarn und Böhmen. Piaſtiſche Herzoge in Polen. Unterdrükung der Wenden in Teutſchland. *Conradini*

radini aus Schwaben und *Friderici* aus Oesterreich Enthauptung 286

2. Von den Mamlucken.

Die Mamlucken herrschen in Aegypten 287

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. *Petrus Lombardus*, *Albertus Magnus* und *Thomas Aquinas* 288

§. 2. Waldenser 288

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Fortsezung und schlechter Ausgang des heiligen Krieges n. 1. Könige von Jerusalem und Cypern n. 2. 289

§. 2. Bekehrung der Norweger, Finnländer, Rüger, Liefländer und Preussen 290

§. 3. Päbstliche Canonisation der Heiligen, Teutscher Ritterorden, Augustiner- Dominicaner- und Franciscanerorden, die Inquisition und Ohrenbeichte, samt andern dergleichen Stiftungen und Gebräuchen 291

IV. Gelehrtenhistorie.

Gratianus und *Petrus de Vineis*. *Aristotelis* Uebersetzung in die Lateinische Sprache 292

V. Chronologische Wiederholung des sechsten periodi p. 294.

Der VII PERIODVS

Von der Zeit der mancherley Käyser.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Käyser dieses periodi werden in zwo Classen abgetheilet p. 296.

§. 1.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Rudolphus* I n. 1. *Adolphus Nassouius* n. 2. *Albertus* I n. 3. *Henricus* VII n. 4. *Ludovicus* V n. 5. Wobey zugleich der Griechische Käyser *Andronicus* II mitbemerket wird n. 6. 297

§. 2. Zur andern Classe gehöret *Carolus* IV n. 1. *Wenceslaus, Rupertus Palatinus* n. 2. und *Sigismundus* n. 3. Wobey zugleich die Griechischen Käyser *Ioannes* VI und VII mitbemerket werden n. 4. 300

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von Napoli und Sicilien.

Sicilianische Vesper 302

2. Von Polen und Ungarn.

Königliches Regiment in Polen. Auswärtige Könige in Ungarn 303

3. Vom Türkischen Reich.

Ottomannische Pforte 303

4. Von Frankreich und England.

Valesische Könige in Frankreich und derselben Kriege mit den Engländern 304

5. Von den Nordischen Königreichen.

Vereinigung der drey Nordischen Cronen 304

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. *Io. Taulerus* und *Gerson* 305
§. 2. *Io.* Wiclef, Huß und *Hieronymus* von Prage 305

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Litthauer und Samogiten n. 1. Verfolgung der Wiclefiten und Hussiten n. 2. 306
§. 2. Drey Päbste sitzen zugleich n. 1. Costnitzer und Baseler concilium n. 2. 307
§. 3. Allgemeines Verlangen nach einer Reformation n. 1. Erstes iubilæum zu Rom n. 2. 308

IV.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. *Franciscus Petrarcha.* Universität zu Heidelberg, Prage und Erfurt 309
§. 2. Die studia werden wiederhervorgesuchet n. 1. Universität zu Leipzig und Rostock n. 2. 309

V. Chronologische Wiederholung.

des siebenten periodi p. 312.

Der VIII PERIODVS
Von der Zeit der Oesterreichischen Käyser.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Oesterreichischen Käyser werden in vier Classen abgetheilet p. 314.
§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Albertus* II n. 1. *Fridericus* III n. 2. *Maximilianus* I n. 3. Wobey zugleich der letzte Griechische Käyser *Constantinus* XI und die Eroberung Constantinopel mitbemerket wird n. 4. 315
§. 2. Zur andern Classe gehöret *Carolus* V n. 1. *Ferdinandus* I n. 2. *Maximilianus* II n. 3. *Rudolphus* II n. 4. Wobey zugleich des neuen Herzogthums Preussen und Großherzogthums Florenz gedacht wird n. 5. 317
§. 3. Zur dritten Classe gehöret *Matthias* n. 1. *Ferdinandus* II n. 2. *Ferdinandus* III n. 3. *Leopoldus Magnus* n. 4. Wobey zugleich der Jülichsche Successionsstreit, der erste Churfürst von Bayern, die achte Churwürde, *Fridericus Wilhelmus* Churfürst zu Brandenburg, der beständige Reichstag zu Regensburg, der erste Catholische Churfürst zur Pfalz, die neunte Churwürde und *Fridericus Augustus* Churfürst zu Sachsen mitbemerket wird. n. 5. 319

§. 4. Zur vierten Claſſe gehöret *Ioſephus* n. 1. und *Carolus* VI n. 2. Wobey die Churböhmiſche Readmiſſion mitbemerket wird n. 3. 323

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Vom Türkiſchen Reich.

§. 1. *Amurad* II, *Mahomed* II und *Baiazeth* II. 326
§. 2. *Selim* I, *Soliman* II, *Selim* II, *Amurad* III und *Mahomed* III 326
§. 3. *Achmed* I, *Muſtapha* I, *Otman* II, *Amurad* IV, *Ibrahim*, *Mahomed* IV, *Soliman* III, *Achmed* II und *Muſtapha* II 327
§. 4. *Achmed* III und *Mahmud* 328

2. Von Ungarn und Böhmen.

§. 1. Ungarn kömmt an das Haus Oeſterreich 328
§. 2. Böhmen kömmt an das Haus Oeſterreich 329

3. Von Polen, Preuſſen und Rußland.

§. 1. Polen wird ein Wahlkönigreich 329
§. 2. Hinterpreuſſen wird ein Herzogthum und zuletzt ein Königreich 330
§. 3. Befreyung der Ruſſen von der Tartarn Botmäſſigkeit n. 1. Cultivirung derſelben unter *Petro* I, *Catharina*, *Petro* II und *Anna* n. 2. 330

4. Von Schweden, Dännemark und Norwegen.

§. 1. Die Schweden trennen ſich von Dännemark und erwehlen *Guſtauum* I zu ihrem Könige n. 1. Aus deſſen Nachfolgern ſind *Carolus* IX, *Guſtauus Adolphus*, *Carolus* XI, *Carolus* XII, *Ulrica* und *Fridericus* vornehmlich zu merken n. 2. 332
§. 2. In Dännemark *Chriſtianus* II und *Fridericus* I n. 1. *Fridericus* III und IV, und *Chriſtianus* VI n. 2. 333

5. Von Spanien und Portugall.

§. 1. Spanien wird unter *Ferdinando Catholico* ſehr mächtig n. 1. Aus deſſelben Nachfolgern iſt *Carolus*

rolus I, *Philippus* II, *Carolus* II, *Philippus* V und *Ludouicus* vornehmlich zu merken n. 2. 334
§. 2. Portugall geräth unter Spanien n. 1. bekömmt aber dennoch wieder eigene Könige, wovon *Ioannes* IV und V vornehmlich zu merken n. 2. 336

Von Frankreich und Italien.

§. 1. *Ludouicus* XI und *Carolus* VIII, *Franciscus* I und *Henricus* IV (der erste Bourbonnische König in Frankreich) n. 1. *Ludouicus* XIII, XIV und XV 336
§. 2. Herzoge von Savoyen und Könige von Sardinien n. 1. der Venetianer Krieg mit Maximiliano I und seinen Alliirten, Streitigkeit mit Pabst Paulo V, letzte Kriege mit den Türken n. 2. 338

7. Von England und Holland.

§. 1. In England regiren *Henricus* VIII, *Maria* und *Elisabeth* n. 1. *Iacobus* I, *Carolus* I, *Cromwel*, *Carolus* II, *Iacobus* II, *Wilhelmus* III n. 2. *Anna* und *Georgius* I und II n. 3. 341
§. 2. Anfang und Fortgang der Republic Holland 340

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. *Thomas a Kempis* n. 1. Kirchenlehrer und Scribenten des sechzehnten sæculi n. 2. des sieben- und achtzehnten n. 3. 343
§. 2. Socinianer 344

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Die Ausbreitung der Christlichen Religion und das wahre Christenthum wird auf mancherley Weise befördert und gehindert vor Luthero n. 1. zur Zeit Lutheri n. 2. nach Luthero n. 3. 345
§. 2. Lutheri und der Evangelischen Ausstossung von der Römischen Kirche n. 1. Trennung der Evangelischen Kirche n. 2. Friedensvorschläge zur Vereinigung der Kirche n. 3. 351
§. 3. Religionsverfolgungen 353

§. 4. Merkwürdige Päbſte dieſes letzten periodi n. 1. Kirchenregiment vor und nach der Reformation n. 2. Kirchenceremonien und der Jeſuiterorden n. 3. 354

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1. Neuer Flor der Studien, Erfindung der Buchdruckerey n. 1. Einige Gelehrte und Univerſitäten aus dem funfzehnten ſæculo n. 2. 356
§. 2. Einige Gelehrte n. 1. und Univerſitäten aus dem ſechzehnten ſæculo n. 2. 357
§. 3. Einige Gelehrte n. 1. Univerſitäten und andere Sachen aus dem ſieben-und achtzehnten ſæculo n. 2. 358

V. Chronologiſche Wiederholung.

des achten periodi p. 360.

Nacherinnerung von den achtzehen ſæculis nach der Geburt Chriſti:

Wovon

Das erſte *Auguſto - Apoſtolicum*,
Das andere *Antoniniano - Gnoſticum*,
Das dritte *Tyrannico - Nouatianum*,
Das vierte *Conſtantino - Arianum*,
Das fünfte *Migratorio - Neſtorianum*,
Das ſechſte *Gothico - Eutychianum*,
Das ſiebente *Longobardico - Mahomedanum*,
Das achte *Francico - Iconoclaſticum*,
Das neunte *Carolino - Photianum*,
Das zehnte *Ottoniano - Obſcurum*,
Das elfte *Henriciano - Hildebrandinum*,
Das zwölfte *Sueuico - Waldenſe*,
Das dreyzehnte *Interregio - Scholaſticum*,
Das vierzehnte *Electorali - Wicleſianum*,
Das funfzehnte *Fridericiano - Huſſiticum*,
Das ſechzehnte *Ferdinando - Reformatum*,
Das ſiebenzehnte *Leopoldino - Rixoſum*,
Das achzehnte *Regio - Vnitiuum*

heiſſet p. 364.

J. N. J.

J. N. J.

Allgemeine Vorerinnerung.

§. 1.

Beſchreibung der Hiſtorie.

Die Hiſtorie iſt eine Wiſſenſchaft allerhand merkwürdiger Dinge, welche in der Welt vorgegangen und alſo beſchaffen ſind, daß ein Menſch durch vernünftige Betrachtung derſelben immer weiſer und klüger werden kann.

Voſſ. de art. hiſt. c. 4 et 5.

§. 2.

Mancherley Eintheilung der Hiſtorie.

Nach unterſchiedener Abſicht wird die Hiſtorie auch auf unterſchiedene Weiſe eingetheilet: wovon wir zu unſerm Zweck nur folgendes bemerken wollen. Nemlich

1. In Anſehung der Materie, wovon die Hiſtorie handelt, iſt ſie ſechſerley: 1) *ciuilis*, die politiſche oder bürgerliche Hiſtorie, vom

weltlichen Regiment; 2) *ſacra*, die Kirchenhiſtorie, vom Dienſte Gottes; 3) *litteraria*, die Gelehrtenhiſtorie von gelehrten Sachen; 4) *naturalis*, die Hiſtorie der Natur, von natürlichen Dingen; 5) *artificialis*, die Hiſtorie der Künſte, von Erfindung der Künſtler und Handwerker; 6) *miſcellanea*, die vermiſchte Hiſtorie, von allerhand im gemeinen Leben vorkommenden Dingen.

Joh. Hübn. Hiſt. 1 Th. Vorber. qu. 8.

2. In Anſehung des Begriffs iſt ſie entweder *vniuerſalis*, oder *particularis*, oder *ſingularis*; das iſt, allgemein, abſonderlich und ganz beſonder: und zwar in unterſchiedenem Verſtande, nach der unterſchiedenen Abſicht und Vergleichung, welche dabey zum Grunde geleget werden kann. Nimt man aber die Univerſalhiſtorie im weitläufftigſten Verſtande: ſo ſtellet ſie die vornehmſten Sachen, welche ſich in der ganzen Welt vom Anfang derſelben bis auf unſere Zeit zugetragen haben, ganz kurz und deutlich vor; hingegen begreifft die ihr entgegengeſetzte Particular- und Specialhiſtorie nur ſolche Dinge in ſich, welche in einem beſondern Theile der Welt vorgegangen ſind; gleichwie hiſtoria ſingularis die Geſchichte einer einzelen Stadt, Perſon oder andern dergleichen Sache erzehlet.

Voſſ. de art. hiſt. c. 7.

§. 3.

§. 3.

Eintheilung der Universalhistorie nach der Zeit des alten und neuen Testaments.

In gegenwärtigem Tractat haben wirs mit der Universalhistorie, und zwar im weitläufftigsten Verstande und nach der in der Vorrede schon angezeigten Absicht, zu thun. Wir wollen aber bey Abtheilung derselben nebst der Zeit auch zugleich mit auf die Bibel sehen, und sie daher in zweyen Haupttheilen abhandeln: wovon der erste die Zeit des alten, und der andere des neuen Testaments begreiffen soll.

In dem ersten Theil wird die Biblische Regentenhistorie, im andern aber die Römische Käyserhistorie zum grunde geleget: worauf in beyden das nöthigste aus der übrigen Völker- Kirchen- und Gelehrtenhistorie folget.

Siehe hiebey meine nähere Einleitung zur Universalhistorie p. 4: welche auch fernerhin in dieser Vorbereitung unter den Anfangsbuchstaben N. E. zum öftern wird angeführet werden.

Der erſte Theil Von der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments.

Vorerinnerung.

§. 1.

Chronologie der Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments.

Die Univerſalhiſtorie des alten Teſtaments begreifft nach (a) Caluiſii Chronologie 3947, nach (b) Vſſerii Ausrechnung aber 4000 Jahr. Beyde Meinungen haben ihre beſondere Gründe und (c) Schwierigkeiten: wir werden uns aber in dieſer Vorbereitung vornehmlich an die letztere halten; indem ſie uns zu unſerm Vorhaben hin und wieder vor andern bequem fällt, auch von unterſchiedenen berühmten Männern (d) angenommen und in ihren hiſtoriſchen Schrifften gebrauchet iſt.

(a) Caluiſ. oper. chronol. p. 405. (b) Vſſer. annal. ad a. 4000. p. 599. 600. Wobey zu merken, daß dieſe annales in dieſer Vorbereitung allemal nach der Bremer, in der nähern Einleitung aber nach der Genfer Edition citiret werden. (c) Spanhem. chronol. ſacr. part. 2. c. 5. p. 161 ſeqq. (d) als Maſcampio inſt. hiſt. p. 6. D. Buddeo in indice chronol. hiſt. eccl. part. 2. D. Ioach. Langio hiſt. eccl. p. 99.

§. 2.

Die Bibliſche Regentenhiſtorie wird bey der Univerſalhiſtorie

ſtorie des alten Teſtaments zur Fundamental-hiſtorie angenommen.

Bey dieſer Univerſalhiſtorie werden wir nun vorangezeigter maſſen die Bibliſche Regentenhiſtorie zum Grunde ſetzen (a) und mit derſelben das nöthigſte aus der übrigen Völker- Kirchen- und Gelehrtenhiſtorie in guter Ordnung zu verbinden ſuchen. Wir nehmen aber die Benennung der Regenten in einem ſo weitläufftigen Verſtande, daß auch die alten Erzväter darunter mitſtehen können: als welche doch nach Beſchaffenheit damaliger Zeiten die oberſten (b) Häupter ihrer mehr und mehr anwachſenden Familien geweſen ſind, und daher auch den ehrwürdigen Namen der Patriarchen in der heiligen Schrift (c) hin und wieder mit beſonderm Vorzuge führen.

(a) M. E. p. 5 und 6. (b) Heidegg. hiſt. patriarch. part. 1. exerc. 1 et 2. (c) Hebr. 7, 4. Ap. Geſch. 2, 29. c. 7, 8. 9. Tob. 6, 21.

§. 3.

Die Bibliſche Regentenhiſtorie wird in acht periodos abgetheilet.

Es läſſt ſich aber die Bibliſche Regentenhiſtorie in Anſehung der vorgegangenen merkwürdigſten Veränderungen gar füglich in acht periodos abtheilen: die wir daher nach ihrem ſummariſchen Inhalt alsbald anzeigen und darauf in guter Ordnung vorſtellen wollen. Der erſte *periodus* begreifft die Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth: und gehet von Adam bis auf Noä Eingang in den Kaſten, das iſt, bis a. m. 1656.

Der andere *periodus* begreifft die Zeit der zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth: und gehet von Sem und deſſen Eingange in den Kaſten bis auf die Reiſe Jacobs in Aegypten, das iſt, bis a. m. 2298.

Der dritte *periodus* begreifft die Zeit der Heerführer: und gehet von der Offenbarung Joſephs bis auf den Tod Joſuä, das iſt, bis a. m. 2570.

Der vierte *periodus* begreifft die Zeit der Richter: und gehet vom Tode Joſuä bis auf die Salbung Sauls, das iſt, bis a. m. 2909.

er fünfte *periodus* begreifft die Zeit der Könige: und gehet von Saul bis auf das Ende der Babyloniſchen Gefangenſchaft, das iſt, bis a. m. 3468.

Der ſechſte *periodus* begreifft die Zeit der Fürſten und Hohenprieſter: und gehet vom Ende der Babyloniſchen Gefangenſchaft bis auf die Maccabäer, das iſt, bis a. m. 3837.

Der ſiebente *periodus* begreifft die Zeit der Maccabäer: und gehet von Mattathia bis auf die Statthalterſchaft Antipatri, das iſt, bis a. m. 3957.

Der achte *periodus* begreifft die Zeit der Herodianer: und gehet von der Statthalterſchaft Antipatri erſtlich bis auf die Geburt Chriſti, das iſt, fürs erſte bis a. m. 4000; und darauf ferner bis auf die Zerſtörung der Stadt Jeruſalem, das iſt, bis a. Chriſti 70.

N. E. p. 7 und 8

Der

Der I PERIODVS
Von der Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth.

Nöthige Anmerkungen von der Schöpfung der Welt.

Dieser periodus gehet von Adam bis auf Noä Eingang in den Kasten, und bestehet also aus 1656 Jahren. Ehe wir uns aber denselben vorzustellen anfangen: wird nöthig seyn, daß alhier gehandelt werde

Von der Schöpfung der Welt.

§. 1.

Die Welt hat ihren Ursprung von Gott.

Durch die Welt wird hieselbst Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, verstanden. Und dabey setzen wir aus den klaren Zeugnissen der heiligen Schrift billig voraus, daß dieses alles seinen Ursprung (a) von Gott, dem ewigen und unendlichen Wesen, habe; und daß auch Gott daher von allen und für alles als der einige Schöpfer (b) zu preisen sey: hingegen bemerken wir alhier, wenn, woraus und wie dieses alles erschaffen worden.

(a) 1 Mos. 1, 1 ꝛc. Io. Hieron. Wiegleb compend. hist. eccl. p. 5. (b) Neh. 9, 6. Ps. 69, 35. Ps. 95, 6. 7. Röm. 1, 20. 21.

§. 2.

Die Welt ist von Gott in sechs Tagen erschaffen.

Gott hat die Welt nicht auf einmal, son-

dern in sechs auf einander folgenden Tagen und also in einer gewissen und seiner Weisheit gemässen Ordnung, den Menschen aber zuletzt erschaffen. Wie es damit zugegangen, das wird 1 Mos. 1 mit mehrern beschrieben. Dem Gedächtniß aber kann man mit folgenden zweyen distichis zu hülfe kommen:

Prima dies lucem vidit, cælumque *secunda*,
Tertia tellurem et germina cuncta dedit;
Sidera sunt *quartæ*, sunt *quintæ* pisces auisque,
Sextæ animans reliquum munus homoque fuit.

Siehe Franc. Burmanni Auslegung des ersten Buchs Mos. 1. p. 9 seqq. Wiegleb comp. p. 6 seqq.

§. 3.

Die Welt ist von Gott aus nichts erschaffen worden.

Gott hat die Welt aus nichts (a) erschaffen, und damit seine Allmacht aufs herrlichste bewiesen: iedoch so, daß es seiner Weisheit dabey auch gefallen, sich zur Hervorbringung unterschiedener sichtbarer Geschöpfe einer von ihm selbst zuvor geschaffenen Materie (b) zu bedienen; wie er denn insonderheit den ersten Menschen dem Leibe nach aus einem Erdenkloß, und das erste Weib aus des Mannes Ribbe gemacht hat.

(a) Hebr. 11, 3. Röm. 4, 17. 2 Macc. 7, 28. Burmann. d. l. p. 4 et 5. (b) I. I. Breithaupti thes. fund. l. 4. c. 1. Buddei hist. eccl. p. 64 seqq.

§. 4.

Gott hat alles gut geschaffen.

Gott hat alles gut (a) und in solcher Vollkom-

kommenheit erschaffen, daß er selbst daran nicht den allergeringsten Tadel oder Mangel finden können: es würde auch alles gut und vollkommen geblieben seyn, wenn der unselige Fall (b) gewisser Engel nicht dazwischen gekommen wäre.

(a) 1 Mos. 2, 31. Weish. 1, 14. (b) Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6.

So viel von der Schöpfung der Welt: nun folget des ersten periodi

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Patriarchen vor der Sündfluth werden in drey Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die zehen Patriarchen vor der Sündfluth vor, welche in folgenden dreyen hexametris enthalten sind:

1. *Adam*, *Seth*, *Enos*, *Kenan*, *Mahalaleel* vnam;
2. *Iared*, *Henoch* mediam dant atque *Methusala* classem;
3. Postremam faciunt *Lamech* pius atque *Noachus*.

Hievon haben die fünf ersten die Hauptlinie des menschlichen Geschlechts, woraus der Messias herstammen solte, in der ersten Hälfte des ersten millenarii, die drey mittlern in der andern Hälfte, die zwey letztern aber in den nächsten 600 Jahren vor der Sündfluth fortgepflanzet.

A. M.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret Adam, der erſte Menſch, n. 1. Seth, Enos, Kenan und Mahalaleel n. 2.

1 1. Adam war der erſte unter allen Menſchen, und genoß nebſt der Eva bey dem ihnen anerſchaffenen Ebenbilde Gottes einer vollkommenen Glückſeligkeit: gerieth aber durch den kläglichen Sündenfall mit allen ſeinen Nachkommen in das gröſſeſte Elend, worin er ſein Alter auf 930 Jahr brachte. N. E. p. 13.

2. Inzwiſchen ward die Hauptlinie erſtlich durch den Seth, und darauf ferner
130 durch Enos, Kenan und Mahalaleel
235 fortgepflanzet: nachdem er vorher an ſeinen beyden erſten Söhnen, dem Cain und
395 Abel, ein groſſes Unglück erlebet hatte.

1 Moſ. 1, 26 ꝛc. c. 5, 17.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehöret Jared, Henoch und Methuſalah n. 1. Henoch und Methuſalah aber ſind am merkwürdigſten n. 2.

460 1. Hierauf folget Jared, Henoch
687 und Methuſalah.

1 Moſ. 5, 18 ꝛc. N. E. p. 15.

2. Die beyden letzten ſind beſonders zu merken: jener (a) wegen ſeines Glaubens, göttlichen Lebens und Eifers, wie auch der darauf erfolgten auſſerordentlichen Hinwegnehmung; dieſer
987 (b) aber darum, weil er 969 Jahr und alſo

also unter allen Menschen, von deren Alter gewisse Nachricht vorhanden ist, am längsten gelebet hat. A. M.

(a) Hebr. 11, 5. 6. 1 Mos. 5, 24. Ep. Jud. v. 14. 15. Sir. 44, 16. c. 49, 16. (b) 1 Mos. 5, 27.

§. 3.

Zur dritten Classe gehöret Lamech und Noah n. 1. Noah ist aber am merkwürdigsten n. 2.

1. Lamech und Noah sind die beyden letzten hieher gehörige Patriarchen. 874 1056

1 Mos. 5, 25 ꝛc. N. E. p. 16.

2. Dem Noah gibt (a) die heilige Schrift nicht anders als dem Henoch das Zeugniß des Glaubens und eines göttlichen Wandels und Eifers, ob er gleich zu einer (b) gar bösen Zeit lebete: daher ihn auch Gott nebst den seinigen in der allgemeinen Sündfluth gnädig erhielte. 1656

(a) Hebr. 11, 7. 1 Mos. 6, 8. 9. c. 7, 1. 1 Petr. 3, 19. 2 Petr. 2, 5. (b) 1 Mos. 9, 1 ꝛc.

II. Politische Völkerhistorie.

Trennung der Menschen.

Man darf sich vor der Sündfluth von grossen Völkern und Staaten eben keine besondere Gedanken machen: inzwischen ist doch auch gewiß, daß die Menschen nicht bey einander, vielweniger in einem gewissen Bande der

der Vereinigung geblieben; ſondern ſich nach und nach aus mancherley Urſachen getrennet und für ihre eigene Erhaltung und Sicherheit allein zu ſorgen angefangen haben.

1. Von den Cainiten.

§. 1.

Cains Verrichtung n. 1 und erſte Nachkommen n. 2.

1. Wir treffen aber hieſelbſt zu allererſt den Brudermörder **Cain** an: welcher ſich von der übrigen Familie ſeines Vaters trennete, die erſte Stadt erbauete und damit den Grund zu einer beſondern Haushaltung und Regirung legete.

1 Moſ. 4, 2-17.

2. Seine erſte und in gerader Linie von einander abſtammende Nachkommen ſind **Hanoch**, **Irad**, **Mehujael**, **Methuſael** und **Lamech**, ein ruchloſer Mann: der ſich unter andern auch nicht ſcheuete, wieder die erſte Einſetzung Gottes zwey Weiber zugleich zu nehmen.

1 Moſ. 4, 18. 19. N. E. p. 17.

§. 2.

Der Kinder Lamechs Neigung n. 1. und Handthierung n. 2.

1. Lamechs Kinder legten ſich vor andern auf ſolche Dinge, die man in menſchlicher Geſellſchaft auf mancherley Weiſe brauchen und mißbrauchen kann.

2. Denn **Jabal** trieb ſtarke Nahrung mit der Viehzucht, **Jubal** excolirete die Inſtrumentalmuſic, **Thubalcain** arbeitete in Erz und

und Eisen: welchen die Naema vermuthlich darum beygefüget wird, weil sie gleichfalls in ihrer Art eine geschickte Weibesperson gewesen. A. M.

1 Mos. 4, 20-24. Ioseph. ant. l. 1. c. 3. Heidegger. hist. patriarch. part. 1. exerc. 6.

2. Von den Tyrannen.

Name und Beschreibung der Tyrannen.

Ferner gedenket die heilige Schrift auch der Nephilim oder Tyrannen: welches Leute waren, die andere überfielen und unterdrückten.

1 Mos. 6, 1 ꝛc. ꝛc.

§. 2.

Woher sie entstanden.

Daß die Cainiten dieses zuerst vorgenommen, ist ganz wahrscheinlich. Als aber nachgehends die Sethiten Cainitische Weiber zu nehmen anfingen: so machtens viele von den aus solcher Ehe gezeugten Kindern eben so, und wurden daher berühmte Leute in der Welt: wodurch denn das Verderben immer mehr und mehr einriß und endlich so groß und allgemein ward, daß Gott demselben mit dem allergrössesten Nachdruck und fast gänzlicher Austilgung des menschlichen Geschlechts steuren muste. 1656

Mascamp. instit. hist. p. 19 et 20. Budd. hist. eccl. p. 171. Burmannus über 1 Mos. 6. p. 97. N. E. p. 19.

III.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Unſerer erſten Eltern Glückſeligkeit, Fall und Elend n. 1. Einſetzung des Eheſtandes und Sabbaths, erſte Verheiſſung des Meſſiä, Urſprung und Abſicht der Opfer n. 2.

Anfänglich waren unſere erſte Eltern von Gott aufs höchſte begnadiget und alſo wol (a) recht glückſelige Menſchen. Als ſie aber von ihrem Schöpfer durch Ungehorſam abfielen: ſo ging die herrliche Beylage des göttlichen Ebenbildes (b) nebſt allen damit verknüpften Begnadigungen und Vortheilen verloren; ſie würden auch in ihrem Elende immer und ewig geblieben ſeyn, wenn ſich Gott nach ſeiner erbarmenden Liebe ihrer und des mit ihnen gefallenen menſchlichen Geſchlechts nicht angenommen und zu deſſen Wiederaufrichtung eine gnädige Hülfe gezeiget hätte.

(a) 1 Moſ. 1, 26. 27. Carion. chron. l. 1. p. 13. Breithaupt. inſtit. theol. min. p. 90: und inſtit. mai. p. 200 ſeqq. N. E. p. 21. (b) 1 Moſ. 2, 17. c. 3, 16-24. Weish. 2, 24. 25.

2. Schon vor dem Fall hatte Gott dem geſchaffenen Menſchen zum beſten nebſt dem (c) Eheſtande auch die Heiligung (d) des ſiebenten Tages verordnet: nachdem aber der Fall geſchehen, ſo war die Verheiſſung (e) des Meſſiä und Heilandes der Welt das erſte und zugleich auch das wichtigſte, wodurch er ſich deſſen aufs

neue

neue annahm; wie denn auch die Einſetzung (f) der Opfer hierauf vornehmlich zielete. A. M.

(c) 1 Moſ. 1, 28. c. 2, 18. (d) 1 Moſ. 2, 2. 3. (e) 1 Moſ. 3, 15. (f) 1 Moſ. 4, 3. 4. Hebr. 11, 4. Budd. hiſt. eccl. p. 142 ſeqq. Lang. ſyſt. hiſt. eccl. p. 14. 15.

§. 2.

Theilung der Menſchen in zween Hauffen n. 1. Unterſcheid zwiſchen den Kindern Gottes und der Menſchen n. 2.

1. Es theileten ſich aber die Menſchen gar bald in zween unterſchiedene Hauffen: wovon der eine wiederum mit Gott durch den Glauben vereiniget zu werden ſuchte, der andere aber durch Heucheley und andere Sünden immer weiter von ihm abwich.

2. Dergleichen Trennung entſtund gleich in dem Hauſe und unter den Kindern Adams, worüber der fromme (a) Habel auch das Leben einbüſſen muſte: zur Zeit Enos aber war ſie ſchon ſo groß und offenbar, daß man damals anfing die gläubigen von dem Namen des Herrn (b) zu benennen und alſo unter Kindern Gottes und der Menſchen einen Unterſcheid zu machen. nach 235

(a) 1 Moſ. 4, 2-8. (b) 1 Moſ. 4, 26. c. 6, 2. 4. Vſer. annal. ad a. 235. Budd. d. l. p. 159. Lang. ſyſt. p. 15.

§. 3.

§. 3.

Henoch und Noah, Zeugen der Wahrheit n. 1. Wachsthum der Bosheit und die Bestraffung derselben durch die Sündfluth n. 2.

1. Hiebey ließ es Gott an Zeugen und Zeugnissen der Wahrheit gar nicht fehlen: insonderheit musten (a) Henoch und (b) Noah das gottlose Wesen der Menschen zu ihrer Zeit ernstlich bestraffen.

(a) Ep. Jud. v. 14. 15. Herm. Witsii misc. sacr. tom. 1. l. 1. c. 16. §. 7. p. 764. N. E. p. 24. (b) 1 Mos. 6, 2. 3. 1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5.

2. Nichts destoweniger nahm die Bosheit, Sicherheit und Verachtung göttlicher Geduld und Langmuth mehr und mehr überhand: hingegen ward der gläubigen endlich so wenig, daß die wahre Kirche nur noch in dem Hause Noä bestund. Daher es um so viel weniger zu verwundern, daß Gott mit dem angedroheten allgemeinen Weltgerichte nicht länger verzogen und in demselben diesen gerechten Mann allein selb acht erhalten hat.

1 Mos. 6, 5. Matth. 24, 38. 39. Luc. 17, 26. 27.

IV. Gelehrtenhistorie.

Die Erzväter vor der Sündfluth haben auch eine gute Erkentnis natürlicher Dinge gehabt.

DAß die frommen Erzväter vor der Sündfluth nebst der Erkentnis Gottes auch von vielen andern Dingen eine gute Wissenschaft ge-

gehabt und insonderheit das Buch der Natur wol verstanden; auch dasjenige was sie davon gewust, andern bey aller Gelegenheit mitgetheilet und sie dadurch zum fernern Nachdenken veranlasset: ist wol ausser allem Zweifel, indem wir davon selbst in der heiligen Schrift hin und wieder Spuren finden.

1 Mos. 2, 19. c. 6, 14 ꝛc. ꝛc. c. 7, 2 ꝛc.

§. 2.

Doch kann von der eigentlichen Beschaffenheit und Fortpflanzung derselben nichts gewisses gesaget werden.

Wie weit sich aber dieselbe anfangs erstrecket und wie sie nach und nach vermehret und ausgebreitet worden, bleibet unbekant: ob es gleich an solchen nicht fehlet, die alles haarklein haben wissen und beschreiben wollen; wobey aber dieses als ein Hauptirrthum anzusehen ist, daß man die Gelehrsamkeit unserer Zeiten zum grunde leget und nach den dazu gehörigen Stücken die Wissenschaft der alten beurtheilen will.

Budd. hist. eccl. vol. 1. p. 93: und phil. hebr. §. 1. 6 N. E. p. 27 seqq.

V. Chronologiſche Wiederholung.

I.	II.	III.	IV.	
A.M.	B. Regentenhiſt. Patriarchen.	P. Völkerhiſtorie Cainiten.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie	A.C.
1	1. Adam.		Eheſtand und Sabbath.	beſtehet	4000
			Sündenfall.	meiſtentheils	
			Erſtes Evangelium.		
		Cain.	Opfer.		
				aus	
130	2. Seth.	Hanoch.		Muthmaſſungen	
235	3. Enos.	Irad.	Benennung vom Namen des Herrn.		
325	4. Kenan.	Mehujael.			
395	5. Mahalaleel.	Methuſael.		und	
460	6. Jared.	Lamech.			
622	7. Henoch.	Jabal, Jubal, Thubalcain.	Henochs Zeugnis.	falſchen	
687	8. Methuſalah.				
874	9. Lamech.		Adam ſt. 930.		
1000					3000
				Schriften.	
56	10. Noah.	Tyraunen			
			Sem. g. 1558		
			Lamech ſt. 1651		
		Sündfluth 1656.	Methuſalah ſt. 1656.		
1656					2344

A. M. iſt ſo viel als *anno mundi*, das iſt, von Erſchaffung der Welt: A. C. *ante Chriſtum*, das iſt, vor Chriſti Geburt.
g. geboren; ſt. ſtirbt.

Der

Der II PERIODVS
Von der Zeit der zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth.

Dieſer periodus gehet von Sem und deſſen Eingang in den Kaſten bis auf die Reiſe Jacobs in Aegypten, das iſt, vom a. m. 1656 bis 2298: und beſtehet alſo aus 642 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth werden in drey Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die zwölf erſten Patriarchen nach der Sündfluth vor, welche in folgenden 3 hexametris enthalten ſind:

1. *Semus* et *Arphachſad*, *Salach* iungatur et *Eber*;
2. Hinc *Peleg* ac *Regu*, *Sorug*, *Nahor* atque *Tharachus*;
3. Eſt *Abraham* poſt hos, *Iſaac* et denique *Iacob*.

Hievon haben die vier erſten die Hauptlinie ihres Geſchlechts ohngefähr im erſten ſæculo nach der Sündfluth, und alſo noch vor der Theilung der Welt; die fünf mittlern in mehr als zweyen ſæculis, oder fünfmal funfzig Jahren, unter den Chaldäern; die drey letzten in dreyen ſæculis im Lande Canaan fortgepflanzet: eigentlich aber macht die erſte Claſſe 101, die andere 251, und die dritte 290 Jahr aus.

A. M.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret Sem n. 1. Arphachſad, Salah und Heber n. 2.

1. **Sem** war unter den Söhnen Noä zwar nicht der erſtgeborne und älteſte, aber doch der vornehmſte und merkwürdigſte: weil der Meſſias aus ſeiner Familie herſtammen ſolte.

1 Moſ. 5, 32. c. 7, 6. c. 8, 13. c. 11, 10. c. 10, 21. c. 9, 24. N. E. p. 35.

1658 2. Er zeugte den (a) **Arphachſad**,
1693 und dieſer den **Salah**: deſſen Sohn
1723 der **Heber** war, von welchem die Hebräer (b) den Namen führen.

(a) 1 Moſ. 10, 22 ꝛc. (b) 1 Moſ. 10, 21. Bochart. phaleg. l. 1. c. 15: et l. 4. c. 38.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehöret Peleg n. 1. Regu, Serug, Nahor und Tharah n. 2.

1757 1. **Peleg** ward im 100 und erſten Jahr nach der Sündfluth geboren und bekam dieſen Namen (a) von der merkwürdigen Zerſtreuung der Menſchen, welche damals bey dem Babyloniſchen Thurmbau durch die Verwirrung der Sprache ihren (b) Anfang nahm.

(a) 1 Moſ. 10, 25. N. E. p. 36. (b) Sie nahm damals ohngefähr ihren Anfang, und erſtreckete ſich zuerſt nur auf die nächſtgelegene Länder: nachgehends ging ſie bey fernerer Vermehrung des menſchlichen Geſchlechts nach und nach weiter. Perizon. orig. babyl. c. 14.

2. Hier-

2. Hierauf folgeten (c) Regu, Serug Nahor und als dieser neun und zwanzig Jahr alt war, sein Sohn Tharah: und erlebten zum theil noch die unglükliche Zeit, da die Abgötterey unter den Chaldäern dergestalt einriß, daß so gar auch einige aus ihnen selbst davon nicht gänzlich (d) frey blieben. 1787 1849 1878

(c) 1 Mos. 11, 18=26. (d) Jos. 24, 2.

§. 3.

Zur dritten Classe gehöret Abraham n. 1. Isaac n. 2. und Jacob n. 3.

1. Bey solcher Gefahr nahm sich aber Gott des (a) Abrahams gar sonderbar an: indem er demselben zu acht oder, wie andere zehlen, zu zehen unterschiedenen malen erschien und seinen Glauben auf mancherley Weise prüfete, stärkete und belohnete. Er war (b) zu Ur in Chaldäa geboren: ging auf göttlichen Befehl (c) im 75sten Jahr seines Alters mit seinem Vater Tharah in Begleitung Sarai und Lots nach Haran; und setzte von da seine Reise ins Land Canaan fort, nachdem dieselbe allem Ansehen nach durch die Krankheit und den Tod des Tharä unterbrochen und er dazu von Gott (d) aufs neue erwecket war. Als er 99 Jahr alt war, nahm er die Beschnei- 2008 2083 2107

A. M dung an: und im nächſtfolgenden Jahr
2108 ward ihm der Iſaac geboren. Uebrigens iſt bey ſeinem (e) Lebenslauff inſonderheit mit auf die herrliche und vielmals ſo wol vermehrete als beſtetigte Verheiſſung Gottes von dem Meſſia zu ſehen: auch nicht zu vergeſſen, wie treulich ihm der Herr bey allen ſeinen Reiſen und häuslichem Ungemach beygeſtanden, bis er endlich im 175ſten
2183 Jahr ſeines Alters geſtorben.

(a) N. E. p. 87. (b) Vſſer. chronol. c. 7. Budd. hiſt. eccl. p. 252 ſeqq. (c) 1 Moſ. 11, 31: verglichen mit c. 15, 7 und Ap. Geſch. 7, 2. (d) 1 Moſ. 12, 1: verglichen mit c. 11, 32 und Apoſtel Geſch. 7, 4. Vſſer. annal. p. 4: chron. ſacr. c. 7. Budd. hiſt. eccl. p. 256 -- 260. (e) 1 Moſ. 12 - 25.

2. Iſaac (f) war zwar der Sohn (g) der Verheiſſung, muſte aber den Spott (h) ſeines Bruders Iſmael ſchon in ſeiner Jugend erdulden. Im 40ſten
2148 Jahr ſeines Alters heiratete er (i) die
2168 Rebecca: und 20 Jahr darauf wurden ihm ſeine ſo gar ungleiche (k) Söhne, Eſau und Jacob, geboren. Als ſeine Augen dunkel zu werden anfingen, ſegnete er (l) dieſelbe: muſte aber gar bald erfahren, daß es dabey nicht nach ſeinem, ſondern nach des Herrn Willen ge-

gegangen wäre; obgleich von Seiten der Menschen allerhand Schwachheiten mit unterlieffen. A. M.

(f) 1 Mos. 21, 35. N. E. p. 39. (g) 1 Mos. 17, 19. Gal. 4, 23. (h) 1 Mos. 21, 9. (i) c. 24. (k) c. 25, 21 ꝛc. ꝛc. (l) c. 27.

3. Jacob (m) muste zwar vor seinem Bruder Esau in Mesopotamien (n) fliehen: ward aber daselbst von Gott reichlich (o) gesegnet; und kam darauf wieder (p) ins Land Canaan, nachdem er bey seinem Vetter, dem Laban, 20 Jahr um seine Weiber und Heerde gedienet hatte. Seine zwölf Söhne können nach der Ordnung ihrer Geburt in folgenden dreyen hexametris behalten werden; wovon der erste die vier ersten von der Lea in sich hält, der andere die vier mittlern von der Bilha und Silpa, der dritte die vier letzten von der Lea und Rahel: 2245 2265

Ruben erat primus, *Simeon*, *Leui*, *Iuda* sequuntur;
Dan et *Naphtalius* medii, ceu *Gadus* et *Asser*;
Iisachar et *Zabulon*, *Ioseph* ac *Beniamin* inde.

Zuletzt kam er durch wunderbare Fügung Gottes mit seinem ganzen Hause (q) in Aegypten: worin er auch nach 17 Jahren starb, nachdem er vorher (r) die beyden Söhne Josephs, nem- 2298 2315

lich Ephraim und Manasse, an kindesstatt angenommen und darauf auch seinen leiblichen Söhnen ihre und ihrer Nachkommen künftige Begegnisse (s) verkündiget hatte.

(m) 1 Mos. 25 = 49. N. E. p. 40. (n) c. 28. (o) c. 29 und 30. (p) c. 31. 32. 33. (q) c. 46 ꝛc. (r) c. 48. (s) c. 49.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Ursprunge der Völker.

§. 1.

Noah, der gemeine Stammvater aller Völker nach der Sündfluth.

In diesen periodum fällt der erste Ursprung derjenigen Völker, welche sich nach der Sündfluth auf Erden ausgebreitet haben. Daß dieselbe mit einander aus dem Hause Noä entstanden, ist eine ausgemachte Sache: wie es aber von einer Zeit zur andern damit zugegangen, davon hat man ausser dem, was die heilige Schrift selbst hin und wieder meldet, wol wenige Gewißheit. N. E. p. 42.

§. 2.

Ursprung der Perser, Assyrer, Lydier n. 1 der Midianiter und Mohren, Aegypter, Cananiter n. 2. Cimbrer und Celten, Meder, Griechen, Teutschen n. 3.

Wir bemerken daher nach unserm Zweck nur dieses insonderheit: daß, 1) aus den Söhnen Sems, von Elam die Elamiter in Persien, von Assur die Assyrer, von Lud die Lydier, von Aram die Syrer; 2) aus den Söh-

Söhnen Hams, von Chus die Mohren, von Mizraim die Aegypter, von Canaan die Einwohner des gelobten Landes; 3) aus den Söhnen Japhets, von Gomer die Cimmerier und ferner die Cimbrer und Celten, von Madai die Meder, von Javan die Griechen erstlich in Asia und nachgehends in Europa herstammen sollen; gleichwie Ascenas, Gomers Sohn, für den Stammvater der Teutschen gehalten wird.

1 Mos. 10. Ioseph. ant. l. 1. c. 6 und 7. Bochart phaleg. l. 2. 3. 4: und Budd. hist. eccl. p. 217 seqq.

2. Vom Babylonischen und Assyrischen Königreich. A. M.

§. 1.

Thurmbau zu Babel n. 1. geringer Anfang und Fortgang des Babylonischen Königreichs n. 2. 3.

Ohngefähr 100 Jahr nach der Sündfluth nahmen die Nachkommen Noä den bekanten Stadt- und Thurmbau vor, und wurden darüber durch die aus göttlicher Schickung unter ihnen entstandene Verwirrung der Sprache getrennet und zerstreuet. 1757

1 Mos. 11, 1-9. Wiegleb syst. der Kirchenhist. p. 69 seqq. N. E. p. 45.

2. Nun werden die frommen Erzväter hieran wol schwerlich Theil gehabt

A. M. haben: hingegen iſt es deſto glaublicher, daß (a) Nimrod unter den vornehmſten Anführern mit geweſen; gleichwie er ſich auch bey oder nach dieſer Trennung mit den ſeinigen eben an dieſem Ort (b) veſt geſetzet und alſo das Babyloniſche Königreich geſtiftet hat.

(a) Ioſeph. ant. l. 1. c. 5. Budd. hiſt. eccl. p. 227.
(b) 1 Moſ. 10, 8. 9. 10.

3. Man hat ſich aber hiebey vor dem gemeinen Irrthum dererjenigen zu hüten, welche von der Gröſſe dieſes Reichs ſo viel Weſens machen: da es doch gewiß (c) iſt, daß es viele 100 Jahr nach einander gar klein geweſen; wie denn
2092 zur Zeit Abrahams (d) der Babyloniſche König Amraphel mit unter den Hülfsvölkern des Perſiſchen Königs Kedorlaomor und, wo nicht gar deſſelben Vaſall, doch an Vermögen und Hoheit viel geringer war.

(c) Cellar. diſſert. de princ. regn. et hiſt. Budd. d. l. p. 228 ſeqq. p. 465 ſeqq. (d) 1 Moſ. 14, 1-5.

§. 2.

Geringer Anfang und Fortgang des Aſſyriſchen Königreichs.

nach 1757 Faſt um eben dieſe Zeit legte (a) Aſſur, Sems Sohn, auch den Grund zu dem Aſſyriſchen Königreich: welches aber von dem Babyloniſchen (b) abgeſon-

ſondert war und von keinen ſo mächtigen Beherrſchern wuſte, als Ninus und Semiramis mit ihren Nachfolgern gemeiniglich beſchrieben werden; daß alſo die erdichtete groſſe und langwierige Monarchie der Aſſyrer und Babylonier um dieſe Zeit gänzlich wegfällt. A. M.

(a) 1 Moſ. 10, 11. 12. Perizon. orig. babyl. c. 4. Budd. d. l. p. 230 ſeqq. N. E. p. 49.
(b) Cellar. d. l. Budd. d. l. p. 467.

3. Von Aegypten und einigen in Aſia gelegenen Völkern.

§. 1.

Aegypten wird von Königen beherrſchet.

Aegypten hatte um die Zeit Abrahams auch ſchon ſeine eigene Könige, welche mit einem allgemeinen Namen Pharaones genennet wurden. 2084

1 Moſ. 12, 10 ꝛc. ꝛc. Bud. d. l. p. 456. N. E. p. 50.

§. 2.

Urſprung der Iſmaeliter, Moabiter, Ammoniter und Edomiter.

Die (a) Iſmaeliter ſtammen von Iſmael, dem Sohn Abrahams und der Hagar, her; die (b) Moabiter und Ammoniter von Lot und deſſen beyden Töchtern; die (c) Edomiter von Eſau: wie ſeit 2094

A. M. wie ſolches aus der heiligen Schrift ſattſam bekant iſt.

(a) 1 Moſ. 25, 12-18. Ioſeph. ant. l. 1, c. 13 und 16. N. E. p. 51 (b) 1 Moſ. 19, 37. 38. Ioſeph. d. l. c. 12. (c) 1 Moſ. 36. Ioſeph. d. l. l. 2. c. 1 Conf. Budd. d. l. p. 469-478.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Noä Leben nach der Sündfluth n. 1. deſſelben Dankopfer und Bund mit Gott n. 2.

bis 2006 Nach der Sündfluth lebete Noch noch 350 Jahr, und konte alſo bis dahin ſeine Nachkommen in der Erkentnis des wahren Gottes unterweiſen.

1 Moſ. 9, 28. 29. N. E. p. 54.

2. Inſonderheit iſt bey ihm ſein erſtes (a) Dankopfer zu bemerken: welches 1657 dem Herrn ſo angenehm war, daß er ihn und die ſeinigen aufs neue ſegnete und in ihnen mit allen ihren Nachkommen einen beſondern (b) Gnadenbund aufrichtete.

(a) 1 Moſ. 8, 20-22. (b) c. 9, 11-17.

§. 2.

Erhaltung des wahren Gottesdienſtes in dem Hauſe Sems n. 1. Anfang der Abgötterey n. 2.

1. Nichts deſto weniger kam es mit denſelben gar zeitig dahin, daß der wahre

re Gottesdienſt faſt einzig und allein in dem Hauſe Sems und der übrigen Patriarchen erhalten ward: wie ſolches auch ſelbſt der Noah ſchon in ſeiner bedenklichen Weiſſagung angezeiget hatte. A. M.

1 Moſ. 9, 25. 26. 27.

2. Hingegen verfielen die übrigen nach und nach in eine recht ſchändliche Abgötterey: ob man gleich nicht darthun kann, wenn und wie dieſelbe zuerſt ihren Anfang genommen.

Budd. hiſt. eccl. p. 242 ſeqq. N. E. p. 56.

§. 3.

Melchiſedek, ein Vorbild Chriſti n. 1. Lots Weib, ein merkwürdiges Exempel n. 2.

1. Sonſt war auch um dieſe Zeit der **Melchiſedek** (a) bekant: von dem man aber auſſer dem im Briefe an die Hebräer (b) entdeckten Geheimnis nicht viel gewiſſes ſagen kann. 2092

(a) 1 Moſ. 14, 18–20. N. E. p. 58. (b) Hebr. 7, 1 ꝛc. D. Langii diſſert. de Melchiſedeco. Heidegger. hiſt. patriarch. part. 2. exerc. 2.

2. Der **Lot** (c) gehöret gleichfalls hieher: und was mit ſeinem Weibe bey Umkehrung der Städte Sodom, Gomorra und übrigen Gegend vorgegangen,

A. M. gen, soll billig in beständigem (d) Andenken bleiben.

(c) 1 Mos. 11, 27. c. 13. 14. 19. N. E. p. 59.
(d) 1 Mos. 19, 26. Luc. 17, 32.

§. 4.

Einsetzung der Beschneidung.

Uebrigens ist alhier auch der Beschneidung nicht zu vergessen: als welche von Gott dem Abraham und seinen
2107 Nachkommen zum Zeichen des mit ihnen gemachten Bundes aufs allernachdrücklichste anbefohlen ward.

1 Mos. 17. N. E. p. 59.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Von der Gelehrsamkeit dieser Zeit hat man wenige Gewißheit.

Wie es in diesem periodo um die Gelehrsamkeit gestanden, davon hat man keine zulängliche Nachricht. Denn was einige von der Weisheit und den Schriften Abrahams und anderer so gar umständlich wissen wollen, beruhet auf schlechtem Grunde: obgleich daran nicht zu zweifeln, daß es weise Män-

Männer gewesen, welche nebst ihrer theologischen Wissenschaft auch eine gute Erkentnis natürlicher Dinge gehabt. A. M.

Budd. phil. hebr. §. 8: und hist. eccl. p. 200 und 400 seqq. N. E. p. 61.

§. 2.

Aus den Geschichten dieser Zeit aber sind weiterhin allerhand gelehrte Fabeln hergeflossen.

Inzwischen ist um diese Zeit doch manches vorgegangen, woraus die Gelehrten der nachfolgenden Zeiten ein grosses Stück ihrer Weisheit gemacht, ob sie es gleich in allerhand Fabeln eingewickelt und dadurch die Wahrheit verdunkelt haben: wie denn insonderheit das Gedicht der Poeten von der güldenen, silbernen, kupfernen und eisernen Zeit hieraus geflossen ist.

Iustin. l. 43. c. 1. Bochart. phaleg. l. 1. c. 1. l. 4. c. 12. N. E. p. 62.

V. Chronologiſche Wiederholung.

I.	II.	III.	IV

A. M. 1000.	B. Regentenhiſt. Patriarchen.	Pol. Völkerhiſtorie.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
656	1. Sem, 98 Jahr alt.	Sündfluth. Japhet, Ham	Bund Gottes mit Noah.	Güldene	2344
658	2 Arphachſad.	Aſſur.		Zeit der Poeten.	
693	3. Salah.				
		Nimrod.			
723	4. Heber.				
757	5. Peleg.	Zerſtreuung der Menſchen.		Silberne Zeit.	
		Babylon. und Aſſyriſches		Eherne	
787	6. Regu.	Königreich.		Zeit.	
819	7. Serug.		Abgötterey.		
849	8. Nahor.			Und	
878	9. Tharah.				
				andere	
2000					2000
			Noah ſt. 2006.		
8	10. Abraham.	Pharao.	Melchiſedek.	dergleichen	
		Iſmael.			
		Umkehrung Sodoms.	Beſchneidung.		
108	11. Iſaac.	Moab, Ammon.			
			Sem ſt. 2158.	Fabeln.	
168	12. Jacob.	Eſau.			
2298	Jacobs	Reiſe	in	Aegypten	1702

Der III PERIODVS
Von der Zeit der Heerführer.

Dieſer Periodus gehet von der Offenbarung Joſephs bis auf den Tod Joſuä, das iſt von a. m. 2298 bis 2570: und beſtehet alſo aus 272 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Unter dem Namen der Herrführer werden alhier drey Regenten des Iſraelitiſchen Volks begriffen.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns drey Männner vor, welche wir als Heerführer des Iſraelitiſchen Volks anſehen und in folgendem hexametro behalten können:

Ioſeph dux primus, poſt *Moſes*, *Ioſua* tandem.

Hievon hat der erſte die Kinder Iſrael in Aegypten, der andere durch die Wüſte, und der dritte ins gelobte Land geführet.

§. 1.

Der erſte iſt Joſeph n. 1. welcher die Kinder Iſrael in Aegypten führet n. 2.

1. Joſeph war 17 Jahr alt, als ihn ſeine eigene Brüder nach Aegypten verkaufften. Weil er ſich aber daſelbſt fromm und keuſch hielte: ſo war Gott mit ihm und fügte es alſo, daß er nach dem Gefängnis zur Regirung erhoben und der nächſte nach dem Könige ward. 2276

A.M. 2298 2. Nach 22 Jahren muste die damals eingefallene grosse Theurung dazu Gelegenheit geben, daß er sich erstlich seinen Brüdern offenbarete, darauf auch den alten Jacob mit dessen ganzem Hause zu sich kommen ließ und sie mit einander gar reichlich versorgete.

1 Mos. 37:50. Ioseph. l. 2. c. 2. 3. 4. N.E. p. 66

§. 2.

Der andere ist Moses n. 1. welcher die Kinder Israel aus Aegypten und durch die Wüste führet n. 2.

2433 1. Von Josephs Tode bis auf die Geburt Mosis sind 64 Jahr, binnen welcher Zeit die Kinder Israel von den Aegyptern gar sehr und auf mancherley Weise gedrücket wurden: und von da an vergingen abermal 80 Jahr, ehe ihre völlige Erlösung erfolgete; weil Moses erstlich 40 Jahr am königlichen Hofe und nachgehends eben so lang ein Hirt unter den Midianitern in Arabien war, ehe ihn Gott zu diesem wichtigen Werk berieff.

von 2513 2. Die letzten 40 Jahr seines Lebens brachte er meistens in der Wüsten zu, als durch welche er das Israelitische Volk unter mancherley Prüfungen bis ans gelobte Land führete: nachdem er vorhero vor dem Könige Pharao viele Wun-

Wunder gethan und die Aegypter recht-
schaffen gedemüthiget hatte. Die 10
Aegyptische Plagen sind in folgenden
zweyen hexametris enthalten: A.M.

Vnda rubens, ranæ, pedites, insecta, luesque;
Anthraces, grando, bruchus, tenebræ, horrida cædes.

2 Mos. 1 bis 5 Mos. 34. Ioseph. l. 2. c. 5. 6. 7.
l. 3. c. 1-13. l. 4. c. 1-8. N. E. p. 68.

§. 3.

Der dritte ist Josua n. 1. welcher die Kinder
Israel ins gelobte Land führet n. 2.

1. Nach Mosis Tode muste Josua,
ein Sohn Nun, aus dem Stamm E- 2553
phraim, das Regiment übernehmen und
die Kinder Israel über den Jordan füh-
ren. N. E. p. 70.

2. Er war vorher dieses theuren Man-
nes Diener gewesen, und hatte sich nebst
Caleb unter den ausgeschickten zwölf
Kundschaftern besonders wol bewiesen:
nunmehro aber würdigte ihn der Herr
auch also, daß er das erkundigte Land
selbst einnehmen und unter die noch ü-
brigen zehenthalb Stämme austheilen
muste; nachdem dritthalb davon ihren
Antheil schon bey Lebzeiten Mosis jenseit
des Jordans empfangen hatten. Auf
diese Weise stund er dem Volke ohnge-
fähr 17 Jahr vor, und lebete in allen
110 Jahr.

5 Mos. 31. Jos. 1-24. Ioseph. l. 5. c. 1.

A. M.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Babylonischen und Assyrischen Königreich.

Die vermeinte Babylonischassyrische Universalmonarchie hat keinen Grund.

Das im nächst vorhergehenden periodo angegangene Babylonische und Assyrische Königreich mag wol bis hieher, und zwar ein iedes für sich, in ziemlichem Stande geblieben seyn: gleichwie es an andern und zum theil viel mächtigern Reichen nicht fehlete. Daß man aber an die vermeinte Universalmonarchie nicht denken dürfe, ist unter andern auch aus dem, was die Israeliten mit den Cananitern und andern benachbarten Völkern vorgenommen, zu erkennen: als wobey die Assyrer schwerlich würden stille gesessen seyn, wenn dergleichen an ihren Unterthanen geschehen wäre.

nach 2513

Cellar. dissert. de princ. regn. et hist. N. E. p. 71.

2. Von Aegypten.

Die sicherste Nachricht von Aegypten ist aus der heiligen Schrift zu nehmen.

Wie es um diese Zeit in Aegypten zugestanden, ist am allersichersten aus der Historie Josephs und seiner Brüder zu nehmen. Das übrige hat keinen Grund: obgleich nicht zu leugnen,

nen, daß die Fabel von den ſo genanten Hyclos oder Hirtenkönigen daraus geflossen und alſo wahres und falſches unter einander gemenget worden. A. M.

Budd. hiſt. eccl. p. 451 ſqq; et p. 795 ſqq. N. E. p. 73.

III. Kirchenhiſtorie.

In der Kirche gehen wichtige Dinge vor.

In dieſem periodo kommen die wichtigſten Sachen vor, welche mit der Kirche Gottes altes Teſtaments iemals vorgegangen: ja es nimt das alte Teſtament in demſelben ſeinen eigentlichen Anfang, ob man ſonſt gleich nach der gemeinen Art zu reden die ganze Zeit von der Schöpfung der Welt bis auf die Geburt Chriſti damit zu benennen pfleget. Wir wollen unſerm Zweck gemäß alles in die Kürze faſſen: und das, was in Aegypten, in der Wüſten und im gelobten Lande vorgefallen, nur ſummariſch vorſtellen.

N. E. p. 80.

§. 1.

Summariſche Vorſtellung, was mit dem Volke Gottes in Aegypten vorgegangen.

In Aegypten iſt nächſt der gütigen Vorſorge Gottes für den Jacob und die ſeinigen von 2298

1) Die ſchwere Dienſtbarkeit der Kinder Iſrael zu bemerken 2 Moſ. 1 ꝛc. N. E. p. 81. nach 2369

A. M

2) Die Verhinderung am öffentlichen Gottesdienst c. 5, 3.

3) Die Einsetzung des Osterlamms c. 12, 1 ꝛc.

2513 4) Der Anfang des Ausganges (*) samt der ersten Musterung des Volks c. 12, 30 ꝛc.

(*) Und damals waren eben vom Beruff Abrahams 430, und von der Reise Jacobs in Aegypten 215 Jahr verflossen. 2 Mos. 12, 40. Gal. 3, 17. Siehe oben p. 21 und 23.

5) Die Heiligung der Ersigeburt c. 13, 2.

6) Die Wolken- und Feuersäule c. 13, 21. 22.

7) Das erste Murren des ausgegangenen Volks c. 14, 5 ꝛc.

8) Der Durchgang durchs Schilfmeer c. 14, 21 ꝛc.

§. 2.

Was in der Wüsten vorgegangen im ersten Jahr n. 1. im andern Jahr n. 2. in den 37 folgenden Jahren n. 3. im vierzigsten und letzten Jahr n. 4.

Bey dem, was in der Wüsten vorging, können wir dem Gedächtnis durch Bemerkung der Zeit einiger massen zu hülfe kommen.

1. Zum ersten Jahr nach dem Ausgange gehöret

1) Der

	A. M.
1) Der Lobgesang Mosis und der Israeliten 2 Mos. 15, 1 ꝛc.	2513
2) Das andere Murren des Volks über das bittere Wasser c. 15, 25.	
3) Das dritte Murren aus Verlangen nach Fleisch und Brodt, samt den darauf folgenden Wachteln und Manna, c. 16, 3 ꝛc. N. E. p. 83.	
4) Das Gebot von der Heiligung des Sabbaths c. 16, 23 ꝛc.	
5) Das vierte Murren über den Mangel des Wassers c. 17, 4.	
6) Der Sieg über die Amalekiter c. 17, 8 ꝛc.	
7) Die Ankunft und der gute Rath Jethro c. 18, 1 ꝛc. ꝛc.	
8) Die Gebung des Gesetzes c. 19 ꝛc.	
9) Das allgemeine Hebopfer zum Bau der Stiftshütte c. 25-28.	
10) Die Abgötterey mit dem Kalbe c. 32, 1 ꝛc.	
11) Die andere Musterung des Volks c. 38, 26. N. E. p. 84.	
12) Die Verfertigung der Stiftshütte c. 36-39.	2514
13) Die Einweihung der Stiftshütte c. 40, 1 ꝛc.	
14) Die Opferordnung 3 Mos. 1-7.	
15) Die Weihung Aarons und seiner Söhne c. 8 und 9.	
16) Der Untergang Nadabs und Abihu c. 10.	

A. M. 17 Das andere Paſſah 4 Moſ. 9, 1 ꝛc.

2. Zum andern Jahr gehöret

1) Die Verordnung allerley Ceremonial- und anderer Geſetze 3 Moſ 11 ꝛc.
2) Die Beſtraffung eines Gotteslästerers 3 Moſ. 24, 10 ꝛc.
3) Die dritte Muſterung des Volks 4 Moſ. 1, 1 ꝛc. N. E. p. 85.
4) Die Annehmung der Leviten an ſtatt der erſtgebornen c. 3.
5) Das fünfte Murren ohne angezeigete Urſach c. 11, 1-3.
6) Das ſechſte Murren über den Mangel des Fleiſches c. 11, 4 ꝛc.
7) Die Erwehlung der 70 Männer c. 11, 16 ꝛc.
8) Die Hiſtorie von den Wachteln und Luſtgräbern c. 11, 31 ꝛc.
9) Das Mißvergnügen Mirjam und Aarons über Moſen c. 12.
10) Die Ausſendung der Kundſchafter ins Land Canaan c. 13.
11) Das ſiebente Murren auf den Bericht der Kundſchafter c. 14, 1 ꝛc.
12) Die unglückliche Schlacht mit den Amalekitern und Cananitern c. 14, 40 ꝛc.

2515 ſqq. 3. Zu den 37 folgenden Jahren gehöret

1) Die

1) Die Bestraffung des Mannes, der am Sabbath Holz las, 4 Mos. 15, 32 ꝛc. N. E. p. 86. A. M.
2) Das achte Murren durch die Empörung Korah, Dathan und Abiram c. 16, 1 ꝛc.
3) Das neunte Murren über die Vertilgung Korah, Dathan und Abiram c. 16, 41 ꝛc.
4) Der grünende Stab Aarons c. 17.
5) Der Tod Mirjam c. 20. 1. N. E. p. 86. 2552
6) Das zehnte Murren über den Mangel des Wassers c. 20, 2 ꝛc.

4. Zum vierzigsten und letzten Jahr gehöret

1) Die Gesandschaft an die Edomiter und Moabiter wegen des Durchzuges 4 Mos. 20, 14 ꝛc. Richt. 11, 17.
2) Der Tod Aarons 4 Mos. 20, 23 ꝛc.
3) Der Sieg über den Cananitischen König Arad c. 21, 1. c. 33, 40.
4) Das elfte Murren über die beschwerliche Reise und das Manna, samt der Straffe mit den feurigen Schlangen, c. 21, 4 ꝛc.
5) die Eroberung des Amoritischen und Basanitischen Königreichs c. 21, 21 ꝛc. 2553
6) Die Bosheit Balaks und Bileams, samt der darauf erfolgten Abgötterey und Hurerey des Volks c. 22-25.

A.M. 7) Die vierte Musterung des Volks c. 26.

2553 8) Die Bestraffung der Midianiter c. 31.

9) Das Erbtheil der Rubeniter, Gaditer und des halben Stammes Manasse jenseit des Jordans c. 32, 1 ꝛc. 5 Mos. 3, 12.

10) Die Abdankung samt dem Lobgesange, Segen und Tode Mosis c. 31-34. N. E. p. 88.

§. 3.

Was im gelobten Lande vorgegangen im ersten Jahr n. 1. vom andern bis sechsten Jahr n. 2. im siebenten Jahr n. 3. im achten Jahr n. 4. in der letzten Zeit Josuä n. 5.

Im gelobten Lande und unter der Regirung Josuä ist gleichfalls viel merkwürdiges vorgegangen. Denn

1. Zum ersten Jahr derselben gehöret

1) Die Errettung der ausgesandten Kundschafter durch die Rahab zu Jericho Jos. 2. N. E. p. 89.

2) Die Zertheilung des Jordans c. 3 u. 4.

3) Die Beschneidung des Volks c. 5, 2 ꝛc.

4) Die Erneurung des Passahfestes c. 5, 10.

5) Die Zerstörung der Stadt Jericho c. 6.

6) Der Diebstahl Achans c. 7.

7) Die Eroberung der Stadt Ai c. 8, 1 ꝛc.

8) Die Ausruffung des Segens auf dem Berge Grisim, und des Fluchs auf dem Berge Ebal c. 8, 30 ꝛc.

9) Die List der Gibeoniter c. 9.

10) Der

10) Der wunderbare Sieg über die Amoriter c. 10. A.M.

2. Zum andern bis sechsten Jahr gehöret von 2554

1) Der Sieg über den Jabin und andere Könige c. 11, 12 ꝛc.

2) Die Ausrottung der Enakim c. 11, 21 ꝛc. 2559

3. Zum siebenten Jahr gehöret

1) Die erste Austheilung des Landes c. 13 ꝛc. 17.
N. E. p. 90.

2) Das besondere Erbtheil Calebs c. 14.

4. Zum achten Jahr gehöret 2560

1) Die andere und veränderte Austheilung des Landes c. 18 und 19.

2) Die Verordnung der Freystädte c. 20.

3) Die Versorgung der Leviten c. 21.

4) Der Abzug der dritthalb Stämme jenseit des Jordans c. 22.

5. Zur letzten Zeit Josuä gehöret

1) Der zwiefache Landtag des ganzen Volks c. 23 und 24.

2) Der Tod Josuä c. 24, 29. 2570

§. 4.

Die 5 Bücher Mosis n. 1. das Buch Josuä n. 2.

1. Kurz vor Eroberung des gelobten Landes hat Moses seine fünf Bücher vor 2553

A. M. cher noch zu ende gebracht: welches der Anfang des geschriebenen Worts ist, nachdem sich Gott ohne dasselbe über dritthalb tausend Jahr vielfältig geoffenbaret hatte.

Budd. hist. eccl. p. 540 seqq. N. E. p. 92.

2. Und nach der Eroberung hat Josua das, was mit und unter ihm vorgegangen, gleichfalls aufgezeichnet und hinterlassen.

Budd. d. l. p. 850.

§. 5.

Aaron und Eleasar, Hohepriester.

2514 Zur Zeit Mosis führete Aaron das Hohepriesterthum, als der erste in dieser
2552 Würde: nach dessen Absterben es auf seinen ältesten Sohn, den Eleasar fiel.

2 Mos. 28. 4 Mos. 20, 25 ꝛc.

§. 6.

Blindheit und Abgötterey der Heiden n. 1. worunter doch Hiob ein Licht ist n. 2.

1. Die Heiden oder übrigen Völker steckten nunmehro schon in der gröbsesten (a) Blindheit und Abgötterey: wie denn selbst die heilige Schrift der (b) Teraphim, des (c) Molochs, (d) Baalpeor und anderer dergleichen Greuel gedenket. Die Aegypter thaten allerley Thieren göttliche Ehre an: bey andern ward die Sonne unter mancherley Na-

Namen verehret: an Wahrſagern, Zauberern und Beſchwerern fehlete es auch (e) nicht. Und dieſe Greuel waren mit einander ſo gemein, daß ſich auch die Kinder Iſrael (f) damit zum öftern gar ſchwerlich verſündigten. A.M.

(a) Budd. d. l. p. 459–465. p. 759-789. Langlyſt. p. 253 ſeqq. N. E. p. 93. (b) 1 Moſ. 31, 19 ꝛc. (c) 3 Moſ. 20, 2. (d) 4 Moſ. 25, 2. 3. (e) 1 Moſ. 41, 8. 2 Moſ. 7, 11. c. 8, 7. 18. 2 Tim. 3, 8. 5 Moſ. 18, 11. (f) Joſ. 24, 14. 23. 2 Moſ. 32, 1 ꝛc. ꝛc. Amos 5, 25. 26.

2. Gleichwol aber war unter ihnen noch nicht alle Erkentnis des wahren Gottes erloſchen: wovon (g) Hiob ſamt ſeinen Freunden ein ſchönes Exempel iſt, als welcher um die Zeit der Aegyptiſchen Dienſtbarkeit in dem wüſten Arabien gelebet haben ſoll. vor 2433

(g) Hiob 1 ꝛc. Spanh. miſcell. ſacr. l. 1. Budd. d. l. p. 361 ſeqq. N. E. p. 94.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Gelehrſamkeit der Aegypter und Griechen.

Unter denen, welche ſich um dieſe Zeit auf die ſtudia legeten, ſind inſonderheit die Aegypter (a) bekant, von welchen auch Moſes in ſeiner Jugend zu allerhand Wiſſenſchaften angeführet ward; um 2433

A. M. um 2553 ward; die Griechen aber schreiben den Anfang ihrer Gelehrsamkeit dem (b) Cadmo zu.

(a) Ap. Gesch. 7, 22. Lang. syst. p. 123. N. E. p. 95. (b) Budd. d. l. p. 989 seqq. Lang. d. l. p. 495. N. E. p. 96.

§. 2.

Gelehrsamkeit der Israeliten.

seit 2553 Von dem Volk Israel haben wir die Schriften Mosis, als das älteste und wichtigste Buch unter allen, die vor alters geschrieben worden: aus welchem nebst der darin vorgetragenen Hauptsache zugleich dieses zu erkennen ist, daß es unter demselben auch an andern weisen und in allerley Künsten und Wissenschaften erfahrnen und geübten Männer nicht gemangelt habe.

Lang. syst. p. 250 seqq. N. E. p. 97.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

I.	II.	III.	IV.	
A.M. 2000	B. Regentenhiſt. Heerführer.	Pol. Völkerhiſtorie.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie	A. C.
298	1. Joſeph. 39 Jahr alt.	Pharao.	Jacobs Reiſe in Aegypten.		1702
			Jacob ſt. 2315		
			Joſeph ſt. 2369		
			Hiob.		
			Aaron g. 2430		
433	2. Moſes geboren.			Weisheit der Aegypter.	
			Ausgang aus Aegypten 2513		
			Das Geſetz.		
			Bileam.		
			Eleaſar.		
553	3. Joſua.	Sihon, Og Balak.	Eingang ins gelobte Land.		
				Cadmus.	
2570			Joſua ſt. 2570		1430

Der IV PERIODVS

Von der Zeit der Richter.

Dieser Periodus gehet von dem Tode Josua bis auf die Salbung Sauls, das ist, von 2570 bis 2909: und bestehet also aus 339 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Richter werden in drey Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns 15 Richter vor, welche meistens von Gott selbst, als unter dessen besonderer Regirung das Volk Israel damals noch stund, zur Errettung und Wolfart desselben ausserordentlich erwecket worden und in folgenden 3 hexametris enthalten sind:

1. *Asbniel*, hinc *Ehud*, *Samgar*, Barak atque *Debora*;
2. *Gideon*, *Abimelech*, *Thola*, *Iair*, *Iephthaque* nonus;
3. *Ebzan*, *Elon*, *Abdon*, *Eli*, *Simson*, *Samuelque*.

Hievon nehmen die vier ersten 190, die fünf mittlern 64, und die 6 letztern 85 Jahr weg: ob sie gleich, als ausserordentliche Regenten, nicht unmittelbar auf einander gefolget sind.

§. 1.

§. 1. A. M.

Zur erſten Claſſe gehören Athniel, Ehud, Samgar und Debora.

Athniel (a) erlöſete das Volk von den Meſopotamiern, Ehud (b) von den Moabitern Samgar (c) von den Philiſtern, Debora (d) und Barak von den Cananitern. 2599 2679 2719

(a) Richt. 3, 9 ꝛc. Ioſeph. ant. l. 5. c. 3 et 4. M. E. p. 103. (b) Richt. 3, 15 ꝛc. ꝛc. mit Burmanni Auslegung p. 215. (c) Richt. 3, 31. Ioſeph. l. 5. c. 5. (d) Richt. 4 und 5. Ioſeph. l. 5. c. 6.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehören Gideon, Abimelech, Thola, Jair und Jephthah.

Gideon (a) ſchlug die Midianiter auf eine wunderbare Weiſe mit 300 Mann, Abimelech (b) drang ſich mit Gewalt ein, Thola (c) und Jair (d) meineten es treulicher Jephthah, (e) aber jagte die Ammoniter aus dem Lande. 2759 2768 2817

(a) Richt. 6--8, mit Burmanni Auslegung p. 236 ſeqq. Ioſeph. l. 5. c. 8. M. E. p. 106. (b) Richt. 9. Ioſeph. l. 5. c. 9. (c) Richt. 10, 1. 2. (d) c. 10, 3--5. (e) c. 11 und 12.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehören Ebzan, Elon, Abdon, Eli, Simſon und Samuel.

Ebzan (a), Elon (b) und Abdon (c) re- 2823

A. M. 2848 (c) regireten das Land in Ruhe: Eli (d) war Hoherpriester und lebete mit (e) Simson, welcher eine rechte Peitsche der Philister war, fast zu einer Zeit: 2888 Samuel (f) aber war zugleich ein Priester und Prophet des Herrn.

(a) Richt. 12, 8-10. N. E. p. 111. (b) c. 12, 11. 12. (c) c. 12, 13-15. (d) 1 Sam. 1:4. Ioseph. l. 5. c. 11-12. (e) Richt. 13:16, mit Burmanni Auslegung p. 299 sqq. Ioseph. l. 5. c. 10. (f) 1 Sam. 1:9. Ioseph. l. 6. c. 2 sqq.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Assyrischen und Babylonischen Königreich.

Ninus, *Semiramis* und *Ninyas* regiren nun erst in Assyrien.

2737 In diesem Periodo muß (a) *Ninus*, Beli Sohn, allererst gelebet und etwa um die Zeit Deborä das Assyrische Königreich in bessern Stand gesetzet, auch die Babylonier bezwungen haben: 2789 worauf denn erstlich die (b) *Semiramis* 2831 und nachgehends ihr Sohn (c) *Ninyas* gefolget.

(a) Usser. annal. p. 24. N. E. p. 115. Diod. Sic. l. 2. c. 1. (b) Usser. p. 25. (c) Ibid. p. 26.

Hero-

Herodotus (e) ſchreibet, daß die Aſſyrer vor dem Abfall der Meder in dem obern Theil von Aſien regiret haben: welches nach Dionyſii Halicarnaſſenſis (f) Erklärung nur etwas mäſſiges und alſo dem, was die Heilige Schrift von dem Zuſtande des Orients meldet, nicht entgegen iſt. A. M.

(e) Herod. l. 1. c. 95. (f) Dionyſ. hal. ant. rom. l. 1. N. E. p. 117.

2. Von Italien.

Ianus, *Saturnus* und *Aeneas*, Könige der Latiner.

In Italien ſoll *Ianus* der erſte König der Latiner, und *Saturnus* deſſelben Nachfolger geweſen ſeyn: worauf noch unterſchiedene andere regiret, bis endlich *Aeneas* mit ſeinen Trojanern ins Land gekommen und durch Heiratung der Prinzeſſin Lauiniæ, des damals regirenden Königs Latini Tochter, das Königreich an ſich und auf ſeine Familie gebracht. 2674 2822 2824

Aurel. Victor. de orig. gent. rom. Dion. halicarnaſſ. ant. rom. l. 1. Liu. hiſt. rom. l. 1. c. 1. Voſſ. epit. hiſt. vniuerſ. p. 34. Maſcamp. inſtit. hiſt. p. 148. Petau. rationar. temp. l. 1. c. 11. N. E. p. 126.

A. M.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Verfall des Gottesdienſtes n. 1. Abgötterey Michä und der Daniter, Frevel der Benjaminiter n. 2.

nach 2570 1. Wie ſchlecht es in dieſem Periodo unter dem Volke Iſrael in Anſehung des Gottesdienſtes geſtanden, iſt aus dem Buche der Richter zur gnüge zu erkennen. Die Nachläſſigkeit in Ausrottung der abgöttiſchen Cananiter konte nichts anders als Verführung und darauf die Straffe Gottes mit ſich bringen.

Richt. 1, 27 ꝛc. c. 2. c. 3, 1-7. N. E. p. 127.

Es war auch Joſua ſamt den Aelteſten ſeiner Zeit (a) ſo bald nicht todt, als ein Greuel nach dem andern ausbrach: wie denn die Abgötterey Michä und der Daniter ſamt dem Frevel der Benjaminiter zu Gibeon dahin wol inſonderheit gehöret, ob die Erzehlung gleich allererſt am Ende des gedachten Buchs (b) und alſo nur anhangsweiſe geſchicht.

(a) Richt. 2, 6 ꝛc. (b) c. 17-21, mit Burmanni Auslegung p. 333 ſeqq. Ioſeph. ant. l. 5. c. 2.

§. 2.

§. 2.

A. M.

Das Gelübde Jephtä n. 1. Gottloſigkeit der Söhne Eli, Gefangenſchaft der Bundeslade und darauf erfolgte Kirchenreformation n. 2.

1. Was zwar das Gelübde Jephthä betrifft, ſo findet ſich eben darin nichts ſträffliches: wenn die wahre Meinung deſſelben recht erwogen wird.

Richt. 11, 30-40. Budd. d. l. p. 893 ſeqq. Lang. hiſt. p. 345 ſeqq. N. E. p. 129.

2. Hingegen ſtund es zur Zeit des alten Hohenprieſters (a) Eli, welcher aus der Familie Ithamars herſtammete und alſo mit Zurückſetzung der ältern Linie des Eleaſars zu dieſer Würde gekommen war, deſto ſchlechter: indem die Gottloſigkeit ſeiner Söhne offenbar, das Wort Gottes aber recht theuer war; worüber auch die Bundeslade in der 2888
Philiſter Hände gerieth, welche zwar nach ſieben Monaten (b) zurückgebracht, allein nach zwanzig Jahren (c) allererſt 2908
wieder mit rechtem Ernſt beſuchet und dadurch der Weg zu der längſt nöthigen allgemeinen Kirchenreformation gebahnet ward.

(a) 1 Sam. 2, 12. c. 3, 1-22. (b) c. 5 und 6. (c) c. 7, 2 ꝛc. mit Burmanni Auslegung p. 61 ſeqq.

A. M.

§. 3.

Der öffentliche Gottesdienſt wird zu Silo, vermuthlich aber auch in den Synagogen, gehalten.

Der öffentliche Gottesdienſt ward ordentlicher weiſe zu Silo (a) bey der Stiftshütte gehalten, worin ſich auch die Bundeslade (b) bis auf die Zeit, da ſie von den Philiſtern genommen ward, befand: daß aber zur Abwartung deſſelben auch hin und wieder im Lande Synagogen oder Schulen geweſen ſeyn müſſen, läſſt ſich aus unterſchiedenen Gründen (c) gar wahrſcheinlich ſchlieſſen.

(a) 1 Sam. 1, 3 und 24. c. 4, 3. (b) Nachher iſt ſie niemals wieder dahin gekommen: ſondern erſtlich zu Kiriathjearim in dem Hauſe Aminadab, 1 Sam. 7, 1 ꝛc; nachgehends zu oder bey Jeruſalem im Hauſe Obededom 2 Sam. 6, 2 ꝛc. 1 Chron. 14; ferner auf der Burg Zion beſonders verwahret, 2 Sam. 6, 12 ꝛc. 1 Chron. 16, 29; zuletzt aber in den Tempel gebracht worden. Lang. ſyſt. p. 483. (c) Lang. d. l. p. 484.

§. 4.

Das Buch Ruth, die Heldenthat Jael.

nach 2679 Die Hiſtorie (a) Ruth möchte ohngefähr in die Zeit des Ehud fallen, ſo viel man

man aus dem darin angeführten Geschlechtregister abnehmen kann. Jael (b) aber war zur Zeit Deborä ein heldenmüthiges Weib. A. M. 2719

(a) Budd. p. 928. Lang. syst. p. 447 seqq. N. E. p. 131. (b) Richt. 4, 17 ꝛc.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Die Nachrichten von gelehrten Leuten sind noch sehr mangelhaft.

Nunmehro können wir nach gerade den Anfang machen, eines und andern gelehrten Mannes zu gedenken: ob es gleich an gewissen und untrieglichen Nachrichten noch gar sehr fehlet.

§. 2.

Orpheus und *Palamedes* werden hieher gerechnet.

Orpheus (a) soll ein berühmter philosophus in Thracien, und mit unter den Argonauten gewesen seyn: *Palamedes* (b aber vermehrete das Griechische Alphabet zur Zeit des Trojanischen Krieges mit vier Buchstaben. um 2760 um 2820

(a) Budd. p. 1003 seqq. Fabr. bibl. gr. vol. 1. l. 1. c. 18. N. E. p. 134. (b) Plin. hist. nat. l. 7. c. 56. Fabric. d. l. c. 23.

V. Chronologiſche Wiederholung.

	I.	II.	III.	IV.	
A. M. 2000	B. Regentenhiſt. Richter.	Pol. Völkerhiſtorie.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
570			Josuä Tod.		1430
599	1. Athniel.	Ianus.	Abgötterey Michä.		
679	2. Ehud und 3. Samgar.		Ruth.		
719	4. Debora.	Ninus.	Jael.		
759	5. Gideon.	Argonauten.			
770	6. Abimelech.			Orpheus.	
772	7. Thola.	Semiramis.			
795	8. Jair.				
817	9. Jephthah.	Aeneas. Zerſtörung Trojä.		Palamedes.	
823	10. Ebzan.				
830	11. Elon.	Ninyas.			
840	12. Abdon.				
848	13. Eli und 14. Simſon.		Theurung des Worts Gottes.		
888	15. Samuel.		Gefangenſchaft der Bundeslade.		
2909	Die Salbung Sauls zum Könige				1091

Der

Der V PERIODVS
Von der Zeit der Könige.

Dieſer periodus gehet von Saul bis auf das Ende der Babyloniſchen Gefangenſchaft, das iſt, von a. m. 2909 bis 3468: und beſtehet alſo aus 559 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Könige werden in drey Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die Könige der Kinder Iſrael vor, woraus nachſtehende drey und zwanzig fürs erſte zu merken und in folgenden 6 hexametris enthalten ſind.

1. *Saul*, *Dauid*, et *Salomo* ſceptra indiuiſa tenebant;
2. Sed partem *Rehabam* dat *Abiæ*, *Aſſæ* et *Ioſaphato*,
   Poſt *Ioram* præeſt, *Ahaſia*, *Athalia*, *Ioas*que;
   Regnat *Amazias*, *Aſaria*, *Iothamus* et *Achas*;
3. *Hiskias* ſequitur, *Manaſſe*, *Amon* atque *Ioſias*,
   Mox *Ioahas*, *Ioiakim*, *Iechonias* et *Zidekias*.

Hievon haben die drey erſten über das ganze Volk, die zwölf mittlern über den Stamm Juda und Benjamin zur Zeit der Iſraelitiſchen Könige und die acht letztern über gedachte beyde Stämme nach Aufhebung des Iſraelitiſchen Königreichs regiret. Die erſte Claſſe begreifft 120, die andere 248, und die dritte 191 Jahr.

A. M.

§. 1.

Zur ersten Classe gehöret Saul n. 1. David n. 2. und Salomo n. 3.

2909 1. **Saul** (a) war ein Benjamiter: und ward von Gott selbst zum Könige erwehlet, als das Volk auf seinem Sinn bestund; aber wegen seines Ungehorsams auch wieder verworfen. Die Zeit seiner Regirung ist etwas ungewiß: wird aber von einigen doch auf 40 Jahr (b) gerechnet.

(a) 1 Sam. 9 ꝛc. Ioseph l. 6. c. 5 seqq. N. E. p. 139. (b Apost. Gesch. 13, 21. Vsser. annal. p. 27. 28. Ioseph. l. 6. c. 15. Andere schliessen die Regirung Samuelis mit ein.

2. **David** war aus dem Stamm Juda, und muste unter der Regirung Sauls vieles ausstehen. Nach dessen
2949 Tode ward er zuerst über Juda, und sieben Jahr darauf auch über die übrigen Stämme König. In den vielen Kriegen, welche er mit den benachbarten Völkern führete, war er glücklich: legte die königliche Residenz auf der Burg Zion an, und regirete in allen 40 Jahr.

1 Sam. 16-31. 2 Sam. 1-24. 1 Kön. 1 und 2. 1 Chron. 11-29. Ioseph. l. 6. c. 9 sqq. l. 7. c. 1-12. N. E. p. 140.

3. **Salomo** war ein weiser, friedfertiger und glücklicher Regent: er
2989 bauete den Tempel und für sich eine neue Re-

Residenz, stund auch bey auswärtigen in grossem Ruff und Ruhm, ließ sich aber zuletzt erst in seinem Alter durch die heidnischen Weiber zur Abgötterey verführen und war also daran mitschuldig, daß das Königreich nach seinem Tode getheilet ward. Er regirete 40 Jahr. A. M.

1 Kön. 11. 10. 2 Chron. 1. 9. Ioseph. l. 7. c. 11. l. 8. c. 1. 2. N. E. p. 141.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret Rehabeam n. 1. Abia n. 2. Assa n. 3. Josaphat n. 4. Joram n. 5. Ahasia n. 6. Athalia n. 7. Joas n. 8. Amazia n. 9. Asaria n. 10. Jotham n. 11. und Ahas n. 12.

1. Dem Rehabeam ward zwar das ganze Königreich angeboten: weil er aber seinen jungen Räthen mehr folgete, als den alten; so beförderte er dadurch die seinem Vater schon gedrohete Zertheilung und behielte nur Juda und Benjamin, da hingegen die übrigen 10 Stämme dem Jerobeam zu theil wurden. Er regirete 17 Jahr. 3029

1 Kön. 12 ꝛc. 2 Chron. 10 ꝛc. Ioseph. l. 8. c. 3 et 4. N. E. p. 143.

2. Abia war eben nicht der beste, führete mit Jerobeam beständig Krieg und regirete 3 Jahr. 3046

1 Kön. 15, 1 ꝛc. 2 Chron. 13. Ioseph. l. 8. c. 5. N. E. p. 145.

3. Assa

3049 3. Assa (a) war in den meisten Stücken ein löblicher König, führete mit den Mohren und den Israeliten Krieg, und regierte 41 Jahr. Die Könige in Israel (b) waren zu seiner Zeit Jerobeam, Nadab, Baesa, Ela, Simri, Amri und Ahab.

(a) 1 Kön. 15, 8 ꝛc. 2 Chron. 14 ꝛc. Ioseph. l. 8. c. 6. N. E. p. 146. (b) Ioseph. l. 8. c. 7. 8. 10.

3090 4. Josaphat (a) fürchtete Gott und sorgete so wol für die geistliche als leibliche Wolfahrt der Unterthanen, daher ihm alles wol von statten ging: insonderheit siegete er über die Ammoniter und Moabiter ohne Waffen; hielte aber mit den Israelitischen Königen Ahab und Ahasia, welchem Joram (b) noch zu seiner Zeit succediret, zu vertraute Freundschaft und regirete 25 Jahr.

(a) 1 Kön. 22, 41 ꝛc. 2 Chron. 17 ꝛc. Ioseph. l. 8. c. 9. N. E. p. 149. (b) Ioseph. l. 9. c. 1.

3112 5. Joram ward von seiner Gemahlin Athalia, des Israelitischen Königs Joram Schwester, zu vielem bösen verführet: er regirete acht Jahr; und hatte das Unglück, daß die Edomiter von ihm abfielen.

2 Kön. 8, 16 ꝛc. 2 Chron. 21, 1 ꝛc. Ioseph. l. 9. c. 2. N. E. p. 151.

6. Aha-

6. Ahasia (a) regirete nur ein Jahr: verhielte sich aber so, daß man wol sehen konte, daß er aus dem Hause Ahabs mit herstammete. Er machte mit dem Israelitischen Könige Joram (b) einen Bund wieder die Syrer, und ward mit demselben zugleich von Jehu umgebracht. 3119

(a) 2 Kön. 8, 24 ꝛc. c. 9, 27. 2 Chron. 22, 1 ꝛc. Ioseph. l. 9. c. 3. (b) Ioseph. l. 9. c. 4. 5. M. E. p. 153.

7. Athalia (a), des Ahasiä Mutter, setzte sich mit Gewalt auf den Thron und ließ ihres verstorbenen Sohns Kinder (ausser Joas, welcher verborgen ward) tödten: ward aber wieder hingerichtet, nachdem sie sechs Jahr gar übel regiret hatte. Inzwischen war Jehu (b) König in Israel. 3120

(a) 2 Kön. 11. 2 Chron. 22, 10 ꝛc. Ioseph. l. 9. c. 7. M. E. p. 154. (b) Ioseph. l. 9. c. 5 et 6.

8. Joas that was dem Herrn wolgefiel, so lange der Hohepriester Jojada lebte: ward aber nachmals gottlos, und ließ desselben Sohn Zachariam zwischen dem Tempel und Altar tödten. Hierauf überzog ihn der Syrische König Hasael mit Krieg, welchen er mit grossen Kosten abkauffete: endlich ward er von seinen eigenen Leuten umgebracht; nachdem er 40 Jahr re- 3126

A.M. regiret und in Jſrael indeſſen Jehu, Joahas und zuletzt auch den Joas zu Nachbaren gehabt hatte.

2 Kön. 11 und 12. 2 Chron. 24. Ioſeph. l. 9. c. 7. 8. N. E. p. 155.

3165 9. Amazia war ſeinem Vater ziemlich gleich, und in dem Kriege mit den Edomitern glücklich: nachgehends aber fing er mit Joas, dem Könige in Jſrael, unnöthige Händel an, und ward darauf gleichfalls von ſeinen eigenen Bedienten ermordet. Er regirete 29 Jahr, in Jſrael aber war nach Joas auch Jerobeam der andere.

2 Kön. 14. 2 Chron. 25. Ioſeph. l. 9. c. 9 et 10. N. E. p. 157.

3194 10. Aſaria oder Uſia ſuchete Gott, ſo lange Zacharia lebete; und hatte daher des göttlichen Beyſtandes und Segens gar reichlich zu genieſſen: als ſich aber ſein Herz deswegen erhub; ſo zog er ſich durch einen Eingriff ins Prieſterthum die Straffe des Auſſatzes zu. Er regirete 52 Jahr: in Jſrael aber war indeſſen Jerobeam der andere, Zacharias, Sallum, Menahem, Pekajah und Pekah.

2 Kön. 15. 2 Chron. 26. Ioſeph. l. 9. c. 11. N. E. p. 158.

3246 11. Jotham folgete ſeinem Vater in der Gottesfurcht nach, brachte die Am-

Ammoniter unter ſich und regirete 16 Jahr: hingegen war Pekah noch König in Iſrael. A.M.

2 Kön. 15, 32 ꝛc. 2 Chron. 27, 1 ꝛc. Ioſeph l. 9. c. 11. N. E. p. 160.

12. Ahas war ein gottloſer und unglücklicher König. Inſonderheit ward er von Rezin aus Syrien, und von Pekah aus Iſrael ſehr geängſtiget: daher er mit dem Aſſyriſchen Könige Tiglathpileſer ein Bündnis machte, aber denſelben eben damit zu ſeinem Schaden ins Land lockete. Er regirete 16 Jahr: in Iſrael aber trat nach Pekah (zu deſſen Zeit Tiglathpileſer die dritthalb Stämme jenſeit des Jordans, ingleichen die Galiläer und den Stamm Naphthali, nach Aſſyrien führete) Hoſea das Regiment an. 3262

2 Kön. 16. 2 Chron. 28. Jeſ. 7 und 8. 2 Kön. 15, 29. 1 Chron. 6, 26. Ioſeph. l. 9. c. 12 et 13. N. E. p. 161.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehöret Hiskia n. 1. Manaſſe n. 2. Amon, Joſia n. 3. Joahas, Jojakim n. 4. Jojachin n. 5. und Zidekia n. 6.

1. Hiskia (a) hat unter den frommen Königen das beſondere Zeugnis, daß ers dem David in der Gottſeligkeit gleich gethan. Im ſechſten Jahr ſeiner Regi- 3277

A.M. girung ward das Jſraelitiſche (b) Kö-
3283 nigreich, nachdem es 254 Jahr geſtanden, von Salmanaſſer vollends übern hauſſen geworfen und das noch übrige Volk gleichfalls nach Aſſyrien geführet. Nichts deſto weniger fiel er von deſſen Nachfolger, dem Sanherib, ab: hatte aber ſo wol gegen denſelben als auch in ſeiner Krankheit, des göttlichen Beyſtandes gar ſonderbarlich zu genieſſen und regirete 29 Jahr.

(a) 2 Kön. 18 ꝛc. 2 Chron. 29 ꝛc. Jeſ. 36 ꝛc. Ioſeph. l. 10. c. 1. 2. 3. N. E. p. 163. (b) Ioſeph. l. 9. c. 14. Vſſer. annal. p. 56.

3306 2. Manaſſe machte es ſo arg, als er nur immer wolte und konte: ward aber durch die Babyloniſche Gewalt und Gefangenſchaft ſo gedemüthiget, daß er ſich rechtſchaffen zu Gott bekehrete und nach ſeiner Wiederkunft ein recht löbliches Exempel gab. Er regirete auf dieſe Weiſe 55 Jahr.

2 Kön. 21. 2 Chron. 33. Ioſeph. l. 10. c. 4. N. E. p. 166.

3361 3. Amon (a) regirete übel, iedoch nicht länger als zwey Jahr, indem er von ſeinen Bedienten erſchlagen ward: worauf der zwar junge, aber von herzen
3363 fromme König Joſia (b) folgete und dem Volke mit groſſem Segen 31 Jahr vorſtund,

ſtund, bis er zuletzt mit dem Aegyptiſchen Könige Necho anband und darüber ſein Leben einbüſſete. A. M.

(a) 2 Kön. 11, 19 ꝛc. 2 Chron. 33, 21. Ioſeph. l. 10. c. 4. N. E. p. 167. (b) 2 Kön. 22 ꝛc. 2 Chron. 34 ꝛc. Ioſeph. l. 10. c. 5 et 6.

4. Joahas (a) war gottlos und ward nach drey Monaten von dem vorgedachten Necho nach Aegypten geführet. Sein Bruder Joſakim (b) machte es nicht beſſer; muſte auch dem Könige in Aegypten, der ihn eingeſetzet hatte, 100 Centner Silbers und 1 Centner Goldes auszahlen: kam aber nachmals (und zwar a. m. 3398, womit ſich auch die 70 Jahr der Babyloniſchen Gefangenſchaft (c) anfangen) unter Nebucadnezars Botmäſſigkeit und ward endlich, als er von demſelben abfiel, gefangen, erwürget und vor dem Thor zu Jeruſalem ohne Begräbnis hingeworfen, nachdem er elf Jahr regiret hatte; bey welcher Gelegenheit abermal viele nach Babel geführet wurden. 3394

(a) 2 Kön. 23, 30 ꝛc. 2 Chron. 36, 1 ꝛc. Ioſeph. l. 10. c. 6. N. E. p. 169. (b) 2 Kön. 23, 34 ꝛc. c. 24, 1 ꝛc. 2 Chron. 36, 4 ꝛc. Ioſeph. l. 10. c. 6. 7. 8. Jer. 22, 18. 19. c. 36, 30, (c) Budd. hiſt. eccl. part. 2. p. 755.

3405 5. Jojachin oder Jechonia war auch böse und ward nach drey Monaten mit seiner ganzen Hofstatt und den besten Leuten des Landes nach Babel gebracht, welches die dritte Wegführung ist: nach 37 Jahren aber doch noch von dem Könige Evilmerodach aus dem Gefängnis hervorgezogen und bis an sein Ende wol gehalten.

2 Kön. 24, 6. c. 25, 27. 2 Chron. 36, 9. Ioseph. l. 10. c. 8. 9. N. E. p. 170.

3405 6. Zidekia, Josiä Sohn und Jojakims Bruder, ward von Nebucadnezar eingesetzet: ließ sich aber das Unglück seiner Vorfahren zu keiner Besserung dienen. Hiezu kam, daß er gegen iezt ermeldeten König rebellirete:
3416 worüber Jerusalem mit dem Tempel zerstöret, er selbst aber nach Hinrichtung seiner Kinder der Augen beraubet und mit dem Volke nach Babel geschleppet ward. Und dis ist die fünfte Wegführung: weil zwey Jahr vorher, als Nebucadnezar die Belagerung Jerusalems aufheben und der Aegyptischen Armee entgegen gehen muste, dergleichen auch geschehen war.

2 Kön. 24, 17. c. 25. 2 Chron. 36, 10. Jer. 37 ꝛc. Ioseph. l. 10. c. 10 et 11. N. E. p. 171.

§. 4. A. M.

Babyloniſche Gefangenſchaft n. 1. 2.

1. Endlich und zum ſechſten ward vier 3420
Jahr darauf, als Nebucadnezar eben in der Belagerung der Stadt Tyrus begriffen war, auch noch der letzte Reſt des im Lande gebliebenen geringen Volks nachgeholet: nachdem Gedalia, welchen der König zur Regirung deſſelben hinterlaſſen hatte, erſchlagen worden und daher ihrer viele aus Furcht vor den Chaldäern nach Aegypten geflohen waren.

2 Kön. 25, 22. Jer. 40 ꝛc. c. 52, 30. N. E. p. 172.

2. Und in dieſem Zuſtande blieben die
Jüden bis auf a. m. 3468; in welchem 3468
Gott den Perſiſchen König Cyrum erweckete, daß er ihnen nach Jeruſalem zurück zu kehren und das Haus des Herrn wiederaufzubauen Erlaubnis gab.

2 Chron. 36, 22. 23. Eſr. 1, 1 ꝛc.

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Vom Babyloniſchen und Aſſyriſchen Reich.

Was oben von dem Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich ſtückweiſe angeführet iſt, ſoll hier mit einander kürzlich wiederholet und darauf auch das übrige hinzugefüget werden.

Wir haben in den drey vorhergehenden periodis unterſchiedenes von dem Babyloniſchen und Aſſyriſchen Königreich ſtückweiſe angeführet. Numeh-

ro aber finden wir eine bequeme Gelegenheit, uns die Hiſtorie derſelben, obgleich kürzlich, iedoch ganz und in ihrem völligen Zuſammenhange, ſo viel nemlich davon gewiß oder wahrſcheinlich iſt, vorzuſtellen: weil um dieſe Zeit ſo wol des einen als des andern in heiliger Schrift vielfältig gedacht wird, beyde auch am Ende dieſes periodi unter die Botmäſſigkeit der Perſer und alſo in einen ganz andern Zuſtand gerathen ſind. Die Eintheilung wollen wir von dem Sardanapalo nehmen: und ſehen, wie es vor und nach deſſelben Untergange in dieſen Königreichen zugeſtanden.

§. 1.

Vor *Sardanapali* Untergange iſt in Babylonien *Nimrod*, *Amraphel* und zuletzt *Belus* zu merken n. 1. und in Aſſyrien *Aſſur*, *Ninus*, *Semiramis*, *Ninyas* und endlich *Sardanapalus* ſelbſt n. 2.

nach 1757

1. Vor *Sardanapali* Untergange weiß man von allen beyden nicht viel gewiſſes. Der Stifter des Babyloniſchen Reichs war Nimrod, und zur Zeit Abrahams ward es von Amraphel beherrſchet.

Siehe oben p. 25 und 26. R. E. p. 174.

Von den nächſtfolgenden Zeiten kann man auſſer dem, was p. 30. n. 1 angemerket worden, wenig ſagen: man müſte denn aus dem Juliano Africano die Namen der ſechs Arabiſchen Könige anführen, welche nach Beſiegung der Chaldäer

däer 215 Jahr darin regiret und *Belum* aus Assyrien, des *Nini* Vater, zum Nachfolger gehabt haben sollen. A M. 2682

Siehe Cellar. hist. ant. p. 2 seqq.

Daß aber die Babylonier um diese Zeit unter die Assyrer gekommen und insonderheit von Nino bezwungen seyn, ist nicht glaublich: wenigstens müste es zuletzt noch geschehen seyn, wenn es wahr ist, daß sie samt den Medern von Sardanapalo abgefallen.

2. Das Assyrische Reich ward nach p. 26. §. 2 von Assur, dem Sohn Sems, gestiftet: und wie es im dritten Periodo damit gestanden, ist p. 36. n. 1 erinnert worden.

Zur Zeit der Richter soll es *Ninus* in bessern Stand gesetzet haben: worauf *Semiramis* und *Ninyas* gefolget. 2737 2789 2831

Siehe oben p. 50. N. E. p. 176.

Von den übrigen ist nicht viel zu sagen: sie sollen sich mit einander auf die faule Seite geleget und das Regiment ihren Bedienten überlassen haben; worüber endlich der Medische Gouverneur *Arbaces* ungeduldig worden und mit Zuziehung des Babylonischen Statthalters *Belesi* rebelliret und den König *Sardanapalum* (dessen Vater nach Vsserii Meinung der 2 Kön. 15, 19 erwehnte **Phul** gewesen seyn soll) dergestalt in

A.M. die enge getrieben, daß er das königliche Schlos angezündet und sich mit allen darin befindlichen Schätzen und Menschen verbrant.

Iustin. l. 1. c. 3. Vsser. annal. p. 47. Petau. rat. temp. l. 2. c. 6. p. 58.

§. 2.

Nach *Sardanapali* Untergange entstehen drey Königreiche: das Medische, wozu *Arbaces*, *Deioces*, *Phraortes*, *Cyaxares* I, *Astyages* und *Cyaxares* II gehören n. 1. das Neubabylonische, woraus *Belesus* und *Mardocempadus* vornehmlich zu merken n. 2. das Neuassyrische, welches unter andern *Ninus iunior*, *Salmanassar*, *Sanherib*, und nebst dem Babylonischen *Asarhaddon*, *Saosduchinus*, *Nabopalasar*, *Nebucadnezar*, *Euilmerodach*, *Nabonidus* (Belsazar) und *Cyaxares* (Darius Medus) beherrschet n. 3.

Nach *Sardanapali* Untergange entstunden auf ietzt besagte Weise 3 be-
3257 sondere Königreiche; nemlich das Medische, Neubabylonische und Neu- (oder eigentliche also genante und in seine alte Grenzen eingeschrenkte) Assyrische: wovon wir die Könige nach der Eintheilung Vsserii kürzlich vorstellen wollen.

3257 1. *Arbaces* hatte zwar das Assyrische Joch abgeschüttelt: ließ den Medern

dern aber dennoch ihre Freyheit, welcher sie sich nach 37 Jahren begaben und den (a) *Deioces* zu ihrem Könige erwehleten; worauf *Phraortes*, *Cyaxares* I, *Astyages* und *Cyaxares* II folgeten. A. M.

Herod. l. 1. c. 95 seqq. N. E. p. 178.

Deioces (a) soll der Arphaxad seyn, dessen Judith 1, 1 gedacht wird: und 3294
Astyages der Ahasveros beym Dan. 9, 1. Dieser Astyages verheirathete seine Tochter Mandane nach Xenophontis Bericht (b) an den damaligen Persischen König Cambysen, aus welcher Ehe Cyrus erzeuget worden: wiewol andere (c) die Sache ganz anders erzehlen. 3409

(a) Visser. annal. p. 59. 60. (b) Cyropaed. l. 1.
(c) Herod. l. 1. c. 107 seqq. Iustin. l. 1. c. 4.

Cyaxares II, Astyagis Sohn und 3444
(d) Nachfolger, erhielte von seiner Schwester Sohn dem Cyro auch das 3466
Babylonische Königreich: und wird beym Daniel (e) Darius Medus genant.

(d) Visser. d. l. p. 78. 82. (e) c. 6 und 9.

2. Der vorgedachte *Belesus* war 3257
der Stifter und erste König des neuen Babylonischen Reichs: und wird in

A.M. der heiligen Schrift (b) Baladan, von andern aber *Nabonaſſar* genannt.

(a) Vſſer. p. 50. N. E. p. 181. (b) 2 Kön. 20, 12. Jeſ. 39, 1.

3283 Der fünfte nach ihm hieß (c) *Mardocempadus*, welcher dem Hiskia zur wiedererlangten Geſundheit gratuliren ließ und in der Bibel den Namen (d) Merodach Baladan führet; und der zehnte (e) *Meſeſimordacus*, worunter gleichfalls der Name Merodach verborgen

3323 iſt: worauf Babylonien von dem Aſſyriſchen Könige (f) Aſſarhaddon aufs neue unters Joch gebracht ward.

(c) Vſſer. p. 56. (d) Jeſ. 39, 1. 2 Kön. 20, 12. (e) Vſſer. p. 60. (f) Vſſer. p. 61.

3257 3. In Aſſyrien war *Tiglathpileſer* oder (a) *Ninus iunior* der erſte König: der auf Ahas Begehren (b) den Syriſchen König Rezin angriff und erſchlug, von da auch dem Pekah in Iſrael zu leibe ging und die dritthalb Stämme jenſeit des Jordans ſamt den Galiläern und Naphthalitern nach Aſſyrien führete.

(a) Vſſer. annal. p. 56. N. E. p. 182. (b) Siehe oben p. 63.

3276 *Salmanaſſer* (c) holete die übrigen

3283 nach und zerſtörete alſo das Iſraelitiſche Königreich: ſein Sohn und Nachfolger

folget Sanherib (d) aber hatte es mit Hiskia zu thun und verlor in einer Nacht 185000 Mann. 3287 3294

(c) Vſſer. p. 53. Siehe oben p. 64. (d) Vſſer. p. 57. Oben p. 64.

Aſſarhaddon (e), ſonſt auch der groſſe (f) Asnaphar genant, brachte vorgedachter maſſen Babylonien unter ſich: beſetzte auch das Iſraelitiſche Land (g) mit heidniſchen Einwohnern, und ließ den König Manaſſe (h) gefangen nach Babel führen. 3294 3323

(e) 2 Kön. 19, 37. Vſſer. p. 59. (f) Eſra 4, 2. 10. (g) 2 Kön. 17, 14 ꝛc. (h) 2 Chron. 33, 11. Vſſer. p. 61.

Saosduchinus ſoll der Nebucadnezar ſeyn, welcher den Mediſchen König Arphaxad überwand und den Holophernem ausſchickete. 3336

Judith 1 ꝛc. Vſſer. p. 62.

Nabopalaſſar (i) war ein Babylonier und commandirete unter dem vorigen Könige die Armee: drang ſich aber mit Gewalt auf den Thron und hinterließ den berühmten *Nebucadnezar* (k) zum Nachfolger, welcher Jeruſalem (l) zerſtöret und unter andern auch den Daniel (m) an ſeinem Hofe gehabt hat. 3378 3399

(i) Vſſer. p. 65. (k) Vſſer. p. 68. (l) Siehe oben p. 66. (m) Dan. 1 ꝛc.

3442 *Euilmerodach* (n), Nebucadnezars Sohn und Nachfolger, zog den geweſenen König Jechonia (o) aus dem Gefängnis hervor: und nach zweyen andern
3449 folgete *Nabonidus* (p) oder Belſazar (q), der von Cyro aus dem Felde geſchlagen, in der Stadt Babylon belagert und bey
3466 Eroberung derſelben umgebracht ward.

(n) Vſſer. p. 77. (o) Siehe oben p. 65. (p) Vſſer. p. 78 ſeqq. (q) Dan. 5.

3466 *Cyaxares* (r) oder Darius Medus (s) erhielte von ſeinem Vetter Cyro das Königreich mit dem Bedinge, daß dieſer nach jenes Tode ſowol in Meden als Babylonien ſuccediren ſolte: welches auch
3468 2 Jahr darauf geſchach.

(r) Vſſer. p. 82. (s) Dan. 5, 31. Humphr. Prideaux connex. vet. et nou. teſt. part. 1. ad a. 538. p. 159 ſeqq. Oben p. 71.

2. Von den Griechen und Römern.

§. 1.

Archontes der Athenienſer n. 1. Geſetze und *Ephori* der Lacedämonier n. 2. *Prytanes* der Corinthier n. 3. Anfang des Macedoniſchen Königreichs n. 4.

1. In Griechenland waren die Athenienſer vormals unter ihren Königen geſtanden: nunmehro aber ging das
2933 königliche Regiment mit Codro zu ende; und hatten ſie an ſtatt deſſen nur archon-

archontes oder Fürſten, wovon Medon, Codri Sohn, der erſte war. A.M.

Pauſan. l. 7. c. 2: l. 4. c. 5. Vellei: l. 1. c. 2. Marsham. can. chron. p. 356. Maſcamp. p. 142. N. E. p. 193.

2. Die Lacedämonier empfingen ihre Geſetze von Lycurgo, und ſetzten ihren Königen die ephoros an die Seite. 3120 3250

Herodot. l. 1. c. 65 et 66. Plutarch. Lycurg. p. 42 ſeqq. Marsh. p. 450 ſeqq. p. 545. N. E. p. 195.

3. Zu Corinth aber war das königliche Regiment gar abgeſchaffet, und die Verwaltung deſſelben den ſo genanten prytanibus anvertrauet. 3225

Pauſan. l. 2. c. 4. Marsh. p. 563 ſqq.

4. Das Macedoniſche Königreich ſoll (a) Caranus, einer von den Nachkommen Herculis, gegründet haben: andere (b) aber halten Perdiccam für den erſten König dieſes Landes. 3210

(a) Iuſtin. l. 7. c. 1. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 696. 743. (b) Herod. l. 8. c. 137 ſeqq.

§. 2.

Romulus erbauet Rom n. 1. deſſelben Nachfolger n. 2.

1. In Italien erbaueten *Romulus* und Remus, des Lateiniſchen Königs Numitoris Enkel, die Stadt Rom 3256

und

A.M. und legten damit den Grund zu einem neuen Königreich.

Liu. l. 1. c. 4 seqq. Dion. hal. archaol. l. 1 et 2. p. 61--119. Plutarch. in Romulo Cellar. hist. ant. p. 66. Einleitung zur Röm. und Teutsch. Hist. part. 1. c. 1. §. 3 seqq. N. E. p. 196.

2. Romuli Nachfolger waren *Numa*
3294 *Pompilius*, *Tullus Hostilius*, *Ancus Martius*, *Tarquinius Priscus*, *Seruius Tullius* und (nach Endigung dieses Periodi) *Tarquinius Superbus*: welche mit einander 244 Jahr regiret haben.

Liu. l. 1. c. 18 seqq. Dion. hal. l. 2. 3. 4. p. 120 seqq. Einl. p. 1. §. 10 seqq. N. E. p. 198.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Die Verheissung und Lehre von dem zukünftigen Messia wird immer deutlicher und klärer n. 1. der öffentliche Gottesdienst bey der Stiftshütte und nachmals im Tempel, Räuchern auf den Höhen, Vertrauen auf den äusserlichen Dienst n. 2.

von In diesem Periodo ward die Haupt-
2909 verheissung (a) und wichtigste Lehre der Jüdischen Religion von dem zukünftigen Messia nicht allein vielfältig wiederholet und bestetiget, sondern auch von einer Zeit zur andern im-

immer deutlicher und klärer vorgetragen; insonderheit aber das mit angezeiget, daß er aus dem Hause (b) Davids, von einer (c) Jungfrauen und in der Stadt (d) Bethlehem geboren werden solte: wie wir denn in den Psalmen und Propheten (e) auch von seinem Leiden und Sterben, nicht weniger von seiner Aufferstehung, Himmelfahrt und dem geistlichen Gnadenreich, welches er auf Erden anrichten würde, sehr herrliche Zeugnisse finden. A. M. 2960 3262

(a) Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 236. 619. N. E. p. 201. (b) 2 Sam. 7, 12 ꝛc. Jes. 11, 1. (c) Jes. 7, 14. (d) Mich. 5, 1. (e) Ps. 22. Jes. 53.

2. Was aber den öffentlichen Gottesdienst anlanget, so war derselbe zuerst vornehmlich an die (f) Stiftshütte gebunden: wobey (g) David die Verrichtung der Leviten in bessere Ordnung brachte, die Priester auch in 24 Classen abtheilete. Nachgehends bauete Salomo (h) den herrlichen und berühmten Tempel, in welchem auch die Stiftshütte verwahret ward. Nichts desto weniger stund es mit dem Dienste Gottes zum öftern schlecht genug, zumal wenn gottlose und abgöttische Könige auf dem Thron saſſen: ja 2992

dem

A. M. dem Räuchern auf den Höhen konten auch die besten Regenten nicht gänzlich steuren, bis endlich (i) Hiskias mit
3278 seinem Eifer durchdrang und so wol diese als andere Mißbräuche und Greuel abschaffete. Und wenn es auch bisweilen damit etwas besser ging: so setzten die meisten ein falsches Vertrauen (k) auf ihren äusserlichen Dienst, und bekümmerten sich hingegen um die innerliche Herzensbesserung desto weniger. Daher Gott endlich zugriff, und so wol
3416 dem Tempel als ihrem weltlichen Regiment ein Ende machte.

(f) Lund. Jüd. Heiligth. l. 1. c. 39. N. E. p. 202. (g) 1 Chron. 24 und 25. (h) 1 Kön. 6. (i) 2 Kön. 18, 4 ꝛc. (k) Jes. 1, 11 ꝛc. Jer. 7, 3 ꝛc. Budd. d. l. p. 632.

§. 2.

Jerobeams Kälberdienst, Ursprung der Samariter.

nach 3029 In dem Königreich Israel hing alles an dem von Jerobeam (a) gestifteten Kälberdienst: und als die zehen Stämme sowol dieser als anderer
3283 Sünden wegen weggeführet und zerstreuet wurden; so entstund nach und nach die Religion (b) der Samariter, welche nichts anders als ein aus dem Jü-

Jüden- und Heidenthum bestehender Mischmasch war. A. M.

(a) 1 Kön. 12, 26 ꝛc. N. E. p. 203. (b) 2 Kön. 17, 24 ꝛc. Wiegleb comp. p. 457. Budd. p. 657 seqq.

§. 3.

Hohepriester zur Zeit der Könige n. 1. Propheten von Samuel bis zur Babylonischen Gefangenschaft n. 2. Historie der drey Männer im feurigen Ofen, wie auch Tobiä, Judith und Susannä n. 3.

1. Das Hohepriesterthum verwaltete vor Erbauung des Tempels erstlich Ahitob, Ahia und Ahimelech: nachgehends Zadok und Abjathar zugleich, wovon der erste wieder aus der Familie Eleasars war und diese Würde auch auf seine Nachkommen brachte. Wie viel Hohepriester aber im ersten Tempel gewesen, ist aus der heiligen Schrift nicht völlig bekant. vor 2992 nach 2992

Lund. Jüd. Heil. l. 3. c. 22. N. E. p. 205.

2. Aus den Propheten wollen wir diejenigen vornehmlich bemerken, deren Schriften wir entweder noch bis auf diese Stunde in händen haben oder welche sonst vor andern bekant sind: als da ist erstlich Samuel und Nathan, zur Zeit Saul und Davids; ferner Elias und Elisa, zur Zeit Josaphats; nach 2909

weiter

von 3194 nach 3283 von 3375 weiter Jonas, Hoseas, Joel, Amos, Jesaia, Micha, und vermuthlich auch Obadia, von Usia bis auf Hiskiam; nach diesen, iedoch noch vor der Babylonischen Gefangenschaft, Nahum, Habacuc, Zephania; und endlich Jeremia, Ezechiel und Daniel, kurz vor und zur Zeit der Babylonischen Gefangenschaft.

Budd. hist. eccl. vol. 2. p 16. 165. 585 seqq. Köpkens Einleitung zu den Propheten. N. E. p. 206.

um 3401 2. Die Standhaftigkeit (a) der drey Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, welche Nebucadnezar in den feurigen Ofen werfen ließ, wird billig einer besondern Anmerkung werth geachtet: hingegen finden sich bey der Historie (b) Tobiä, Judith und Susannä viele Schwierigkeiten.

(a) Dan. 3. N. E. p. 213. (b) Budd. d. l. p. 609 seqq. Lang. syst. p. 563. 845. 749.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Homerus und *Hesiodus*.

HOmerus (d) ist der allerälteste Griechische Scribent aus denen, deren Schriften noch vorhanden sind; obgleich die eigentliche Zeit,

Zeit, wenn er gelebet, nicht ſo gar genau beſtimmet werden kann: und nächſt ihm wird billig *Heſiodus* (b) vor allen andern angemerket. A. M.

(a) Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 1 ſqq. Voſſ. de poet. gr. c. 2. Budd. hiſt. eccl. p. 670 ſeqq. N. E. p. 215. (b) Fabric. d. l. c. 8. Budd. p. 682 ſqq.

§. 2.

Die ſieben Weiſen aus Griechenland und *Aeſopus*.

Um die letzte Zeit des Jüdiſchen Königreichs aber und etwas weiterhin thaten ſich die ſo genanten ſieben Weiſen (a) aus Griechenland, nemlich *Periander*, *Pittacus*, *Thales*, *Solon*, *Bias*, *Chilo* und *Cleobulus* hervor: ſo ſtund auch *Aeſopus*, (b) ein Phrygier, ſeiner Geſchicklichkeit halber in ſonderbarem Ruff. um u. nach 3380 3436

(a) Budd. d. l. p. 686. Lang. ſyſt. p. 781. N. E. p. 218. (b) Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 9. N. E. p. 219.

A.M. 2000	I. Bibliſche Regentenhiſtorie. Könige.		II. Politiſche Völkerhiſtorie.
909	1. Saul.		Codrus. Medon.
949	2. David.		Hiram. Hadadeſer.
989	3. Salomo.		
3000	K. Juda.	K. Iſrael.	
29	1. Rehabeam.	1. Jerobeam 1.	Siſak.
46	2. Abia.		
49	3. Aſſa.		
		2. Nadab.	
		3. Baeſa.	Benhadad 1.
		4. Ela.	
		5. Simri.	
		6. Amri.	
		7. Thibni.	
90	4. Joſaphat.	8. Ahab.	
		9. Ahaſia.	
		10. Joram.	
112	5. Joram.		
119	6. Ahaſia.		Lycurgus.
120	7. Athalia.	11. Jehu.	Haſael.
126	8. Joas.		
		12. Joahas.	
		13. Joas.	
165	9. Amazia.		Benhadad 11.
		14. Jerobeam 11.	
194	10. Aſaria.		Caranus.
		15. Zacharia.	
		16. Sallum.	
		17. Menahem.	Sardanapalus.
		18. Pekajah.	
		19. Pekah.	
246	11. Jotham.		
262	12. Ahas.	20. Hoſea.	

III. IV.

Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Samuel.		1091
Nathan.		
Erſter Tempel 2992		
		1000
Elias.		
Eliſa.		
	(Homerus.)	
Jonas. Hoſea. Joel. Amos. Jeſaia.	(Heſiodus.)	
Micha.		
Obadia.		

A.M.	B. Regentenhistorie. K. Juda.	Politische Völker: Meder.	Assyrer.	Babylonier.
3000		*Sar*	*danapa*	*lus*
246	11. Jonathan.	*Arbaces* 257	1. Ninus iunior (Tiglathpileser)	1. Belesus. Baladan.
262	12. Ahas.			
			2. Salmanassar.	
277	13. Hiskia.			5. Mardocempadus, Merodach.
			3. Sanherib.	
		1. Deioces.	4. Asarhaddon.	
306	14. Manasse.			10. Mesesimordacus.
			Asarhaddon.	
		2. Phraortes.	5. Saosduchinus.	
361	15. Amon.		6. Chinaladanus.	
363	16. Josia.			
		3. Cyaxares I		
			7. Nabopalassar.	
394	17. Joahas.			
394	18. Jojakim.		8. Nebucadnezar.	
405	19. Jechonia.			
405	20. Zidekia.	4. Astyages.		
			9. Euilmerodach.	
		5. Cyaxares II		
			12. Nabonidus oder Belsazar.	
		Cyaxares oder Darius Medus 466		
3468	Ende	der	Babyloni-	

historie. Allerhand Volk.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Ephori Lacedæmoniorum.			
Romulus.			
Rom 3256			
	Erſte Wegführung der Iſraeliten 64		
	Letzte Wegführung der Iſraeliten 83		
Thirhaka.	Tobia.		
	Nahum.		
Numa Pompilius			
	Urſprung der Samariter.		
Tullus Hoſtilius.	Habacuc. (Judith)		
	Zephania.		
Ancus Martius.	Jeremia.		
		Periander.	
Pharao Necho.	Anfang der Babyl.	Pittacus.	
Tarquinius Priſcus.	Gefangenſ. 3398	Thales.	602
	Daniel. Ezechiel.	Solon.	
Pharao Hophra.	Zerſtörung des Tempels 416	Bias.	
Seruius Tullius.	Baruch.	Aeſopus.	
		Chilo.	
Crœſus.		Cleobulus.	
ſchen	Gefan	genſchaft	532

Der VI PERIODVS

Von der Zeit der Fürsten und Hohenprieſter.

Dieſer Periodus gehet vom Ende der Babyloniſchen Gefangenſchaft bis auf die Maccabäer, das iſt, von a. m. 3468 bis 3837: und beſtehet alſo in 369 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Fürſten und Hohenprieſter werden in drey Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die Fürſten und Hohenprieſter vor, welche nach der Babyloniſchen Gefangenſchaft dem Jüdiſchen Volke vorgeſtanden und in folgenden 5 hexametris enthalten ſind:

1. Poſt *Serubabelem* eſt *Eſras Nehemia*que princeps;
2. *Ioiada* ſub Perſis, *Ionathan*, *Iadduaque* præſul:
3. Tandem *Onia*, *Simon*, *Eleazarus* atque *Manaſſes*
Sub Græcis veniunt, *Onia Simon*que ſecundus,
Onias, *Iaſon*, *Menelaus Lyſimachus*que.

Im erſten Verſe werden die drey Fürſten oder Statthalter benennet, welche das Jüdiſche Volk unter den acht bis neun erſten Perſiſchen Königen regiret und in Ordnung gebracht:

im andern die drey erſten Hohenprieſter nach den Fürſten, unter den vier bis fünf letzten Perſiſchen Königen: in den drey übrigen die zehen letzten Hohenprieſter, unter den erſten Griechiſchen Königen. Wenn wir nun bey dieſer Abtheilung vornehmlich auf die Perſiſchen und Griechiſchen Könige ſehen wollen: ſo begreifft die erſte Claſſe von Cyro an bis auf den Anfang des Darii Nothi 113 Jahr; die andere von Dario Notho bis auf den Tod Alexandri Magni, des Darii Codomanni Ueberwinder, 100 Jahr; und die dritte von da an bis auf den Untergang des Macedoniſchen Königreichs und das tyranniſche Edict Antiochi Epiphanis, Griechiſchen Königs in Syrien, 156 Jahr. A.M.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehören als Fürſten und Statthalter Serubabel n. 1. Eſra n. 2. und Nehemia n. 3.

1. Serubabel war aus (a) königlichem Geſchlecht und von Cyro (b) bevollmächtiget, die Jüden wieder in ihr 3468
Land zu bringen und den Tempel zu Jeruſalem zu bauen: wie er denn dazu den
Grund im andern (c) Jahr ſeiner 3469
Rückkunft legete; auch deſſelben Bau, nachdem er durch die Argliſtigkeit (d) der Samariter eine geraume Zeit auf-

A. M. 3484 3489 gehalten und verhindert war, im andern (e) Jahr Darii Hyſtaſpis aufs neue anfing und nach vier Jahren glücklich zum ſtande brachte.

(a) 1 Chron. 3, 19 ꝛc. Luc. 3. 27 ꝛc. N. E. p. 227. (b) Eſra 5, 14 ꝛc. (c) c. 3, 8-13. (d) c. 4. (e) c. 6.

2. **Eſra** war eigentlich ein Prieſter; und zwar einer von den Nachkommen des Hohenprieſters Seraja, welchen Nebucadnezar nach Verbrennung der Stadt Jeruſalem und des Tempels hatte tödten laſſen: ward aber von Artaxerxe Longimano im ſiebenten Jahr 3546 ſeiner Regirung mit der Vollmacht ſo wol das weltliche Regiment als den Gottesdienſt in gehörige Ordnung zu bringen, und alſo nicht anders als ein Statthalter nach Jeruſalem geſchicket und zur Beförderung dieſer Sache mit einem königlichen Freybriefe an die Landpfleger dieſer Gegend verſehen.

Eſra 7 ꝛc. 2 Kön. 25, 18 ꝛc. Prideaux part. 1. l. 5. p. 328 ſeqq. N. E. p. 228.

3. **Nehemia** (f) war, wie einige dafür halten, auch aus königlichem Geſchlecht; wenigſtens ein vornehmer Mann und des Artaxerxis Longimani Mundſchenk: erhielte aber von ſeinem Kö-

Könige Erlaubnis, von Suſa nach Jeruſalem zu reiſen, die (ohne Zweifel von den Samaritern oder andern Feinden aufs neue übel zugerichtete) Stadtmauren und Thore wieder zu bauen, Eſram abzulöſen und dem Volke als Statthalter oder Landpfleger vorzuſtehen. Auf dieſe Weiſe blieb er daſelbſt (g) zwölf Jahr, und nahm ſich der Stadt und des Volks recht treulich an: worauf er wieder nach Perſien ging; aber bald (h) nach Jeruſalem zurückkam und unterſchiedene indeſſen eingeriſſene Misbräuche abſchaffete. A. M. 3559

(f) Neh. 1 ꝛc. Budd. hiſt. eccl. p. 907 ſeqq. Lang. ſyſt. p. 823 ſeqq. Prideaux part. 1. l. 6. p. 459 ſeqq. N. E. p. 229. (g) Neh. 5, 14. (h) c. 13, 6 ꝛc.

§. 2.

Die Hohenprieſter haben groſſen Theil am weltlichen Regiment, wovon Jeſua, Jojakim und Eliaſib zur Zeit Serubabel, Eſrä und Nehemiä leben n. 1. Aus den folgenden gehören Jojada n. 2. Jonathan n. 3. und Jaddua zur andern Claſſe n. 4.

1. Wie es nach Nehemia um das weltliche Regiment geſtanden, davon hat man keine ganz genaue Nachricht. So viel aber iſt aus allen gar leicht ab-

A.M. zunehmen, daß die Hohenprieſter daran groſſen Theil gehabt: ob ſie gleich die Oberherrſchaft der Perſiſchen Könige erkennen und deroſelben Landpfleger und Beamten (a) wie vor alſo auch nach dieſer Zeit im Lande dulden muſten.

3468 ſqq. Jeſua (b), Joiakim (c) und Eliaſib (d) lebeten zur Zeit Serubabel und Nehemiä: von den übrigen aber iſt folgendes zu merken.

(a) Neh. 5, 15. Ioſeph. ant. iud. l. 11. c. 7. Budd. d. l. p. 977. N. E. p. 231. (b) Eſra 2, 2. c. 3, 8. 9. c. 5, 2. (c) Neh. 12, 10. (d) c. 3, 1. c. 13, 7.

3591 2. Joiada, welchen Ioſephus Juda nennet, ſoll das Hoheprieſterthum noch bey Lebzeiten Nehemiä angetreten und unter Dario Notho und Artaxerxe Mnemone verwaltet haben.

Neh. 12, 10. 11. 22. Ioſeph. l. 11. c. 7. Prideaux part. 1. l. 6. p. 518. 521 ſqq.

3631 3. Dieſem folgete ſein Sohn Jonathan, von Ioſepho Johannes genannt: der aber ſeinen eigenen Bruder Jeſum, welchem der Perſiſche General Bagoſes zum Hohenprieſterthum Hoffnung gemachet hatte, im Tempel ums Leben brachte und dadurch den Perſern Gelegenheit gab, die Jüden hin-

hinfüro deſto härter zu halten und mit allerhand Auflagen zu beſchweren. A.M.

Neh. 12, 11. 22. Ioſeph. l. 11. c. 7. Lund. Jüd. Heil. p. 498.

4. Jaddua (e) oder Jaddus, Jonathans Sohn und Nachfolger, ging dem auf die Jüden erzürnten Alexandro Magno mit ſeinen Prieſtern im heiligen Schmuck entgegen und ward von demſelben aufs gnädigſte empfangen: hatte aber hingegen von ſeinem eigenen Bruder Manaſſe vielen Verdruß, wofern anders Ioſephi Erzehlung von dieſer Sache ihre völlige Richtigkeit hat und ſich nicht beſſer auf die Zeit (f) Darii Nothi und des Hohenprieſters Jojada ſchicket. 3663 3672

(e) Neh. 12, 11. Ioſeph. l. 11. c. 8. Vſſer. ann. p. 167. (f) Prideaux part. 1. l. 6. p. 521 ſeqq. N. E. p. 233.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehören die Hohenprieſter Onias 1 n. 1. Simon 1 n. 2. Eleazar n. 3. Manaſſes n. 4. Onias 11 n. 5. Simon 11 n. 6. Onias 111 n. 7. Jaſon n. 8. Menelaus und Lyſimachus n. 9.

1. Onias 1 trat ſein Amt nicht lange nach dem Tode Alexandri Magni an und erlebete das Unglück, daß Ptolemæus Lagi Jeruſalem liſtiger wei- 3682

A. M. weiſe einnahm und an die 100000 Jüden nach Aegypten ſchleppete.

Ioſeph. l. 11. c. 8. l. 12. c. 1. Vſer. ann. p. 226. Budd. hiſt. eccl. p. 920. N. E. p. 234.

3703 2. **Simon I** (a) ward wegen ſeiner Gottesfurcht und Liebe zu den Unterthanen der gerechte genant: wie ihm denn auch Sirach (b) ein gar beſonderes Lob gibt.

(a) Ioſeph. l. 12. c. 8. Vſer. ann. 5225. Budd. d. l. p. 921. (b) c. 50.

3712 3. **Eleazar** (c) war Simonis iuſti Bruder und erhielte das Hoheprieſterthum, weil jener nur einen ganz kleinen Sohn hinterlaſſen hatte: er ſoll auch dem Ptolemæo Philadelpho einige geſchickte Männer (d) zur Ueberſetzung der Hebräiſchen Bibel in die Griechiſche Sprache überlaſſen haben.

(c) Ioſeph. l. 12. c. 2. Prideaux part. 2. p. 1 et 35 ſeqq. Vſer. ann. p. 258. (d) Budd. d. l. p. 1031.

3727 4. Als Eleazar ſtarb und Simonis iuſti Sohn das gehörige Alter noch nicht erreichet hatte: ſuccedirete **Manaſſes**, Jadduä Sohn und Oniä I Bruder.

Ioſeph. l. 12. c. 3. Vſer. ann. p. 272.

3753 5. **Onias II**, Simonis iuſti Sohn,

Sohn, war ein kleinmüthiger und geldſüchtiger Mann: weswegen er auch dem Ptolemæo Euergetæ den gewöhnlichen Tribut nicht richtig abtrug und damit bey nahe ein groſſes Unglück über das Land gebracht hätte. A. M.

Ioſeph. l. 12. c. 3. 4. Vſer. annal. p. 275. Budd. d. l. p. 924 ſqq.

6. **Simon II** ſuccedirete ſeinem Vater und wiederſetzte ſich dem Könige Ptolemæo Philopatori, als er mit Gewalt in das allerheiligſte des Tempels eindringen wolte. Er hinterließ drey Söhne, welche nach einander zum Hohenprieſterthum gelangeten. 3785

2 Macc. 1 und 2. Ioſeph. l. 12. c. 4. Vſer. ann. p. 278.

7. **Onias III**, Simonis des andern älteſter Sohn und nächſter Nachfolger, hatte mit dem Syriſchen Schatzmeiſter Heliodoro, welcher den Tempel berauben wolte, zu thun: und ſoll derjenige Hoheprieſter ſeyn, welcher von den Lacedämoniern mit einer Geſandſchaft beehret worden. 3805 3828

2 Macc. 3. 1 Macc. 12, 8. 20-23. Ioſeph. l. 12. c. 4 et 5. l. 13. c. 9. Vſer. ann. p. 288. 307.

8. **Jaſon** hieß eigentlich Jeſus: nahm aber dafür einen Griechiſchen Na-

A. M. 3829 Namen an und brachte es bey dem Antiocho Epiphane durch Verheiſſung einer groſſen Summe Geldes dahin, daß ſein Bruder abgeſetzet und ihm erlaubet ward zu Jeruſalem heidniſche Spielhäuſer anzurichten.

2 Macc. 4 ꝛc. 1 Macc. 1, 11. ꝛc. Ioſeph. l. 12. c. 6. Vſer. ann. p. 312. Budd. d. l. p. 931 et 933.

9. **Menelaus** (a) veränderte ſeinen Namen gleichfalls, da er ſonſt Onias hieß. Dem Antiocho verſprach er mehr Geld, als ſein Bruder Jaſon: daher er an deſſen Stelle kam und darauf 3832 die Jüdiſche Religion gar verleugnete. Weil er aber das verſprochene Geld nicht aufbringen konte: ſo muſte er erſtlich den *Lyſimachum* (b) auf eine Zeitlang, wie es ſcheinet, neben ſich leiden; endlich aber ward er auf Befehl des Antiochi Eupatoris gar in einen (c) Aſchenthurm geworfen und von der durch ein darin herumgehendes Rad aufgetriebenen Aſche jämmerlich erſticket.

(a) 2 Macc. 4, 23 ꝛc. c. 5, 5 ꝛc. Ioſeph. l. 12. c. 6. 15. Vſer. annal. p. 313. (b) 2 Macc. 4, 29-50. Vſer. d. l. p. 316. Budd. d. l. p. 934. (c) 2 Macc. 13, 4-8.

A. M.

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Vom Perſiſchen Reich.

§. 1.

Die acht erſten Perſiſchen Könige von der Zeit des Fürſten Serubabel bis auf Nehemiam ſind *Cyrus* n. 1. *Cambyſes* n. 2. *Smerdis* n. 3. *Darius Hyſtaſpis* n. 4. *Xerxes* I n. 5. *Artaxerxes Longimanus* n. 6. *Xerxes* II und *Sogdianus* n. 7.

1. *Cyrus* (a) war der erſte Perſiſche Monarch und trat die völlige Regirung über die von Cyaxare bisher beſeſſene Länder a. 3468 an: in welchem 3468
Jahr er auch den Jüden Freyheit ertheilete, wiederum in ihr Land zu kehren. Von ſeinem Ende hat man unterſchiedene Nachrichten: Xenophon (b) aber ſchreibet, daß er eines natürlichen Todes und auf eine gar erbauliche Weiſe geſtorben ſey; welches auch mit dem, was die heilige Schrift von ihm meldet, am beſten übereinkömmt.

(a) Herod. l. 1. c. 55 et 230 ſeqq. Iuſt. l. 1. c. 5-8. Vſſer. ann. p. 185. Cellar. hiſt. ant. p. 14. 178. Budd. hiſt. eccl. p. 1085. Prideaux part. 1. l. 2. p. 138 ſeqq. M. E. p. 238. (b) Cyropæd. l. 8. Vſſer. ann. p. 83. Prideaux l. 3. p. 209.

2. *Cambyſes* (a) wird in der (b) Bibel 3475
Ahasverus genennet, und iſt wegen ſeines

A. M. nes Feldzuges in Aegypten und Mohrenland bekant.

(a) Herod. l. 2 et 3. Iust. l. 1. c. 9. N. E. p. 240. (b) Esra 4, 6.

3482 3. *Smerdis* (a) gab sich für Cambysis Bruder aus, ward aber verrathen und ums leben gebracht. In der Bibel heisst er (b) Arthasasta.

(a) Herod. l. 3. c. 67-79. Iust. l. 1. c. 9. N. E. p. 241. (b) Esra 4, 7.

3483 4. *Darius Hystaspis* (a) that den Jüden zur Erbauung des Tempels allen Vorschub: hingegen führete er mit den Babyloniern, Scythen und Griechen Krieg; und ward von (b) Miltiade bey Marathon geschlagen.

(a) Esra 5, 3 c. 6, 1. Herod. l. 3. c. 80 seqq. l. 4. 5 et 6. Iust. l. 1. c. 10. l. 2. c. 1-9. N. E. p. 242. (b) Nep. Milt. c. 3 sqq.

3519 5. *Xerxes* I brachte die abgefallene Aegypter wieder unter sich, und führete darauf mit den Griechen einen sehr unglücklichen Krieg.

Herod. l. 7 et 8. Iust. l. 2. c. 10-15. N. E. p. 244.

3540 6. *Artaxerxes* (a) *Longimanus*, in der Bibel (b) Arthasasta und Ahasverus, soll die Esther zur Gemahlin gehabt haben.

ben. Dem Eſra und Nehemia erlaubete er nach Jeruſalem zu reiſen, und bewies ſich ſonſt auch gegen die Jüden ſehr gnädig. Er führete mit den Aegyptern welche von den Athenienſern unterſtützet wurden, Krieg, welcher zuletzt glücklich ablieff: machte aber dennoch mit den Griechen Friede und ließ vermöge deſſelben die Griechiſchen Städte in Kleinaſien bey ihrer Freyheit. A. M.

(a) Iuſt. l. 3. c. 1. N. E. p. 245. (b) Eſra 7. Eſther. 1 ꝛc.

7. *Xerxes* II (a) ward von ſeinem Bruder und Nachfolger *Sogdiano* (b) ums leben gebracht, nachdem er kaum 2 Monate regiret hatte: und dieſem machte es ſein Bruder Ochus, welcher nachgehends den Namen *Darius* annahm und von den hiſtoricis *Nothus* genennet wird, nach ſiebenmonatlicher Regirung nicht beſſer. 3580 3581

(a) Sulp. Scu. hiſt. ſacr. l. 2. c. 9. N. E. p. 246
(b) Sulp. ibid. Vſſer. p. 115.

§. 2.

Die fünf letzten Perſiſchen Könige (von der Zeit des Hohenprieſters Jojada bis auf Jaddua) ſind *Darius Nothus* n. 1. *Artaxerxes Mnemon* n. 2. *Artaxerxes Ochus* n. 3. *Arſes* n. 4. *Darius Codomannus* n. 5.

Bayerische Staatsbibliothek München

3581 1. *Darius Nothus* verlohr Aegypten, und machte mit den Lacedämoniern zur Zeit des Peloponnesischen Krieges ein Bündnis wieder die Athenienser.

Iust. l. 5. c. 11. N. E. p. 246.

3600 2. *Artaxerxes Mnemon* führete erstlich mit seinem jüngern Bruder Cyro in Kleinasien; nachgehends aber mit den Lacedämoniern, welche jenem Hülfsvölker zugeschicket hatten, Krieg: und zwang sie zu einem Frieden, vermöge dessen ihm die Griechischen Städte in Asien überlassen wurden.

Iust. l. 5. c. 11. l. 6. c. 1. 6. l. 10. c. 1. Plutarch. in Artaxerxe p. 1011. seqq. Xenephon de exped. Cyri. N. E. p. 247.

3643 3. *Artaxerxes Ochus* war ein grausamer Tyrann und brachte Aegypten wieder unter seine Botmässigkeit, worauf er viele Jüden nach Hyrcanien und Meden führete.

Iust. l. 10. c. 3. N. E. p. 248.

3666 4. *Arses* hatte kaum drey Jahr regiret: als ihn Bagoas, welcher auch an des Vatern Tode schuldig war, hinrichtete.

Sulpic. l. 2. c. 16.

3668 5. *Darius Codomannus* ward von dem

dem Macedoniſchen Könige Alexandro Magno in dreyen Hauptſchlachten überwunden und darauf von Beſſo, ſeinem eigenen Bedienten, ums leben gebracht. A. M.

Iuſt. l. 10. c. 3. l. 11. c. 6-15. Curt. et Arrian. de exped. Alex. M. E. p. 249.

2. Von Griechenland.

§. 1.

Alexander magnus bezwinget die Perſer n. 1. Nach deſſen Tode werden die Provincien unter die Generals vertheilet n. 2. Daher entſtehet das Macedoniſche, Aſiatiſche, Syriſche, und Aegyptiſche Königreich n. 3.

DEr Macedoniſche König Alexander magnus warf alſo das Perſiſche Reich auf vorgedachte Weiſe in gar kurzer Zeit übern hauffen: machte es aber ſelbſt auch nicht lange, ſondern ſtarb nach einer zwölfjährigen Regirung zu Babylon und ward zu Alexandria in Aegypten begraben. 3668 3681

Curtius und Arrianus de exped. Alex. magni. M. E. p. 249.

2. Hierauf theileten die vornehmſten Generals die Provincien des Reichs unter ſich: ſolten aber dieſelbe nicht anders als im Namen und an ſtatt Philippi Aridæi, welcher Alexandri

A.M. dri magni unehlicher Stiefbruder war, verwalten.

Iust. l. 13. c. 1. 2. 3. Curt. l. 10. c. 7-10.

3. Allein sie geriethen einander gar bald in die Haare. Denn weil die meisten ihren Eigennutz sucheten und gern alles an sich bringen wolten: so ward das grosse Reich darüber zergliedert, und entstunden daher nach und nach unterschiedene Königreiche; woraus das Macedonische, Asiatische, Syrische und Aegyptische vornemlich zu merken ist.

Iust. l. 15. c. 2.

§. 2.

Die Griechischen Könige in Macedonien sind *Philippus Aridæus* n. 1. *Cassander*, *Philippus* II, *Antipater* I und *Alexander* n. 2. *Demetrius Poliorcetes*, *Pyrrhus*, *Lysimachus* n. 3. *Seleucus Nicator*, *Ptolemæus Ceraunus* n. 4. *Meleager*, *Antipater* II, *Sosthenes*. *Antigonus* I n. 5. *Demetrius* II, *Antigonus* II n. 6. *Philippus* III n. 7. *Perseus* n. 8. Worauf Macedonien eine Römische Provintz wird n. 9.

1. Nach *Alexandro magno* entstund in Macedonien itzgedachter massen
3681 ein besonderes Königreich: wovon *Philippus Aridæus* zwar den Titel, Antipater aber und nach ihm Polysperchon das Regiment führete: wie denn

der

der letzte auch den Griechiſchen Städten ihre Freyheit wiedergab. A. M.

Curt. l. 10. c. 10. Iuſt. l. 13. c. 4. Vſſer. p. 222. Cellar. hiſt. ant. p. 31. 184. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1105. N. E. p. 251 und 255.

2. *Caſſander* (a) war anfangs auch nur Statthalter, nahm aber nachgehends den königlichen Titel an: worauf erſtlich ſein älteſter Sohn *Philippus* II (b) folgete; und, weil derſelbe bald ſtarb, noch in ſelbigem Jahr die beyden jüngſten, *Antipater* und *Alexander* (c) zugleich; die ſich aber ſo lange mit einander zanketen, bis ſie das Leben darüber einbüſſeten. 3688 3699 3707

(a) Iuſt. l. 14. c. 5. 6. l. 15. c. 1-4. (b) Iuſt. l. 15. c. 4. l. 16. c. 1. (c) Iuſt. l. 16. c. 1. 2.

2. *Demetrius* (a) *Poliorcetes*, Antigoni Sohn, ermordete Alexandrum: ward aber von (b) *Pyrrho*, dem Könige in Epiro; gleichwie dieſer von *Lyſimacho*, dem Könige in Thracien, vertrenget. 3710 3717 3718

(a) Iuſt. l. 16. c. 1. 2. 3. (b) Iuſt. l. 16. c. 2. 3. (c) Iuſt. l. 16. c. 2. 3 l. 17. c. 1.

4. *Seleucus* (a) *Nicator*, König in Syrien, folgete hierauf: ward aber von ſeinem Nachfolger, dem *Ptolemæo Cerauno* (b) aus Aegypten, ums leben gebracht. 3723 3724

(a) Iuſt. l. 17. c. 2. N. E. p. 256. (b) Iuſt. d. l. Appian. d. bell. ſyr. p. 128 ſeqq.

3725 5. *Meleager*, *Antipater* und *Sosthenes* (a) wurden von den eingedrungenen Gallis umgebracht: *Antigonus* I (b) aber,
3728 Demetrii Poliorcetæ Sohn, jagte dieſe ungebetene Gäſte zum Lande hinaus, bey deſſen Nachkommen auch das Königreich bis auf den Untergang deſſelben beſtändig verblieben.

(a) Iuſtin. l. 24. c. 5. N. E. p. 157. (b) Iuſt. l. 24. c. 1. l. 25. c. 1 et 3. l. 26. c. 1 et 2.

3762 6. *Demetrius* II (a) hinterließ Philippum als einen unmündigen Prinzen:
3772 daher deſſen Vormund *Antigonus* II (b) den königlichen Titel annahm und dem Lande wol vorſtund.

(a) Iuſt. l. 26. c. 2. l. 28. c. 1 et 3. (b) Iuſt. l. 28. c. 3 et 4.

3784 7. *Philippus* III brachte Peloponneſum unter ſich: verfiel aber nachher mit den Römern in einen unglücklichen Krieg, welche Griechenland für frey erkläreten und ihm nur Macedonien allein überlieſſen.

Iuſt. l. 29-32. Liu. l. 26. 28. 29. 32 ſeqq. Flor. l. 2. c. 7.

3826 8. *Perſeus* fing mit den Römern einen neuen Krieg an: ward aber von

Acmi-

Aemilio Paullo geſchlagen, gefangen im Triumph aufgeführet und ins Gefängnis geworfen, in welchem er nach zwey Jahren geſtorben. A.M.

Iuſt. l. 33. Liu. l. 40-45. Flor. l. 2. c. 12. N. E. p. 258.

9. Inzwiſchen erlangte Macedonien um die Zeit, als der gottloſe König in Syrien, Antiochus Epiphanes, die Jüden zur heidniſchen Religion zwingen wolte, die Freyheit; muſte ſich aber bald darauf wegen der von einem *Pſeudophilippo* geſtifteten Unruhe zur Römiſchen Provinz machen laſſen. 3838

Liu. epit. 50. Flor. l. 2. c. 14. N. E. p. 259.

3. Von Aſien.

§. 1.

Das Aſiatiſche Königreich begreifft viele Länder dis und jenſeit des Tauri n. 1. Die erſten Könige deſſelben ſind *Antigonus* und *Demetrius Poliorcetes* n. 2. Nach deren Niederlage es in viele kleine Staaten getheilet wird n. 3.

Das ſo genante Aſiatiſche Königreich begriff (a) vornehmlich Kleinaſien und nebſt dem auch vieles von dem, was die Perſer jenſeit des Tauri beſeſſen, in ſich: als deſſen ſich Antigonus nach und nach bemächtiget hatte; nachdem ihm anfangs nur (b)

A. M. Pamphylien, Lycien und das gröſſere Phrygien zugetheilet war.

(a) Appian. Syriac. p. 121. N. E. p. 260. (b) Curt. l. 10. c. 10. Budd. hiſt. eccl. vol 2. p. 1110.

3698 2. Siebenzehn Jahr nach dem Tode Alexandri Magni nahm dieſer *Antigonus* nebſt ſeinem Sohn *Demetrio Poliorcete* den königlichen Titel an: welchem Exempel Ptolemæus in Aegypten, Seleucus in Babylonien und Meden, Caſſander in Macedonien und Lyſimachus in Thracien folgeten; aber ſich auch 3 bis 4 Jahr darauf wieder jene vereinigten und ſie mit geſamter Macht bey der Stadt Ipſus in Phrygien dergeſtalt angriffen, daß Antigonus
3702 ſelbſt blieb und Demetrius alles im ſtich laſſen muſte.

Iuſt. l. 13. 14. 15. Plutarch. in Eumene et Demetrio. N. E. p. 261.

3. Hierauf kam Syrien ſamt den nächſtgelegenen Ländern an (a) Seleucum: in den übrigen Gegenden aber entſtunden nach und nach (b) allerhand kleinere Königreiche und Staaten; ja den Syrern ſelbſt ward mit der Zeit gar vieles wiederentzogen und in einen andern Stand geſetzet. Wir wollen nur inſon-

inſonderheit von dem Syriſchen Königreich handeln. A.M.

(a) Appian. Syriac. p. 122. 123. (b) Cellar. hiſt. ant. p. 47 ſqq. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1118.

§. 2.

Die erſten Griechiſchen Könige in Syrien ſind *Seleucus Nicator* n. 1. *Antiochus Soter*, *Antiochus Deus* n. 2. *Seleucus Callinicus*, *Seleucus Ceraunus* n. 3. *Antiochus Magnus* n. 4. *Seleucus Philopator*, *Antiochus Epiphanes* n. 5.

1. *Seleucus Nicator* war alſo nach der Schlacht bey Ipſus der erſte König in Syrien: nachdem er vorhin ſchon nicht nur Babylonien zu verwalten überkommen, ſondern auch nicht lange darauf den Titel eines Königes von Babylonien und Meden angenommen hatte. 3703 3692 3698

Iuſt. l. 13. c. 4. l. 15. c. 4. Appian. Syr. p. 121 ſeqq. Cellar. hiſt. ant. p. 41. 191. N. E. p. 262.

2. *Antiochus* I oder *Soter* (a) konte die von ſeinem Vater eroberte Länder nicht alle behaupten: und von (b) *Antiocho* II, der von den Mileſiern θεὸς genennet ward, fielen die Perſer ab. 3724 3743

(a) Iuſt. proleg. l. 26. Appian. Syr. p. 130. (b) Strabo c. 11. p. 515. Appian. d. l.

3. *Seleucus Callinicus* (a) zankete ſich mit ſeinem Bruder um das Reich: 3758

A M. 3778 dem *Seleuco Cerauno* (b) aber ward nach einer dreyjährigen Regirung in dem Kriege mit dem Pergameniſchen Könige Attalo I Gift beygebracht.

(a) Iuſt. l. 27. c. 1-3. Appian. Syr. p. 131. N. E. p. 263. (b) Iuſt. l. 27. c. 3. l. 29. c. 1. Appian d. l.

3781 4. *Antiochus* III oder *Magnus* ließ ſich nach ſo vielen ſo wol glücklichen als unglücklichen Begegniſſen von dem Hannibal zum Kriege wieder die Römer verleiten: ward aber einmal nach dem andern, und zuletzt noch von Scipione Aſiatico bey Magneſia geſchlagen; büſſete auch alle Länder ein, die er diſſeit des Tauri beſeſſen hatte.

Iuſt. l. 29-32. Liu. l. 35-38. Appian. Syr. p. 131.

3817 5. *Seleucus Philopator* (a) ward im zwölften Jahr ſeiner Regirung von Heliodoro ums Leben gebracht: worauf ſein

3829 Bruder, der tyranniſche (b) *Antiochus Epiphanes*, ans Regiment kam; dem ſich aber die Jüden unter Anführung der Maccabäer mit Nachdruck widerſetzeten, bis ihn Gott ſelbſt durch einen ſehr ſchmerzlichen Tod zu wolverdienter Straffe zog.

(a) Appian. Syr. p. 116. 131. 2 Macc. 3, 3 ꝛc. N. E. p. 264. (b) Iuſt. l. 34. c. 2. 3. Liu. l. 44 et 45. Appian. Syr. p. 117. 131. 1 Macc. 1-6. 2 Macc. 4-9.

Von

A. M

4. Von Aegypten.

§. 1.

Aegypten kömmt von den Perſern an Alexandrum Magnum.

Aegypten ſtund von der Zeit Cambyſis (a) an meiſtens unter Perſiſcher Botmäſſigkeit: endlich aber kam es an den (b) Alexandrum magnum, welcher auch die Stadt Alexandria darin erbauete.

(a) Herod. l. 3. c. 3-15. l. 7. c. 4 ſeqq. Cellar. hiſt. ant. p. 173 ſeqq. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1111. N. E. p. 271. (b) Curt. l. 4. c. 7 et 8.

§. 2.

Die erſten Griechiſchen Könige in Aegypten ſind: *Ptolemæus Lagi* n. 1. *Ptol. Philadelphus* n. 2. *Ptol. Euergetes* n. 3. *Ptol. Philopator* n. 4. *Ptol. Epiphanes* n. 5. *Ptol. Philometor* n. 6.

1. Nach Alexandro magno behauptete *Ptolomæus Lagi* dieſes Königreich: muſte ſich aber mit dem Demetrio Poliorcete wacker herumſchlagen; gleichwie ſeine Nachfolger beſtändig mit den Syriſchen Königen zu thun hatten, worüber das zwiſchen beyden liegende 3681

Jü-

A.M. Jüdiſche Land oftmals in groſſe Noth gerieth.

Iuſt. l. 12. c. 10. l. 13. c. 4. 6. 8. l. 15. c. 1. 2. 3. l. 16. c. 2. Ioſeph. l. 12. c. 1. Vſſer. annal. p. 224. Cellar. hiſt. ant. p. 35. 185. Budd. d. l. p. 1112. N. E. p. 272.

3721 2. *Ptolemæus Philadelphus* richtete zu Alexandria eine treffliche Bibliothec an, und ließ die Hebräiſche Biebel in die Griechiſche Sprache überſetzen.

Iuſt. l. 16. c. 2. l. 17. c. 2. Ioſeph. l. 12. c. 2.

3758 3. *Ptolemæus Euergetes* I nahm faſt ganz Syrien und Aſien ein: verlor es aber auch wieder, als er wegen innerlicher Unruhe nach Aegypten eilen muſte.

Iuſt. l. 20. c. 2 et 3. l. 27. c. 1 et 3. l. 28. c. 4. l. 29 c. 1. Ioſeph. contra Apion l. 2. p. 1064: et ant. l. 12. c. 4. N. E. p. 273.

3784 4. *Ptolemæus Philopator* ſchlug Antiochum magnum bey Raphia: und auf dem Rückwege aus Syrien ſuchte er mit Gewalt in das allerheiligſte des Tempels zu Jeruſalem zu gehen, ward aber halb todt herausgetragen und wolte darauf die Jüden zu Alexandria von den Elephanten zertreten laſſen.

Iuſt. l. 29. c. 1. l. 30. c. 1 et 2. 2 Macc. 1. 7.

5. Pto-

5. *Ptolemæus Epiphanes* war zwar Antiochi magni Schwiegerſohn und bekam von ihm Cöleſyrien zum Brautſchatz, bot aber dennoch den Römern wieder denſelben alle nöthige Hülfe an. 3800

Iuſt. l. 30. c. 2 et 3. l. 31. c. 1. Liu. l. 31. c. 1 et 9. l. 36. c. 4. Ioſeph. l. 12. c. 5. N. E. p. 274.

6. *Ptolemæus Philometor* ward von den Römern erſtlich wieder Antiochum Epiphanem und nachmals auch wieder ſeinen eigenen Bruder, den Ptolemæum Euergetem II, nachdrücklich geſchützet: ſolte aber auf deroſelben Gutbefinden dieſem letztern gleichwol das Königreich Cyrenen und Cypern abtreten, wovon er doch nur das erſtere bewilligte. 3824

Iuſt. l. 34. c. 2 et 3. Vell. Pat. l. 1. c. 10. Liu. l. 45. c. 11 et 12: et epit. 46 et 47. N. E. p. 275.

5. Von den Römern.

§. 1.

Tarquinius Superbus, der letzte König zu Rom: worauf die Bürgermeiſter folgen.

Rom ſtund anitzt unter ſeinem letzten Könige (a) dem *Tarquinio Superbo*. Denn als derſelbe ſowol wegen ſeiner eigenen Grauſamkeit als auch inſonderheit wegen der von dem königlichen 3475

A.M. chen Prinzen an der Lucretia ausgeübten Schandthat mit seiner ganzen Familie verjaget war: so wolte die Stadt von keinem Könige mehr wissen, sondern
3500 erwehlete (b) jährlich 2 consules; welche bey uns gemeiniglich Bürgermeister genennet werden, ob man sich gleich ihre mehr und mehr anwachsende Hoheit besser unter dem heutiges tages nicht ungebräuchlichen Titel der Regenten vorstellen kann.

(a) Liu. l. 1. c. 49 seqq. Flor. l. 1. c. 7. Eiml. l. 1. c. 1. §. 15. N. E. p. 276. (b) Liu. l. 2. c. 1 seqq. Flor. l. 1. c. 9. Eiml. l. 1. c. 2. §. 1.

§. 2.

Die Gallier verbrennen Rom.

Mit ihren Nachbaren hatten die Römer fast einen beständigen (a) Krieg: doch ging es ihnen mit keinem unglücklicher, als mit den in Oberitalien wohnenden (b) Galliern; indem diese so
3620 gar in Rom eindrungen, und die Stadt gänzlich ausplünderten und verbranten.

(a) Flor. l. 1. c. 10 seqq. (b) Liu. l. 5. c. 33-55. l. 6. c. 1-20. Flor. l. 1. c. 13. Eiml. d. l. §. 5. N. E. p. 279.

§. 3.

§. 3.

A. M.

Zur Zeit der erſten Griechiſchen Könige entſtehet der Sammitiſche, Etruriſche und Tarentiniſche n. 1. erſte und andere Puniſche, erſte und andere Macedoniſche, wie auch der Syriſche Krieg n. 2.

1. Zur Zeit der erſten Griechiſchen Könige gaben ihnen erſtlich die (a) Sammiter, Etrurier (b) und Tarentiner (c) alle Hände voll zu thun. 3665 3712 3724

(a) Liu. l. 7. c. 29 ſeqq. l. 8. c. 23 ſeqq. l. 9 et 10: et epit. 11. Flor. l. 1. c. 16. Eiml. l. 1. §. 6 ſeqq. M. E. p. 280. (b) Liu. l. 9 et 10. Flor. l. 1. c. 17. Eiml. d. l. §. 7. (c) Liu. epit. 12-15. Iuſt. l. 17. 18. 23 et 25. Flor. l. 1. c. 18. Eiml. d. l. §. 8.

2. Und als ſie mit dieſen fertig waren, ſo muſten ſie ſich auch auſſerhalb Italien wagen und zuerſt an den (a) erſten und (b) andern Puniſchen Krieg: woraus nachgehends der zwiefache Macedoniſche mit Philippo (c) und Perſeo (d) und zwiſchen dieſen beyden der Syriſche (e) mit Antiocho magno entſtund. 3741 3813

(a) Liu. epit. 16-19. Flor. l. 2. c. 2. Eiml. l. 1. c. 3. §. 2. (b) Liu. l. 21-30. Flor. l. 2. c. 6. Eiml. l. 1. c. 4. §. 1 ſeqq. (c) Liu. l. 31, 32 et 33. c. 1-13. Flor. l. 2. c. 7. Iuſt. l. 29 et 30. Vſſer. annal. p. 287. Eiml. l. 1. c. 5. §. 2. (d) Liu. l. 42. c. 15 ſeqq. l. 43. 44 et 45. c. 1 ſeqq. Flor. l. 1. c. 12. Eiml. l. 1. c. 5. §. 5. (e) Liu. l. 35. 36 et 37. Flor. l. 2. c. 8. Eiml. d. l. c. 5. §. 3.

III. Kir-

A. M.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Bau des andern Tempels n. 1. der zwar dem ersten nicht gleich kömmt n. 2. aber doch seine besondere Herrlichkeit hat n. 3.

1. Nach der Wiederkunft des Jüdischen Volks aus der Babylonischen Gefangenschaft ward zwar der
3469 Grund zum Tempel bald geleget: der Bau selbst aber von allerhand wiedriggesinneten Leuten am Persischen Hofe vielfältig hintertrieben, und daher aller-
3489 erst nach zwanzig Jahren zu ende gebracht.

Siehe oben p. 88. Esra 6, 14. 15. N. E. p. 282.

2. Ueber dieses kam er dem ersten Tempel gar nicht (a) gleich: insonderheit sollen fünf wichtige (b) Stücke daran gefehlet haben; nemlich die Bundeslade mit dem Gnadenstuhl und anderm Zugehör, das heilige Feuer, die Wohnung Gottes über den Cherubim, das Urim und Thummim oder Licht und Recht im Brustschilde des Hohenpriesters, und endlich der prophetische Geist,

Geiſt, als welcher mit dem Propheten Malachia aufhörete. A. M.

(a) Hagg. 2, 4. (b) Lund. Jüd. Heil. p. 392 ſeqq. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 971 ſeqq.

3. Hingegen gereichete es demſelben zu einer gar beſondern Herrlichkeit, daß der (c) Herr deſſelben, nemlich der Meſſias, darin erſcheinen ſolte.

(c) Hagg. 2, 7. 8. Mal. 3, 1.

§. 2.

Haggai, Zacharia und Malachia, Propheten n. 1. Hiſtorie Eſther n. 2.

1. Schon vor Vollendung des Tempels erweckten die Propheten (a) Haggai und Zacharia das Volk: Malachia (b) aber muß nachher und etwa um die letzte Zeit Nehemiä geweiſſaget haben. 3484 3589

(a) Hagg. 1, 1 ꝛc. Zach. 1, 1 ꝛc. Vſſer. annal. p. 89. Budd. d. l. p. 942. Lang. ſyſt. p. 839. Köpk. Einl. p. 83. N. E. p. 283. (b) Vſſer. annal. p. 116. Budd. d. l. p. 944. Lang. d. l. p. 840. Köpk. Einl. p. 87.

2. Die Hiſtorie Eſther und Mardochai ſchicket ſich am allerbeſten auf die Zeit Artaxerxis Longimani. 3543

Eſther 1 ꝛc. Vſſer. annal. p. 90. Budd. p. 945. Lang. ſyſt. p. 830. Prideaux part. 1. l. 4. p. 320: et l. 5. p. 330. N. E. p. 284.

A. M.

§. 3.

Vorbereitung der Heiden auf die Zeit des Meſſiä durch die Griechiſche Ueberſetzung der Bibel und Zerſtreuung der Jüden n. 1. Antiochi Epiphanis Tyranney und vieler Jüden Abfall zum Helleniſmo n. 2. Samaritaniſcher Tempel n. 3. Buch Jeſus Sirach n. 4.

1. Unter den Griechiſchen Königen ging vieles vor, welches zur Ausbreitung der Erkentnis des einigen und wahren Gottes und zur Vorbereitung der Heiden auf die mehr und mehr herannahende Beruffung derſelben zum Gnadenreich des Meſſiä dienete: wie denn inſonderheit die (a) **Ueberſetzung der**
3727 **Hebräiſchen Bibel** in die faſt überall bekante Griechiſche Sprache; nicht weniger die (b) **Wegführung** und **Zerſtreuung ſo vieler** 1000 **Jüden** in die heidniſche Länder dahin zu rechnen iſt, als welche allenthalben ihre Synagogen hatten und nicht allein viele Jüdengenoſſen machten, ſondern auch den übrigen Heiden Gelegenheit gaben, die Thorheit ihrer Vielgötterey nach und nach beſſer einzuſehen.

(a) Ioſeph. l. 12. c. 2. Budd. hiſt. eccl. p. 1031 N. E. p. 285. (b) Hiſt. eccl. goth. l. 1. c. 3 p. 345. Budd. d. l. p. 955. 962.

2. In-

2. Inzwiſchen fehlete es doch der Kirche Gottes nicht an Verfolgungen und andern betrübten Zufällen: wohin die Tyranney (a) des wütenden *Antiochi Epiphanis* ſamt dem daraus erfolgenden Abfall vieler Jüden zu dem ſo genanten *Helleniſmo* (b) oder Griechiſchen Heidenthum wol vornehmlich zu rechnen iſt. A. M. 3829 ſeqq.

(a) 1 Macc. 1 ꝛc. 2 Macc. 4-9. N. E. p. 287.
(b) Budd. d. l. p. 1057.

3. Die Samaritaniſche Religion breitete ſich gleichfalls immer weiter aus: nachdem ſie zu Samaria einen eigenen Tempel und Hohenprieſter erlanget hatte; auch, zur Anlockung der Jüden, von dem heidniſchen Götzendienſte ziemlich gereiniget und alſo dem Jüdiſchen Gottesdienſte näher gekommen war. 3672

Ioſephus ant. l. 11. c. 8. Budd. p. 917 et 1041 ſeqq. Cellar. diſſert. de gent. ſamarit.

4. Zur Zeit des Hohenprieſters Eleazar und des Königes Ptolemæi Philadelphi ſoll auch der alte Jeſus Sirach ſein Buch in Hebräiſcher Sprache geſchrieben haben: welches deſſelben Enkel nachher, als Ptolemæus Euergetes 1 regirete, Griechiſch überſetzet. nach 3721 nach 3758

Budd. p. 951 ſeqq. Prideaux part. 2. l. 5. p. 373.

A. M.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Gelehrte Leute zur Zeit der acht erſten Perſiſchen Könige n. 1. der fünf letzten Perſiſchen Könige n. 2. der erſten Griechiſchen Könige n. 3.

nach 3468 1. Die vornehmſten Gelehrten, welche zur Zeit der acht erſten Perſiſchen Könige gelebet haben, ſind *Pythagoras*, *Herodotus*, *Thucydides* und *Socrates*.

Diog. Laert. l. 8. n. 1: l. 2. n. 18 Stanlei. hiſt. philoſ. part. 8. c. 1: part. 3. c. 1. Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 3 et 4. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 12. p. 455: c. 20. p. 695: c. 25. p. 867: c. 23. p. 825. N. E. p. 288 ſeqq.

nach 3580 2. Zur Zeit der fünf letzten Perſiſchen Könige ſind *Xenophon*, *Iſocrates*, *Plato*, *Ariſtoteles* und *Demoſthenes* vor andern zu merken.

Diog. Laert. l. 3. n. 1: l. 5. n. 1. Stanlei. d. l. part. 4. c. 1: part. 5. c. 1. Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 5. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 26. p. 900 et 917: l. 3. c. 1. p. 13 c. 4. p. 70. N. E. p. 291 ſqq.

3. In

3. In die Zeit der erſten Griechiſchen Könige aber nach Alexandro Magno fallen *Epicurus*, *Euclides* mathematicus, *Archimedes* und *Plautus*. nach 3680

Diog. Laert. l. 20. n. 1. Stanlei. part. 12. c. 1. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 33. p. 803. c. 14. p. 367. c. 22. p. 543: et bibl. lat. l. 1. c. 1. p. 1. N. E. p. 295 ſeqq.

§. 2.

Philoſophiſche Secten.

Was inſonderheit die Griechiſchen philoſophos betrifft, ſo theileten ſich dieſelbe nach und nach in allerhand Secten oder Schulen: wovon man aber die Platoniſche und Ariſtoteliſche vornehmlich zu bemerken hat.

Voſſ. de ſect. philoſ. c. 5 ſeqq. Budd. philoſ. inſtr. c. 4. Voſſ. d. l. c. 12 - 17. N. E. p. 299.

I.		II.	
A. M.	B. Regent. hiſtor.	Politiſche	
	Fürſten.	Perſer.	Griechen.
468	1. Serubabel. Jeſua.	1. Cyrus 468	Ende der
		2. Cambyſes 475	
		3. Smerdis 482	
		4. Darius Hyſtaſpis 483	
			Miltiades. Leonidas. Themiſtocles. Pauſanias. Ariſtides.
	Jojakim.	5. Xerxes I 519	
		6. Artaxerxes longimanus 540	Cimon.
546	2. Eſra.		
559	3. Nehemia. Eliaſib.		Peloponneſiſcher Krieg 573
	Hoheprieſter.	7. Xerxes II 580	
		8. Sogdianus.	
		9. Darius nothus 581	Alcibiades.
591	1. Jojada.		Thraſybulus.
		10. Artaxerxes mnemon 600	Lyſander. Conon. Ageſilaus. Iphicrates. Chabrias. Timotheus. Epaminondas. Pelopidas.
631	2. Jonathan.		
		11. Artaxerxes Ochus 643	Timoleon.
663	3. Jaddua.	12. Arſes 666	Phocion.
		13. Darius Codomannus 668	
		ALEXANDER MAGNVS ſieget bey Arbela 3674.	

III. IV.

Völkerhiſtorie. Römer.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Babyloniſchen	Gefan	genſchaft	532
	Tempelbau 460	Pythagoras.	
Tarquinius ſuperbus.	Haggai und Zacharia.		
Erſte Bürgermeiſter.	Vollendung des Tempels 489		
	Eſther 543		
	Malachia.	Herodotus. Thucydides. Socrates.	
	Samaritaniſcher Tempel, Nehem. 13, 28.	Xenophon. Iſocrates. Plato.	400
Gallier in Rom 620			
Samnitiſcher Krieg.		Ariſtoteles. Demoſthenes.	
	Samaritaniſcher Tempel nach Ioſepho.		326

A.M.	B. Reg. hist.	Politische Völker		
3000	Hoheprieſt.	Macedonien.	Aſien.	Syrien.
681		ALEX	ANDER	MAGNVS
682	4. Onias I.	1. Philippus Aridæus 681 2. Caſſander.	1. Antigonus 681, und 2. Demetrius poliorcetes.	1. Seleuc. nicator 691 *rex Syriæ* 703
703	5. Simon Juſtus.	3. Philippus II. 4. Antipater und Alexander.		
712	6. Eleazar.	5. Demetrius poliorcetes. 6. Pyrrhus. 7. Lyſimachus.		
		8. Seleuc. Nicator. 9. Ptol. ceraunus. 10. Meleager. 11. Antipater.		2. Antiochus ſoter.
727	7. Manaſſes.	12. Soſthenes. 13. Antigonus I.		
			Arſaces.	3. Antiochus deus. 4. Seleucus callinicus.
757	8. Onias II.	14. Demetrius II. 15. Antigonus II.		5. Seleuc. ceraunus.
785	9. Simon II.	16. Philippus III.		6. Antiochus magnus.
805	10. Onias III			7. Seleucus philopator.
829	11. Jaſon.	17. Perſeus.		8. Antiochus epiphanes.
832	12. Menelaus. 13. Lyſimachus.			
3837	Matta thias wie derſte het dem			

historie.		Kirchenhistorie.	Gelehrtenhistorie.	A. C.
Aegypten.	Römer.			
stirbt.				319
1. Ptol. Lagi 681		Zerstreuung der Jüden.		
			Epicurus. Euclides mathematicus.	
	Etrurischer Krieg.			
2. Ptol. philadelphus.		Der ältere Sirach.		
	Tarentinischer Krieg.			
		Siebenzig Dolmetscher.		
	1 Punischer Krieg 741			
3. Ptol. euergetes 1.		Der jüngere Sirach.	Archimedes.	
4. Ptol. philopator.	2 Punischer Krieg 786			
	1 Macedon. Krieg 804		Plautus.	
5. Ptol. epiphanes.	Syrischer Krieg 813			
6. Ptol. philometor.	2 Macedon. Krieg 833			

Der VII PERIODVS

Von der Zeit der Maccabäer.

Dieſer periodus gehet von Mattathia und dem tyranniſchen Edict Antiochi Epiphanis bis auf die Statthalterſchaft Antipatri, das iſt, von a. m. 3837 bis 3957: und beſtehet alſo nur aus 120 Jahren.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Die Maccabäer werden in drey Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns das Regiment der Maccabäer vor: welche ſich des bedrengten Jüdiſchen Volks zur Zeit Antiochi Epiphanis annahmen, nachgehends zu immer mehrerer Gewalt und Hoheit gelangeten und in folgenden dreyen hexametris enthalten ſind.

1. *Mattathias, Iudas, Ionathan, Simon* atque *Ioannes:*
2. Regnat *Ariſtob, Alexander,* coniuxque *Salome;*
3. *Hyrcano* eſt *frater* contrarius *Antigonus*que.

Der erſte Vers ſtellet die Maccabäer vor der königlichen Würde, der andere in der königlichen Würde, der dritte nach der königlichen Würde vor: daher begreifft die erſte Claſſe 61,

die

die andere 37, und die dritte bis auf die Statthalterschaft Antipatri 22 Jahr. A. M.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören Mattathias n. 1. Judas n. 2. Jonathan n. 3. Simon n. 4. und Johannes Hyrcanus n. 5.

1. **Mattathias** war ein Priester, von Geburt aus Jerusalem, und hieß mit dem Zunamen (nach Iosephi Bericht von seinem Eltervater) *Hasmonæus*: er wohnete aber zu Modin und wiedersetzte sich nebst seinen Söhnen und andern frommen Jüden dem gottlosen Beginnen des Antiochi Epiphanis; worauf er nach Verflieſſung eines Jahres starb und seinen Sohn Judam zum Hauptmann, Simonem aber als den ältern zu desselben Rath bestellete. 3837

1 Macc. 2. Ioseph. ant. l. 12. c. 8: et de bello l. 1. c. 1. Vsser. ann. p. 328. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1129. N. E. p. 311.

2. **Judas** ward mit dem Zunamen **Maccabäus** genant, und brachte diese Benennung auf seine ganze Familie. Was sein Vater angefangen, das setzete er wieder den Antiochum Epiphanem und Eupatorem glücklich fort: und brachte es dahin, daß er den entheiligten Tempel zu Jerusalem wieder reinigen 3838

A. M. nigen konte. Nachdem machte er mit den Römern einen Bund: wovon er aber keinen Vortheil hatte, indem ihn Gott bald darauf in einer Schlacht mit dem Bachide, des Königes Demetrii General, umkommen ließ.

1 Macc. 3:9. 2 Macc. 8:13. Ioseph. l. 12. c. 9-19: de bell. l. 1. c. 1. N. E. p. 312.

3843 3. Hierauf ward Jonathan, des Judä Bruder, erwehlet: welcher von Demetrio Sotere die Macht Soldaten zu werben, und von Alexandro Bala das Hohepriesterthum erhielte. Nach diesem that er auch dem Demetrio Nicatori gute Dienste: und als der junge Antiochus Deus auf den Thron kam, ward er von demselben in allen Würden und Freyheiten bestetiget; zuletzt aber von Tryphon, des Königes Vormunde, ums leben gebracht, nachdem er vorher das Bündnis mit den Römern und Lacedämoniern erneuret hatte.

1 Macc. 9:12. Ioseph. ant. l. 13. c. 1-10: et bell. l. 1. c. 2.

3861 4. Endlich succedirete Simon, Judä und Jonathans Bruder und bisheriger Rath. Dieser verband sich gleichfalls mit den Römern und Lacedämoniern aufs neue, verjagte die Syri-

sche

ſche Beſatzung aus dem Schloß zu Je- A. M.
ruſalem und erhielte darauf von dem Volke die höchſte Gewalt im bürgerlichen und Kirchenregiment.

1 Macc. 12 : 16. Ioſeph. ant. l. 13. c. 11-14: bell. l. 1. c. 2. N. E. p. 313.

5. Johannes Hyrcanus, Simonis Sohn, hatte zwar anfangs mit Antiocho Sidete einen harten Stand: nachgehends aber nahm er Samariam ein und zerſtörete den Tempel daſelbſt, brachte auch die Edomiter unter ſeine Botmäſſigkeit und nöthigte ſie durch Annehmung der Beſchneidung ſich zur Jüdiſchen Kirche zu bekennen; worauf die Freundſchaft mit den Römern abermal erneuret ward. 3870

Ioſeph. ant. l. 13. c. 14-18: bell. l. 1. c. 2. N. E. p. 314.

§. 2.

Zur andern Claſſe gehören Ariſtobulus 1 n. 1. Alexander Jannäus n. 2. und Alexandra n. 3.

1. Ariſtobulus 1 nahm den königlichen Titel an: regirete aber nur ein Jahr, nachdem er die Ituräer guten theils unters Joch und zur Jüdiſchen Kirche gebracht hatte. 3898

Ioſeph. ant. l. 13. c. 19: bell. l. 1. c. 3. Viſſer. annal. p. 380. N. E. p. 314.

2. Ale-

3899 2. Alexander Jannäus war in den Kriegen, die er so wol mit den Jüden als mit seinen Nachbaren führete, glücklich: soff sich aber eine langwierige Krankheit an den Hals, und setzte seine Gemahlin Salome im Testament zur Regentin ein.

Ioseph. ant. l. 13. c. 20-23: bell. l. 1. c. 3 et 4. N. E. p. 315.

3926 3. Salome, von den Griechen Alexandra genant, machte ihren ältesten Sohn Hyrcanum zum Hohenpriester: die weltliche Regirung aber führete sie selbst; und war nicht allein bey den Pharisäern und durch deren Hülfe bey dem Volke beliebt, sondern stund auch bey auswärtigen in gutem Ansehen.

Ioseph. ant. l. 13. c. 24: bell. 1. c. 4.

§. 3.

Zur dritten Classe gehören Hyrcanus und Aristobulus II n. 1. bis auf die Statthalterschaft Antipatri n. 2.

3935 2. Hyrcanus zankete sich nach seiner Mutter Tode zwar eine Zeitlang mit seinem Bruder Aristobulo II herum, muste demselben auch wirklich weichen. Als aber nach einigen Jahren der grosse Pompeius in Syrien kam, so ward ihm die Sache von beyden Theilen zur Entschei-

ſcheidung vorgetragen; da er denn nach Eroberung der Stadt Jeruſalem dem Hyrcano das Hoheprieſterthum und den Titel eines Ethnarchen oder Fürſten ließ: den Ariſtobulum aber gefangen nach Rom ſchickete, auch unterſchiedene Stücke von den Jüdiſchen Ländern abriß. A. M. 3941

Ioſeph. ant. l. 14. c. 1-14: bell. l. 1. c. 4-7. N. E. p. 316.

2. In dieſem Zuſtande blieb nun die Regirung des Landes biß auf a. m. 3957; da Hyrcanus von Iulio Cæſare zwar in der hohenprieſterlichen und fürſtlichen Würde beſtetiget, Antipater aber zugleich zum Statthalter im Lande verordnet ward: gleichwie Antigonus, des Ariſtobuli Sohn, einige Jahre darnach auf Herodis Antrieb und Antonii Befehl den Kopf hergeben muſte; nachdem er ſich vorher durch Hülfe der Parther zu Jeruſalem eingedrungen und dem Hyrcano die Ohren abgeſchnitten hatte, damit er ihn zum Hohenprieſterthum untüchtig machen möchte. 3957

Ioſeph. ant. l. 14. c. 15 ſeqq; l. 15. c. 1. de bello l. 1. c. 8 ſeqq. Budd. hiſt. eccl. p. 1181. N. E. p. 317.

II. Po=

A.M. **II. Politische Völkerhistorie.**

2. Vom Syrischen und Aegyptischen Königreich.

§. 1.

Die letzten Griechischen Könige in Syrien sind *Antiochus Eupator* n. 1. *Demetrius Soter* n. 2. *Alexander Bala* n. 3. *Demetrius Nicator* n. 4. *Antiochus Deus* n. 5. *Tryphon* n. 6. *Antiochus Sidetes* n. 7. *Alexander Zabinna*, *Seleucus* v. *Antiochus Grypus* und *Antiochus Cyzicenus* n. 8. *Seleucus* VI, *Antiochus Pius*, *Antiochus* XI, *Philippus*, *Demetrius Eucærus*, *Antiochus* XII, n. 9. *Tigranes* und *Antiochus* XIII n. 10.

1. Von den acht ersten Königen in Syrien ist oben p. 105 gehandelt worden. *Antiochus Eupator* stund anitzt unter der Vormundschaft Lysiæ, und führete mit Juda Maccabäo Krieg.

3840

1 Macc. 6 und 7. 2 Macc. 14, 2. Ioseph. l. 12. c. 16. Iust. l. 34. c. 3. Vsser. ann. p. 336. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1227. N. E. p. 318.

2. *Demetrius Soter*, Seleuci Philopatoris Sohn, war zu Rom als Geisel: entflohe aber heimlich, brachte Antiochum samt seinem Vormunde um und setzte den Krieg wieder Judam Maccabäum und Jonathan fort.

3842

1 Macc. 7-10. 2 Macc. 14 und 15. Ioseph. l. 12. c. 16 bis l. 13. c. 6. Iust. l. 34. c. 3. l. 35. c. 1 et 2. N. E. p. 319.

3. *Ale-*

3. *Alexander Bala* war ein geringer Kerl: ſtieß aber Demetrium dennoch vom Thron, weil er nicht allein von Ptolemæo Philometore aus Aegypten unterſtützet ward, ſondern auch den Jonathan auf ſeiner Seite hatte. A. M. 3851

2 Macc. 10 und 11. Ioſeph. l. 13. c. 3-8. Iuſt. l. 30. c. 1 et 2. Liu. epit. 52. N. E. p. 320.

4. *Demetrius Nicator*, Demetrii Soteris Sohn, verjagete Alexandrum und ſaß hernach lange bey den Parthern gefangen: nachdem er ſich vorher gegen den Jonathan für die treuen Dienſte ſehr undankbar bewieſen hatte. 3856

1 Macc. 10-14. Ioſeph. l. 13. c. 8-10. Iuſt. l. 35. c. 2. l. 36. c. 1. Liu. epit. 52.

5. *Antiochus Deus*, Alexandri Balæ Sohn, ſtund mit Jonathan wol: ward aber auf Anſtiften ſeines Vormundes Tryphonis durch die Aerzte ums leben gebracht. 3860

1 Macc. 11, 39 ꝛc. c. 13, 31. 32. Ioſeph. l. 13. c. 9. Iuſt. l. 36. c. 1. Liu. epit. 52. N. E. p. 321.

6. *Tryphon* hatte unter dem Alexandro Bala als General gedienet: und ward von ſeinem Nachfolger dergeſtalt in die enge getrieben, daß er ſich ſelbſt ermordete. 3861

1 Macc. 13-15. Ioſeph. l. 13. c. 10 et 12. Iuſt. l. 36. c. 1. N. E. p. 321.

3865 7. *Antiochus Sidetes* war des in Parthien gefangenen Demetrii Nicatoris Bruder, und hatte es mit dem Simon und Johanne Hyrcano zu thun: ward aber endlich von den Parthern erſchlagen, und hatte den itztgedachten Demetrium zum Nachfolger.

1 Macc. 15. Ioſeph. l. 13. c. 12 et 16. Iuſt. l. 36. c. 1, l. 38. c. 10. l. 39. c. 1. M. E. p. 322.

3878 8. *Alexander Zabinna* (a) kam durch Hülfe des Ptolemæi Phyſconis auf den Thron, ob er gleich nur eines Aegyptiſchen Kauffmanns Sohn war: es beſaß aber doch neben ihm auch (b) *Seleucus* V, Demetrii Nicatoris Sohn, ein
3880 Stück von Syrien; auf welchen deſſen Bruder, *Antiochus* (c) *Grypus*, fol-
3882 gete; der auch den Zabinnam verjagte,
3892 aber zuletzt von ſeinem eigenen Stiefbruder, dem *Antiocho Cyziceno*, angegriffen und um Cöleſyrien gebracht ward.

(a) Iuſt. l. 39. c. 1 et 2. Ioſeph. l. 13. c. 17. (b) Liu. epit. 60. Vſſer. ann. p. 377. (c) Iuſt. l. 39. c. 1 et 2. Ioſeph. l. 13. c. 17 et 21. (d) Iuſt. l. 30. c. 2 et 3. Ioſeph. l. 13. c. 17. 18 et 21.

9. Seleu-

9. *Seleucus* (a) VI, Grypi Sohn, ward von *Antiocho* (b) Pio, des Cyzicени Sohn, vertrieben: welcher sich hingegen mit *Antiocho* XI, *Philippo* und *Demetrio Eucæro*, des Grypi (c) Söhnen, nach einander herumschlug; gleichwie Philippus seinen jüngsten Bruder (d) *Antiochum* XII aus dem Damascenischen Fürstenthum verjagete. 3910 3911

(a) Iust. prol. 40. Ioseph. l. 13. c. 21. M. E. p. 323. (b) Ioseph. l. 13. c. 21. (c) Ioseph. l. 13. c. 21 et 22. (d) Ioseph. l. 13. c. 23: et bell. l. 1. c. 4.

10. Bey so verwirretem Zustande ward der Armenische König *Tigranes* (a) ins Reich beruffen: der zwar die kleinen Fürsten bald aus dem Lande schaffete, aber nach einigen Jahren mit den Römern, als gegen welche er sich seines Schwiegervaters, des Pontischen Mithridatis, angenommen hatte, zu thun bekam; welche Syrien erstlich durch Lucullum (b) *Antiocho* XIII, des Antiochi Pii Sohn, zuwandten, nachgehends aber unter dem Commando des Pompeii magni zur Provinz machten. 3921 3935 3939

(a) Iust. l. 40. c. 1. (b) Iust. l. 40. c. 2. Cellar. hist. ant. p. 44 et 198.

A.M.

§. 2.

Die letzten Griechischen Könige in Aegypten sind: *Ptol. Euergetes* II *n.* 1. *Ptol. Lathurus*, *Ptol. Alexander* I *n.* 2. *Ptol. Alexander* II *n.* 3. *Ptol. Auletes* n. 4. *Ptol. Puer* und *Cleopatra* n. 5.

1. In Aegypten bestieg numehro der siebente, aber sehr unartige und grausame
3859 König, *Ptolemæus Physcon* oder *Euergetes* II, den Thron: welchem die Römer schon vormals (nach p. 109) das Cyrenische und Cyprische Königreich zugesprochen hatten.

Iust. l. 38. c. 8 et 9. l. 39. c. 1. Val. Max. l. 9. c. 2. ext. n. 5. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1225. Vsser. ann. p. 359. N. E. p. 324.

3887 2. *Ptolemæus Lathurus* (a) ward von seiner eigenen Mutter Cleopatra vertrieben: als welche seinen Bruder *Ptole-*
3898 *mæum* (b) *Alexandrum* I auf den Thron setzte, aber von diesem endlich hingerichtet ward; worauf Lathurus wieder zur Regirung kam.

(a) Iust. l. 39. c. 3. 4. 5. Ioseph. l. 13. c. 20 et 21. N. E. p. 325. (b) Iust. l. 39. c. 4.

3924 3. *Ptolemæus Alexander* II, Ptol. Alexandri I Sohn, kam durch Sullæ Hülfe zur Succession, nachdem er sich eine Zeitlang zu Rom aufgehalten hatte:

te: und ward endlich ſeiner Grauſamkeit halber vertrieben. A. M.

Sueton. Cæſ. c. 11. Vſſer. ann. p. 403. 441. 446. Cic. orat. agr. 1. c. 1. orat. agr. 2. c. 16. N. E. p. 326.

4. *Ptolemæus Auletes*, Lathuri unehlicher Sohn, brachte es zwar durch Aufwendung vieler Unkoſten dahin, daß ihn die Römer für ihren Freund und Bundesgenoſſen erkanten: er ward aber darüber aus dem Lande gejaget und auf Pompeji Fürſprache durch den Syriſchen Statthalter Gabinium reſtituiret. 3939

Iuſt. prol. 39. Cic. l. 1. ep. 1 ſeqq. Sueton. Cæſ. c. 11. N. E. p. 327.

5. *Ptolemæus* (a) *Puer* trat die Regirung vermöge des väterlichen Teſtaments mit ſeiner Schweſter und Gemahlin Cleopatra zugleich an: welche er aber nach drey Jahren verſtieß; auch auf Zurathen ſeines Vormundes Pompeium magnum, welcher ſeine Zuflucht zu ihm genommen hatte, enthaupten ließ; iedoch aber bald hernach im Nilo erſoff, als es zwiſchen ihm und Iulio Cæſare, mit dem ers nicht treulicher meinete, zur Schlacht kam. Worauf *Cleopatra* (b) bis auf die Zeit des ſiegreichen Octauiani allein regirete, als 3953 3957

3974 von welchem Aegypten (c) zur Römischen Provinz gemachet ward.

(a) Cæs. bell. ciu. l. 3. c. 103 seqq. Hirt. de bello alexandr. N. E. p. 327. (b) Eutrop. l. 6. c. 17. Flor. l. 4. c. 11. N. E. p. 328. (c) Suet. Aug. c. 18.

2. Vom Römischen Reich.

§. 1.

In die Zeit der letzten Griechischen Könige fällt der dritte Punische und Macedonische Krieg, die Provinz Achaien und die Pergamenische Erbschaft.

1. Nunmehro stieg die Macht und das Ansehen der Römer immer höher: nachdem sie zumal den dritten (a) 3855 Punischen und (b) Macedonischen 3858 Krieg geendiget, Achaien (c) zur Provinz gemachet und die reiche (d) Pergame,871 nische Erbschaft erhalten hatten.

(a) Liu. epit. 48-51. Flor. l. 2. c. 15. Einl. d. l. c. 6. §. 2. N. E. p. 331. (b) Liu. epit. 49 et 50. Flor. l. 2. c. 14. Vsser. ann. p. 353 et 355. (c) Liu. ep. 51 et 52. Flor. l. 2. c. 16. Vell. Pat. l. 1. c. 11. Einl. c. 6. §. 3. (d) Iust. l. 36. c. 4. Liu. epit. 58. Flor. l. 2. c. 20. Einl. l. 1. c. 6. §. 6. N. E. p. 267, 333 et 294.

§. 2.

A. M.

§. 2.

Jugurthiniſcher und Cimbriſcher Krieg.

Nach dieſen fielen die (a) Cimbrier 3890
in Gallien und Italien ein: wurden aber endlich von dem berühmten Mario, nachdem er mit dem (b) *Iugurtha* in Numidien fertig war, mit wichtigen Stöſſen zurückgewieſen.

(a) Liu. epit. 65. 67. 68. Flor. l. 3. c. 3. Einl. l. 1. c. 6. §. 10. N. E. p. 333. (b) Salluſt. bell. iugurth. Flor. l. 3. c. 1. Einl. d. l. §. 9.

§. 3.

Der erſte Triumvirat.

Als Sulla ſeinen Feldzug wieder *Mithridatem magnum* antreten wolte: 3916
ging der erſte von den dreyen bürgerlichen Kriegen an, wodurch das Römiſche Volk nach und nach um ſeine Freyheit gebracht ward; und welche man insgemein die drey Triumvirate zu nennen pfleget, weil allemal drey vornehme Römiſche Herren dabey vor andern intereſſiret geweſen, wovon einer endlich den Platz behalten. Für dieſesmal glückte es dem *Sullæ*, daß er des *Marii* und *Cinnæ*, als ſeiner Feinde, Untergang erlebete: daher er ſich nach geendigtem Mithridatiſchen Kriege zum Dictatore 3923
perpetuo machte.

Liu. epit. 77-90. Vell. Pat. l. 2. c. 18 ſeqq. Flor. l. 3. c. 21. Einl. l. 1. c. 6. §. 11. N. E. p. 335.

A.M.

§. 4.

Der andere Triumvirat.

3944 Weiterhin verband sich *Iulius* Cæsar mit dem *Pompeio* und *Crasso*: und stiftete also den andern Triumvirat, vermöge dessen die drey Herren die ganze Macht des Reichs in Händen hatten. Nun machte es Crassus eben nicht lange,
3951 sondern ward von den Parthern erschlagen, nachdem er ein Jahr vorher den Tempel zu Jerusalem ohne alle dazu gegebene Ursach aus blossem Geiz geplündert hatte: hingegen fand Cæsar seine Rechnung desto besser in Gallien und als es endlich zwischen ihm und dem
3956 Pompeio zum bürgerlichen Kriege kam, so behielte er zwar die Oberhand und war von selbiger Zeit an ein Herr des ganzen
3960 Römischen Reichs; ward aber nach vier Jahren auf dem Rathhause mit drey und zwanzig Wunden hingerichtet, als er eben im Begriff war, die Parther zu bekriegen und an ihnen des Crassi Niederlage und Tod zu rächen.

Liu. epit. 105 seqq. Cæs. de bell. gall. et ciuil. Sueton. in Cæsare. Flor. l. 4. c. 2. Vell. Pat. l. 2. c. 46 seqq. Einl. l. 1. c. 7. §. 1 sqq. R. E. p. 337.

III. Kir-

A. M.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Schlechter Zuſtand der Jüdiſchen Kirche n. 1. Secte der Phariſäer und Sadducäer n. 2.

1. Daß der Druck, worunter die Jüden in den erſten Jahren der Maccabäiſchen Regirung ſtunden, manchem zur Läuterung und Erweckung gedienet und wenigſtens die rechtſchaffenen geoffenbaret habe, iſt aus den Büchern der Maccabäer ſattſam bekant. Hingegen wurden die übrigen zum theil deſto ſchlimmer: und als nachgehends das ganze Volk auch äuſſerlich mehr Luft bekam und am Dienſte Gottes nicht ſo wie vormals gehindert ward, ſo war bey den meiſten die ſtrenge Beobachtung der äuſſerlichen Ceremonien wol der vornehmſte Beweis ihres Eifers für die wahre Religion. seit 3837

1 Macc. 2, 2 ꝛc. 2 Macc. 6 und 7. N. E. p. 338.

2. Hiezu kam, daß ſich die um dieſe Zeit ſchon ſehr bekante beyde Hauptſecten der Phariſäer und Sadducäer einander beſtändig wiederſprachen und dadurch die Leute nicht wenig vor u. nach 3843

A.M irre machten: wie denn jene bey dem gemeinen Volke in groſſem Credit ſtunden, dieſe aber meiſtens bey Hofe und andern vornehmen Perſonen deſto beliebter waren.

Ioſeph. ant. l. 13. c. 9. Budd. philoſ. hebr. §. 19 et 20: hiſt. eccl. vol. 2. p. 1200 ſeqq. Lang. comp. hiſt. eccl. p. 871 ſqq. Lund. Jüd. Heil. p. 785 et 788 ſqq. N. E. p. 339.

§. 2.

Oniä Tempel in Aegypten.

3842 Das Hoheprieſterthum brachte zur Zeit Judä Maccabäi der gottloſe (a) Alcimus an ſich: daher (b) Onias, der rechtmäſſige Erbe und Oniä III Sohn, nach Aegypten ging und ſich bey dem Ptolemæo Philometore ſo beliebt mach-

3854 te, daß er ihm in der Heliopolitaniſchen Herrſchaft einen Tempel für die Aegyptiſche Jüden zu bauen erlaubete, welcher bis auf die Zeit Veſpaſiani und alſo an die 220 Jahr geſtanden.

(a) 1 Macc. 7, 5 ꝛc. c. 9, 45 ꝛc. 2 Macc. 14, 3 ꝛc. Ioſeph. ant. l. 12. c. 15: l. 20. c. 8. N. E. p. 341. (b) Ioſeph. l. 13. c. 4: et bell. l. 7. c. 30. Spanh. hiſt. eccl. p. 453. Lund. Jüd. Heil. p. 384. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 954 et 1218.

§. 3.

A. M.

§. 3.

Vermehrung der Fremdlinge oder Jüdengenoſſen.

Die Fremdlinge oder Jüdengenoſſen mehreten ſich ſo wol in dieſem als dem nächſtfolgenden periodo gar ſehr: wovon diejenigen, welche die Beſchneidung annahmen und ſich damit dem ganzen Ceremonialgeſetze unterwurfen, *proſelyti iuſtitiæ* Fremdlinge der Gerechtigkeit; die andern aber, ſo nur darum unter ihnen wohneten, damit ſie Gott (iedoch ohne Verbindung an die Moſaiſche Ceremonien) dienen möchten, *proſelyti portæ*, Fremdlinge im Thor, genennet wurden.

Lund. Jüd. Heil. p. 839. Lang. ſyſt. p. 961: et comp. p. 269. N. E. p. 342.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Studia der Römer.

In den vorigen Zeiten hatten ſich die Griechen (a) und unter denſelben die Athenienſer in der Gelehrſamkeit vor andern hervorgethan: allein nunmehro ward ihnen dieſer Ruhm von den Römern (b) mehr und mehr ſtreitig gemacht; als welche ſich auf die Philoſophie, nach 3840

A. M. phie, Poeſie, Hiſtorie und andere Wiſſenſchaften, inſonderheit aber auf die Beredſamkeit und Rechtsgelahrtheit mit groſſem Fleiß legeten.

(a) Vell. Pat. l. 1. c. 16 et 18. Gell. l. 17. c. 21. N. E. p. 344. (b) Vell. l. 1. c. 17. l. 2. c. 9. Cellar. breu. ant. rom. c. 10. ſect. 1. p. 102 ſeqq.

§. 2.

Gelehrte Griechen und Römer.

um 3845 Aus den Griechen iſt *Ariſtarchus* grammaticus (a) vornemlich zu merken: aus den Römern aber (b) *Terentius*, *Cicero*, *Iulius Cæſar* und *Salluſtius*.

(a) Fabric. bibl. græc. l. 2. c. 2. p. 274. N. E. p. 345. (b) Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 3. 8 et 13. Franciſc. Fabric. marcodur. in vita Ciceronis. Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 13 et 15. N. E. p. 346.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

I. II.

A.M.	B. Regentenhiſt.	Politiſche	
3000	Maccabäer.	Syrien.	Aegypten.
		Anti	*ochi*
837	1. Mattathias.		
838	2. Judas Maccabäus.	9. Antioch. eupator 840.	
		10. Demetrius ſoter.	
843	3. Jonathan.		
		11. Alexander Bala.	
		12. Demetrius nicator. 856	7. Ptol. phyſcon 59
		13. Antioch. deus.	
861	4. Simon.	14. Tryphon.	
		15. Ant. Sidetes.	
870	5. Johannes Hyrcanus.	Demetrius nicator.	
		16. Alex. Zabinna.	
		17. Seleucus v.	
		18. Ant. Grypus.	8. Ptol. lathurus 87
898	6. Ariſtobulus 1	19. Ant. cyzicenus.	
899	7. Alexander Jannäus.		9. Ptol. Alexander 1. 93
		20. Seleucus VI.	
		21. Antioch. pius.	
		22. Antiochus XI.	
		23. Philippus.	
		24. Demetrius eucærus.	
		25. Antiochus XII.	10. Ptol. Alexander 11
926	8. Alexandra.	26. Tigranes.	
935	9. Hyrcanus. Ariſtobulus 11.	27. Antiochus XIII.	
		Römiſche Provinz. 938	11. Ptol. auletes 9
			12. Ptol. puer. Cleopatra 951
3957	*Antipater*	wird	vom

III. IV.

Völkerhiſtorie.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
Römer.			
Epiphanis	Ty	ranney	163
	Philo ſenior.	Terentius.	
	Alcimus.	Ariſtarchus.	
	Oniä Tempel in Aegypten.		
3 Puniſcher Krieg 855			
3 Macedoniſcher Krieg.			
Achaiſcher Krieg 858			
Cimbriſcher Krieg 890			
Jugurthiniſcher Krieg.			
Mithridatiſcher Krieg.			
1 Triumvirat 916			
Sulla dictator			
		Cicero.	
2 Triumvirat 944		Cæſar.	
	Craſſi Tempelraub.	Salluſtius.	
Cæſar monarcha 956			
Cæſare zum Statthalter gemacht			43

Der VIII PERIODVS.
Von der Zeit der Herodianer.

IN dieſem aus 113 Jahren beſtehenden periodo ſtöſſet die Univerſalhiſtorie des alten und neuen Teſtaments zuſammen: indem die erſten 43 Jahre deſſelben von der Statthalterſchaft Antipatri bis auf die Geburt Chriſti, das iſt, von a. m. 3957 bis 4000, zur alten: die 70 letzten Jahre aber bis auf die Zerſtörung der Stadt Jeruſalem zur neuen Zeit gehören.

I. Bibliſche Regentenhiſtorie.

Aus den Herodianern regiret *Antipater* und *Herodes magnus* vor Chriſti Zeit.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns das Regiment der Herodianer vor, wovon die beyden erſten, welche vor der Zeit Chriſti regiret haben, im folgenden hexametro enthalten ſind:

Antipater curas habet, at diadema *Herodes.*

§. 1.

Antipater thut erſtlich dem Hyrcano gute Dienſte n. 1. und erhält nachgehends die Statthalterſchaft des Jüdiſchen Landes n. 2.

1. *Antipater* war von Geburt ein Edomiter: und gleichwie ſein Vater Antipas zur

Zeit

Zeit Alexandri Iannæi und Alexandræ die Statthalterſchaft in Idumäa verwaltet hatte, alſo ſtund er nachmals bey dem Hyrcano in beſondern Gnaden und ward von demſelben in allen wichtigen Angelegenheiten gar nützlich gebrauchet; wie er denn unter andern den Pompeium dahin vermochte, daß er dieſen ſeinen Herrn ſo wol im Regiment als Hohenprieſterthum beſtetigte, hingegen den Ariſtobulum gefangen nach Rom bringen ließ. A. M.

Ioſeph. ant. l. 14. c. 2-15: bell. l. 1. c. 8. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1155. M. E. p. 352.

2. Nach Pompeii Tode hatte er Gelegenheit dem Cæſari in dem Aegyptiſchen Kriege unterſchiedene gute Dienſte zu thun. Daher als ſich der junge Antigonus daſelbſt mit allerhand ſchweren Klagen und Beſchuldigungen wieder ihn und Hyrcanum meldete: ſo wuſte er ſeine Sache ſo zu führen, daß Hyrcanus zwar vom Cæſare in der fürſtlichen und hohenprieſterlichen Würde confirmiret; ihm ſelbſt aber nebſt der Wahl, ſich nach 3957
Belieben eine anſtändige Herrſchaft eigenthümlich auszuleſen, die Statthalterſchaft oder Führung des weltlichen Regiments im ganzen Lande gegeben ward.

A.M. Weil nun auf dieſe Weiſe faſt alles durch ſeine Hand gehen muſte, wie er denn ſeinen beyden älteſten Söhnen, Phaſaeli und Herodi, alsbald die wichtigſten Poſten in Judäa und Galiläa anvertrauete; Hyrcanus im gegentheil beynahe nichts mehr als Hoherprieſter war: ſo kann hievon die Regirung der Herodianer gar füglich angerechnet werden;
3964 obgleich Herodes die Sache ſieben Jahr darauf erſt völlig zum ſtande gebracht
3961 hat, nachdem ſein Vater ſchon 3 Jahr vorher mit Gift aus dem wege geräumet war.

Ioſeph. ant. l. 14. c. 15-19. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1159. 1182. Vſſer. annal. p. 502. N. E. p. 353.

§. 2.

Herodis Magni Leben und Thaten, ehe er König worden n. 1. nachdem er dem königlichen Titel von Antonio und Auguſto erhalten n. 2. nachdem er von Auguſto in ſeinem Königreich beſtetiget worden n. 3. Deſſelben vornehmſte Abſicht n. 4. und Tod n. 5.

Herodis Magni Leben iſt ſo voller Merkwürdigkeiten, daß, wenn wir auch nur von der Statthalterſchaft ſeines Vaters anfangen, ſolches doch gar wol in drey beſondere Zeiten eingetheilet wer-

werden kann: damit man um ſo viel beſſer behalte und unterſcheide, was mit ihm vorgegangen, 1) ehe er König worden; 2) nachdem er König worden; 3) nachdem er in ſeinem Königreich beſtetiget worden. A. M.

1. In den erſten 7 Jahren ſtieg er nach und nach, und hatte es vornehmlich mit ſeinen Neidern zu thun. Denn ſein Vater machte ihn zum Gouverneur in Galiläa, von den Römiſchen Generalen Caſſio und Marco aber erhielte er auch das Commando in Cöleſyrien: und als er nachgehends den jungen Antigonum aus dem Felde ſchlug, ſo that ihm Hyrcanus alle erdenkliche Ehre an; gleichwie er ſchon vorher mit der Mariamne, des Hyrcani Tochterkinde, verſprochen war. 3957 3963

Ioſeph. ant. l. 14. c. 17-25: bell. l. 1. c. 8-11. Vſer. annal. p. 502. N. E. p. 355.

2. In den mittlern 10 Jahren räumete er das Haſmonäiſche Geſchlecht vollends aus dem wege. Denn nachdem er den königlichen Titel von Antonio und Auguſto zu Rom erhalten: brachte ers 3 Jahr darauf bey dem erſten dahin, daß Antigonus zu Antiochia mit dem Beil hingerichtet 3964

A. M. ward; er ſelbſt aber ließ den Hohenprieſter Ariſtobulum, ſeiner Gemahlin Mariamne Bruder, erſäuffen; und endlich muſte auch der alte Hyrcanus herhalten, weil er ſich nach Arabien retiriren wollen.

Ioſeph. ant. l. 14. c. 26--28. l. 15. c. 1-9: bell. l. 1. c. 12-14. Vſſer. ann. p. 541.

3. In den letzten 27 Jahren bewies er ſeine Grauſamkeit an ſeiner eigenen Familie. Denn als ihn Auguſtus, ungeachtet ers mit dem Antonio gehalten, zu Rhodus in der königlichen Würde beſtetiget hatte: ſo ließ er zwey Jahr darauf ſeine Gemahlin Mariamne ſamt ihrer Mutter Alexandra, nach geraumer Zeit ſeine beyden Söhne, Alexandrum und Ariſtobulum, und kurz vor ſeinem Ende noch den vormals ſchon zum Nachfolger erkläreten Antipatrum ums leben bringen; anderer Unbarmherzigkeit, die er ſo wol an den ſeinigen als andern auf mancherley Weiſe und inſonderheit auch ein Jahr vor ſeinem Tode an den Kindern zu Bethlehem ausgeübet, nicht zu gedenken.

3974

4000

Ioſeph. ant. l. 15. c. 10 ſeqq. l. 16. l. 17. c. 1-9: bell. l. 1. c. 15-20. Vſſer. annal. p. 572.

4. Bey

4. Bey dieſem allen ſuchte er nicht mehr, als ſich bey den Römern (a) in beſtändiger Gunſt zu erhalten: damit er aber doch auch die Jüden einiger maſſen befriedigen möchte, ſo ließ er den Tempel (b) zu Jeruſalem erweitern und mit Aufwendung groſſer Unkoſten aufs prächtigſte ausbauen. A. M.

(a) Ioſeph. ant. l. 15. c. 10 et 13: l. 16. c. 9. Budd. hiſt. eccl. vol. 2. p. 1162 ſeqq. (b) Ioſeph. l. 15. c. 14.

5. Er ſtarb ein Jahr nach der Geburt unſers Heilandes, nachdem er 37 Jahr als König regiret hatte. 4001

Ioſeph. ant. l. 17. c. 10; et bell. l. 1. c. 21. Vſſer. annal. p. 602.

§. 3.

Herodis magni Söhne theilen zur Zeit Chriſti das Jüdiſche Land unter ſich n. 1. welches deſſelben Enkel, *Agrippa maior*, auf kurze Zeit wieder zuſammenbringet n. 2.

1. Zur Zeit Chriſti muſten die noch übrigen Söhne Herodis, nemlich *Archelaus*, *Herodes Antipas* und *Philippus*, die Länder ihres Vaters unter ſich theilen: weil der Käyſer Auguſtus nicht für rathſam befand, das ganze Königreich einem allein zu laſſen.

Ioſeph. ant. l. 17. c. 11-15: bell. l. 2. c. 1-6. Cellar. diſſert. de Herodibus. N. E. p. 359.

A.M. 2. Hingegen brachte nach der Zeit Christi a. 41 Herodis Enkel, *Agrippa* (a) *maior*, alles wieder zusammen: auf welchen sein Sohn *Agrippa* (b) *minor*, a. 44 zwar folgete; an statt des gantzen Königreichs aber nur etwas weniges erhielte, weil das Land von den Römern eingezogen und zu Syrien geschlagen ward.

(a) Ioseph. ant. l. 19. c. 4-7: bell. l. 2. c. 10.
(b) Ioseph. ant. l. 19. c. 7. l. 8. c. 1. 3. 5. 7 et 8: bell. l. 2. c. 11 seqq.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Römischen Reich.

§. 1.

Der dritte Triumvirat.

Nachdem die Römer die Herrschaft über den besten Theil der Welt erlanget hatten: so geriethen sie immer mehr unter sich selbst an einander und ruheten nicht ehe, bis die Freyheit verloren und das ganze Reich in eine andere Verfassung gesetzet war. Und hiezu muste endlich der dritte Triumvirat Gelegenheit geben: als welchen *Lepidus*, *Antonius* und *Octauianus* im
3962 andern Jahr nach Iulii Cæsaris Tode zum stan-

ſtande brachten; aber doch auch mit einander ſo zerfielen, daß Octavianus nach dem Actiſchen Siege den Platz allein behielte und unter dem Namen eines Imperatoris den Grund zu einer beſtändigen monarchiſchen Regirung legete; welche er ſelbſt, von dieſer Zeit an zu rechnen, 44 Jahr geführet und allererſt anno Chriſti 14 (nach der gemeinen Rechnung) beſchloſſen hat. A. M. 3973

Liu. epit. 17 ſeqq. Flor. l. 4. c. 3-12. Vell. Pat. l. 2. c. 59-123. Sueton. in Auguſto. Tac. ann. l. 1. c. 1 ſqq. Eiml. l. 1. c. 8. §. 1 ſeqq. M. E. p. 360.

§. 2.

Aegypten wird nebſt vielen andern Ländern zur Provinz gemacht.

Durch den über Antonium und Cleopatram befochtenen Sieg kam zugleich Aegypten (a) unter Römiſche Botmäſſigkeit: gleichwie ſolches auch vielen (b) andern Ländern in Europa, Aſia und Africa vor und nach ſeiner Zeit wiederfuhr. 3974

(a) Eutrop. l. 7. c. 4. Suet. Aug. c. 18. (b) Cellar. hiſt. ant. p. 188-234: et breu. ant. rom. c. 6. ſect. 3. p. 67 ſeqq.

A. M

4. Vom Parthischen Reich.

§. 1.

Beständiger Streit zwischen den Parthern und Römern.

Die Parther hatten sich im Orient gar sehr ausgebreitet; und wären es fast einzig und allein, welche sich den Römern daselbst so, wie im Occident die Teutschen, mit Nachdruck wiedersetzen konten: wie sie denn sint der Zeit, daß Syrien zur Römischen Provinz gemachet war, einander beständig zu schaffen gaben.

Iust. l. 41 et 42. N. E. p. 361.

§. 2.

Die erste Linie der Parthischen Könige gehet zu ende.

Arsaces hatte zur Zeit des Syrischen Königes Antiochi Dei den Grund zu diesem mächtigen Reich geleget: und einige Jahre vor dem Tode des Käysers Augusti bestieg *Vonones*, der letzte aus der bisher regirenden königlichen Familie, den Thron; da hingegen die nachfolgenden Könige zwar auch aus Arsaci-

eiſchem Geſchlecht, aber von einer andern Linie geweſen. A. M.

Petr. Bizari hiſt. rer. perſ. l. 3. Ioſeph. ant. l. 18. c. 3. Vſer. ann. p. 610. Cellar. hiſt. ant. p. 207 ſeqq. N. E. p. 362 ſqq.

III. Kirchenhiſtorie.

§. 1.

Die Jüdiſche Kirche iſt innerlich gar ſehr verderbet.

Die Jüdiſche Kirche fand ſich nunmehro in einem gar ſchlechten Zuſtande. Denn ob der äuſſerliche Gottesdienſt gleich ziemlich beſtellet, und die Lehre von dem Meſſia noch nicht gänzlich vergeſſen war; viele auch auf den verheiſſenen Troſt Iſraelis mit groſſem Verlangen warteten, wie ſolches aus der evangeliſchen Hiſtorie an dem Exempel (a) des alten Simeonis und anderer Frommen zu erkennen iſt: ſo gingen doch die unter den Secten einmal entſtandene Spaltungen immer weiter fort und hielten ſich die allermeiſten nur mit unnützen Streitfragen auf, wobey die wenigſten zur Erkentnis ihres natürlichen Verderbens kommen konten; wie ſie ſich denn auch einen ſolchen (b) Meſſiam einbildeten, von welchem ſie nicht ſo wol das

A. M. Heil ihrer Seelen als einen Ueberfluß an zeitlicher Glückseligkeit zu hoffen hätten.

(a) Luc. 2, 25. 28. N. E. p. 367. (b) Budd. hist. eccl. p. 1169-1172. Wiegleb comp. p. 714.

§. 2.

Und wird auch äusserlich von Herode nicht wenig gedrücket.

seit 3964 Hiezu kam, daß Gott die Jüden durch den König Herodem empfindlich genug straffete: wenn sie es nur hätten zu herzen nehmen wollen. Denn er suchte nicht allein den hohen Rath zu unterdrücken und ihm, durch Theilung desselben in viele kleine collegia, allen Nachdruck zu benehmen: sondern verspottete und hinderte auch den Gottesdienst unter dem Schein einer guten Meinung und Pflicht gegen die Römer auf mancherley Weise; ob er gleich bisweilen wieder etwas that, welches vor Menschen ein gutes Ansehen haben konte. Insonderheit setzte er die Hohenpriester nach eigenem Gefallen ein und ab: wie denn währender seiner Regirung wenigstens ihrer sechs am Amte waren.

Ioseph. ant. l. 14-17. Siehe oben p. 147 et 148. N. E. p. 368.

§. 3.

§. 3.

Die Heiden ſtecken im Aberglauben.

Was aber den Zuſtand der Heiden in Anſehung der Religion betrifft, ſo kamen ſie mit ihrem vermeinten Gottesdienſt nur immer weiter von Gott ab. Ja ſelbſt die Römer und Griechen, welche ſich doch vor andern klug dünken wolten, ſtecketen in dem ungereimteſten und ſchändlichſten Aberglauben bis an die Ohren: obgleich manche von ihnen die Sache in vielen Stücken beſſer einſahen, wie ſolches unter andern aus den Schriften Ciceronis de natura deorum ac divinatione zu erkennen iſt.

Budd. hiſt. eccl. p. 1199 et 1222. Wiegleb. comp. p. 710 ſqq.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Flor der Studien unter den Römern.

Bey den Römern waren die ſtudia numehro ſo emporgekommen, daß ſie auch von den vornehmſten Leuten als ein beſonderes Mittel, ſich zu wichtigen Dingen tüchtig zu machen, angevor u. nach 3957

A. M. geſchen wurden: wie ſie denn um des willen ihre Kinder dazu mit allem Ernſt hielten.

Cellar. breu. ant. rom. c. 10.

§. 2.

Einige der bekanteſten Griechiſchen und Lateiniſchen Scribenten.

um 3960 Aus den Griechiſchen (a) Scribenten iſt inſonderheit *Diodorus Siculus* und *Dionyſius Halicarnaſſenſis*: aus den Lateiniſchen (b) aber *Cornelius Nepos*, *Virgilius*, *Horatius*, *Liuius* und 3995 *Ouidius*, zu merken.

(a) Voſſ. de hiſt. gr. l. 1. c. 2 et 3. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 31 et 32. N. E. p. 373. (b) Voſſ. de hiſt. lat. l. 1. c. 14 et 19. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 6. 11. 12. 13 et 15. N. E. p. 374.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

I. II. III. IV.

A. M.	B. Reg. hiſt.	Politiſ. Völkerhiſtorie.	Kirchenhiſtorie.	Gelehrtenhiſtorie.	A. C.
3000	Herodianer.				
957	1. Antipater Hyrcani Statthalter.	Cleopatra.	Simeon.	Diodorus ſiculus.	43
	Antipatri Tod 61	Cæſaris Ermordung 60		Corn. Nepos.	
		3. Triumvirat 62			
	Antigoni Einfall 63				
964	2. Herodes M. König.			Virgilius.	
	Antigoni Enthauptung 67				
	Ariſtobuli Erſäuffung 70			Horatius.	
		Actiſcher Sieg 973 *Auguſtus imperator.*			
	Hyrcani Hinrichtung 74			Dionyſius halicarnaſſenſis.	
				Liuius.	
			Johannis des Täuffers Geburt.	Ouidius.	
4000	Chriſtus wird		gebo	ren.	1

Nacherinnerung.

Die 4 millenarii oder Jahrtausend vor der Geburt Christi können durch gewisse aus der biblischen und politischen Historie hergenommene Beywörter also von einander unterschieden und zugleich kürzlich wiederholet werden.

Der erste *millenarius* heisset *Adamitico-œconomicus*: weil Adam denselben fast gänzlich durchgelebet, die Menschen aber damals nur in Familien oder Haushaltungen eingetheilet gewesen und von den Häuptern derselben regiret worden.

Der andere *millenarius* heisset *Noachico-tyrannicus*: weil Noah denselben fast ganz durchgelebet, die Menschen aber von den Tyrannen nach und nach unterdrücket und beherrschet worden.

Der dritte *millenarius* heisset *Israelitico-regius*: weil der von Gott selbst so genante Israel oder Jacob nicht allein mit seinem Vater und Großvater, dem Isaac und Abraham, gleich anfangs darin gelebet; sondern desselben Nachkommen auch unter dem Namen der Kinder Israel darin bis ans Ende bekant, und über dieses das königliche Regiment fast in der ganzen Welt eingeführet gewesen.

Der vierte *millenarius* heisset *Iudaico-monarchicus*: weil in demselben der Name der Jüden unter dem Volke Gottes durch die Zertheilung des Königreichs gleich anfangs aufgekommen und bis ans Ende geblieben, über dieses die vier so genante Monarchien darin aufgerichtet worden.

Der

Der andere Theil
Von der
Universalhiſtorie des neuen Teſtaments.

Vorerinnerung.

§. 1.
Chronologie der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments.

Die Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments begreifft nach der gemeinen Rechnung anitzo 1746 Jahr oder 18 ſæcula, wovon aber das letzte allererſt vor 46 Jahren angegangen iſt.

Eigentlich ſolten wir itzo 1748 zehlen: weil das Jahr der Geburt Chriſti bekanter maſſen, wo nicht mehr, iedoch zum wenigſten zwey Jahr zu ſpät angeſetzet und alſo an ſtatt a. m. 4000 mit 4002 verbunden iſt. Allein man hat ſolches nur zu merken, und ſich indeſſen nach der gemeinen und einmal eingeführten Rechnung zu richten: damit alle ſonſt entſtehende Confuſion vermieden werde.

Caluiſ. iſag. chronol. c. 46. Strauch. breuiar. chron. part. 2. l. 4. c. 40. Spanh. chron. ſacr. part. 2. c. 16. p. 204.

§. 2.
Die Römiſche Käyſerhiſtorie wird bey der Univerſalhiſtorie des neuen Teſtaments zur Fundamentalhiſtorie angenommen.

Bey dieſer Univerſalhiſtorie werden wir nun oben angezeigter maſſen die Römiſche Käyſer-

serhistorie zum grunde legen, und mit derselben das nöthigste aus der übrigen Völker- Kirchen- und Gelehrtenhistorie in guter Ordnung zu verbinden suchen.

N. E. p. 381.

§. 3.

Die Römische Käyserhistorie wird in 8 periodos abgetheilet.

Es lässet sich aber die Römische Käyserhistorie in Ansehung der vorgegangenen merkwürdigsten Veränderungen gleichfalls so, wie bey der Biblischen Regentenhistorie im alten Testament geschehen, gar füglich in acht periodos abtheilen: die wir daher nach ihrem summarischen Jnhalt alsbald anzeigen, und darauf in guter Ordnung vorstellen wollen.

Der erste *periodus* begreifft die Zeit der heidnischen Käyser: und gehet von Augusto bis auf Constantium Chlorum, oder eigentlich von a. C. 1 bis 306.

Der andere *periodus* begreifft die Zeit der ersten Christlichen Käyser: und gehet von Constantino Magno bis auf Romulum Augustulum, das ist, biß a. 476.

Der dritte *periodus* begreifft die Zeit der Barbaren in Occident an statt der Käyser: und gehet von Romulo Augustulo bis auf Carolum Magnum, das ist biß a. 800.

Der vierte *periodus* begreifft die Zeit der Carolingischen Käyser: und gehet von Carolo Magno biß auf Ludouicum Infantem, das ist, bis a. 912.

Der

Der fünfte *periodus* begreifft die Zeit der Sächsischfränkischen Käyser: und gehet von Conrado I bis auf Lotharium II, das ist, bis a. 1138.

Der sechste *periodus* begreifft die Zeit der Schwäbischen Käyser und des grossen interregni: und gehet von Conrado III bis auf die Erwehlung Rudolphi I, das ist, bis a. 1273.

Der siebente *periodus* begreifft die Zeit der mancherley Käyser: und gehet von Rudolpho I bis auf Sigismundum, das ist, bis a. 1438.

Der achte *periodus* begreifft die Zeit der Oesterreichischen Käyser: und gehet von Alberto II bis auf Carolum VI, das ist, bis auf a. 1736.

Siehe oben p. 5. und 6.

Der I PERIODVS
Von der Zeit der heidnischen Käyser.

Eintheilung der Römischen Historie.

Dieser periodus gehet von Augusto und zwar nach der gemeinen Rechnung von dem dreyssigsten Jahr seiner Regirung bis auf Constantium Chlorum: und bestehet also aus 306 Jahren, das ist, etwas mehr als dreyen sæculis. Ehe wir uns aber denselben vorzustellen anfangen: wird nöthig seyn, daß alhier überhaupt ein ganz kurzer Unterricht gegeben werde

Von der Römischen Historie.

Die Römische Historie kann nach den dreyen darin vorkommenden Hauptveränderungen in drey Hauptstücke eingetheilet werden: weil die Römer 1) unter den Königen, 2) unter den Bürgermeistern, und 3) unter den Käysern gestanden.

§. 1.
Regiment der Könige.

Von den Königen ist dasjenige hieselbst zu wiederholen, was davon oben p. 76 und 109 kürzlich angezeiget worden. Sie haben an die 244 (oder etwas weniger als dritthalb hundert) Jahr regiret.

§. 2.

§. 2.

Regiment der Bürgermeister.

Unter den **Bürgermeistern** veranlasseten zwar auch die Dictatores bisweilen, insonderheit aber die Decemuiri und Tribuni militum consulari potestate auf eine Zeitlang einige Veränderung im Regiment: der gewaltsamen Eingriffe nicht zu gedenken, welche zuletzt die bekanten Triumuiri einmal nach dem andern thaten. Allein es war dieses etwas ausserordentliches, oder hatte doch keinen Bestand: daher nach kurzer Zeit alles wieder in die vorige Wege gerichtet ward, bis endlich bey dem letzten Triumvirat die über fünftehalb hundert Jahr vertheidigte Freyheit verloren ging und von Augusto eine monarchische Regirungsart eingeführet ward.

Siehe oben p. 110. 134 und 150. N. E. p. 385 seqq.

§. 3.

Regiment der Käyser.

Und dis war eben derjenige Zustand, in welchen die Römer **unter dem Regiment der Käyser** geriethen. Weil uns aber dieses Stück der Römischen Historie vorangezeigter massen den Grund der ganzen Universalhistorie des neuen Testaments legen soll: so folget nun des ersten periodi

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die heidniſchen Käyſer werden in vier Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die heidniſchen Käyſer vor, welche von der Geburt Chriſti bis zum Anfange des vierten ſæculi regiret haben und in folgenden 9 hexametris enthalten ſind:

1. *Auguſtus*, Tiber et Caligul, mox Claud, Nero, Galba,
Otho, Vitel, Veſpas, Titus, Domitus, bene Nerua;
2. *Traian*, poſt Adrian, Pius et Sophus Antoninus,
Commodus atque Tenax, Iul, Septimiusque Seuerus;
3. Hinc *Caracalla*, Macrin, Elagabal, Alexander, Thrax,
Balbin, Gord, Phil-Arabs, Decius, Gall, Aemilianus,
Inde Valer, Galien, Claud, Quint, Aurel, Tacitusque,
Flor, Probus, hinc Cari, Diocletian Herculiusque;
4. Succedunt *Chlorus* tandem atque Galerius vna.

In den zwey erſten werden die Käyſer aus dem erſten ſæculo, in den zwey andern die aus dem andern ſæculo, in den vier folgenden die aus dem dritten ſæculo, und im letzten die aus dem Anfange des vierten ſæculi angezeiget:

da

da man denn eines jeden völligen Namen aus der nachfolgenden Erläuterung vernehmen kann. A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehöret *Augustus* n. 1. *Tiberius* n. 2. *Caligula* n. 3. *Claudius* n. 4. *Nero* n. 5. *Galba, Otho, Vitellius* n. 6. *Vespasianus* n. 7. *Titus, Domitianus* n. 8. *Nerua* n. 9.

1. *Augustus* (a) hatte nach der gemeinen Rechnung ohngefähr 30 Jahr recht glücklich regiret, als unser Heiland geboren ward. Nach dieser Zeit lebete er noch 14 Jahr: es demüthigte ihn aber ein schweres Hauscreutz nach dem andern; und zuletzt hatte er auch das Unglück, daß ihm von den Teutschen in Westphalen (b) eine ganze Armee totaliter ruiniret ward. 1 10

(a) Oben p. 151: wie auch Tac. ann. l. 1. c. 1--6 et 55. Eutrop. l. 7. c. 4 et 5. Einl. l. 1. c. 9. §. 3 et 4. N. E. p. 399. (b) Flor. l. 4. c. 12, 31.

2. *Tiberius* war Augusti Stiefsohn und regirete anfangs ganz wol: so lange nemlich Germanicus seines Brudern Drusi Sohn, lebete. Nachdem er aber diesen aus dem wege geschaffet hatte: so ließ er seinen lasterhaften Begierden desto freyern Lauff und unzehlige Menschen hinrichten. 14

A. C. Sueton. in Tiberio. Vell. Pat. l. 2. c. 124 ſqq. Tac. ann. l. 1. c. 7 bis l. 6. c. 51. Eutrop. l. 7. c. 6. Einl. l. 1. c. 9. §. 4 ſeqq. N. E. p. 409.

37 3. *Caligula* war Germanici Sohn, und fing ſeine Regirung gut genug an: verfiel aber bald darauf in eine ſchwere Krankheit, und ward nach derſelben ein recht unſinniger Tyrann; wie er denn dem Römiſchen Volke nur einen Hals wünſchete, damit er daſſelbe auf einen Streich hinrichten könte.

Suet. in Caligula. Eutrop. l. 7. c. 7. Einl. d. l. §. 8 et 9. N. E. p. 401.

41 4. *Claudius* I war des Germanici Bruder und ein gar einfältiger Herr: nichts deſto weniger trat er die Regirung auf Zureden des nachmaligen Jüdiſchen Königes Agrippæ maioris wieder des Raths Willen an und übete viele Grauſamkeit aus, brachte aber doch Britannien und Thracien ans Reich. Seine Gemahlin war die leichtfertige Meſſalina: nach deren Hinrichtung er die Agrippinam, ſeines Brudern Germanici Tochter, nahm; die ihn aber zuletzt mit Gift aus dem wege räumete.

Suet. in Claudio. Tac. ann. l. 11 et 12. Eutrop. l. 7. c. 8. Einl. d. l. §. 10 ſeqq.

5. Ne-

5. *Nero* war Agrippinæ leiblicher Sohn und durch deroselben Hülfe von seinem Stiefvater dem Claudio I an Kindes statt angenommen worden. Die ersten fünf Jahre regirete er überaus wol: nachmals aber ward er ein greulicher Tyrann; ließ seine nächste Verwandten und unter denselben seine eigene Mutter, nachgehends auch den Senecam und andere wolverdiente Männer hinrichten; zündete die Stadt Rom zur blossen Lust an und exregete die erste Hauptverfolgung wider die Christen. Er war der letzte Käyser aus der Cäsarischen Familie: und erstach sich endlich selbst, nachdem er für einen öffentlichen Feind erkläret und zwey Jahr vorher der Jüdische Krieg angegangen war. A. C. 54 64

Suet. in Nerone. Tac. ann. l. 13-16. Eutrop. l. 7. c. 9. Einl. d. l. §. 15 sqq. N. E. p. 402.

6. *Galba* (a) ward von der Armee in Spanien zum Käyser erkläret: welchen aber *Otho* (b) aus dem wege räumen ließ; gleichwie sich dieser selbst ums leben brachte, als er dem von den Soldaten in Teutschland erwehlten *Vitellio* (c) nicht gewachsen war. 68 69

A. C (a) Suet. in Galba. Tac. hiſt. l. 1. c. 1-41. Eutrop. l. 7. c. 10. Einl. l. 1. c. 10. §. 1 et 2. N. E. p. 403. (b) Suet. in Othone Tac. hiſt. l. 1. c. 42 -- l. 2. c. 50. Eutrop. l. 7. c. 11. Einl. d. l. §. 2 et 3. (c) Suet. in Vitellio. Tac. hiſt. l. 1. c. 57 bis l. 3. c. 86. Eutrop. l. 7. c. 12. Einl. d. l. §. 3-5.

7. *Veſpaſianus* hatte das Jüdiſche Land faſt gänzlich zum Gehorſam gebracht, als er ſo wol von anderwärtigen als ſeinen eigenen Trouppen zum Käyſer
69 ausgeruffen ward: daher er die Belagerung der Stadt Jeruſalem ſeinem Sohn Tito überließ, ſelbſt auf Rom zuging und nach Beſiegung des Vitellii ein gar löbliches Regiment führete.

Suet. in Veſpaſiano. Tac. hiſt. l. 1-5. Eutrop. l. 7. c. 13. Ioſeph. bell. l. 3. 5. Einl. d. l. §. 6. N. E. p. 404.

79 8. *Titus* (a) regirete nur 2 Jahr: aber ſo wol, daß er nur amor et deliciæ generis humani genennet ward.
81 Hingegen machte es ſein Bruder Domitianus (b) deſto ärger; als der ein rechter Nero war und unter andern auch die
94 andere Hauptverfolgung über die Chriſten ergehen ließ.

(a)

(a) Suet. in Tito. Tac. hist. l. 1. 2. 4 et 5. Eutrop. l. 7. c. 14. Einl. d. l. §. 7. (b) Suet. in Domitiano. Tac. hist. l. 3 et 4: et vit. Agric. c. 39 seqq. Eutrop. l. 7. c. 15. Ioseph. bell. jud. l. 6 et 7. Einl. d. l. §. 8. A. C.

9. *Nerua* war aus Umbrien bürtig, 96
und also der erste Käyser eines andern als Römischen Herkommens. Dem Reich stunde er recht löblich vor: und verband sich das ganze Land auch noch dadurch, daß er den Traianum zu seinem Sohn und Nachfolger ernante.

Eutrop. l. 8. c. 1. Einl. d. l. §. 9. N. E. p. 40.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret *Traianus* n. 1. *Adrianus* n. 2. *Antoninus Pius* n. 3. *Antoninus Philosophus* und *L. Verus* n. 4. *Commodus* n. 5. *Pertinax* n. 6. *Iulianus* n. 7. *Septimius Seuerus* n. 8.

1. *Traianus* war ein Spanier: und 98
regirete so wol, daß er den Zunamen Optimus davon trug. Nur das einige verdunkelte seinen Ruhm, daß er die dritte Hauptverfolgung über die Christen 107
ergehen ließ.

Eutrop. l. 8. c. 2. Plin. paneg. Einl. d. l. §. 10. N. E. p. 406.

117 2. *Adrianus* ward von Traiano an Sohnes statt aufgenommen. Er war ein gelehrter, aber dabey abergläubischer, neidischer, wollüstiger und zur Grausamkeit geneigter Herr: liebete den Frieden und brachte seine meiste Zeit mit reisen zu, indem er die Provinzen des Reichs selbst in Augenschein nahm und seines Namens Gedächtnis überall durch gute Anordnungen und Aufführung trefflicher Gebäude stiftete.

Eutrop. l. 8. c. 3. Spartian. in Adriano. Einl. l. 1. c. 10. §. 11.

138 3. *Antoninus Pius* suchte das Reich nicht so wol zu erweitern, als zu beschützen: regirete auch übrigens in den meisten Stücken gar wol, und war dabey ein grosser Patron der Gelehrten.

Eutrop. l. 8. c. 4. Iul. Capitol. in Anton. pio. Einl. d. l. §. 13. N. E. p. 707.

161 4. *Antoninus Philosophus* (a) nahm gleich bey dem Antritt seiner Regirung seinen Bruder *L. Verum* (b) zum Mitregenten an: welches das erste Exempel ist, daß zween Augusti oder Käyser zugleich regiret haben. Er selbst war ein gelehrter und in seiner Masse löblicher Herr: gleichwol gab er zu der vierten

Haupt-

Hauptverfolgung der Christen Befehl; welche sich iedennoch legete, als er in dem höchst gefährlichen Kriege mit den Marcomannis, Quadis und andern Teutschen Völkern durch das Gebet einer aus Christlichen Soldaten bestehenden Legion einen unvermutheten Regen und herrlichen Sieg erhielte. 163

(a) Eutrop. l. 8. c. 5 et 6. Iul. Capitol. in Anton. philos. Vulcat. Gallican. in Auidio Cassio. Einl. d. l. §. 14. (b) Iul. Capitol. in Vero imperatore.

5. *Commodus* war ein Tyrann und hatte so gar seinen eigenen Vater, den Antoninum Philosophum, mit Gift aus dem wege räumen lassen: ward aber endlich auf eben diese Weise in die andere Welt geschicket. 180

Eutrop. l. 8. c. 7. Lamprid. in Commodo. Einl. d. l. §. 16. N. E. p. 408.

6. *Pertinax* wolte die Soldaten in bessere Ordnung bringen, ward aber von ihnen nach einer dreymonatlichen Regirung ermordet. 192

Eutrop. l. 8. c. 8. Iul. Capitol. in Pertinace. Einl. d. l. §. 17.

7. *Iulianus* erkauffte das Käyserthum 193

A. C. thum von der käyſerlichen Leibwache und ward nach zwey Monaten auf Befehl des Raths hingerichtet.

Eutrop. l. 8. c. 9. Spartian. in Didio Iuliano. Einl. l. 1. c. 11. §. 1 et 2. R. E. p. 409.

193 8. *Septimius Seuerus* (a) war der letzte Käyſer im andern ſæculo, und hatte es in den erſten Jahren mit den Gegenkäyſern Nigro (b) und Albino (c) zu thun: nachgehends nahm er die fünfte Hauptverfolgung der Chriſten vor, 202 und ſtarb endlich in dem Feldzuge wieder die Caledonier in Britannien.

(a) Eutrop. l. 8. c. 10. Spartian. in Seuero. Einl. d. l. §. 3. (b) Spartian. in Peſcenn. Nigro. (c) Iul. Capitol. in Albino.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehören *Caracalla* und *Geta* n. 1. *Macrinus* und *Diadumenus* n. 2. *Elagabalus* n. 3. *Alexander Seuerus* n. 4. *Maximinus Thrax.* n. 5. *Balbinus*, *Pupienus* und *Gordianus* n. 6. *Philippus Arabs* n. 7. *Decius* n. 8. *Gallus*, *Aemilianus* n. 9. *Valerianus* n. 10. *Gallienus* n. 11. *Claudius* 11, *Quintillus* n. 12. *Aurelianus* n. 13. *Tacitus*, *Florianus*, *Probus*, *Carus* nebſt *Numeriano* und *Carino* n. 14. *Diocletianus* und *Herculius* n. 15.

211 1. *Caracalla* und *Geta* waren gar ungleiches Sinnes: daher jener dieſen in

in den Armen ſeiner Mutter erſtach und nicht ehe zu tyranniſiren aufhörete, bis er auf Anſtiften des Macrini in Meſopotamien ums leben gebracht ward. A. C.

Eutrop. l. 8. c. 11. Spart. in Caracalla et Geta. Einl. l. 1. c. 11. §. 4 et 5. N. E. p. 410.

2. *Macrinus* (a) ward wieder ſeinen Willen von den Soldaten zum Käyſer gemacht: kam aber nebſt ſeinem Sohn und Mitregenten, dem (b) *Diadumeno*, gar bald ums leben. 217

(a) Eutrop. l. 8. c. 12. Iul. Capit. in Macrino. Einl. d. l. §. 6. N. E. p. 411. (b) Lamprid. in Diadumeno.

3. *Elagabalus* ſtürzete den Macrinum: war aber ein unzüchtiger und verſchwenderiſcher Tyrann, und ward daher von ſeinen eigenen Soldaten ermordet. 218

Eutrop. l. 8. c. 13. Lamprid. in Heliogabalo. Einl. d. l. §. 7.

4. *Alexander Seuerus* war ein ſehr löblicher Regent und den Chriſten nicht ungeneigt, ward aber von den Soldaten bey Mäynz getödtet. 222

Eutrop. l. 8. c. 14. Lamprid. in Alex. Seuero. Einl. d. l. §. 8 et 9.

5. *Maxi-*

235 5. *Maximinus Thrax* ging nicht allein mit den Freunden des vorigen Käysers grausam um: sondern ließ auch die sechste Hauptverfolgung über die Christen ergehen, und ward seiner Grausamkeit halber samt seinem Sohn von den Soldaten vor Aquileia erschlagen.

Eutrop. l. 9. c. 1. Iul. Capitol. in Maximinis et Gordianis. Einl. d. l. §. 10. N. E. p. 412.

236 6. *Balbinus* (a) und *Pupienus* wurden von dem Römischen Rath dem Maximino entgegengesetzet, nachdem die beyden in Africa erwehlten Gordiani umgebracht waren; wozu noch (b)
237 *Gordianus* III kam, daß also damals drey Käyser zugleich regireten: wiewol es mit den beyden erstern nicht lange währete, gleichwie der letztere auch einige Jahre darauf im Feldzuge wieder den Persischen König Saporem von seinen Soldaten ermordet ward.

(a) Eutrop. l. 9. c. 2. Iul. Capitol. in Maximino et Balbino. Einl. d. l. §. 11-14. (b) Iul. Capit. in Gordianis c. 22 sqq.

7. *Phi-*

7. *Philippus Arabs* war eben an dem Tode des Gordiani schuldig: kam aber gleichfalls nebst seinem Sohn gewaltsamer weise ums leben. 244

Eutrop. l. 9. c. 3. Einl. d. l. §. 15. N. E. p. 413.

8. *Decius* stiftete die siebente Hauptverfolgung der Christen, und kam nach einer zweyjährigen Regirung in einer Schlacht mit den in Thracien und Macedonien eingefallenen Gothen um. 250

Eutrop. l. 9. c. 4. Einl. d. l. §. 16.

9. *Gallus* (a) ward von der Armee in Macedonien erwehlet und gab nicht allein seinem eigenen Sohn *Volusiano*, sondern auch des Decii Prinzen *Hostiliano* die Würde eines Cæsaris oder Römischen Königes: ward aber nebst Volusiano von seinem Nachfolger dem *Aemiliano* (b) ermordet, gleichwie er selbst vorher den Hostilianum hatte hinrichten lassen. 252 253

(a) Eutrop. l. 9. c. 5. Einl. d. l. §. 17. N. E. p. 414. (b) Eutrop. l. 9. c. 5. Einl. d. l. §. 18.

10. *Valerianus* succedirete dem Aemiliano nach einer dreymonatlichen Regirung und hatte anfänglich gutes Glück: 253

A. C. Glück: ließ sich aber wider die Chri-
sten verhetzen und über sie die achte
257 Hauptverfolgung ergehen, und ward
nicht lange nachher von dem Persischen
Könige Sapore 1 gefangen und lebendig
geschunden.

Eutrop. l. 9. c. 6. Treb. Pollio in Valeriano. Einl. l. 1. c. 11. §. 19.

259 11. *Gallienus* bekümmerte sich so we-
nig um das Reich, als um seinen gefan-
genen Vater: daher eine Provinz nach
der andern von den benachbarten Völ-
kern entweder weggenommen oder ver-
wüstet ward, sich auch hie und da einige
gegen ihn auflehneten, und des Regi-
ments anmasseten. Worüber er end-
lich bey Meiland ums leben kam, nach-
dem er neun Jahr regiret hatte.

Eutrop. l. 9. c. 6 et 7. Treb. Pollio in Gallie-
nis et xxx tyrannis. Einl. d. l. §. 20.

268 12. *Claudius* 11 (a) ward von der
Armee zum Käyser ernant, und war
wieder die Teutschen und Gothen gar
glücklich: starb aber in Pannonien an
der Pest, und schlug Aurelianum zu sei-
nem Nachfolger vor; daher (b) *Quin-*
270 *tillus*, des Claudii Bruder, der sich in-
zwischen in Italien für einen Käyser
aus-

ausruffen laſſen, nach einer zwanzigtägigen Regirung erſchlagen ward. A. C.

(a) Eutrop. l. 9. c. 8, 2. Treb. Pollio in Claudio. Einl. d. l. §. 21. (b) Eutrop. l. 9. c. 8, 3. N. E. p. 415.

13. *Aurelianus* war ein tapferer, aber dabey etwas grauſamer Herr: und brachte die unter dem Gallieno verloren gegangene Provinzen wieder ans Reich. Auf ſeinen Befehl erging die neunte Hauptverfolgung über die Chriſten: er ward aber wiederum von ſeinen Soldaten hingerichtet. 270 274

Eutrop. l. 9. c. 9. Vopiſc. in Aureliano. Zoſ. l. 8. c. 47-62. Einl. d. l. §. 22.

14. *Tacitus* (a) regirete nur ſechs, und ſein Bruder *Florianus* (b) nur zween Monate: worauf *Probus* (c) folgete, deſſen löbliches und an die ſechs Jahr geführtes Regiment faſt allen vorigen Käyſern vorgezogen wird: und nach ihm *Carus* (d) nebſt ſeinen beyden Söhnen *Numeriano* und *Carino*, die aber bald umgebracht wurden. 275 276 277 282

(a) Eutrop. l. 9. c. 10. Vopiſc. in Tacito. Einl. d. l. §. 23. N. E. p. 416. (b) Eutrop. l. 9. c. 10. Vopiſc. in Floriano. Einl. d. l. §. 24. (c) Eutrop. l. 9. c. 11. Vopiſc. in Probo. Einl. d. l. §. 24. (d) Eutrop. l. 9. c. 12. Vopiſc. in Caro, Numeriano et Carino. Einl. d. l. §. 25.

284 15. *Diocletianus* (a) erwehlete den *Herculium* (b) erſtlich zum Römiſchen Könige: nachgehends nahm er ihn zum Auguſto oder höchſten Reichsgehülfen an, und conferirete hingegen die königliche
304 Würde dem Conſtantio und Galerio. Endlich dankete er von freyen
303 Stücken ab, nachdem er noch vorher die zehnte Hauptverfolgung wieder die Chriſten angefangen hatte: vermochte auch den Herculium dahin, daß er die Regirung mit ihm auf einen Tag niederlegete.

(a) Eutrop. l. 9. c. 13-16. Vopiſc. in Numeriano et Carino. Eiml. d. l. §. 26 et 27. N. E. p. 417. (b) Eutrop. l. 9. c. 14-16.

§. 4.

Zur vierten Claſſe gehöret *Conſtantius Chlorus* und *Galerius*.

304 *Conſtantius Chlorus* (a) und *Galerius* (b) theileten das Reich in zwey gar ungleiche Theile, weil der erſte mit Gallien und Britannien zufrieden und auch übrigens ein recht löblicher Regent war: daher der letzte Seuerum und Maximinum zu Römiſchen Königen erwehlete und nebſt den Chriſten auch die andern Unterthanen gar hart drückete; auch nach dem Tode Conſtantii und Seueri

bis

bis a. 311 lebete und inzwischen nebst Licinio und Constantino auch Maxentium und Maximinum als Augustos erkennen muste, daß also damals fünf Käyser zugleich regireten.

(a) Eutrop. l. 10. c. 1. N. E. p. 418. (b) Eutrop. l. 10. c. 1-3. Zos. l. 1. c. 8-11. Einl. d. l. §. 28.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Jüden.

§. 1.

Untergang der Herodianer.

Wie es nach dem Tode Herodis Magni seinen Söhnen und übrigen Nachkommen ergangen, und daß endlich das ganze Land von den Römern eingezogen und zu Syrien geschlagen worden: ist oben (a) schon mit wenigen angezeiget und also hieselbst kürzlich zu wiederholen. Wir gedenken dabey nur noch der Anmerkung des Geschichtschreibers Iosephi: als welcher (b) meldet, daß, ungeachtet dieses Geschlecht sehr groß und zahlreich gewesen, solches doch fast binnen 100 Jahren untergangen sey. 44

(a) Siehe p. 149 sqq. N. E. p. 419. Ioseph. ant. iud. l. 18. c. 7. N. E. p. 424.

A. C.

§. 2.

Unglücklicher Krieg der Jüden mit den Römern.

Was aber den Jüdiſchen Krieg mit den Römern betrifft, ſo war nebſt den Sünden des Volks daran wol hauptſächlich der Landpfleger Florus ſchuldig: als welcher die Jüden ſo lange plagete, bis ſie endlich ungeduldig wur-
66 den und zu den Waffen griffen. Es ſchickte derowegen Nero den Veſpaſianum mit einer Armee wieder ſie: welcher den Krieg bis ins dritte Jahr mit gutem Glück führete, nach erlangter käyſerlichen Würde aber die Belage-
70 rung der Stadt Jeruſalem ſeinem Sohn Tito anvertrauete und zwey Jahr darauf das ganze Land verkaufſen ließ.

Ioſeph. ant. l. 20. c. 9: et bell. l. 2. c. 13. l. 7. N. E. p. 424.

2. Von den Parthern und Perſern.

§. 1.

Das Parthiſche Reich gehet mit *Artabano* IV unter.

Die Römiſchen Käyſer hattens noch immer von einer Zeit zur andern mit den Parthern zu thun. Von den

Köni-

Königen der ersten Arsacischen Linie ist oben (a) Meldung geschehen: der erste König aus der andern Linie hieß (b) *Artabanus* III; und der letzte (c) *Artabanus* IV, welcher zur Zeit des Käysers Alexandri Severi von Artaxerxe übern hauffen geworfen ward und also die Parthische Herrschaft in Orient beschliessen muste. A. C. 16

(a) Siehe oben p. 152. N. E. p. 426. (b) Tac. annal. l. 2. c. 1-3. Ioseph. ant. l. 18. c. 3. (c) Cellar. hist. ant. p. 211.

§. 2.

Und das Persische wird von *Artaxerxe* wieder aufgerichtet.

Artaxerxes war ein Perser von Geburt und eines geringen Mannes Sohn: suchte aber sein Glück im Kriege und brachte es so weit, daß er im vierten Jahr des Käysers Alexandri Severi seinen eigenen Herrn, den vorgedachten Artabanum IV, angreiffen, dreymal aus dem Felde schlagen und also den Grund zu dem mittlern Persischen Königreich legen konte. 226

Lamprid. in Alex. Severo c. 55 et 56. Cellar. hist. med. p. 248. N. E. p. 428.

A. C.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1.

Christi unsers Heilandes Geburt, Vorläuffer und Leben n. 1. die 12 Apostel und 70 Jünger n. 2. die Apostolischen Väter n. 3.

1. In der ganzen Kirche ist wol niemand merkwürdiger als der Grund, Stifter und das Haupt derselben, JEsus Christus unser Heiland: welcher (a) auf eine wundervolle Weise von der Jungfrauen Maria zu Bethlehem nach der gemeinen Rechnung (b) im dreyssigsten Jahr des Käysers Augusti und also zu einer solchen Zeit geboren ward, da das Scepter von Juda durch die Römer (c) schon entwendet, das Ende der von Gott durch den Daniel (d) bestimmeten 70 Jahrwochen in der Nähe war und fast ein ieder (e) auf den verheissenen Messiam, obgleich in unterschiedener Absicht, wartete.

(a) Matth. 1, 18. Luc. 1, 26 ꝛc. c. 2, 1 ꝛc. M. E. p. 430. (b) Oben p. 159 und 162. (c) 1 Mos. 49, 10. Budd. hist. eccl. p. 1158. (d) Dan. 9, 24. Budd. d. l. p. 835. (e) Oben p. 153.

2. Kurz

2. Kurz vorher war auch der Vorläuffer deſſelben, **Johannes der Täuffer**, geboren: welcher ſein Amt im 15ten Jahr Tiberii antrat, und im dritten Jahr darnach auf Herodis Antipæ Befehl enthauptet ward. A. C. 28 31

Luc. 2, 13. 57 ꝛc. Matth. 14, 1 ꝛc. Spanh. hiſt. eccl. p. 529.

Was aber das Leben unſers Heilandes ſelbſt betrifft, ſo wird daſſelbe von den vier Evangeliſten umſtändlich beſchrieben: wovon wir alhier nur dieſes inſonderheit bemerken, daß er zu Nazareth erzogen worden, ſein Amt um das dreyſſigſte Jahr ſeines Alters angetreten, an den Hohenprieſtern, Schriftgelehrten und Phariſäern die ärgſten Feinde gehabt und ſein Leben ohngefähr im vierten Jahr darauf unter dem Tiberio am Stamme des Creuzes zu unſerer und aller Menſchen Erlöſung beſchloſſen habe; worauf am dritten Tage deſſelben ſiegreiche Auferſtehung, und von da an nach 40 Tagen die majeſtätiſche Himmelfahrt und 10 Tage darnach die wunderbare Ausgieſſung des heiligen Geiſtes über die Apoſtel und andere zu Jeruſalem verſamlete Gläubigen erfolget. 33

Lang. comp. p. 298 ſeqq.

A. C. 2. Nächſt unſerm Heilande haben wir im erſten ſæculo vornehmlich auf ſeine Apoſtel zu ſehen: welche er dazu meiſtentheils in der erſten Zeit ſeines Amts beruffen, daß ſie dermaleins als Boten Gottes in alle Welt ausgehen und das Evangelium den Menſchen verkündigen ſolten.

Lang. d. l. p. 301. Spanh. hiſt. eccl. p. 534. Wilh. Cav. ant. apoſtol. N. E. p. 432.

Die Namen der zwölf erſten finden wir bey den Evangeliſten folgender maſſen ausgedrücket: **Petrus**, ſonſt Simon genant; **Andreas**, Petri Bruder; **Jacobus** der gröſſere, Zebedäi Sohn; **Johannes**, des gröſſern Jacobi Bruder; **Philippus**, **Bartholomäus**, **Thomas**, **Matthäus**; **Jacobus** der kleinere, Alphäi Sohn; **Judas**, des kleinern Jacobi Bruder, ſonſt auch Lebbäus und Thaddäus genant; **Simon**, von Cana oder Zelotes; und **Judas** Iſcharioth.

Matth. 10, 2 ꝛc. Marc. 3, 16 ꝛc. Luc. 6, 14 ꝛc. Ep. Jud. v. 1.

33 Nach der Himmelfahrt unſers Heilandes ward **Matthias** (a) durchs Gebet und Loos an des verrätheriſchen Judä

Judä Stelle erwehlet: und ohngefähr ein Jahr darauf Paulus (b) auf dem Wege nach Damaſco auf eine ganz beſondere Weiſe ergriffen und zu dieſem wichtigen Amt beruffen. A. C. 34

(a) Ap. Geſch. 1, 15-26. (b) c. 9, 1 ꝛc.

Auſſer dieſen hatte unſer Heiland noch 70 andere Jünger ausgeſendet und zum Lehramt beſtellet: deren Namen aber in der heiligen Schrift nicht gemeldet werden.

Luc. 10, 1 ꝛc.

3. Nach den Apoſteln bemerken wir auch einige von den Apoſtoliſchen Vätern oder ſolchen Lehrern, welche entweder der Apoſtel Gefährten und Mitgehülfen oder doch von denſelben zu Chriſto geführet waren: als da iſt *Stephanus* (a) nebſt ſeinen ſechs Collegen, die zwar eigentlich als Diaconi oder Almoſenpfleger bey der Gemeine zu Jeruſalem beſtellet wurden, aber doch dabey begabte Männer waren und bey aller Gelegenheit von Chriſto mit groſſer Kraft zeugeten; ingleichen (b) *Barnabas*, *Timotheus*, *Titus*, *Dionyſius Areopagita*, *Apollo*, *Hermas* und andere mehr, 33

A. C. deren in den Schriften der Apoſtel gedacht wird.

(a) Ap. Geſch. 6 und 7. N. E. p. 436. (b) Ittig. diſſert. de patr. apoſtol. §. 39 ſqq. Wilh. Cau. ant. eccl. part. 1.

§. 2.

Kirchenlehrer des andern ſæculi.

um 100 Im andern *ſæculo* lebeten gleichfalls berühmte Lehrer: als da iſt *Ignatius* und *Polycarpus* aus den Apoſtoliſchen Vätern des erſten ſæculi, wovon jener zu Antiochia und dieſer zu Smyrna Biſchof war; um 150 *Iuſtinus martyr*, vor ſeiner Bekehrung ein Platoniſcher Philoſophus; *Irenæus*, Polycarpi Diſcipel und um 200 Biſchof zu Lion in Gallien; *Tertullianus* ein Aelteſter zu Carthago.

Euſeb. hiſt. eccl. l. 2. c. 38. l. 4. c. 12-18. l. 5. c. 8. 20. 26. Ittig. diſſert. de patr. apoſt. §. 83-92. Cau. ant. eccl. part. 1. Lang. comp. p. 370 ſeqq. Fabric. bibl. gr. l. 5. c. 1. N. E. p. 438.

§. 3.

Kirchenlehrer des dritten ſæculi.

203 Aus den Kirchenlehrern des dritten *ſæculi* iſt *Origenes*, ein berühmter Catechet zu Alexandrien: und *Cyprianus*, Bi-

Biſchof zu Carthago, vor andern zu merken. A. C. 248

Euſeb. hiſt. eccl. l. 6. c. 2 ſeqq: l. 7. c. 3. Spanh. hiſt. eccl. p. 773 et 780. Lang. comp. p. 414 et 419. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 12. p. 342. Cau. ant. eccl. part. 1. N. E. p. 441.

§. 4.

Der Einſiedler *Antonius*.

Im Anfange des vierten *ſæculi* treffen wir unter den merkwürdigſten Perſonen den berühmten Einſiedler *Antonium* an: ſehen aber, ehe wir weiter gehen, nochmals wieder zurück und handeln auch um 300

Socrat. hiſt. eccl. l. 1. c. 21. Spanh. hiſt. eccl. p. 802. Vitæ patr. edit. hal. p. m. 15.

2. Von den merkwürdigſten Sachen.

§. 1.

Herrlicher Anfang zur Ausbreitung der Chriſtlichen Religion n. 1. Die erſte und andere Hauptverfolgung unter Nerone und Domitiano n. 2. Das Kirchenregiment des erſten ſæculi n. 3.

1. Gleichwie die Chriſtliche Kirche neues Teſtaments von der Jüdiſchen altes Teſtaments dem Grunde und

A. C. seit 28 und Wesen nach nicht unterschieden ist: also ward sie auch aus derselben durch den Dienst Johannis des Täuffers, unsers Heilandes selbst und seiner Apostel zu allererst gesamlet und nachgehends in aller Welt ohne Unterscheid der Menschen fortgepflanzet und ausgebreitet. Was hiezu für ein herrlicher Anfang gemachet worden, ist aus den Schriften der Evangelisten und Apostel bekant. Und wenn man dabey erweget, mit welcher Geschwindigkeit dieses alles, zumal nach der Ausgiessung 33 des heiligen Geistes, ausgeführet worden; und zwar von so wenigen und geringen Leuten; ohne Waffen und Zwang, ohne Hoffnung zeitlicher Vortheile, ohne weltliche Beredsamkeit und Schmeicheley; durch die Verkündigung des gecreutzigten Christi und die damit verknüpfte Wunderwerke, mit beständiger Anweisung zur Busse und Verleugnung; bey so mancherley Leuten allerley Alters, Standes, Geschlechts und Herkommens; unter so vielen schweren Verfolgungen und Leiden, in grösseſter Geduld und Freudigkeit: so wird die dabey waltende Regirung Gottes so deutlich und offenbar, daß es eine vorsetzliche Blindheit seyn würde, wenn

wenn iemand dieselbe verleugnen und dieses alles nicht als einen recht göttlichen character der Christlichen Religion ansehen wolte. A. C

Spanh. hist. eccl. p. 548. Arnold K. H. l. 1. c. 1. Lang. comp. p. 307-314. N. E. p. 444.

2. An Creutz und Leiden hat es den Nachfolgern Christi zwar niemals gefehlet: wie solches gleich anfangs nach der Geburt desselben durch den um seinet willen geschehenen **Kindermord** (a) zu **Bethlehem** vorbedeutet; und nachmals durch die **Steinigung** (b) **Stephani**, als des ersten Marterers nach ihm, bezeuget; weiterhin auch durch die **Enthauptung** (c) des grössern *Iacobi* und sonst auf mannigfältige Weise bestietiget ward. Wir wollen aber anitzo nur insonderheit der zehen Hauptverfolgungen gedenken, welche unter den heidnischen Käysern über die Christen ergangen und wovon die beyden ersten (d) in das erste *sæculum* fallen. 34 44

1) Die erste erging unter *Nerone* und auf Befehl desselben a. 64: betraff aber nur oder doch am meisten die Römische Kirche, und währete eben so gar lange nicht; ob sie gleich mit den 64

A. C. den grausamsten Arten der Marter vollzogen ward.

94 2) Die andere ward von *Domitiano* a. 94 an unterschiedenen Orten vorgenommen, wie sie denn unter andern auch den Johannem zu Epheso betraff: und endigte sich mit dem zwey Jahr darauf erfolgten Tode dieses Tyrannen.

(a) Matth. 2, 16. N. E. p. 446 seqq. (b) Ap. Gesch. 6 und 7. (c) Ap. Gesch. 12, 1 sqq. (d) Spanh. p. 558-568. Arnold l. 1. c. 1. Lang. comp. p. 359 seqq. N. E. p. 447.

3. Was das (a) Kirchenregiment betrifft: so war dasselbe so eingerichtet, daß es weder an guter Ordnung und Aufsicht fehlete; noch auch das allen und ieden Gläubigen zukommende gleiche Recht an allen von Christo erworbenen Gütern, Wolthaten und Gaben aufgehoben ward. Die Apostel hatten freylich ihren besondern und ausserordentlichen Vorzug, weil sie die ersten (b) Baumeister des neu aufzurichtenden geistlichen Hauses Gottes und zu solchem Dienste mit den Gaben des Geistes auf eine ganz besondere Weise ausgerüstet waren: womit iedennoch die itztgedachte Gleichheit gar wol bestehen

hen konte. Nach den Apostеln und andern dergleichen ausserordentlichen Arbeitern wurden die (c) Bischöfe und Aeltesten zu ordentlichen Hirten und Lehrern eingesetzet: und diesen nach Erforderung der Nothdurft die (d) Diaconi zu hülfe gegeben; ja auch wol gar fromme und Christliche (e) Weiber oder Witwen erwehlet, welche bey gewissen Umständen mit zur hand gehen und insonderheit dem weiblichen Geschlecht dienen musten. Doch war um diese Zeit zwischen den Bischöfen und Aeltesten noch kein (f) Unterscheid: sondern es kam ein Name so wol als der andere den Vorstehern der Gemeine zu; iedoch also, daß mit diesem auf das ordentlicher weise dazu erforderte Alter, mit jenem aber auf das Amt und die damit verknüpfte Aufsicht gesehen ward. A. C.

(a) Spanh. p. 552. Arnold. l. 1. c. 2. Lang. comp. p. 331 seqq. N. E. p. 448. (b) 1 Cor. 3, 9. 10. Eph. 2, 20. 21. 22. (c) Eph. 4, 11. Tit. 1, 5. 6. 7. (d) Phil. 1, 1. 1 Tim. 3, 8 et 12. (e) Röm. 16, 1. 1 Tim. 5, 3-16. (f) Ap. Gesch. 20, 17. 28. N. E. p. 449.

§. 2.

Ausbreitung der Christlichen Religion im andern sæculo n. 1. Die dritte und vierte Hauptverfolgung unter Traiano und Antonino Philosopho n. 2.

1. Im

A. C. nach 100

1. Im andern *sæculo* griff die Christliche Religion nicht weniger (a) als im ersten um sich: wie solches unterschiedene Kirchenscribenten von Gallien, Spanien, Britannien und einigen Teutschen Gegenden, ingleichen von den Sarmatiern, Daciern, Scythen und andern in Asia und Africa gelegenen Völkern bezeugen; obgleich dieses dabey wol anzumerken ist, daß die Bekehrung in diesen Ländern nicht allgemein, sondern die Christen daselbst nur hin und wieder 102 zerstreuet gewesen. Ja Plinius (b) klaget über diesen Wachsthum bey seiner Statthalterschaft in Bithynien gar empfindlich: wenn er in seinem merkwürdigen Briefe an den Käyser Trajanum meldet, daß die Seuche dieses (von ihm so genanten) Aberglaubens die Städte, Flecken und Dörfer durchgehends angestecket; so, daß die Tempel ganz verlassen stünden und der Verdienst darin liegen bliebe, indem die Leute kein Vieh zum Opfer mehr kauffen wolten.

(a) Spanh. hist. eccl. p. 603. Arnold K. H. l. 2. c. 1. Lang. comp. p. 377. M. E. p. 454.
(b) Plin. l. 10. cap. 97.

2. Von den zehen Hauptverfolgungen (c) ging

1) Die

1) Die dritte unter dem *Traiano* a. 107, und währete noch eine Zeitlang unter dem Adriano: sie war aber nicht allgemein, sondern betraff vornemlich die Christen in Syrien, Palästina und Bithynien. 107

Euseb. hist. eccl. l. 3. c. 32 et 33. Arnold. l. 2. c. 1, 8 sqq. Lang. comp. p. 406 sqq. N. E. p. 457.

2) Die vierte unter *Antonino Philosopho* a. 163: wobey die Kirchen in Asien und Gallien vornemlich zu leiden hatten, obgleich der andern auch nicht geschonet ward. 163

Euseb. hist. eccl. l. 4. c. 12 seqq: l. 5. c. 1 sqq. Spanh. p. 658 sqq.

§. 3.

Ausbreitung der Christlichen Religion im dritten sæculo n. 1. die fünfte, sechste, siebente, achte und neunte Hauptverfolgung unter Septimio Severo, Maximino Thrace, Decio, Valeriano und Aureliano n. 2.

1. Im dritten *sæculo* nahm die Kirche so wol an neuen Gemeinen als Gliedern zu. Unter andern hat man disfalls von den Schotten und Arabern einige Nachricht: so soll auch die Mammæa, des Käysers Alexandri Severi Mutter, eine Christin gewesen seyn; vieler anderer vornehmer und gelehrter Leute nicht zu gedenken.

Lang. comp. p. 421. Spanh. p. 699. Arnold. l. 3. c. 1, 4 sqq. N. E. p. 462.

A. C. 2. Von den zehen Hauptverfolgungen fallen fünf in dieſes ſæculum. Als

202 1) **Die fünfte unter** *Septimio Seuero*: welche ohngefähr a. 202 ihren Anfang nahm und nebſt dem, daß ſie ſehr grauſam war, durch das ganze Römiſche Reich ging.

Euſeb. hiſt. eccl. l. 6. c. 1. Lang. comp. p. 434. N. E. p. 464.

235 2) **Die ſechſte unter** *Maximino Thrace* a. 235 und 236: welche aber nicht allgemein war, ſondern nebſt der Familie des Käyſers Alexandri Seueri nur meiſtens die Lehrer betraff.

Euſeb. d. l. c. 28. Arnold. l. 2. c. 2, 4. N. E. p. 465.

250 3) **Die ſiebente unter** *Decio*: welche zwar von a. 250 an nur etwa zwey Jahr währete, aber eine der allerheftigſten war und nicht wenige zum Abfall bewegete; gleichwie viele ſich auch deſto ſtandhafter bewieſen, andere aber der Marter zu entgehen in wüſte Oerter entwichen und damit den Anfang zu dem nachgehends ſo ſehr beliebten Eremiten- und Cloſterleben machten.

Euſeb. d. l. c. 39.

4) Die

4) Die achte unter *Valeriano* a. 257: welche aber nach der Gefangenſchaft dieſes Tyrannen aufhörete, nachdem ſie vorher in vielen Provinzen mit aller Schärfe bewerkſtelliget war. 257

Euſeb. d. l. l. 7. c. 10 ſqq. Lang. comp. p. 440.

5) Die neunte unter *Aureliano* a. 274: welche aber durch die Ermordung dieſes Käyſers bald gehemmet ward. 274

Euſeb. d. l. l. 7. c. 30. Spanh. p. 768. N. E. p. 466.

§. 4.

Die zehnte Hauptverfolgung unter Diocletiano.

Aus dem Anfange des vierten *ſæculi* iſt alhier nur noch die zehnte Hauptverfolgung der Chriſten unter dem Diocletiano zu bemerken: welche a. 303 ihren Anfang nahm und von den nächſtfolgenden heidniſchen Käyſern im ganzen Reich mit groſſer Schärfe bis a. 313 fortgeſetzet ward. 303

Euſeb. hiſt. eccl. l. 8. c. 2 ſeqq. Spanh. p. 810. Arnold. l. 4. c. 1, 5 ſeqq. Lang. comp. p. 441 ſeqq. N. E. p. 470.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

Eintheilung der Gelehrten dieſes periodi in Chriſten, Jüden und Heiden.

Wir wollen ſehen, wie es in dieſem periodo mit der Gelehrſamkeit unter den Chriſten, Jüden und Heiden geſtanden ſey: und zu dem Ende diejenigen, welche ſich disfalls vor andern hervorgethan, ſamt einigen dazu mit gehörigen Sachen von einem ſæculo zum andern anzeigen.

§. 1.

Gelehrſamkeit der Chriſten im erſten ſæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3.

1. Aus dem erſten *ſæculo* ſind unter den Chriſten nach unſerm Zweck alhier nur vornemlich (a) die Schriften der Evangeliſten und Apoſtel zu merken, von denſelben aber (b) die untergeſchobene und ſo wol ihnen als andern fälſchlich zugeeignete Schriften wol zu unterſcheiden.

(a) Euſeb. hiſt. eccl. l. 3. c. 4. Lang. comp. p. 314 ſeqq. N. E. p. 471. (b) Ittig. diſſert. de pſeudepigr. Chriſti, Mariæ et apoſt: et diſſert. de patr. apoſt. n. 10 ſeqq.

2. Unter den Jüden iſt der Geſchicht-

ſchichtſchreiber *Ioſephus* ſonderlich be- 66
rühmt.

Euſeb. hiſt. eccl. l. 3. c. 9 et 10. Voſſ. de hiſt. gr. l. 2. c. 8. Fabr. bibl. gr. l. 4. p. 228. N. E. p. 472.

3. Die bekanteſten heidniſchen um
Scribenten (a) ſind *Phædrus*, die 20
beyden *Senecæ* und *Plinii*, *Curtius* und 50
(b) *Plutarchus*. 90

(a) Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 3. 9. 13. 17 et 22. Cellar. cur. poſter. p. 28 ſeqq. N. E. p. 473. (b) Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 11. p. 329. N. E. p. 477.

§. 2.

Gelehrſamkeit der Chriſten im andern ſæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3.

1. Im andern *ſæculo* gab es unter den Chriſten nicht nur gelehrte Männer, ſondern auch berühmte Schulen: worunter die (a) Alexandriniſche in Aegypten in beſonderm Ruff war, indem nebſt der Chriſtlichen Lehre auch die übrigen ſtudia auf derſelben ſtark getrieben wurden; wie denn nebſt andern auch der berühmte (b) *Clemens Alexandri-* 192
nus derſelben vorſtund.

(a) Spanh. hiſt. eccl. p. 604. Lang. comp. p. 410. (b) Fabr. bibl. gr. l. 5. c. 1. p. 102.

A. C. 2. Die Jüden hatten zu Jabne und Tiberias ihre eigene hohe Schulen: doch war die letzte wegen des ungemein groſſen Zulauffs ſonderlich berühmt.

Spanh. d. l. p. 687. Lang. p. 410. N. E. p. 478.

um 100 150 3. Unter den Heiden aber ſind *Epictetus*, *Suetonius*, *Florus* und *Iuſtinus* für dismal die bekanteſten.

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 7. p. 257: et bibl. lat. l. 2. c. 24 et 25. l. 3. c. 3. N. E. p. 479.

§. 3.

Gelehrſamkeit der Chriſten im dritten ſæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3.

vor 250 1. Im dritten *ſæculo* machte ſich unter den Chriſten nebſt den ſchon oben p. 186 gedachten Männern auch *Minucius* (a) *Felix* durch ſeinen Octauium (b) bekant.

(a) Gerhard. patrol. p. 129. Olear. bibl. ſcript. eccl. p. 490. N. E. p. 483. (b) Iſt ein lateiniſches Geſpräch zwiſchen einem Chriſten und Heiden.

um 230 2. Bey den Jüden begaben ſich die vornehmſten Rabbinen nach Babylonien: und verurſachten dadurch, daß die

die Academien in Palæſtina nach und nach eingingen, hingegen die Babyloniſchen mehr und mehr emporkamen. A.C.

Lang. comp. p. 451. Spanh. p. 793. Budd. phil. hebr. §. 27. N. E. p. 484.

3. Unter den Heiden aber ſind *Aelianus* und *Herodianus* wegen ihrer hiſtoriſchen Schriften vornemlich anzumerken. um 220

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 21. p. 696: et l. 5. (vol. 7) c. 7. n. 8. p. 11. N. E. p. 485.

I.		II.	
A. C. Sæc. I.	Römische Käyserhistorie.	Politische Völkerhistorie. Jüden.	Parther.
1	1. Augustus regiret schon 30 Jahr.	1. Archelaus, Herodes Antipas, Philippus.	
14	2. Tiberius.		Vonones I. Artabanus III.
		Pontius Pilatus.	
37	3. Caligula.	2. Agrippa senior 37	
41	4. Claudius I.	3. Agrippa iunior 44	
		Felix.	
54	5. Nero.		
		Festus.	
		Jüdischer Krieg 66	
68	6. Galba.		
	7. Otho. 8. Vitellius.		
69	9. Vespasianus.	Zerstörung Jerusalem 70)	
79	10. Titus.		
81	11. Domitianus.		
96	12. Nerua.		
98	13. Traianus.		
100	*Sæc. 2.*		
17	14. Adrianus.		
38	15. Anton. Pius.		
61	16. Ant. Philosophus und L. Verus.		
80	17. Commodus.		
92	18. Pertinax.		
93	19. Didius Iulianus.		
93	20. Septimius Seuerus.		

III. IV.

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merkw. Perſonen.	Merkw. Sachen.	
JEſus Chriſtus.		
	Kindermord zu Bethlehem.	Seneca rhetor.
Die Apoſtel und Evangeliſten.		
Stephanus.		Phædrus.
	Pauli Bekehrung 34	
	Jacobi des gröſſern Tod 44	Seneca philoſophus.
Barnabas.		
Timotheus. Titus.	1 Hauptverfolgung unter Nerone 64	Plinius maior.
Dionyſius Areopagita.	Pauli Tod 68	Joſephus.
Apollo. Hermas.		Qu. Curtius.
Ignatius.		
Polycarpus.	2 Hauptverfolgung unter Domitiano 94	Plinius iunior.
		Plutarchus.
	3 Hauptverfolgung unter Traiano 107	Epictetus.
Iuſtinus martyr.		Suetonius.
		Florus.
		Iuſtinus.
	4 Hauptverfolgung unter Ant. philoſopho 163	
Irenæus.		
Clemens alexandrinus.		

A. C.	Römische Käyser-	Pol. Völkerhist.
200	Sæc. 3. historie.	Parther.
11	21. Caracalla und Geta.	Artabanus IV.
17	22. Macrinus und Diadumenus.	
18	23. Elagabalus.	
22	24. Alexander Seuerus.	Perser.
		Artaxerxes I.
35	25. Maximinus Thrax.	
36	26. Balbinus und Pupienus.	
37	27. Gordianus.	
		Sapores I.
44	28. Philippus Arabs.	
50	29. Decius.	
52	30. Gallus, Volusianus und Hostilianus.	
53	31. Aemilianus.	
53	32. Valerianus.	
59	33. Gallienus.	
68	34. Claudius II.	
70	35. Quintillus.	
70	36. Aurelianus.	
75	37. Tacitus.	
76	38. Florianus.	
77	39. Probus.	
82	40. Carus, Numerianus und Carinus.	
84	41. Diocletianus und Herculius.	
300	Sæc. 4.	
4	42. Constantius Chlorus und Galerius.	

Kirchenhistorie.		Gelehrtenhistorie.
M. Personen.	Merkwürdige Sachen.	
Origenes.	5 Hauptverfolgung unter Septimio Seuero 2	
		Aelianus.
	6 Hauptverfolgung unter Maximino Thrace 35	Herodianus.
Minucius Felix.		
Cyprianus.	7 Hauptverfolgung unter Decio 50	
	Anfang des Mönchlebens.	
	8 Hauptverfolgung unter Valeriano 57	
	9 Hauptverfolgung unter Aureliano 74	
Antonius.		
	10 Hauptverfolgung unter Diocletiano 303	

Der II PERIODVS
Von der Zeit der ersten Christlichen Käyser.

Dieser periodus gehet von Constantino Magno bis auf Romulum Augustulum, das ist, von a. 306 bis 476: und bestehet also aus weniger als zweyen sæculis, oder eigentlich aus 170 Jahren.

I. Römische Käyserhistorie.

Die ersten Christlichen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die ersten Christlichen Käyser vor, welche in folgenden sechs hexametris enthalten sind:

1. *Constantin* magnus, Constantius et collegæ,
   Iulian, hinc Iouian, post fratres ambo Valentes,
   Gratian atque Valent alter, Theodosque illustris;
2. Occiduis dominatur *Honorius*, inde Valentin,
   Maximus hinc, et Auit, Maiorian atque Seuerus,
   Anth, et Olybrius, atque Glycer, Iul, *Romulus* August.

In den drey ersten Versen werden die ersten Christlichen Käyser des ganzen Reichs von a. 306

306 bis 395, und in den drey letzten die ersten Christlichen Käyser des abgetheilten occidentalischen Reichs von a. 395 bis 476 vorgestellet: daher die erste Classe 89, und die andere 81 Jahre begreiffet. A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehöret *Constantinus Magnus* n. 1. *Constantius* II, *Constantinus* II und *Constans* n. 2. *Iulianus* n. 3. *Iouianus* n. 4. *Valentinianus* I und *Valens* n. 5. *Gratianus*, *Valentinianus* II und *Theodosius Magnus* n. 6.

1. *Constantinus Magnus* (a) trat die Regirung zwar gleich nach seines Vaters Tode an: hatte aber in den ersten Jahren ausser dem Galerio auch Maxentium, Licinium und Maximinum neben sich, und kam nach achzehen Jahren allererst zum völligen Besitz des ganzen Reichs; nachdem er die Wahrheit der Christlichen Religion schon eine geraume Zeit vorher eingesehen und sich zu derselben nach Galerii und Maxentii Tode auch öffentlich bekant hatte. Er verlegte die käyserliche Residenz von Rom nach Byzanz, welches er aufs prächtigste ausbauen und Constantinopel nennen ließ: und starb a. 337, nachdem er über 30 Jahr regiret und 306 324

A. C. und das Reich unter ſeine Söhne vertheilet hatte.

(a) Eutrop. l. 10. c. 2-4. Aurel. Vict. de Cæſar. c. 40 et 41. Euſeb. de vita Conſtantini et hiſt. eccl. l. 9 et 10. Einl. l. 1. c. 11. §. 29 ſeqq. N. E. p. 497.

2. Conſtantinus Magnus hatte zwar die Eintheilung unter ſeinen Söhnen
337 alſo gemacht, daß *Conſtantinus* II Gallien ſamt den übrigen jenſeit des Alpengebirges gelegenen Ländern, *Conſtantius* II den Orient, und *Conſtans* Italien nebſt Illyrien und Africa bekam: allein Conſtantinus blieb in der-
340 jenigen Schlacht, welche er dem Conſtanti bey Aquileja lieferte; gleich-
350 wie dieſer zehen Jahr darauf von Magnentio erſchlagen ward. Nun hatte Conſtantius zwar in dem inzwiſchen mit den Perſern geführten Kriege ziemlich eingebüſſet: warf aber gleichwol
353 den Magnentium glücklich übern hauffen und ſtarb a. 361; nachdem er die Partey der Arianer beſtändig unterſtützet, vor ſeinem Ende aber noch den Verdruß gehabt hatte, daß Iulianus, welcher in Gallien als Cæſar com-

man-

mandirete, von den Soldaten zum Käyser öffentlich ausgeruffen war. A. C.

Eutrop. l. 10. c. 5-7. Aur. Vict. de Cæs. c. 41 et 42. Ammian. Marcell. l. 14-21. Einl. l. 1. c. 12. §. 1 et 2. N. E. p. 498.

2. *Iulianus* war zwar erstlich dem äusserlichen Ansehen nach dem Christlichen Glauben zugethan: als er aber den käyserlichen Thron bestiegen hatte, so bekante er sich nicht allein öffentlich zum Heidenthum, sondern suchte dasselbe auch durchgehends wieder einzuführen und dagegen die Christliche Religion zu unterdrücken; ward aber a. 363 in dem Persischen Kriege erschossen. 361

Eutrop. l. 10. c. 8. Aur. Vict. de Cæs. c. 43. Amm. Marc. l. 22-24. Einl. d. l. §. 3. N. E. p. 498.

3. *Iouianus* muste das Käyserthum auf Begehren der Armee fast wieder seinen Willen annehmen und darauf mit den Persern einen nachtheiligen obgleich höchstnöthigen Frieden schliessen. Er berieff die, welche von Constantio und Iuliano der Religion halber verjaget waren, wieder zurück: und würde allem Ansehen nach ein löblicher Regent 363

A. C. gent gewesen seyn, wenn er nicht nach einer achtmonatlichen Regirung gestorben wäre.

Eutrop. l. 10. c. 9 et 10. Amm. Marc. l. 25. Einl. d. l. §. 4. N. E. p. 500.

364 5. *Valentinianus* I ward von der Armee in Bithynien erwehlet: und starb a. 376, nachdem er im Occident mit den Sachsen, Burgundiern, Picten, Schotten und Quaden einen glücklichen Krieg geführet und seinen Sohn Gratianum zum Nachfolger ernennet hatte. Er nahm seinen Arianisch gesinneten Bruder *Valentem* gleich anfangs zum Reichsgehülfen an und übergab ihm den Orient: alwo es derselbe unter andern auch mit den Persern und Gothen zu thun bekam; und von den letzten a. 378 in einer Bauerhütte, worin er sich auf der Flucht versteckt hatte, verbrant ward.

Amm. Marc. l. 26 sqq. Cell. hist. med. p. 28. Einl. d. l. §. 5. N. E. p. 501.

376 6. *Gratianus* nahm erstlich auf Begehren der Italienischen Armee seinen

nen eigenen vierjährigen Bruder *Valentinianum* II, und drey Jahr darauf aus eigener Bewegung den *Theodosium Magnum* zum Reichsgehülfen an: ward aber a. 383 von Maximo, welcher sich in Britannien zum Käyser aufgeworfen hatte, bey Lion: gleichwie sein Bruder a. 392 von Arbogaste, einem Franken, auf dessen Anstiften sich der Redner Eugenius des käyserlichen Titels anmassete, bey Vienne in Gallien ums leben gebracht. Auf diese Weise blieb Theodosius nur noch allein übrig: der aber schon vorher den aus Scythien eindringenden Gothen und Hunnen tapfern Wiederstand gethan hatte, und nachgehends auch nicht unterließ diese Rebellen zur wolverdienten Straffe zu ziehen. Er selbst war in den meisten Stücken ein löblicher Regent, und starb a. 395: nachdem er das Land getheilet und seinem ältern Prinzen Arcadio den Orient, dem jüngern Honorio aber den Occident gegeben hatte; welches eben die fatale Theilung ist, wodurch das Reich so sehr geschwächet worden und nach welcher es niemals wiederzusammengekommen.

A. C.
379
383
392

Amm. Marcell. l. 31. Einl. d. l. §. 6-8. N. E. p. 502.

§. 2.

Zur andern Classe gehören, als occidentalische Käyser, *Honorius* n. 1. *Valentinianus* III n. 2. *Maximus*, *Avitus*, *Maiorianus*, *Severus*, *Anthemius*, *Olybrius*, *Glycerius*, *Iulius Nepos*, *Romulus Augustulus* n. 3. Wobey die Griechischen Käyser zu Constantinopel mit angemerket werden n. 4.

Nach der itztgedachten Theilung werden wir vornehmlich auf das occidentalische Käyserthum zu sehen haben, weil uns dasselbe am nächsten angehet: den Zustand des orientalischen aber auch nicht gänzlich aus den Augen setzen.

395 1. *Honorius* succedirete also in dem ihm angewiesenen Theil; iedoch, weil er erst elf Jahr alt war, unter der Vormundschaft des Stiliconis: welcher denn die von dem Rufino, des Arcadii Vormunde, ins Land gezogene Westgothen zwar zu unterschiedenen malen schlug; aber es doch mit seinem Herrn und numehrigen Schwiegersohn auch nicht treulich meinete, und deswegen auf Befehl desselben hingerichtet ward. Hierauf nahmen die dadurch aufgebrachte Go-

Gothen Rom ein: und nöthigten Honorium, ihnen in Gallien gewisse Länder abzutreten. Ueber dieses setzten sich auch die Franken daselbst; gleichwie die Vandaler, Alanen und Sueven in Spanien, vest: daß also diese wichtige Provinzen meistentheils verloren gingen. A. C.

Zos. l. 5 et 6. Socrat. l. 6 et 7. Einl. l. 1. c. 13. §. 1. N. E. p. 503.

2. *Valentinianus* III war Honorii Schwestersohn und ein sehr unglücklicher Käyser. Denn zu seiner Zeit richteten die Vandaler auf der Africanischen Küste an der mittelländischen See, die Burgundier in Gallien, und die Sachsen in Britannien eigene Königreiche auf: und weil er dabey wollüstig und grausam war, so ward er a. 455 von den Soldaten ermordet. von 424 427 430 449

Zonar. ann. l. 13. c. 21 et 25. Niceph. hist. eccl. l. 14. c. 56 et 57. l. 15. c. 11. Einl. d. l. §. 2. N. E. p. 504.

3. Hierauf folgeten *Maximus*, *Auitus*, *Maiorianus*, *Seuerus*, *Anthemius*, *Olybrius*, *Glycerius* und *Iulius Nepos*: welche aber den käyserlichen Thron mit einander nur eine gar kurze Zeit besassen; bis endlich der jun- 455

476 ge *Romulus Augustulus* von den Herculern ganz und gar verdrungen, das occidentalische Käyserthum übern hauffen geworfen und nach mehr als 300 Jahren allererst erneuret ward.

Cassiodor. chron. Iornand. de regn. ac temp. succeſſ. c. 15. Euagr. hiſt. eccl. l. 2. c. 7. Eutl. d. l. §. 3-11. N. E. p. 505.

seit 395 4. Zu Constantinopel regireten indessen *Arcadius*, *Theodosius* II, *Marcianus Leo* I und II: welche sich in die Händel des occidentalischen Reichs zwar von einer Zeit zur andern mischeten; aber doch nicht im stande waren, sich deſſen mit gehörigem Nachdruck anzunehmen.

Zoſ. l. 5 et 6. Caſſiodor. chron. Iornand. de regn. ac temp. ſucc. c. 14. Niceph. hiſt. eccl. l. 13. 14 et 15. Cellar. hiſt. med. p. 53 et 54. Lang. comp. p. 591. N. E. p. 506 ſqq. Leo II war Leonis I Enkel von der Prinzeſſin Ariadne: ſtarb aber als ein Kind von 17 Monaten gleich im erſten Jahr ſeiner Regirung und hatte ſeinen Vater und Vormund, Zenonem Iſauricum, zum Nachfolger. Caluiſ. chronol. ad a. 474. Unten p. 231.

A. C.

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Von den Jüden.

Die Jüden wollen Jeruſalem wiederaufbauen.

Die zerſtreuete Jüden hatten bis hieher nebſt andern Ordnungen und Freyheiten zwar noch ihren eigenen Patriarchen: ſie wurden aber von den Chriſtlichen Käyſern mehr und mehr eingeſchrenket; ob ſie gleich unter Iu 363
liano das Haupt emporheben und durch deſſen Hülfe Jeruſalem wieder aufbauen wolten, welches Vornehmen aber Gott ſelbſt auf eine recht wunderbare Weiſe hintertrieb.

Spanh. p. 952. Lund. Jüd. Heil. l. 2. c. 34 p. 401. Lang. comp. p. 523. N. E. p. 508 ſqq.

2. Von allerhand barbariſchen Volkern.

§. 1.

Der Gothen Einfall ins Römiſche Reich n. 1. Weſtgothiſches Königreich in Gallien und Spanien n. 2.

1. In dieſem periodo wurden die Gothen mehr und mehr bekant.

A. C. Dieſe ſollen ſich ſchon (a) vor dieſer Zeit aus der groſſen Halbinſel Scandinavia gegen Morgen gewandt und in Dacien niedergelaſſen haben, von da aber über die Donau gegangen und in die Römiſche Provinzen eingefallen ſeyn: wie ihnen denn der Kayſer Valens (b) in
376 Thracien ein Stück Landes zu bewohnen einräumete.

(a) Iornand. de reb. Get. c. 1-7. Cellar. orb. ant. vol. 1. p. 481. Schurtzfl. disp. 15. de reb. Sueogoth. Zoſ. l. 1. c. 27. N. E. p. 511. (b) Iorn. d. l. c. 8. Niceph. hiſt. eccl. l. 11. c. 48-50.

2. Ein anderer Hauffe dienete erſtlich (c) dem Theodoſio Magno: richtete aber nachmals (d) in Gallien und
411 Spanien unter dem Namen der Weſtgothen ein eigenes Königreich auf; welches zwar in Gallien nicht viel über 100 Jahr währete, hingegen in Spanien immer mächtiger und allererſt nach 300 Jahren von den Saracenen zerſtöret ward.

(c) Zoſ. l. 4. c. 34. Iorn. d. l. c. 9. Einl. l. 1. c. 12. §. 7. N. E. p. 512. (d) Zoſ. l. 5. c. 5 ſeqq: et l. 6. c. 1 ſeqq. Niceph. l. 13. c. 6. l. 14. c. 56. Caſſiod. et Iſidor. hiſp. chron. Spen. hiſt. germ. l. 1. c. 4. §. 13 et 14. Cellar. hiſt. med. p. 266. Einleit. l. 1. c. 13. §. 1.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Vandaliſches Königreich in Spanien und Africa n. 1. 2. Sueviſches Königreich in Spanien n. 1. 3.

1. Nicht lange vor der Weſtgothen Ankunft in Gallien hatten ſich daſelbſt ſchon die *Vandali*, *Alani* und *Sueui* aus Teutſchland eingefunden: waren aber im andern Jahr darauf weiter fort nach Spanien gegangen, und hatten daſelbſt drey beſondere Königreiche aufgerichtet. 407

Niceph. hiſt. eccl. l. 14. c. 5. Iſidór. hiſp. chron. Caſſiod. chron. Vaſæus proleg. chron. hiſp. c. 14: et chron. a. 410-415. N. E. p. 514.

2. Die *Vandali* ſetzten ſich in der Gegend, wo itzo das von ihnen ſo genante Andaluſien oder Vandalitien iſt, veſt: gingen aber von da unter Anführung ihres Königes Geiſerici mit den von den Weſtgothen faſt aufgeriebenen Alanis nach Africa, nahmen Carthago ein und ſtifteten daſelbſt das berühmte Vandaliſche Königreich. 408 427

Procop. de bello vandal. Iſidor. hiſt. vand. Cellar. hiſt. med. p. 264 ſeqq.

408 3. Hingegen lieſſen ſich die *Sueui* (a) erſtlich in Gallicien nieder: breiteten ſich aber nach dem Abzuge der Vandalen noch weiter aus, und wurden endlich (b) von den Weſtgothen unters Joch gebracht.

(a) Iſidor. hiſt. ſueu. Vaſæus proleg. c. 15. Cellar. hiſt. med. p. 268. Godofr. chron. p. 404. (b) Nemlich a. 585.

§. 3.

Fränkiſches und Altburgundiſches Königreich in Gallien.

413 Um eben dieſe Zeit fingen auch die am Rhein wohnende (a) **Franken** an aus Teutſchland in Gallien einzudringen:
430 welchen die (b) **Burgundier** nach einigen Jahren folgeten und an der Rhone das ſo genante Altburgundiſche Königreich ſtifteten, welches bey nahe 100 Jahr gewähret hat und darauf von den Franken übern hauffen geworfen iſt.

(a) Niceph. hiſt. eccl. l. 14. c. 56. Caſſiod. chron. Schurtzfl. disp. 5. de ant. franc. et disp. 10 de vet. regn. burgund. Cellar. hiſt. med. p. 275. N. E. p. 515. (b) Schurtzfl. disp. 10 de vet. regn. burg. Cellar. hiſt. med. p. 61. N. E. p. 516.

§. 4.

A. C.

§. 4.

Ankunft der Angeln und Sachsen in Britannien n. 1. Einfall der Hunnen ins Römische Reich unter Attila n. 2.

1. In Britannien gab es gleichfalls allerhand Veränderungen: zumal da die Sachsen und Angeln von den Britten wieder die Picten und Schotten zu hülfe geruffen wurden. Denn es liessen sich dieselbe hiezu zwar ganz willig brauchen: allein sie blieben zur Vergeltung ihrer Mühe im Lande, und richteten darin sieben kleine Königreiche auf. 449

Beda hist. eccl. l. 1. c. 15. Schurzfl. disp. 65. de ant. Sax. dign. §. 6. Iuncker. geogr. med. p. 80 et 158. Godofr. chron. p. 402 et 409. N. E. p. 517.

2. Der Käyser Valentinianus III konte dieses auch um so viel weniger verhindern: weil um eben diese Zeit die Hunnen unter ihrem Könige Attila einen landverderblichen Zug durch Teutschland, Gallien und Italien vornahmen. 449

Niceph. hist. eccl. l. 14. c. 57. Iorn. de reb. Get. c. 11-16. Cassiod. chron. Schurzfl. disp. 12 de Vngar. §. 5. N. E. p. 517.

A. C.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merkwürdigſten Perſonen.

§. 1.

Kirchenlehrer und Scribenten des vierten ſæculi n. 1. aus dem fünften ſæculo n. 2.

Die vornehmſten oder doch bekanteſten Kirchenlehrer ſind

um 325 bis 370 bis 381

1. Aus dem vierten ſæculo: *Athanaſius*, *Hilarius*, *Macarius*, *Baſilius Magnus*, *Gregorius Nazianzenus*, *Gregorius Nyſſenus*, *Ambroſius*, *Io. Chryſoſtomus* und *Hieronymus*.

Theodoritus, Socrates, Sozomenus und Nicephorus Calliſtus hiſt. eccl. Cau. ant. eccl. part. 2. Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 4. §. 10. ſeqq. N. E. p. 518.

um 400 bis 410

2. Aus den erſten 70 Jahren des fünften ſæculi *Auguſtinus* und *Cyrillus Alexandrinus*.

Gerhard. patrol. Olear. bibl. ſcript. eccl. Weismann. ſæc. 5. §. 2 et 4. N. E. p. 521.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Arianer und Macedonianer n. 1. Nestorianer und Eutychianer n. 2.

Hierauf folgen die bekantesten Ketzer und zwar

1. Aus dem vierten *sæculo*

1) Die **Arianer**: welche die wahre, wesentliche und ewige Gottheit Christi leugneten. — nach 317

Euseb. vit. Constant. l. 2. c. 61 seqq; et l. 3. c. 6 seqq. Sulpic. Sever. hist. eccl. l. 2. c. 35 seqq. Spanh. p. 882 seqq. Weismann. sæc. 4. §. 35. Lang. comp. p. 500. N. E. p. 522.

2) Die **Macedonianer**: welche die wahre Gottheit des heiligen Geistes leugneten. — nach 359

Theodor. l. 2. c. 6: et l. 5. c. 11. Socr. l. 2. c. 6. 16. 17 et 45. Spanh. p. 890. Arnold. l. 4. c. 8, 29 seqq. Weismann. sæc. 4. §. 38. Lang. p. 503. N. E. p. 523.

1. Aus den ersten 70 Jahren des fünften *sæculi*

1. Die **Nestorianer**: welche die beyde Naturen in Christo von einander dergestalt unterschieden, daß es für eine Trennung derselben gehalten und ihnen also der Irrthum von zwo Per- — nach 428

A. C. Personen in Christo beygemessen ward.

Socr. l. 7. c. 29. 35. Spanh. p. 995. Weismann. sæc. 5. §. 14. Lang. p. 571. N. E. p. 525.

nach 448 2) Die Eutychianer (d): welche lehreten, daß in Christo bey seiner Menschwerdung die menschliche Natur in die göttliche verwandelt und also in demselben von da an nur eine Natur sey.

Euagr. scholast. l. 1. c. 9: et l. 2. c. 2 seqq Spanh. p. 1000. Weismann. sæc. 5. §. 15. Lang. comp. p. 573. N. E. p. 525.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Die Kirche breitet sich äusserlich mehr als iemals aus n. 1. insonderheit unter *Constantino Magno* n. 2.

1. Im vierten *sæculo* ging für die Kirche Gottes eine ganz neue Zeit an. Denn weil sich die Käyser numehro selbst zur Christlichen Religion bekenneten: so war es kein Wunder, daß sich dieselbe im ganzen Reich mehr als iemals ausbreitete.

N. E. p. 526.

2. Con-

2. Constantinus Magnus war der erste, welcher derselben nicht nur völlige Sicherheit und Freyheit verschaffete; sondern auch so viel äusserliche Vortheile zuwandte, daß man nicht ohne Grund dafür halten mag, es sey darin mehr geschehen, als nöthig und der menschlichen Schwachheit erträglich gewesen: wie denn die Veränderung bey den meisten nur in äusserlichen Dingen bestund und also nicht hinlänglich war, die Herzen von der Liebe und Gewohnheit des heidnischen Wesens gründlich los zu machen; der heidnische Gottesdienst auch noch das ganze sæculum hindurch, wo nicht in den Städten, iedoch auf den Dörfern erlaubet blieb, die Heiden auch noch immer mitbefördert und zu den wichtigsten Aemtern gebrauchet wurden. seit 311

Spanh. p. 836 sqq. Lang. p. 478 sqq. Arnold. l. 4. c. 2.

§. 2.

Wird aber doch so wol von den Arianern als Heiden vielmals gar sehr gedrücket und verfolget.

Doch fehlete es auch bey diesen Umständen nicht an allerhand dazwischen kommenden Leiden. Denn es drückete nicht

A. C. nicht allein der abtrünnige Iulianus die Catholiſchen aufs empfindlichſte: ſondern ſie muſten auch von den Arianern, ſeit inſonderheit zur Zeit Conſtantii II und 337 Valentis an manchen Orten recht blutige Verfolgungen ausſtehen; welches die gleichfalls Arianiſchgeſinneten Vandaler durchs ganze fünfte ſæculum in Africa fortſetzeten, und es wol ärger als die heidniſchen Gothen, Hunnen und Angelſachſen machten.

Lang. comp. p. 515 et 587. Spanh. p. 886. 951. 1035 ſeqq. N. E. p. 530.

§. 3.

Die vier erſten allgemeinen concilia.

Zur Hemmung und Ausrottung der irrigen und ketzeriſchen Lehren wurden in dieſem periodo vier allgemeine concilia gehalten: als da iſt

325 1. **Das Nicäniſche wieder Arium, auf Befehl des Käyſers Conſtantini Magni.**

Euſeb. vit. Conſtant. l. 3. c. 6 ſeqq. Spanh. p. 894. Weismann. ſæc. 4. §. 43. Lang. comp. p. 485. N. E. p. 533.

381 2. **Das erſte Conſtantinopolitaniſche wieder Macedonium, auf Be-**

Befehl des Käysers Theodosii Magni. A. C.

Theodor. l. 5. c. 8 et 9. Spanh. p. 901. Lang. comp. p. 488. N. E. p. 535.

3. Das Ephesinische wieder Nestorium, auf Befehl des Käysers Theodosii II. 431

Socr. l. 7. c. 34. Euagr. l. 1. c. 3 et 4. Lang. comp. p. 549 et 582. N. E. p. 536.

4. Das Chalcedonensische wieder Eutychen, auf Befehl des Käysers Marciani. 451

Euagr. l. 2. c. 2. 3. 4 et 18. Spanh. p. 1009. Lang. p. 551. N. E. p. 536.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Christliche Scribenten aus dem vierten und fünften Sæculo.

Unter den Christen thaten sich in diesem periodo ausser den oben schon gemeldeten Kirchenlehrern auch in andern studiis unterschiedene gelehrte Leute hervor, ob sie gleich zum theil in

A. C. um 300 390 in Anſehung ihres Amts und der Materie, wovon ſie geſchrieben, auch gar wol mit zu den Kirchenſcribenten gerechnet werden können; als da iſt aus dem vierten (a) ſæculo *Lactantius* und *Prudentius*; aus dem fünften (b) aber *Sulpicius Seuerus* und *Sedulius*.

(a) Weismann. ſæc. 4. §. 3. Cellar. præfat. edit. Lactant. et Prudentii. N. E. p. 542. (b) Gerhard. patrol. Olear. bibl. ſcript. eccl. Cellar. præf. edit. Sedulii. Weism. ſæc. 5. §. 3. N. E. p. 544.

§. 2.

Heidniſche Scribenten.

um 360 420 Unter den heidniſchen Scribenten (a) des vierten ſæculi iſt *Eutropius* und *Donatus*, und (b) aus dem fünften ſæculo *Zoſimus* vornehmlich zu merken.

(a) Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 6. p. 576: et l. 4. c. 7. p. 788. N. E. p. 546. (b) Fabr. bibl. gr. l. 5. n. 21. p. 605. Leunclau. apol. apud Cellar. edit. Zoſ. N. E. p. 549.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

A. C. 300	I. Römiſche Käyſerhiſtorie.	II. Politiſche Völkerhiſtorie.
6	1. Conſtantinus magnus, Maxentius, Licinius, Maximinus.	
37	2. Conſtantius II, Conſtantinus II, Conſtans.	
61	3. Iulianus.	
63	4. Iouianus.	
64	5. Valentinianus I und Valens.	
76	6. Gratianus, Valentinianus II, Theodoſius magnus.	
	Occident. Orient.	
95	1. Honorius. 1) *Arcadius.*	Vandali, Alani und Sueui in Spanien. Weſtgothen und Franken in Gallien. Vandali in Africa. Burgundier in Gallien. Attila. Sachſen in Britannien.
400	*Sæc. 5.*	
	2) *Theodoſius II* 8	
24	2. Valentinianus III.	
	3) *Marcianus.* 50	
55	3. Maximus.	
	4. Auitus.	
	4) *Leo I.*	
57	5. Maiorianus.	
61	6. Seuerus.	
67	7. Anthemius.	
72	8. Olybrius.	
72	9. Glycerius.	
74	10. Iulius Nepos.	
	5) *Leo II* 74	
	6) *Zeno Iſauricus.*	
75	11. Romulus Auguſtulus.	

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merkw. Perſonen.	Merkw. Sachen.	
Arianer.		
Athanaſius. Macarius.	Concilium nicænum	Lactantius.
Hilarius. Baſilius magnus. Gregorius nazianzenus.	(œcum. I) 325	
Macedonianer.		
Ambroſius.		Donatus.
		Eutropius.
		Prudentius.
Io. Chryſoſtomus.	Conc. conſtantinop. I	Sulpicius Seuerus.
Hieronymus.	(œcum. II) 381	
Auguſtinus.	Canonici.	Zoſimus.
Cyrillus alexandrinus.		
Neſtorianer.	Concil. epheſinum	
	(œcum III) 431	Sedulius.
Eutychianer.	Conc. chalcedonenſe	
	(œcum. IV.) 451	

Der III PERIODVS

Von der Zeit der Barbaren im Occident an statt der Käyser.

Dieser periodus gehet von Romulo Augustulo bis auf den Käyser Carolum Magnum, das ist, von a. 476 bis 800: und bestehet also aus mehr als dreyen sæculis, oder eigentlich aus 324 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die in Italien und also an statt der Käyser im Occident regirende Barbaren werden in zwo Classen abgetheilet.

Das occidentalische Käyserthum ward (nach p. 212) a. 476 von den Herulern übern hauffen geworfen. Inzwischen blieb doch das orientalische noch immerhin in seinem Stande: und weil jenes nach 324 Jahren gleichfalls wieder erneuret ward, so wollen wir alhier kürzlich vorstellen, wie es indessen in Italien als der Hauptprovinz desselben zugestanden. Und dieses wird uns auf eine summarische Weise in folgenden beyden hexametris angezeiget:

1. Augustos *Heruli* dominos *Gothique* sequuntur;
2. Hos *Longobardi*, quos vincunt denique *Franci*.

Der

Der erſte begreifft die Zeit der Heruler und Oſtgothen in Italien nach Aufhebung des Käyſerthums, von a. 476 bis 568, binnen 92 Jahren: der andere die Zeit der Longobarden und Franken vor Erneurung des Käyſerthums, von a. 568 bis 800, binnen 232 Jahren. A. C.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehören die Heruler n. 1. und Oſtgothen n. 2. Wobey die merkwürdigſten Griechiſchen Käyſer mitangezeiget werden n. 3.

1. Die Heruler (a) waren vormals aus den Nordländern hervorgekommen, und von einer Zeit zur andern immer weiter und endlich unter ihrem Könige (b) Odoacer bis an die Grenzen von Italien gerücket. Da nun der Käyſer Julius Nepos von ſeinem General Oreſte, der ein Gothe war und ſeinen Sohn Romulum Auguſtulum auf den Thron ſetzte, verjaget ward: ſuchten deſſelben Freunde bey dieſem Odoacer Hülfe; der ſich denn auch willig einſtellete und, nachdem er Pavia (damals Ticinum genant) erobert hatte, zum Könige von Italien crönen ließ. Allein die Herrlichkeit währete nicht gar zu lange: denn vierzehn Jahr darauf ward 476 490

A. C. ward er von dem Oſtgothiſchen Könige (c) Theoderico, welcher auf Zurathen des Griechiſchen Käyſers Zenonis aus Thracien nach Italien ging, etliche mal geſchlagen, in Ravenna drey Jahr belagert und des getroffenen Vergleichs ungeachtet, kraft deſſen er zu Ravenna mit gleicher Gewalt regiren ſolte, ermor-
493 det. Auf dieſe Weiſe kam Italien in Gothiſche Hände, nachdem es die Heruler ohngefähr ſiebenzehn Jahr beſeſſen hatten.

(a) Procop. de bell. goth. l. 1. c. 11. N. E. p. 557. (b) Procop. de bell. goth. l. 1. c. 1. Einl. l. 2. c. 1. §. 1 et 2. (c) Iornand. de regn. ac temp. ſucceſſ. c. 14: et de reb. get. c. 19. Einl. l. 2. c. 2. §. 1.

bis 2. Der itztgedachte Oſtgothiſche
526 König *Theodericus* regirete nach dieſer Zeit noch 33 Jahr. Seine Nachfolger (d) aber waren *Alaharicus*, *Theodohatus*, *Witigis*, *Ildibaldus*, *Eraricus*, *Totilas* und *Teias*: welche meiſtens zu Ravenna reſidireten, aber von Beliſario und Narſete, Käyſers Iuſtiniani I Generalen, nach und nach ſo entkräftet wurden, daß das Reich a. 554 ſchon völlig überm hauffen lag; nachdem es über

über ſechzig Jahr gewähret hatte, und der letzte König in einer Schlacht geblieben war. A. C.

Hierauf machte ſich Narſes (e) auch an den Reſt dieſes Volks und ſetzte ſo wol auf dieſe als andere Weiſe das Land in gute Sicherheit und Ordnung: daß alſo Italien eine Provinz des orientaliſchen Käyſerthums würde geweſen ſeyn, wenn nicht der unglückliche Handel mit den Longobarden dazwiſchengekommen wäre und die ganze Sache verderbet hätte. 554 ſeqq.

(d) Procop. de bello goth. Einl. d. l. §. 2 ſeqq. N. E. p. 558. (e) Agath. hiſt. l. 1 et 2.

3. Von den Conſtantinopolitaniſchen Käyſern iſt inzwiſchen *Zeno Iſauricus* aus dem fünften: *Iuſtinus Thrax* aber, *Iuſtinianus* I und *Iuſtinus* II aus dem ſechſten ſæculo vornehmlich zu merken. 478 518 527

(f) Iorn. de regn. ac temp. ſucc. c. 14. Caſſiod. et Marcell. com. chron. Pomp. Læt. comp. hiſt. rom. Hübn. tom. 1. l. 5. c. 1. N. E. p. 559.

§. 2.

Der Longobarden Urſprung und Ankunft in Italien. Aufhebung des Griechiſchen Exarchats

A. C. und Longobardischen Königreichs n. 1. Der Franken Herrschaft in Italien n. 2. Wobey die merkwürdigsten Griechischen Käyser mitangezeiget werden n. 3.

1. Die Longobarden (a) hatten vormals in Teutschland zwischen der Elbe und Oder, wo heutiges tages die Mark Brandenburg ist, gewohnet: seit a. 526 aber Pannonien besessen und darin erstlich Andoinum und seit a. 543 desselben Sohn Alboinum zu Königen gehabt. Da nun Narses nicht allein
567 auf Befehl des neuen Käysers Iustini II nach Constantinopel zurückgehen solte, sondern über dieses auch noch von der Käyserin Sophia sehr schimpflich tractiret ward; bot er itztgedachtem *Alboino* Italien an: der sich daher wirklich
568 (b) einstellete, und ein Stück Landes nach dem andern wegnahm; so, daß den Griechen nichts mehr als Ravenna, Rom, Spoleto, Napoli und Benevento übrig blieb, welche sie durch einen dahin geschickten Exarchum regiren liessen.

(a) Spen. not. germ. l. 1. c. 4. §. 11; l. 4. c. 1. §. 5; l. 5. c. 4. §. 26-28: et hist. germ. l. 1. c. 1. §. 8 et 10; c. 3. §. 15; c. 4. §. 13. N. E. p. 561.
(b) Paul. diac. hist. longobard. Spen. notit. germ. l. 5. c. 4. §. 29 et 30. Eins. l. 2. c. 3. §. 1 seqq.

Nun

Nun warf der Longobardiſche König *Aiſtulfus* dieſes Exarchat (c) zwar endlich übern hauffen, ward aber von dem Fränkiſchen Könige Pipino genöthiget, daſſelbe nebſt den ſo genanten Fünfſtädten dem Pabſt Stephano III zu übergeben: und ſein Nachfolger (d) *Deſiderius* zerfiel aufs neue mit Carolo Magno, der ihn auch aus dem Felde ſchlug, in ſeiner Reſidenz Pavia belagerte, gefangen nahm und ins Cloſter ſtieß, nachdem das Longobardiſche Reich in Italien 206 Jahr gewähret hatte. A. C. 752 774

(c) Anaſtaſ. in Stephano III. Caluiſ. chron. ad a. 752 ſeqq. Einl. d. l. §. 32. N. E. p. 565. (d) Hahn. Reichshiſt. part. I. c. I. §. 8 et 9. Einl. d. l. §. 33. N. E. p. 565.

2. Auf dieſe Weiſe war nun Italien in der Franken Händen. Allein Carolus Magnus überließ Apulien und Calabrien den Griechiſchen Käyſern; das Exarchat ſamt dem Fünfſtädtiſchen, Peruſiniſchen, Römiſchen, Tuſciſchen und Campaniſchen Gebiete dem Pabſt: hingegen gab er das Friuliſche, Spoletaniſche und Beneventaniſche Herzogthum ihren bisherigen Herzogen

A. C. zu lehn; für ſich aber behielt er den obern Theil von Italien nebſt dem Recht der Päbſtlichen Wahl, und ließ endlich ſeinen älteſten Sohn Pipinum darüber zum Könige crönen, damit er inzwiſchen den Teutſchen, Sachſen und Spaniſchen Saracenen deſto nachdrücklicher wiederſtehen könte.

Einl. l. 2. c. 1. §. 6 ſeqq. Caluiſ. chronol. ad a. 781. N. E. p. 566.

ſeit 586 602 716 737 3. Von den Conſtantinopolitaniſchen Käyſern iſt inzwiſchen *Mauricius* aus dem ſechſten: *Phocas*, *Heraclius* und *Conſtantinus Pogonatus* oder IV aus dem ſiebenten; und *Leo Iſauricus* oder III, *Conſtantinus Copronymus* oder V, *Conſtantinus Porphyrogenneta* oder VI, und die *Irene* aus dem achten ſæculo vornehmlich zu merken.

Euagr. l. 5 et 6. Cellar. hiſt. med. p. 69, 75 et 86. Lang. comp. p. 668. Hübn. tom. 1. l. 5. c. 3. N. E. p. 567.

II. Po-

A. C.

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Von den Saracenen.

Der Saracenen Urſprung, Religion, Macht und Ankunft in Spanien.

Im ſiebenten ſæculo thaten ſich die Saracenen (der vormaligen Ammoniter, Moabiter, Edomiter, Amalekiter, Midianiter, Iſmaeliter und Nabatäer Nachkommen) in Arabia Petræa mit groſſer Macht hervor. Denn erſtlich machte ſich unter denſelben der Lügenprophet Mahomed zu Mecca einen groſſen Anhang: und ob er gleich von da entfliehen muſte, ſo eroberte er doch eine Stadt nach der andern im Lande und zuletzt auch Mecca ſelbſt, und drung den Leuten ſeine neuerdichtete Religion allenthalben mit Gewalt auf. Nachgehends griffen ſeine Nachfolger, die Arabiſchen Chalifen, immer weiter um ſich: nahmen Syrien, Paläſtinam, Perſien, Aegypten, die Barbarey in Africa, Cypern, Rhodum und einen guten Theil von Natolien in kurzer Zeit weg: und im achten ſæculo überſchwemmeten ſie bey nahe ganz Spanien

ſeit 610

622

A. C. nien, nachdem ſie den letzten Weſtgo-
713 thiſchen König Rodericum erſchlagen hatten.

Cæl. Aug. Curionis hiſt. ſaracen. l. 1 et 2. Drechsleri chron. ſaracen. et turc. Cellar. not. orb. ant. tom. 2. p. 671 et 690: et hiſt. med. p. 254 ſeqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 1206 et 1325. N. E. p. 572.

2. Von Spanien.

Anfang des Königreichs Leon, Navarra und Aragonien.

Inzwiſchen kamen doch in Spanien nach dem vorgedachten Einfall der Saracenen auch die Chriſten nach und nach wieder zu einigen Kräften: welche ſich denn der Gelegenheit bedieneten und
722 das Königreich Leon; das Königreich
724 Suprarbien, nachmals Navarra ge-
um nant; und die Grafſchaft Aragonien
780 ſtifteten.

Vaſæi proleg. c. 16. 17 et 18: et chron. hiſp. ad a. 710 ſeqq. Io. Marian. de reb. hiſp. l. 6. c. 24. l. 7. c. 1 ſeqq. l. 8. c. 1 ſeqq. Cellar. hiſt. med. p. 283 et 286. Hübn. tom. 2. l. 1. c. 2, 3 et 4. N. E. p. 574.

A. C.

3. Von den Türken.

Der Türken Urſprung und Kriegsdienſte unter den Saracenen.

Nach der Mitte des achten ſæculi kamen die Türken durch die engen Päſſe des Gebirges Caucaſi in groſſer Menge aus Scythien hervor: und nachdem ſie ſich mit den Saracenen und Perſern eine Zeitlang herumgeſchlagen hatten, ſo vereinigten ſie ſich mit den erſtern und ſtunden ihnen in ihren Kriegen gegen Empfangung eines gewiſſen Soldes bey, ob ſie gleich die Mahomedaniſche Religion zurzeit noch nicht annahmen. 763

Zonar. ann. l. 17. c. 25 ſeqq. Curion. hiſt. ſarac. l. 3. Cellar. d. l. p. 91 et 92. Spanh. p. 1252 et 1326. Hübn. tom. 1. l. 5. c. 1. qu. 5 ſqq. N. E. p. 577.

III. Kirchenhiſtorie.

Von den merkwürdigſten Perſonen.

Kirchenlehrer und Scribenten aus dem fünften, ſechſten, ſiebenten und achten ſæculo.

Zu den bekanteſten Kirchenlehrern und

A. C. und Scribenten gehöret unter andern
470 *Saluianus* noch aus dem fünften, *Nonnus*
525 und *Arator* aus dem ſechſten, *Iſidorus*
600 *Hiſpalenſis* aus dem ſiebenten, und *Beda* aus dem achten ſæculo.

Gerh. patrol. Olear. bibl. ſcript. eccl. Lang. comp. p. 529. 530. 608. 609. Fabric. bibl. lat. p. 705. N. E. p. 578.

2. Von den merkwürdigſten Sachen.

Bekehrung der Franken in Gallien n. 1. der Burgundier in Gallien, Sueven und Weſtgothen in Spanien, Angelſachſen in Britannien n. 2. der Teutſchen an vielen Orten n. 3. der Sachſen durch Carolum Magnum n. 4.

496 Gegen den Ausgang des fünften *ſæculi* nahmen die Franken den Chriſtlichen Glauben an: und weil *Chlodoueus* I nach dem Käyſer im Occident der erſte rechtgläubige König war, ſo iſt ihm und ſeinen Nachfolgern der Titel des allerchriſtlichſten Königes und erſtgebornen Sohns der Kirchen beygeleget worden.

Spanh. hiſt. eccl. p. 960. Lang. comp. p. 546. N. E. p. 582.

517 um 561 2. Im ſechſten *ſæculo* verlieſſen die Burgundier in Gallien, die Sueven und Weſtgothen in Spanien die Aria-

Arianiſche Ketzerey: ja in Britannien ging am Ende deſſelben auch aufs neue einiges Licht auf, als Auguſtinus ein Mönch von dem Römiſchen Biſchofe Gregorio Magno zu den Angelſachſen geſchicket und von dem Könige in Kent wol aufgenommen ward; ob er gleich die Seelen mehr dem Pabſt als Chriſto zuführete. um 598

Spanh. p. 1061 et 1062. Lang. p. 547.

3. Im ſiebenten ſæculo geſchach ein gleiches in Teutſchland bey den Bäyern, Franken, Schwaben, Weſtphalen und andern durch Columbanum, Florentium und Kilianum; in der Schweitz durch Gallum; in den Niederlanden durch Egbertum und Willebrordum: und im achten durch Bonifacium, den erſten Erzbiſchof zu Mäynz und ſo genanten Apoſtel der Teutſchen, in Thüringen und andern benachbarten Landſchaften. Doch wäre zu wünſchen, daß dadurch nicht ſo wol des Pabſts, als Chriſti Reich möchte erweitert worden ſeyn. vor u. nach 615, 674, 716 ſeqq.

Spanh. p. 1173 et 1258 ſeqq. Lang. comp. p. 612. N. E. p. 583.

4. Carolus Magnus hatte bey ſei- 771 ſqq.

A. C. seinen schweren Kriegen, die er mit den Sachsen in Niederteutschland und andern Völkern führete, gleichfalls die gute Absicht, daß er sie zum Christenthum bringen möchte: wie er denn nicht allein die Irmensеule und den Abgott Crodo zerstörete, sondern auch unterschiedene Bistühmer unter ihnen aufrichtete. Es war auch seine Bemühung in so fern noch wol besser und gesegneter, als er bessere und geschicktere Leute dazu brauchete: obgleich manches der apostolischen und evangelischen Art dabey gar nicht gemäß war.

Lang. p. 615 seqq. Struuii Teutsche Reichshistorie c. 2. §. 12 et 13. Hahn. Reichshist. part. 1. c. 1. §. 10. N. E. p. 583.

§. 2.

Unterdrückung des Christenthums durch Ausbreitung der Mahomedanischen Religion im Orient, Africa und Spanien n. 1. wozu noch allerley so wol einheimische als auswärtige Verfolgungen kamen n. 2.

nach 622 1. Gleichwie aber auf diese Weise das Christenthum im Occident einiger massen ausgebreitet ward: also litte es hingegen vornehmlich im Orient, 713 nächst dem aber auch in Africa und Spanien, durch die Mahomedanische Re-

Religion einen um ſo viel gröſſern Anſtoß, ie nachdrücklicher dieſe den Leuten durch die Saraceniſche Waffen allenthalben aufgedrungen ward und ie beſſer Fleiſch und Blut dabey auskommen konte. A. C.

Siehe oben p. 235 ſeqq. Spanh. p. 1214. 1252 et 1324. Lang. p. 657. N. E. p. 584.

2. Und daß es bey dieſen Umſtänden der Chriſtenheit nicht an mancherley Verfolgung fehlen können, iſt leicht zu erachten: die Perſer und Hunnen hatten derſelben ſchon vorher zur Zeit Iuſtiniani 1 gleichfalls nicht geſchonet. Allein dieſe und andere ihres gleichen waren es nicht allein, die das gute haſſeten: ſondern die Arianiſchen Könige in Italien, Spanien und Africa lieſſen ihren Grimm vielmals mit gleicher Heftigkeit über die Catholiſchen aus; ja die Römiſchen Päbſte waren ſamt der ihnen verpflichteten Cleriſey zum öftern wol die erſten und ärgeſten, welche rechtſchaffenen Zeugen der Wahrheit alles gebrante Herzeleid anthaten. nach 527

Spanh. p. 2043 et 1172. Lang. p. 589 et 668. N. E. p. 586.

A. C

§. 3.

Anfang der Trennung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche, nachdem die Römischen Päbste den Titel eines allgemeinen Bischofs angenommen und weiterhin der Bilderstreit dazu gekommen n. 1. Schlechte Kirchenzucht bey dem verderbten Zustande der Clerisey n. 2.

1. Das Kirchenregiment ward in diesem Periodo gar merklich verändert: nachdem die itztgedachten Päbste bey der damaligen Verwirrung eine Gelegenheit nach der andern funden, dasselbe mehr und mehr an sich zu ziehen und sich zugleich einer recht ausnehmenden Hoheit anzumassen. Insonderheit erhielte Bonifacius III im Anfange des sie-
606 benten sæculi von dem mörderischen Käyser Phoca zur Vergeltung der ihm ertheilten Absolution den Titel eines allgemeinen Bischofs über die ganze Christenheit; obgleich seine Vorfahren, Pelagius II und Gregorius Magnus, denselben kurz vorher als antichristisch verworfen hatten: daher man von dieser Zeit wol die rechte Ausgeburt des Römischen Pabstthums an rechnen mag; wie denn so wol hiedurch als durch den nachmals im achten sæculo entstandenen heftigen Bilderstreit die Tren-

Trennung zwiſchen der orientaliſchen und occidentaliſchen Kirche gar ſehr befördert ward. A. C.

Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 5. §. 21: ſæc. 6. §. 10 et 15: ſæc. 7. §. 3: ſæc. 8. §. 3 et 4. Lang. p. 558. 628 et 650. Arnold. tom. 1. l. 7. c. 2: et l. 8. c. 2 et 5. N. E. p. 585 et 587.

2. Um die Kirchenzucht konte es gleichfalls nicht anders als ſchlecht ſtehen, weil die Cleriſey ſelbſt aufs äuſſerſte verderbet war: wozu die guten Tage bey dem Ueberfluß an zeitlichen Gütern ſamt den übermäſſigen Priuilegiis und Freyheiten, vermöge welcher die ſo genanten Geiſtlichen keinem weltlichen Richter unterworfen waren, ein groſſes beytrugen.

Lang. p. 562 et 638. Spanh. p. 1270. N. E. p. 594.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Verfall der Gelehrſamkeit und Lateiniſchen Sprache.

Mit der Gelehrſamkeit kam es in dieſem periodo bey der Zerrüttung des Römiſchen Reichs durch den vielfälti-

A. C. fältigen Einfall der Barbaren und bey dem überhand nehmenden Aberglauben der Christen gleichfalls mehr und mehr auf die Neige. Insonderheit litte die Lateinische Sprache hiebey: als welche immer weiter verderbet, und gegen den Ausgang des sechsten sæculi so gar in Rom nicht mehr öffentlich geredet ward.

Cellar. cur. post. p. 46 seqq: et dissert. de fatis linguæ lat. §. 22 seqq. Lang. comp. p. 674. N. E. p. 597.

§. 2.

Priscianus, *Tribonianus* und *Carolus Magnus*.

um 525 Von gelehrten Leuten ist aus dem sechsten sæculo *Priscianus*, ingleichen *Tribonianus* mit dem corpore iuris romani: und aus dem achten *Carolus Magnus*, als ein grosser Beförderer 780 der Gelehrsamkeit und Schulen, zu merken.

Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 7. p. 783: c. 9. p. 811 seqq: et c. 10. p. 835. Lang. p. 601 et 617 N. E. p. 599 et 602.

V. Chro-

V. Chronologische Wiederholung.

I.		II.
A. C.	Römische Käyserhistorie.	Politische Völkerhistorie.
400	Occident. Orient.	
76	Heruler in Italien. *Odoacer.*	
	7) Basiliscus 76	
	Zeno isauricus 78	
90	Ostgothen in Italien.	Chlodoueus I 84
	1. *Theodericus.*	
	8) Anastasius I 91	
500	9) Iustinus thrax 18	
	10) Iustinianus I 27	
	11) Iustinus II 65	
53	8. *Teias.*	
68	Longobarden in Italien.	Exarchat in Italien.
	1. *Alboinus.*	
	12) Tiberius II 82	
	13) *Mauricius* 86	
600	14) *Phocas* 2	
	15) *Heraclius* 10	
	16) Constant. III 41	Saracenen in Persien 40
	17) Heracleonas 41	
	18) Constans II 42	Saracenen in Africa 47
	19) *Constant.* IV 68	
	20) Iustinianus II 85	
	21) Leontius 94	
	22) Tiberius III 98	
700	23) Philippicus 11	
	24) Anastasius II 13	Saracenen in Spanien 13
	25) Theodosius III 14	
	26) *Leo* III 16	Königreich Leon 22
	27) *Const. copronymus* 41	und Navarra 24
56	21. *Desiderius.*	*Pipinus* in Frankreich.
74	Franken in Italien.	Türken in Asien 63
	28) Leo IV 75	*Carolus magnus* 68
	29) *Const. porphyrog.* 80	
	30) *Irene* 97	Grafschaft Aragonien.

III. IV.

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merkw. Perſonen.	Merkw. Sachen.	
Saluianus.		
Nonnus.	Bekehrung der Franken in Gallien 96	
Arator.		Priſcianus.
		Tribonianus.
		Corpus iuris.
Pelagius II. *Gregorius magnus.* Iſidorus hiſpalenſis. Columbanus. *Bonifacius* III.	Bekehrung der Angelſachſen.	
Mahomed 10		
Florentius.		
Kilianus.		
Beda.		
Bonifacius.	Bilderſtreit.	
	Abtey Fulda 42	
		Schule zu Paris.

Der IV PERIODVS.

Von der Zeit der Carolingiſchen Käyſer.

Dieſer periodus gehet von Carolo Magno bis auf Ludouicum Infantem, das iſt, von a. 800 bis auf 912: und beſtehet alſo aus 112 Jahren oder etwas mehr als einem ſæculo.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Carolingiſchen Käyſer werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns neun ſo genante Carolingiſche Käyſer vor, welche in folgenden dreyen hexametris enthalten ſind:

1. *Carolus* eſt Magnus, Pius eſt cognomine Ludwig;
2. *Lotharius*, Ludwig, Caluus, Balbusque ſequuntur, Craſſus, et Arnulfus, Ludouicus quartus et Infans.

Im erſten Verſe werden die beyden erſten Carolingiſchen Käyſer vorgeſtellet, welche Italien, Frankreich und Teutſchland zuſammen beſeſſen haben; im andern und dritten die ſieben

ben letzten Käyſer, welche Italien, Frankreich und Teutſchland nicht zuſammen beſeſſen haben: und alſo begreifft die erſte Claſſe 40, und die andere 72 Jahr. A. C.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret *Carolus Magnus* n. 1. und *Ludouicus Pius* n. 2. Wobey der Griechiſche Käyſer *Nicephorus* 1 mitbemerket wird n. 3.

1. *Carolus Magnus* hatte das Longobardiſche Königreich in Italien ſchon längſt übern hauffen geworfen, auch die Sachſen faſt gänzlich unter den Fuß gebracht: als er zu Rom den käyſerlichen Titel annahm und in ſolcher Qualität auch drey Jahr darauf von dem Griechiſchen Käyſer Nicephoro durch beſondere Tractaten erkant ward. Er konte dieſen ſeinen Stand auch wol behaupten: indem er auſſer Frankreich das meiſte von Italien, in Spanien die Grafſchaft Catalonien, ferner Teutſchland, Böhmen, Pannonien, Dalmatien und andere Länder mehr beſaß; ob er gleich in einem abſoluter als in dem andern regirete, nachdem er nun ein iedes entweder nach dem bloſſen Kriegesrecht oder durch gewiſſe Verträge an ſich gebracht hatte. 800

A. C. Eginhard. vit. Caroli magni. Struu. Reichshist. c. 7. Hahn. Reichshist. part. 1. c. 1. Einl. l. 3. c. 1. §. 5. N. E. p. 609.

814 2. *Ludouicus Pius* succedirete gleich nach Caroli Magni Tode in Frankreich und Teutschland: zog auch Italien wie-
817 der an sich, nachdem seines Brudern Sohn Bernhardus daselbst die Waffen wieder ihn ergriffen hatte. Darin versahe ers aber gar sehr, daß er die Bischöfe und Grafen zu groß werden ließ und seinen Söhnen so gar auch in der ersten Zeit seiner Regirung schon ganze Königreiche einräumete: weil daraus nichts anders als Uneinigkeit und Trennung entstehen konte; zumal als ihm die andere Gemahlin einen Prinzen gebar, der nun auch bedacht werden solte.

Struu. d. l. c. 2. §. 1. Hahn. d. l. c. 2. Einl. l. 2. c. 2. §. 5 seqq. N. E. p. 610.

3. Die Constantinopolitanischen Käyser hatten inzwischen mit den Sa-
802 racenen und Bulgarn ihre beständige Noth; und ist *Nicephorus* I für dieses mal insonderheit davon aus dem Anfange des neunten sæculi zu merken.

Zonar. l. 15. c. 14 seqq. Cellar. hist. med. p. 95. N. E. p. 611.

§. 2.

§. 2. A. C.

Zur andern Claſſe gehöret *Ludouicus* I n. 1. *Ludouicus* II n. 2. *Carolus Caluus*, *Ludouicus Balbus* n. 3. *Carolus Craſſus* n. 4. *Arnulfus*, *Ludouicus Infans* n. 5. Wobey der Griechiſche Käyſer *Leo Philoſophus* mitangemerket wird n. 6.

1. *Lotharius* I prätendirete alle Länder ſeines Vaters, und wolte ſeinen Brüdern nur etwas weniges zu lehn geben: muſte aber nach der bey Fontenay in Burgundien gelieferten unglücklichen Schlacht mit Italien, Burgundien, Auſtraſien und dem käyſerlichen Titel zufrieden ſeyn; hingegen Ludouico Germanico Teutſchland, und Carolo Caluo Frankreich überlaſſen. Zuletzt ging er gar ins Cloſter, und theilete ſeine Länder unter ſeine drey Söhne alſo, daß Ludouicus II Italien nebſt dem käyſerlichen Titel, Carolus Burgundien, Lotharius aber Auſtraſien bekam, welches daher auch Lothringen (Lotharii regnum) genennet worden. 840 841 855

Vitriar. illuſt. p. 451. Struu. Reichshiſt. c. 8. §. 17. Hahn. Reichshiſt. part. I. c. 3 et 4. Eiml. l. 3. c. 2. §. 9. Was damals unter Burgundien und Auſtraſien begriffen geweſen, iſt in der nähern Einleitung p. 613 zu ſehen.

2. *Ludo-*

A. C. 2. *Ludouici* II Brüder ſturben zwar alle beyde vor ihm ohne rechtmäſſige Erben, und daher hätten ihre Länder auch insgeſamt an ihn zurückfallen ſollen: allein ob er die Burgundiſche Erbſchaft gleich nach Caroli Tode mit Lothario theilete, ſo ward ihm doch nach dieſes letztern Abſterben von ſeinem Vetter Carolo Caluo die Hälfte des Lotharischen Königreichs entzogen.

Struu. d. l. c. 8. §. 26. Hahn. d. l. c. 5. Einl. d. l. §. 10 et 11. N. E. p. 613.

875 3. Als Ludouicus II ohne Erben ſtarb: nahm itztgedachter *Carolus Caluus*, König in Frankreich und Ludouici Pii jüngſter Sohn, auch die Lombardey weg und ließ ſich vom Pabſt Ioanne VIII zum Käyſer erwehlen; drengete alſo auf dieſe Weiſe nicht nur ſeinen ältern Brudern Ludouicum Germanicum aus, ſondern gab auch dem Pabſt Gelegenheit ſich hinfüro das Recht der Käyſerwahl zuzueignen. Sein
878 Sohn *Ludouicus Balbus* ſuccedirete ihm zwar: iedoch ohne Rom und Italien, als welches Carolomannus, Ludouici Germanici Sohn, ein Jahr vorher weggenommen hatte.

Struu. d. l. c. 9. Hahn. c. 6. Einl. d. l. §. 12 ſeqq. N. E. p. 613.

4. *Caro-*

4. *Carolus Craſſus* war Ludouici Germanici ſenioris jüngſter Sohn und gelangte nicht allein zur Käyſerlichen Würde, ſondern ſuccedirete auch ſeinem ältern Bruder Ludouico iuniori *in* Teutſchland; ja erhielte nach wenigen Jahren auch noch dazu die Franzöſiſche Crone: daß er alſo faſt alle Länder ſeines Eltervatern, Caroli Magni, wiederbeyſammen hatte; auſſer Neuſtrien, welches er den Normännern einzuräumen genöthiget ward. A. C. 880 882 886

Struu. c. 10. §. 18. Hahn. c. 9. Einl. d. l. §. 15. N. E. p. 615.

5. Auf ihn folgete *Arnulfus*, des vorgedachten Carolomanni unehlicher Sohn: und weiter *Ludouicus Infans*, Arnulfi Sohn und der letzte von dem männlichen Stamm des Caroli Magni, von a. 900 bis 912. Der erſte richtete in Italien, worin ſich Berengarius und Guido um die käyſerliche Crone herumſchlugen, wenig aus: der andere aber ward vom Pabſt gar nicht einmal für einen Käyſer erkant, weil er die Crönung bey demſelben nicht geſucht hatte, obgleich die Teutſchen Fürſten denjenigen, welchen ſie erwehlet hatten, auch ohne die Crönung dafür wolten gehalten haben; 887 900

muſte

A. C. muſte über dieſes auch den Hunnen einen jährlichen Tribut verwilligen und ſie dadurch von fernerer Verwüſtung der Teutſchen Provinzen abhalten.

Struu. c. 10. §. 30 ſeqq. Hahn. c. 10 et 11. Einl. d. l. §. 17 ſeqq. N. E. p. 615.

886 6. Von den Conſtantinopolitaniſchen Käyſern iſt inzwiſchen *Leo Philoſophus* vornehmlich zu merken.

Zonar. l. 16. c. 12 ſeqq. Cellar. hiſt. med. p. 98 et 239. Hübn. hiſt. tom. 1. l. 5. part. 3. N. E. p. 616.

II. Politiſche Völkerhiſtorie.

1. Von den Normännern.

§. 1.

Der Normänner Streiffereyen. Urſprung der *Normandie* in Frankreich.

seit 820 Gegen die Mitte des neunten ſæculi fingen die (a) Normänner (ein mitternächtiges Volk) an auf der See herum zu ſchwärmen und inſonderheit die Europäiſchen Abendländer zu beunruhigen. Unter andern drungen ſie auch durch den Elb- und Rheinſtrom in Teutſchland, und durch die Loire und Seine in Frankreich ein: und endlich nöthig-

nöthigten ſie den Carolum Craſſum (nach anderer (b) Meinung Carolum Simplicem), daß er ihnen Neuſtrien oder die von ihnen nachmals ſo genante Normandie einräumen muſte. A. C.

(a) Albert. Crantz. Norweg. l. 1 et 2. Spanh. hiſt. eccl. p. 1412. Cellar. hiſt. med. p. 101 et 106. Godofred. chron. p. 466. N. E. p. 618. (b) Schurtzfl. diſſ. 3. de diuiſ. imp. carol. §. 33.

2. Von Burgundien.

§. 1.

Neuburgundiſches Königreich diſſeit des Gebirges Jura.

Um eben dieſe Zeit entſtund an dem zwiſchen Frankreich und der Schweitz gelegenen Gebirge Jura ein doppeltes Neuburgundiſches Königreich. Denn erſtlich ließ ſich *Boſo*, Caroli Calui Gemahlin Bruder, über Provence und Dauphinè zum Könige crönen: und dis ward *Burgundia Ciſiurana* und weiterhin das Arelatiſche Königreich genant. 879

Hahn. Reichshiſt. part. 1. c. 6. §. 5. Schurtzfl. diſſert. 30. de vet. regn. burgund. p. 76 ſeqq. Cellar. hiſt. med. p. 104. N. E. p. 619.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Neuburgundisches Königreich jenseit des Gebirges Jura.

Nachgehends setzte sich auch *Rudolphus* 1, eines Parisischen Grafen Sohn, in einem guten Theil von der Schweitz und der Grafschaft Hochburgund vest
888 und ließ sich darüber zum Könige krönen: und dis hieß *Burgundia Transiurana*, und ward a. 926 mit Burgundia Cisiurana vermehret; kam aber im elften sæculo an den Käyser Conradum 11 und also an Teutschland, ob sich gleich Provence und Dauphinè mehr und mehr an Frankreich hengete.

Hahn. d. l. c. 10. §. 8. N. E. p. 619.

§. 3.

Herzogthum Burgundien.

Von beyden Königreichen aber ist das Herzogthum Burgund wol zu unterscheiden: als welches gleichfalls um eben diese Zeit seine eigene Herzoge bekam, und im funfzehenten sæculo allererst mit Frankreich wiedervereiniget ward.

Gundlingian. tom. 1. c. 4. p. 158 et 162 seqq. Hübn. hist. tom. 1. l. 5. part. 4. §. 13. N. E. p. 620.

III. Kir-

A. C.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merkwürdigſten Perſonen.

Kirchenſcribenten des neunten ſæculi.

Aus den Kirchenſcribenten des neunten ſæculi iſt hier *Haymo* und *Rabanus Maurus* vornehmlich zu merken: *Paſchaſius Radbertus* aber legete den Grund zu dem papiſtiſchen Irrthum von der Verwandelung des Leibes und Blutes Chriſti im heiligen Abendmahl. 830 ſqq.

Gerhard. patrol. Olear. biblioth. Lang. comp. p. 682 et 702. Spanh. p. 1375 ſqq. R. E. p. 620.

2. Von den merkwürdigſten Sachen.

§. 1.

Bekehrung der Dänen, Schweden, Böhmen Mähren, Polen und Bulgarn.

In dieſem periodo wurden die Dänen und Schweden zur Zeit Ludouici Pii von Ansgario; die Sclavoniſchen Völker in Böhmen, Mähren, um 826 862

A. C. ren, Polen und andern benachbarten Ländern unter dem Pabſt Nicolao I von Methodio und Cyrillo: und die Bulgarn auf Verlangen des Griechiſchen
866 Käyſers Michaelis III von eben dieſes Pabſts Miſſionarien im Chriſtenthum unterrichtet; wobey dieſes inſonderheit merkwürdig iſt, daß die Sclavoniſchen Völker die Freyheit erlangeten den öffentlichen Gottesdienſt in ihrer eigenen Sprache zu halten, da ſolches ſonſt nach Römiſcher Gewohnheit in der Lateiniſchen geſchehen muſte.

Spanh. p. 1335. Lang. p. 687. Zonar. l. 16. c. 2. R. E. p. 623.

§. 2.

Bosheit der Römiſchen Päbſte n. 1. *Iacobi*, *Marci* und *Bartholomæi* Reliquien n. 2.

1. Die Römiſchen Päbſte wolten zwar Häupter der Chriſtenheit heiſſen, waren aber zum theil rechte Ungeheuer:
872 ja Ioannes VIII ſoll gar ein Weib geweſen ſeyn.

Lang. p. 693. Spanh. p. 1352. 1363 et 1431. R. E. p. 624 ſeqq.

2. Mit der wahren Kirchenzucht war es numehro faſt ganz und gar aus: hin-

hingegen wolte man die Reliquien des heiligen Iacobi, Marci und Bartholomæi gefunden haben, um dadurch die Leute zu allerhand milden Stiftungen deſto leichter zu bewegen. A. C.

Lang. p. 699. Spanh. p. 1343 ſeqq. N. E. p. 627.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Carolus Magnus fähret fort die ſtudia zu befördern.

Im Occident fuhr Carolus Magnus noch immer fort, zur Erlernung guter Sprachen und Wiſſenſchaften hie und da Schulen und bey den Cathedralkirchen die collegia canonicorum zu ſtiften: wie denn viele Clöſter auch zu gleichem Zweck, inſonderheit aber zur Beförderung des ſtudii biblici, gewidmet waren. 800 ſqq.

Spanh. p. 1340 ſeqq. Lang. p. 723. N. E. p. 628.

§. 2.

Eginhardus und *Photius*.

Aus den Gelehrten dieſer Zeit iſt *Eginhardus*, und etwas weiter hin *Photius* vornehmlich zu merken. 800 850

Voſſ. hiſt. lat. l. 2. c. 28. Hanckii ſcript. byzant. c. 18. Spanh. p. 1408 et 1410. Lang. p. 680 et 678. N. E. p. 629.

V. Chronologiſche

A. C.	I. Römiſche Käyſerhiſtorie. Occident.	Orient.	II. Politiſche Völkerhiſtorie
800	1. Carolus Magnus.		
	31) *Nicephorus* I	2	
	32) Michael I	11	
	33) Leo V	13	
14	2. Ludouicus Pius.		
	34) Michael II	20	
	35) Theophilus	29	
40	3. Lotharius I.		Ludouicus Germanicus.
	36) Michael III	42	
55	4. Ludouicus II.		Lothringen.
	37) Baſilius Macedo	67	
75	5. Carolus Caluus.		
78	6. Ludouicus Balbus.		Boſo.
80	7. Carolus Craſſus.		Normänner in Frankreich
	38) *Leo* VI	86	
87	8. Arnulfus.		Rudolphus I, König in Burgundien 88
			Carolus Simplex 98
900	9. Ludouicus Infans.		
	39) Conſtantin. VII	11	Hunnen verwüſten Teutſchland.

Wie-

Wiederholung.

III. IV.

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merkw. Perſonen.	Merkw. Sachen.	
	Jacobi und Marci Reliquien.	Eginhardus.
Radbertus.		
Ansgarius.	Bekehrung der Dänen und Schweden.	
Haymo.	Bartholomäi Reliquien.	
Rabanus Maurus.		Photius.
	Bekehrung der Sclavoniſchen Völker 62	
	der Bulgarn 66	
Ioannes VIII 72		

Der V PERIODVS

Von der Zeit der Sächsischfränkischen Käyser.

Dieser periodus gehet von Conrado I bis auf Lotharium II, das ist von a. 912 bis auf 1138: und bestehet also aus mehr als zweyen sæculis, oder eigentlich aus 226 Jahren.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Sächsischfränkischen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die Teutschen Käyser aus Sachsen und Franken vor, welche in folgenden 2 hexametris enthalten sind:

1. *Conrad*, post Auceps, Ottones tres, dein Henrich;
2. *Conrad*, et Henrici tres et Lotharius alter.

Der erste Vers handelt von Conrado I und seinen Sächsischen Nachfolgern, von a. 912 bis 1024; der andere von Conrado II und seinen meist Fränkischen Nachfolgern, von a. 1024 bis 1138: daher begreifft die erste Classe 112, die andere aber 114 Jahr.

§. 1.

A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören *Conradus* I n. 1. *Henricus Auceps* n. 2. *Otto magnus* n. 3. *Otto* II n. 4. *Otto* III n. 5. *Henricus Sanctus* n. 6. Wobey der Griechische Käyser *Constantinus* VII mitbemerket wird n. 7.

1. *Conradus* I war ein geborner Herzog in Franken: und ward auf Recommendation des Sächsischen Herzogs Ottonis Illustris von den Franken, Sachsen und Thüringern zum Könige erwehlet; obgleich die andern Teutschen damit nicht zufrieden waren. Er machte Burcardum zum ersten Herzog von Schwaben. 912

Struv. Reichshist. c. 10. Hahn. N. H. part. 2. c. 1. Einl. l. 3. c. 3. N. E. p. 635.

2. *Henricus Auceps* succedirete nach vorhergegangener Wahl der meisten Provinzen: und nachdem er die Schwaben und Bäyern auch auf bessere Gedanken gebracht hatte, so fing er an sich wieder die Hunnen oder Ungarn und andere benachbarte Völker in gehörige Verfassung zu setzen; insonderheit legete er in Teutschland allenthalben Städte und Vestungen an, 918

A. C. und stiftete die Marggrafthümer Meissen und Schleswig.

Struu. d. l. c. 30. §. 10. Hahn. d. l. c. 2. Schurtzfl. auctor. hist. august. p. 17. Einl. l. 3. c. 4. §. 1. N. E. p. 635.

936 3. *Otto* I oder *Magnus* folgete seinem Vater Henrico in der Regirung, und hatte anfänglich mit allerhand innerlichen Empörungen zu thun. Nachdem er aber dieselbe glücklich gedämpfet; auch die Dänen, Böhmen, Franzosen und Ungarn gedemüthiget:
962 ließ er sich zu Meiland die Lombardische, und zu Rom die käyserliche Crone aufsetzen; verglich sich auch nicht lange darauf mit dem Pabst Leone VIII also, daß die Teutschen Könige hinfüro zugleich Römische Käyser und Könige von Italien seyn und die Wahl des Pabstes in händen haben solten; ja suchte sich endlich auch in Apulien und Calabrien durch Ausjagung der Griechen und Saracenen vest zu setzen. Nur in Teutschland ließ er die Herzoge und Bischöfe zu groß werden: wie er denn den letztern ganze Länder schenkete und
970 insonderheit auch das Erzbisthum Magdeburg, ingleichen die Bisthümer Naum-

Naumburg, Meissen, Merseburg, Havelberg und Brandenburg stiftete. A. C.

Struu. c. 12. Hahn. c. 3. Einl. d. l. §. 2. N. E. p. 637.

4. *Otto* II war des vorigen Käysers Sohn und verjagete den rebellischen Herzog Heinrich von Bäyern, nöthigte auch den Französischen König Lotharium wegen Lothringen zu einem billigen Vergleich. Hierauf ging er nach Italien: alwo er erstlich die Rebellen abstraffete, und darauf wieder die Griechen und Saracenen in Apulien und Calabrien zu felde zog. 973 974 980

Struu. c. 13. Hahn. c. 4. Einl. d. l. §. 7 et 8. N. E. p. 639.

5. *Otto* III war ein sehr junger Prinz, als sein Vater starb: und stund daher vornehmlich unter der Vormundschaft Willigis, des Erzbischofs zu Mäynz. In Teutschland wolte sich anfangs der Bäyrische Herzog Henricus Rufus, seines Großvaters Ottonis Magni Brudersson, wiedersetzen: und in Italien ruhete Crescentius nicht ehe, bis er seinen verdienten Lohn bekam; so wurden auch daselbst die Saracenen wieder aus Calabrien gejaget. 983 998

Struu. c. 13. §. 8. Hahn. c. 5. Einl. d. l. §. 9 seqq. N. E. p. 639.

A. C. 1003 5. *Henricus Sanctus*, des Bäyrischen Herzogs Henrici Rixosi Sohn und Henrici Aucupis Urenkel, regirete von a. 1003 bis 1024. Er hatte es binnen solcher Zeit mit Arduino in Italien, mit Boleslao in Böhmen, und mit den Griechen und Saracenen in Calabrien 1007 zu thun: und stiftete auf Antrieb seiner Gemahlin Kunigunda das austrägliche Bisthum Bamberg.

Struu. c. 10. §. 18. Hahn. c. 6. Einl. d. l. §. 12 seqq. N. E. p. 640.

7. Von den Constantinopolitanischen Käysern ist inzwischen *Constantinus* 911 *Porphyrogenneta* oder VII aus dem Anfange des zehnten sæculi vornehmlich zu merken.

Zonar. l. 16. c. 21 et 22. Cellar. hist. med. p. 117 et 240. N. E. p. 641.

§. 2.

Zur andern Classe gehören *Conradus* II n. 1. *Henricus* III n. 2. *Henricus* IV n. 3. *Henricus* V n. 4. *Lotharius* II n. 5. Wobey zugleich drey Griechische Käyser des elften sæculi mit angemerket werden n. 6.

1025 1. *Conradus* II, mit dem Beynamen 1032 Salicus, erbete nach dem Tode Rudolphi Ignaui das Burgundische Königreich und that unterschiedene Züge in Ita-

Jtalien: daß er aber das Marggrafthum Schleswig dem Könige in Dännemark gegeben, wird bey ihm als ein Staatsfehler angesehen. A. C. 1036

Struu. R. hist. c. 14. Hahn. R. hist. part. 2. c. 7. Eiml. l. 3. c. 5. §. 1. N. E. p. 643.

2. *Henricus* III, mit dem Zunamen Niger, war der letzte von denen, welche dem Pabst zum schuldigen Gehorsam anhalten konten. 1039

Struu. c. 14. §. 15. Hahn. part. 3. c. 1. Eiml. d. l. §. 2 seqq. N. E. p. 644.

3. *Henricus* IV (c) war ein Prinz von fünf Jahren, als er unter der Vormundschaft seiner Mutter succedirete: ward aber von dem Sächsischen Marggrafen Egbert und dem Cölnischen Erzbischofe Hanno mit List entführet und sehr schlecht erzogen. Auf diese Weise hatten die Bischöfe die Regirung in händen: und Henricus gab alles weg, was man nur verlangete. Seine Händel mit den Sachsen und Römischen Päbsten sind sehr weitläufftig: insonderheit that ihm Gregorius VII allen erdenklichen Tort an. Rudolph aus Schwaben, Hermann von Luxenburg und Egbert im Sachsen griffen ihm nach der Crone: die er aber doch endlich seinem 1056 1062

eige-

A. C. eigenen Sohn Henrico überlassen und bald darauf sein Leben in grosser Dürftigkeit beschliessen muste.

Struu. c. 15. Hahn. c. 2. Einl. d. l. §. 5 seqq. N. E. p. 644.

1106 4. *Henricus* V stieß seinen Vater zwar auf Anstiften des Pabsts vom Thron: hatte aber gnugsame Ursach sowol solches als auch die Ueberlassung des Investiturrechts zu bereuen; dessen
1122 er sich doch endlich begeben muste, als der Pabst nicht nur die Sachsen wieder ihn verhetzete, sondern ihm auch sonst das Leben auf alle mögliche Weise sauer machte.

Struu. c. 16. Hahn. c. 3. Einl. d. l. §. 13. seqq. N. E. p. 645.

5. *Lotharius* II war ein Sächsischer Herzog in Westphalen, und hatte es mit dem Pabst wieder Henricum V gehal-
1125 ten: kam also durch Hülfe des Erzbischofs zu Mäynz um so viel leichter zur Crone, um welche sich sonsten auch Conradus Suevus, des vorigen Käysers Schwesterſohn, beworben hatte. Er regirete bis a. 1138, und muste bey seiner Crönung dem Pabst das Investiturrecht bestetigen.

Struu. c. 16. §. 20. Hahn. c. 4. Einl. d. l. §. 18. N. E. p. 646.

6. Von

6. Von den Constantinopolitanischen Käysern ist inzwischen aus dem elften sæculo vornehmlich *Constantinus* IX, mit dem Zunamen *Monomachus*, und *Michael* VII; wie auch *Alexius* I, mit dem Zunamen *Comnenus*, zu merken: weil sich unter jenen die Türken in Asien sehr ausbreiteten, dieser aber den occidentalischen Christen auf ihrem Zuge nach dem gelobten Lande sehr hinderlich war. A. C. 1042 1081

Zonar. l. 17. c. 21. l. 18. c. 16 et 21 seqq. Cellar. hist. med. p. 123 et 241. M. E. p. 646 seqq.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von Spanien, Frankreich und England.

§. 1.

Trennung der Saracenen in Spanien.

In Spanien trenneten sich die Saracenen im elften sæculo und richteten unterschiedene kleine Königreiche auf: welche aber von a. 1080 bis 1492 und also nach und nach den Christlichen Königen von Castilien, Aragonien und Portugall in die Hände gerathen sind. 1002 seqq.

Vasæi chron. hisp. ad a. 1002 seqq: et prolegom. c. 16-19. Francisc. Taraph. de reg. hisp. ad a. 1006 seqq. Cellar. hist. med. p. 258. Hübn. hist. tom. 2. l. 1. M. E. p. 649.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Capetingiſche Könige in Frankreich.

987 In Frankreich ſuccedirete nach Abgange der Carolingiſchen Könige *Hugo Capetus*, ein Graf von Paris: wovon die Capetingiſchen Könige den Namen haben.

Pufendorf. introd. tom. 1. c. 5. §. 5 et 6. Cellar. hiſt. med. p. 112. 129 et 279. N. E. p. 651.

§. 2.

Gänzliche Vereinigung der ſieben Königreiche in England.

ſeit 915 In England war der Weſtſexiſche König *Eduardus ſenior* der erſte von denen, welche die obengedachten ſieben Königreiche zuſammen beſeſſen haben: nachdem ohngefähr 100 Jahr vorher *Egbertus* ſchon davon das meiſte unter ſich gebracht, und daher auch den Titel eines Königes von England angenommen hatte.

Siehe oben p. 217. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 4. §. 3. mit Ludwigs Erläut. p. 528 ſeqq. Hübn. hiſt. tom. 2. l. 3. c. 1. N. E. p. 651.

2. Von

2. Von den Normännern in Italien.

A. C.

Die Normänner stiften das Königreich Napoli und Sicilien.

In dem untern Theil von Italien richteten die noch vor der Mitte des elften sæculi daselbst aus Frankreich angekommene Normänner erstlich die Grafschaft Apulien auf: woraus nachgehends ein Herzogthum, und endlich a. 1139 das Königreich Napoli und Sicilien entstund. 1059

Thom. Fazellus de reb. sic. l. 7. c. 1 seqq. Cellar. hist. med. p. 124. 144. Hübn. tom. 3. l. 1. part. 2. c. 1, qu. 6 sqq. N. E. p. 652.

2. Von den Ungarn und Türken.

Stephanus 1, erster König in Ungarn. Ausbreitung der Türken in Asien.

Bey dem Eintritt des elften sæculi erklåreten die Ungarischen Stände (a) ihren Herzog *Stephanum* 1 zum ersten Könige. Und gegen die Mitte desselben wurden die numehro schon Ma- 1001 vor 1050

A. C. Mahomedaniſch gewordene (b) Türken ſehr mächtig, nachdem ſie ihre Waffen wieder die durch Uneinigkeit geſchwächete Saracenen gewendet und unterſchiedene Länder in Orient unter ihre Botmäſſigkeit gebracht hatten: ja ſie breiteten ſich weiterhin auch in Natolien aus und legeten ſowol daſelbſt als anderswo unterſchiedene Regirungen an, wovon die Sultane zu Nicäa, Iconien und Damaſco inſonderheit zu merken ſind.

(a) Bonfin. hiſt. pannon. dec. 2. l. 1 ſeqq. Spanh. hiſt. eccl. p. 1427. Staat von Ungarn c. 2. p. 37 ſqq. N. E. p. 653. (b) Oben p. 237. Spanh. d. l. p. 1556.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merkwürdigſten Perſonen.

Berengarius und *Bernhardus.*

1035 ſqq. Im elften ſæculo ging *Berengarius* in ſeinem Zeugniſſe wieder die papiſtiſche Transſubſtantiation faſt zu weit: und

und im zwölften war, *Bernhardus* ein berühmter Kirchenlehrer. A. C.

Lang. p. 731 et 728. Spanh. p. 1539. Arnold. hist. eccl. l. 12. c. 3, 3. N. E. p. 656 et 657.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Bekehrung der Normänner, Dänen, Schweden, Polen, Russen, Ungarn und Pommern n. 1. Anfang des heiligen Krieges n. 2.

Im zehnten *sæculo* nahmen die Normänner in Frankreich, ingleichen die Dänen, Schweden, Polen und Russen; im zehnten und elften die Ungarn, und im zwölften die Pommern die Christliche Religion an: nachdem einige davon wiederabgefallen waren, andere aber dieselbe nun mehr als zuvor unter sich ausbreiten liessen. 912 1124

Lang. comp. p. 688 et 732. Spanh. hist. eccl. sæc. 10. 11 et 12. N. E. p. 658.

2. Und eben hierauf solte es auch mit dem so genanten heiligen Kriege im gelobten Lande angesehen seyn: welcher gegen das Ende des elften sæculi

A. C. angefangen ward, und nach und nach wol sechs Millionen Menschen kostete.
1096 Der erste Hauptzug geschach dahin unter dem Commando des Lothringischen Herzogs, Gottfried von Bouillon: welcher auch zum ersten Könige von Jerusalem gecrönet ward.

Guilielm. Tyrii hist. bell. sacr. Lang. comp. p. 732. Spanh. hist. eccl. p. 1512. N. E. p. 659.

§. 2.

Gregorii VII und anderer Römischen Päbste Hochmuth n. 1. Schlechte Beschaffenheit der conciliorum n. 2.

Die Römischen Päbste trieben ihre einmal angemassete Macht und Gewalt so hoch, daß sich auch Käyser und Könige darunter demüthigen musten:
seit 1073 wie aus dem Verfahren des gottlosen Gregorii VII und seiner Nachfolger gnugsam zu ersehen ist.

Lang. p. 696 et 739. Spanh. p. 1431. 1515 et 1582. N. E. p. 661.

So waren auch die concilia um diese Zeit so viel schlechter beschaffen, ie weniger die Käyser und rechtschaffene Zeugen der Wahrheit dabey zu sagen hatten.

Lang. comp. p. 737. Spanh. p. 1480. 1547 et 1607. N. E. p. 663.

§. 3.

§. 3.

Mißbrauch des Kirchenbannes, Glockentaufe, Bezeugung der Unschuld durch das heilige Abendmahl, Cardinalswürde, Johanniter- und Tempelherrenorden.

Die wahre Kirchenzucht lag gleichfalls noch beständig danieder: hingegen wuste sich die Clerisey bey diesen finstern und abergläubischen Zeiten durch den angemasseten Kirchenbann nachdrücklich zu schützen, ob er gleich aufs schändlichste gemißbrauchet ward. Der neuen Ceremonien und Stiftungen aber war kein Ende: insonderheit gehöret zum zehnten *sæculo* ausser den schon obengedachten Bisthümern die Glockentaufe und die Bezeugung der Unschuld durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls; zum elften die Cardinalswürde samt den Johannitern; und zu der ersten Zeit des zwölften *sæculi* der Tempelherrenorden. um 966 1003 1092 1118

Lang. p. 699 et 745. Spanh. p. 1449. 1532 et 1629 sqq.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Allgemeine Unwissenheit und Barbarey.

Von gründlicher Gelehrsamkeit trifft man in diesem periodo sehr wenig

A. C. nig an, weil die Unwiſſenheit und Barbarey faſt alles ſo wol in als auſſer den Clöſtern überſchwemmet hatte. Indeſſen findet man doch hie und da noch einen und den andern, den man nach der Beſchaffenheit der Zeit mit unter die Gelehrten rechnen kann.

Cellar. hiſt. med. p. 121. N. E. p. 666.

§. 2.

Rosvvida, Hermannus Contractus, Suidas, Gebrauch des Römiſchen Rechts in Teutſchland.

um 980 1040 Im zehnten ſæculo lebete die gelehrte Nonne *Roswida* zu Gandersheim; im elften *Hermannus Contractus* und nach Voſſii Meinung auch *Suidas*: im zwölften ſæculo aber ward das Römiſche ius ciuile ſo wol in Teutſchland als andern Europäiſchen Ländern mehr und mehr bekant, nachdem man daſſelbe zu Bononien öffentlich zu lehren angefangen hatte.

Voſſ. hiſt. lat. l. 2. c. 41 et 44: hiſt. gr. l. 2. c. 26. Gladou. Reichshiſt. l. 4. c. 12. §. 11. p. 347. N. E. p. 670.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

I.			II.
A. C.	Römische Käyserhistorie.		Politische Völkerhistorie.
900	Occident.	Orient.	
		39) *Constant.* VII 11	Otto illustris.
12	1. Conradus I.		Eduardus senior in England.
18	2. Henricus Auceps.		
36	3. Otto Magnus oder I.		
		40) Romanus I 59	
		41) Nicephorus II 63	
		42) Io. Tzimisca 70	
73	4. Otto II.		
		43) Basilius II und Constantinus VIII 75	
83	5. Otto III.		
1000			Hugo Capetus.
			Stephanus I in Ungarn.
3	6. Henricus (II) Sanctus.		
25	7. Conradus II.		Trennung der Saracenen in Spanien.
		44) Romanus II 28	
		45) Michael IV 34	Anwachsende Macht der Türken.
39	8. Henricus (III) Niger.		
		46) Michael V 41	Normannische Grafschaft Apulien.
		47) *Constantinus* IX 42	
		48) Theodora 54	
56	9. Henricus IV.		
		49) Michael VI 56	
		50) Isaacius I 57	
		51) Constantinus X 59	Herzogthum Apulien.
		52) Romanus III 67	
		53) *Michael* VII 71	
		54) Nicephorus III 78	Rudolphus Sueuus.
		55) *Alexius* I 81	Normänner in Sicilien.
1000			
6	10. Henricus V.		
		56 Ioannes II 18	
25	11. Lotharius II.		

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merkw. Perſonen.	Merkw. Sachen.	
	Bekehrung der Normänner in Frankreich. 12	Allgemeine Unwiſſenheit und Barbarey.
Ioannes XI.		
	Biſthum Havelberg und Brandenburg.	
	Glockentauffe.	Roswida.
	Bekehrung der Polen.	
	Erzbiſth. Magdeburg.	
	Biſthum Merſeburg, Naumburg, Meiſſen.	
	Bekehrung der Ruſſen.	
	Bekehrung der Ungarn.	
	Cardinalswürde.	Hermannus Contractus.
Berengarius.		
		Suidas.
Gregorius VII.		
	Johanniterorden.	
	Heiliger Krieg. 96	
Bernhardus.	Königr. Jeruſalem 99	
	Tempelherren.	

Der VI PERIODVS

Von der Zeit der Schwäbiſchen Käyſer und des groſſen Interregni.

Dieſer periodus gehet von Conrado III bis auf die Erwehlung Rudolphi I, das iſt, von a. 1138 bis auf 1273: und beſtehet aus weniger als anderthalb ſæculis oder eigentlich aus 135 Jahren.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Käyſer dieſes periodi werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns die Schwäbiſchen Käyſer ſamt der Zeit des groſſen interregni vor, wovon folgende 2 hexametri zu behalten ſind:

1. *Conradus*, Friderich, Heinrich, Philip-Otto, Fridricus;
2. *Conradus quartus* magnum inchoat interregnum.

Der erſte Vers handelt von Conrado III und ſeinen Schwäbiſchen Nachfolgern von a. 1138 bis 1250, und begreifft alſo 112 Jahr:

der

der andere handelt von Conrado IV und seinen ungewissen Nachfolgern von a. 1250 bis 1273, und dieses ist eben das grosse interregnum von 23 Jahren: A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören *Conradus* III n. 1. *Fridericus Barbarossa* n. 2. *Henricus* VI n. 3. *Philippus* und *Otto* IV n. 4. *Fridericus* II n. 5. Wobey zugleich der Griechische Käyser *Alexius* V und der Anfang des Lateinischen Käyserthums zu Constantinopel mitbemerket wird. n. 6.

1. *Conradus* III, Herzog von Schwaben, ward von den Schwaben und Franken erwehlet und erklärete bald darauf den mächtigen Herzog Henricum Superbum (welcher ganz Niedersachsen von der Elbe bis an den Rhein, Bäyern und in Italien die Mathildische Länder besaß und sich nicht völlig unterwerfen wolte) in die Acht. 1138
Weiterhin that er den andern Hauptzug wieder die Saracenen ins gelobte Land: richtete aber wenig aus, und ward zu Bamberg mit Gift hingerichtet. 1147

Struv. Reichshist. c. 17. Hahn. Reichshist. part. 3. c. 5. Einl. l. 3. c. 6. §. 1 et 2. M. E. p. 677.

A. C.
1152 2. *Fridericus Barbaroſſa* war Conradi III Brudernſohn und Nachfolger im Reich. In Italien hatte er ſowol mit den Päbſten als unterſchiedenen rebelliſchen Städten viel zu thun: nach-
1180 mals erklärete er Henricum Leonem, der ſeines Vaters Henrici Superbi Länder wiederbekommen hatte, in die Reichsacht; ſo, daß dieſer kaum das Braunſchweigiſche und Lüneburgiſche erhalten konte. Endlich that er den drit-
1190 ten Hauptzug ins gelobte Land, und ſtarb zu Seleucia in Cilicien.

Struu. c. 17. §. 1. Hahn. c. 6. Einl. l. 3. c. 6. §. 3 ſqq. Schurtzfl. diſp. 32 de Henrico Leone. N. E. p. 679.

1190 3. *Henricus* VI ſuccedirete nicht nur ſeinem Vater im Reich, ſondern brachte auch durch ſeine Gemahlin Conſtantiam die Königreiche Napoli und Sicilien an das Schwäbiſche Haus.

Struu. c. 18. Hahn. part. 4. c. 1. Einl. d. l. §. 11. N. E. p. 681.

1197 4. *Philippus*, Henrici VI Bruder, ward zwar von einigen Teutſchen Fürſten erwehlet: hatte aber einen Competenten an *Ottone* IV, Henrici Leonis Sohne; mit welchem er ſich an

an die 9 bis 10 Jahr in Teutſchland herumſchlug, und darauf vom Pfalzgrafen Otten von Wittelsbach ermordet; gleichwie Otto IV hingegen vom Pabſt in den Bann gethan und zwey Jahr darauf von allen Fürſten verlaſſen ward. A. C. 1210

Struu. c. 19. Hahn. c. 2 et 3. Einl. d. l. §. 14. N. E. p. 681.

5. *Fridericus* II, Käyſers Henrici VI Sohn und ein Erbe von Schwaben, Napoli und Sicilien, ward ſchon dem Ottoni entgegengeſetzet und regirete bis a. 1250. Er war ein gelehrter und tapferer Herr: hatte aber mit dem Pabſt beſtändige Händel, als von welchem er mit den Zügen ins gelobte Land einmal übers andere veriret, als ein Atheiſt und Gotteslåſterer tractiret und viermal in den Bann gethan ward. 1212

Struu. c. 20. Hahn. c. 4. Einl. d. l. §. 15 ſeqq. N. E. p. 682.

6. Von den inzwiſchen zu Conſtantinopel regirenden Griechiſchen Käyſern iſt *Alexius* V aus dem Anfange des dreyzehnten ſæculi vornehmlich zu merken: weil er von Balduino, dem erſten La- 1204

A. C. Lateinischen Käyser daselbst, vertrieben ward und seine vier nächste Nachfolger daher zu Nicäa in Bithynien residiren musten.

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hist. med. p. 150 et 243. Lang. comp. p. 817. N. E. p. 684 et 685.

§. 2.

Zur andern Classe gehören aus dem interregno *Conradus* IV, *Wilhelmus*, *Richardus*, *Alphonsus* und *Ottocarus* n. 1. Wobey zugleich der Griechische Käyser *Michael Palæologus* und das Ende des Lateinischen Käyserthums zu Constantinopel mitbemerket wird n. 2.

1250 1. Von Friderici II Tode kann das grosse interregnum gar füglich angerechnet werden: weil das Teutsche Reich von dieser Zeit an kein gewisses Oberhaupt hatte. Denn 1) *Conradus* IV, Friderici II Sohn, war schon bey Lebzeiten seines Vaters dazu erwehlet, konte aber kaum seine Erbländer behaupten. 2) *Wilhelmus*, Graf von Holland, war Friderico II schon a. 1248 auf Anstiften des Pabsts entgegengesetzet worden; konte aber, so lange 1256 Conradus lebete, nicht emporkommen und ward endlich von seinen rebellischen 1257 Friesen erschlagen. 3) *Richardus*, des Königes in England Bruder, ward von einigen; und *Alphonsus*, König von

von Caſtilien, von den übrigen Churfürſten erwehlet: allein der erſte ging gar bald wieder nach England zurück, der andere aber kam gar nicht nach Teutſchland. 3) *Ottocarus*, König in Böhmen, ſoll zwar von einigen Ständen verlanget worden ſeyn: es aber ausgeſchlagen haben. A. C. 1272

Dieſe Verwirrung verurſachete nun im ganzen Lande einen recht erbärmlichen Zuſtand: indem ein ieder that, was er konte; und das Fauſtrecht nebſt sengen und brennen am weiſten galt. Daher gingen viele Veränderungen vor: ja der gröſſeſte Theil des itzigen Staats in Teutſchland und inſonderheit die geſchloſſene Zahl der ſieben Churfürſten iſt eben zu dieſer Zeit entſtanden.

Struu. c. 21 et 22. Hahn. c. 5 et 6. Gladou. Reichshiſt. l. 5. c. 7-10. Einl. l. 3. c. 7. N. E p. 687.

2. Von den zu Conſtantinopel regirenden Griechiſchen Käyſern iſt *Michael Palæologus* oder VIII aus dem Ende des dreyzehnten ſæculi vornehmlich zu merken: weil er, als er noch Ioannis IV Vormund war, Conſtantinopel wiedereinnahm und alſo der Lateiniſchen 1261

A. C schen Regirung daselbst ein Ende machte.

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hist. med. p. 154 et 243. Lang. comp. p. 818. N. E. p. 686.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den vornehmsten Völkern in Europa.

Abnahme der Saracenen in Spanien. Königliches Regiment in Frankreich, England, Norden, Ungarn und Böhmen. Piastische Herzoge in Polen. Unterdrückung der Wenden in Teutschland. Conradini aus Schwaben und Friderici aus Oesterreich Enthauptung.

1139 seqq. In Spanien (a) wurden die Saracenen mehr und mehr in die enge getrieben: die Christlichen Königreiche aber auf mancherley Weise bald mit einander vereiniget, bald aber wiederum getheilet. Frankreich, England, Dännemark, Norwegen, Schweden und Ungarn stunden unter ihren (b) besondern Königen; und (c) *Premislaus* II war vom Käyser Philippo in Böhmen auch gecrönet worden: die Polen hatten seit Lotharii I Zeiten ihre Piastische Herzoge: in Teutschland wurden
1126 seqq. die Wenden (d) von Henrico Leone, Alberto Vrso und dem Dänischen Köni-

nige Waldemaro I unters Joch gebracht: das Königreich Napoli und Sicilien aber behauptete (e) *Carolus* von *Anjou*, nachdem er die beyden unglücklichen Prinzen von Schwaben und Oeſterreich Conradinum und Fridericum, zu Napoli öffentlich enthaupten laſſen. A. C. 1268

(a) Curion. hiſt. ſarac. l. 2. p. 53. Marian. rer. hiſp. l. 10. c. 13 ſeqq. Hübn. hiſt. tom. 2. N. E. p. 690. (b) Cellar. hiſt. med. ſæc. 12 et 13. Hübn. hiſt. tom. 2, 3 et 4. N. E. p. 692. (c) Struu. Reichshiſt. c. 19. §. 4. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 10. §. 3-6. (d) Gladou. Reichshiſt. l. 5. c. 2. n. 11. N. E. p. 693. (e) Fazell. rer. ſic. l. 8. c. 2 ſeqq.

2. Von den Mamlucken.

Die Mamlucken herrſchen in Aegypten.

Als das groſſe interregnum in Teutſchland ſeinen Anfang nahm, ging auch unter den Saracenen in Aegypten eine groſſe Veränderung vor: indem die **Mamlucken** (welche des Sultans Leibguarde und entweder zuſammengekauffte Knechte oder auch wol der gefangenen Chriſten Kinder und in der Mahomedaniſchen Religion erzogen waren) rebellireten und aus ihrem eigenen um 1250

A. C. nen Mittel einen Sultan erwehleten; auch nachgehends überall gefürchtet und a. 1517 allererst von dem Türkischen Sultan Selim übern hauffen geworfen wurden.

Petr. Bizari hist. pers. l. 10. p. 279 et 280. Spanh. hist. eccl. p. 1728. N.E. p. 693.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1.

Petrus Lombardus, Albertus Magnus und *Thomas Aquinas.*

um 1140 sqq. 1240 1255 Zu den bekantesten Kirchenscribenten gehöret *Petrus Lombardus* vor und aus der letzten Hälfte des zwölften: ferner *Albertus Magnus* und *Thomas Aquinas* aus den ersten 70 Jahren des dreyzehnten sæculi.

Gerhard. patrol. Olear. bibl. script. eccl. Weismann. sæc. 12. §. 21: sæc. 13. §. 2. Spanh. p. 1616 et 1711. N.E. p. 694 et 695.

§. 2.

Waldenser.

seit 1160 Uebrigens werden unter die merkwürdigsten Personen dieses periodi auch wol mit allem Recht die Waldenser

ser gerechnet: man hat sie aber als Zeugen der Wahrheit anzusehen, ob sie von der Römischen Kirche gleich unter mancherley Namen als die ärgsten Ketzer ausgeschrien und verfolget wurden. A. C.

Spanh. hist. eccl. p. 1595. Arnold. l. 12. c. 5: et l. 13. c. 5. Weism. sæc. 12. §. 16: sæc. 13. §. 7. Lang. p. 750 et 801. N. E. p. 696.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Fortsetzung und schlechter Ausgang des heiligen Krieges n. 1. Könige von Jerusalem und Cypern n. 2.

Der zur Ausbreitung der Christlichen Religion (wenigstens dem Schein und Namen nach) angefangene heilige Krieg ward in diesem periodo von einer Zeit zur andern fortgesetzet: aber zuletzt also geendiget, daß dadurch weiter nichts als vieler 100000 Menschen Untergang befördert war. Den andern Hauptzug nahm der Käyser Conradus III und Ludouicus VII König in Frankreich, auf Zureden des heiligen Bernhardi vor; den dritten Käyser Fridericus Barbarossa, welchem Philippus II aus Frankreich und Richardus I aus England nachfolgeten; 1147 1188

A. C. ten; den vierten Käyser Fridericus II,
1228 als welchen der Pabst dazu mit aller Gewalt nöthigte; den fünften Ludovicus
1248 IX, König in Frankreich: worauf bey Ausbleibung fernerer Hülfe ein Ort nach dem andern und zu allerletzt noch Ptolomais verloren ging.

Weismann. hist. eccl. sæc. 12. §. 15. Spanh. p. 1573 et 1647. N. E. p. 698.

2. Inzwischen hatten zu Jerusalem von a. 1099 bis 1187 und also binnen 88 Jahr 9 Könige (nemlich *Godofredus*, *Balduinus* I und II, *Fulco*, *Balduinus* III, *Almericus*, *Balduinus* IV und V, und *Guido*) regiret; wovon der letzte von
1191 Richardo I aus England das Königreich Cypern kauffete, welches seine Nachkommen fast 300 Jahr besessen haben.

Cellar. hist. med. sæc. 11. 12 et 13. Hübn. tom. 1. l. 5. qu. 25.

§. 2.

Bekehrung der Norweger, Finnländer, Rüger, Liefländer und Preussen.

1148 seqq. Ausser diesen sollen auch die Norweger, Finnländer, Rüger und Liefländer im zwölften *sæculo* die Christliche Religion angenommen haben: gleichwie im

im dreyzehnten die Preuſſen dazu gleichfalls von den Teutſchen Ordens-rittern mit Gewalt gezwungen wurden. seit 1230

Spanh. p. 1572 et 1645. Weismann. ſæc. 12. §. 21. N. E. p. 700.

§. 3.

Päbſtliche Canoniſation der Heiligen, Teutſcher Ritterorden, Auguſtiner-Dominicaner- und Franciſcanerorden, die Inquiſition und Ohrenbeichte, ſamt andern dergleichen Stiftungen und Gebräuchen.

Auf eine beſſere Kirchenzucht ward zwar ſowol auf einigen conciliis als auch ſonſt von Zeugen der Wahrheit hie und da gedrungen, aber nichts erhalten. Wir wollen alſo hier nur noch mit wenigen einiger neuen Ceremonien und Stiftungen gedenken: als da iſt im zwölften *ſæculo* die dem Pabſt allein vorbehaltene Canoniſation der Heiligen, der Teutſche Ritterorden; 1190
und im dreyzehnten der Auguſtiner-Dominicaner- und Franciſcanerorden, 1200 ſqq.
die Inquiſition und Ohrenbeichte, das Conclaue ſamt dem Purpur der Cardinäle, 1216
die Anbetung der Hoſtie, die Entziehung des Kelchs und das Fronleichnamsfeſt. 1264

Kortholt. hiſt. eccl. ſæc. 12 et 13. Spanh. p. 1657 -- 1675. 1699 ſeqq. Lang. p. 747 et 798. N. E. p. 706.

A. C

IV. Gelehrtenhiſtorie.

Gratianus und *Petrus de Vineis*. *Ariſtotelis* Ueberſetzung in die Lateiniſche Sprache.

um 1140 Aus den Gelehrten des zwölften *ſæculi* wollen wir alhier nur *Gratianum* bemerken: im dreyzehnten aber 1240 war *Petrus de Vineis* berühmt; es ward auch der *Ariſtoteles* nebſt andern Griechiſchen und Arabiſchen Schriften auf Koſten Käyſers Friderici II in die Lateiniſche Sprache überſetzet.

Gerhard. patrol. Olear. bibl. ſcript. eccl. Spanh. p. 1618. Gladou. Reichshiſt. l. 5. c. 6. §. 11. 20 et 22. Struu. Reichshiſt. c. 20. §. 2. Hahn. Reichshiſt. part. 4. c. 4. §. 1. N. E. p. 707 et 709.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

A. C.	Römiſche Käyſerhiſtorie.		Politiſche Völkerhiſtorie
1100	Occident.	Orient.	
38	I. Conradus (III) Sueuus.		Henricus Superbus.
	57) Manuel I	43	Lud. VII in Frankreich.
52	2. Fridericus (I) Barbaroſſa.		Albertus Vrſus. Henricus Leo.
	58) Alexius II	80	
	59) Andronicus I	83	
	60) Iſaacius II	85	Philippus II und Richardus I.
90	3. Henricus VI.		
	61) Alexius III	95	Guido, König in Cypern.
97	4. Philippus und Otto IV.		Premislaus II, König in
1200			Böhmen 1200
	62) Alexius IV	3	
	63) *Alexius* V	4	
	(1) Balduinus I	4	
	64) Theodorus I	4	
	(2) Henricus	6	
12	5. Fridericus II.		
	(3) Petrus	16	
	(4) Robertus	21	
	65) Ioannes III	21	Lud. IX in Frankreich 26
	(5) Balduinus II	29	
50	*INTERREGNVM.*		
	1. Conradus IV	50	Mamlucken in Aegypten.
	Wilhelmus.		
	66) Theodorus II	55	
	2. Richardus	57	
	Alphonſus.		
	67) Ioannes IV	59	
	68) *Michael* (VIII) *Palæologus*	63	Ottocarus.
			Conradini und Friderici Enthauptung. 68

Kirchenhiſtorie.

Merkw. Perſonen.	Merkw. Sachen.	Gelehrtenhiſtorie.
Petrus Lombardus.	Anderer Creuzzug 47	Gratianus.
Waldenſer.	Bekehrung der Norweger, Finnländer und Rüger.	
	Päbſtliche Canoniſation.	
	Bekehrung der Liefländer.	
	Dritter Creuzzug 88	
	Inquiſition.	
	Auguſtinerorden.	
	Dominicanerorden 5	
	Züge wieder die Waldenſer. Ohrenbeichte.	
	Franciſcanerorden 8	
	Anbetung der Hoſtie	
	Cardinals-conclave.	
	Vierter Creuzzug 28	
	Bekehrung der Preuſſen.	Petrus de Vineis.
AlbertusMagnus.	Cardinalspurpur.	
	Fünfter Creuzzug 48	Ueberſezung Ariſtotelis.
	Entziehung des Kelchs.	
ThomasAquinas.		
	Fronleichnamsfeſt.	

Der VII PERIODVS

Von der Zeit der mancherley Käyſer.

Dieſer periodus gehet von Rudolpho I bis auf Sigismundum, das iſt von a. 1273 bis auf 1438: und beſtehet alſo aus mehr als anderthalb ſæculis, oder eigentlich aus 165 Jahren.

I. Römiſche Käyſerhiſtorie.

Die Käyſer dieſes periodi werden in zwo Claſſen abgetheilet.

Dieſe Hiſtorie ſtellet uns neun Teutſche Käyſer aus unterſchiedenen Häuſern vor, welche in folgenden 2 hexametris enthalten ſind:

1. *Rudolph primus*, Adolph, Albert, Henrich, Ludouicus;
2. *Carl quartus*, Wenzel, Rupertus, denique Sigmund.

Der erſte Vers handelt von Rudolpho I und ſeinen viererley Nachfolgern, von a. 1273 bis 1347; der andere von Carolo IV und ſeinen zweyerley Nachfolgern, von a. 1347 bis 1438: daher begreifft die erſte Claſſe 74, die andere aber 91 Jahr.

§. 1.

A. C.

§. 1.

Zur erſten Claſſe gehöret *Rudolphus* I n. 1. *Adolphus Naſſouius* n. 2. *Albertus* I n. 3. *Henricus* VII n. 4. *Ludouicus* V n. 5. Wobey zugleich der Griechiſche Käyſer *Andronicus* II mitbemerket wird n. 6.

1. *Rudolphus* I war ein geborner Graf von Habsburg, und ward von den Churfürſten einſtimmig zum Käyſer erwehlet: demüthigte darauf den Böhmiſchen König Ottocarum und gab ſeinen beyden Söhnen, Alberto und Rudolpho, das eben damals erledigte Oeſterreich und Schwaben. Uebrigens zerſtörete er hie und da die im interregno aufgebauete Raubſchlöſſer, führete in die Gerichte nebſt der bisher gebräuchlichen Lateiniſchen auch die Teutſche Sprache ein, und machte den König von Böhmen zum Erzſchenken des Römiſchen Reichs. 1273

Struu. Reichshiſt. c. 23. Gladou. Reichshiſt. l. 6. c. 1. Einl. l. 3. c. 8. §. 1 ſeqq. N. E. p. 717.

2. *Adolphus* von Naſſau ſuccedirete dem Rudolpho auf Recommendation des Erzbiſchofs von Mäynz: machte ſich aber auf mancherley Weiſe bey den Ständen verhaſſt; welche da- 1292

A. C. her zu einer neuen Wahl schritten und
1298 Alberto Austriaco die Crone aufsetzeten, von dem er auch bald darnach bey Speier geschlagen und erstochen ward.

Struu. c. 24. Gladou. l. 6. c. 2. Einl. d. l. §. 5. N. E. p. 718.

1298 3. *Albertus* I mischete sich nicht allein zu seinem Schaden in die Meißnische Händel: sondern seine Hoffnung schlug ihm auch in Böhmen fehl, ob er gleich anfangs diese Crone seinem Sohne Rudolph zu wege brachte. Ja als er nachmals auch die Schweitzer hart tractiren
1308 ließ, so setzten sich dieselbe zur wehre: und endlich ward er im folgenden Jahr von Ioanne, seines verstorbenen Bruders Rudolphi Sohn, welchem er das Herzogthum Schwaben nicht herausgeben wolte, erschlagen.

Struu. c. 24. §. 12. Gladou. c. 3. Waldkirchs Schweitz. Hist. part. 1. c. 6. p. 139. Einl. d. l. §. 6 seqq. N. E. p. 719.

1308 4. *Henricus* VII war ein Graf von Luxenburg, und ward an Alberti Stelle erwehlet. Sein Sohn Ioannes
1311 erheiratete mit der Princessin Elisabeth das Königreich Böhmen: er selbst aber ging nach Italien, die käyserlichen Rechte

te alda zu handhaben: und ſtarb daſelbſt an einem hitzigen Fieber oder, wie andere wollen, von einer vergifteten Hoſtie. A. C. 1313

Struu. c. 25. Gladou. c. 4. Einl. d. l. §. 10. N. E. p. 720.

5. *Ludouicus* V, Herzog von Bäyern, ward von Mäynz, Trier, Böhmen, Sachſen und Brandenburg erwehlet: muſte ſich aber mit Friderico Pulchro aus Oeſterreich, als welchem Cöln und Pfalz ſein votum gegeben hatte, bis ins achte Jahr darüber herumſchlagen. Nach dieſem vexireten ihn die Päbſte einmal über das andere: welchen er ſich aber nachdrücklich wiederſetzete; bis er endlich ſtarb, nachdem er einen vergifteten Trunk empfangen und darauf einen gefährlichen Fall vom Pferde gethan hatte. 1314 1347

Struu. c. 26. Gladou. c. 5. Einl. d. l. §. 12. N. E. p. 721.

6. Von den zu Conſtantinopel inzwiſchen regirenden Griechiſchen Käyſern iſt *Andronicus* II aus dem dreyzehnten und vierzehnten ſæculo vornehmlich zu merken. 1283

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hiſt. med. p. 153. 170 et 243. N. E. p. 722.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret *Carolus* IV n. 1. *Wenceslaus*, *Rupertus Palatinus* n. 2. und *Sigismundus* n. 3. Wobey zugleich die Griechischen Käyser *Ioannes* VI und VII mitbemerket werden n. 4.

1347 1. *Caroli* IV Regirung kann man am bequemsten von des Käysers Ludouici Tode, das ist, von 1347 anrechnen: ob er gleich schon ein Jahr vorher von einigen Churfürsten erwehlet war; und nachher noch bis a. 1350 mit Eduardo III aus England Friderico Seuero aus Meissen und Gunthero, Grafen von Schwarzburg, zu thun hatte, ehe er zur völligen Successiõn gelangen konte. Für die käyserlichen Einkünfte sorgete er gar schlecht: indem er nicht allein vielen Italienischen Städten die Freyheit, sondern auch den Teutschen Fürsten die Städte und Zölle hie und da verkauffete. Sein bestes Werk war wol die Abfassung der güldenen Bulle, als wodurch er allem Streit bey der Käyserwahl abzuhelfen gesuchet und den Churfürsten ihre Privilegien und Rechte bestetiget hat.

Struu. Reichshist. c. 27. Gladou. Reichshist. l. 6. c. 6. Einl. l. 3. c. 8. §. 18 seqq. R. E. p. 723.

2. *Wen-*

2. *Wenceslaus* folgete ſeinem Vater zwar in der Regirung: bekümmerte ſich aber um die Wohlfahrt des Teutſchen Reichs blutwenig, und konte ſeinen Reſpect nicht einmal bey den Böhmen behaupten. Die Teutſchen ſetzten ihn daher a. 1400 gar ab und erwehleten Fridericum von Braunſchweig, der aber auf der Rückreiſe bey Fritzlar von Heinrich, Grafen von Waldeck, erſchlagen ward: worauf *Rupertus Palatinus* ſuccedirete und durch ſeinen a. 1410 erfolgten Tod Sigismundo, Wenceslai Bruder, Platz machte. 1378 1400

Struu. c. 28. Gladou. c. 7 et 8. Einl. d. l. §. 21 ſeqq. N. E. p. 724.

3. Es war dieſer *Sigismundus* (a) damals Churfürſt von Brandenburg, und wegen ſeiner Gemahlin Maria zugleich König in Ungarn: erhielte auch nach dem Tode Wenceslai die Böhmiſche Crone. Er belehnete (b) *Fridericum* I, Burggrafen zu Nürnberg, mit der Chur und Mark Brandenburg: und (c) *Friderico Bellicoſo*, Marggrafen zu Meiſſen und Landgrafen in Thüringen, verliehe er die Chur Sachſen. 1410 1419 1415 1423

(a)

A. C. (a) Struu. c. 29. Gladou. c. 9. Einl. d. l. §. 24 seqq. N. E. p. 725. (b) I. P. Gundlings Leben und Thaten Frid. 1. N. E. p. 727. (c) Anonym. Einl. zur Sächsischen Hist. part. 1. c. 7. p. 110 sqq.

4. Von den zu Constantinopel regi-
1341 renden Käysern ist *Ioannes* VI aus
1424 dem vierzehnten, und *Ioannes* VII aus dem funfzehnten sæculo vornehmlich zu merken.

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. p. 172. 193 et 244. N. E. p. 728.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von Napoli und Sicilien.

Sicilianische Vesper.

Das Königreich Sicilien fiel in die-
sem periodo dem Aragonischen Könige Petro III durch die bekante Si-
1282 cilianische Vesper in die Hände: hingegen verblieb Napoli noch ferner unter Anjouischer Botmässigkeit und ward nach a. 1435 allererst mit Aragonien vereiniget, weiterhin aber einem besondern Prinzen aus diesem Hause gegeben.

Io. Marian. rer. hispan. l. 14. c. 2 et 6. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 5. §. 7 et 8: et Illustr. de Ludewig ad eum p. 280. N. E. p. 729.

2. Von

A. C.

2. Von Polen und Ungarn.

Königliches Regiment in Polen. Auswärtige Könige in Ungarn.

Die Polen hatten bis hieher Herzoge gehabt, numehro aber nahm (a) *Premislaus* II den königlichen Titel 1295
an: und in Ungarn war (b) *Wenceslaus* 1301
der erſte von den auswärtigen Königen.

(a) Godofr. chron. ad a. 1295. Hübn. hiſt. tom 4. p. 502. N. E. p. 730. (b) Cellar. hiſt. med. p. 177. Hübn. tom. 4. p. 787. N. E. p. 730.

3. Vom Türkiſchen Reich.

Ottomanniſche Pforte.

Vom Urſprunge der Türken und ihrer nach und nach anwachſenden Macht iſt oben ſchon hin und wieder (a) einige Nachricht gegeben worden. In dieſem periodo aber that ſich unter ihnen (b) *Otman*, einer von 1303
den Türkiſchen Fürſten, welche ſich in des Iconiſchen Sultans Länder getheilet hatten, in Kleinaſien beſonders hervor; und legete den Grund zu der von ihm ſelbſt ſo genanten Ottomanniſchen Pforte, oder dem noch itzt währen-

A. C. renden mächtigen Türkiſchen Reich:
1327 worauf in dieſem ſæculo *Orchanes*, *A-*
1358 *murad* I, *Baiazeth* I und *Ioſua*; im
1403 funfzehnten aber *Soliman* I, *Muſe*, *Mahomed* I und *Amurad* II folgeten.

(a) Oben p. 237 und 271. N. E. p. 731. (b) Petr. Bizar. hiſt. perſ. l. 9. p. 34. Cellar. hiſt. med. p. 177. 171. 195 et 260.

4. Von Frankreich und England.

Valeſiſche Könige in Frankreich und deroſelben Kriege mit den Engländern.

1327 In Frankreich beſtieg *Philippus* VI aus dem Hauſe Valois, wovon die Valeſiſche Könige den Namen haben, den Thron: muſte aber deswegen mit *Eduardo* III aus England einen blutigen Krieg führen, welchen beyderſeitige Nachfolger über hundert Jahr fortſetzeten.

Buſſier. hiſt. franc. l. 10. c. 1 ſeqq. Larrey hiſt. angl. part. 1. p. 657 ſeqq. Hübn. hiſt. tom. 1. N. E. p. 733.

5. Von den Nordiſchen Königreichen.

Vereinigung der drey Nordiſchen Cronen.

1380 In Norden geſchach etwas weiterhin die Vereinigung der drey Cronen: indem Dännemark und Norwegen unter

ter *Olao* IV zusammenkamen: Schwe- A. C.
den aber acht Jahr darauf durch *Mar-* 1388
garetham, desselben Mutter und Nach-
folgerin, dazugebracht ward.

Hübn. tom. 3. l. 2. c. 1. qu. 7. n. 101: et c. 2. qu. 3. n. 33. Schurtzfl. disp. 14. p. 19 et 20. N. E. p. 734.

III. Kirchenhistorie.

Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1.

Io. Taulerus und *Gerson.*

Aus den Kirchenlehrern war im vier- um
zehnten sæculo *Ioannes Taulerus*, 1360,
und im Anfange des funfzehnten *Ioannes* 1400
Gerson berühmt.

Weism. hist. eccl. sæc. 14. §. 2: et sæc. 15. §. 3. Spanh. p. 1793 et 1858. Lang. p. 784 & 838. N. E. p. 737 und 738.

§. 2.

Io. Wiclef, Huß und *Hieronymus* von Prage. von

Vor allen andern aber sind in diesem 1360
periodo wol *Ioannes Wiclef*, *Ioannes* bis
Huß und *Hieronymus* von Prage als 1415
merkwürdig anzusehen: weil dieselbe
nach und zum theil auch mit einander
wieder das Pabsthum mit grossem

A. C. Nachdruck und Segen (jener in England und dieſer in Böhmen) gezeuget haben.

Hiſtor. et monumenta Io. Huſſi et Hier. Prag. Noribergæ recuſa 1715. Spanh. p. 1765 et 1842 ſeqq. Lang. p. 784 et 837. N. E. p. 739.

2. Von den merkwürdigſten Sachen.

§. 1.

Bekehrung der Litthauer und Samogiten n. 1. Verfolgung der Wielefiten und Huſſiten n. 2.

1386 1. Gegen das Ende des vierzehnten ſæculi ſollen die Litthauer, gleichwie im funfzehnten die Samogiten, zur Chriſtlichen Religion gebracht ſeyn. Doch ward durch dieſe und dergleichen angegebene Bekehrungen das wahre Chriſtenthum wol wenig befördert: hingegen war es von gröſſerer Wichtigkeit, daß Gott mitten in der Chriſtenheit einen Zeugen der Wahrheit nach dem andern erweckete und dadurch den Weg zu einer höchſtnöthigen Reformation nach gerade zu bahnen anfing.

Korth. hiſt. eccl. p. 599. Lang. comp. p. 782 et 835. N. E. p. 740.

2. Was die Verfolgung der Kirche anlanget, ſo muſten die orientaliſchen Ge-

Gemeinen zwar über die Grauſamkeit der immer weiter um ſich greiffenden Türken ſeufzen: allein im Occident ging es den Zeugen der Wahrheit mitten unter ihren Brüdern nicht beſſer, wie inſonderheit aus den Proceduren mit den Wicleſiten und Huſſiten zu erkennen iſt. A. C.

Spanh. p. 1766 et 1350. Lang. p. 812 et 852 ſeqq. N. E. p. 742.

§. 2.

Drey Päbſte ſitzen zugleich n. 1. Coſtnitzer und Baſeler concilium n. 2.

1. Unter den Römiſchen Päbſten entſtund, zumal gegen das Ende dieſes periodi, eine Trennung nach der andern: ſo, daß zuletzt gar ihrer drey zugleich ſaſſen; wovon keiner dem andern weichen wolte. 1409 ſeqq.

Spanh. p. 1750 et 1817. Weismann. ſæc. 15. §. 26. N. E. p. 741.

2. Von den conciliis dieſes periodi ſind folgende zwey aus dem funfzehnten ſæculo vornehmlich anzumerken: als

1) Das Coſtnitzer, worauf Ioannes XXIII, Gregorius XII und Benedictus XIII abgeſetzet und Martinus V zum 1414 bis 1418

A. C. zum Pabſt erwehlet, Ioannes Huß und Hieronymus von Prage verbrant, und die ſo genante Communion ſub vna vollends beveſtiget ward.

1431 bis 1442 2) Das Baſeler, worauf der Pabſt Eugenius IV abgeſetzet und Felix V erwehlet, den Böhmen auch die Communion ſub vtraque verſtattet, von einer wahren Reformation aber nicht das geringſte erhalten ward.

Weismann. ſæc. 15. §. 27 et 29. Lang. p. 840 ſeqq. N. E. p. 745 ſq.

§. 3.

Allgemeines Verlangen nach einer Reformation n. 1. Erſtes iubilæum zu Rom n. 2.

1. Zur Beförderung einer beſſern Kirchenzucht ward zwar vielfältig und ſo gar auch von ganzen conciliis auf eine allgemeine Reformation ſowol des Haupts als der Glieder gedrungen: allein die Päbſte hatten dazu keine Ohren und verſchoben daher die Sache unter mancherley Vorwand von einer Zeit zur andern, daß ſie endlich gar ins ſtecken gerieth.

Arnold. K. H. l. 15. c. 2. §. 7. Lang. p. 847. Spanh. p. 1863. N. E. p. 746.

2. Wir

2. Wir wollen alſo hier nur noch des päbſtlichen *Iubilæi* gedenken, als welches a. 1300 zum erſtenmal gefeiret worden. A. C. 1300

Spanh. p. 1726. Rechenberg. hierolex. tom. 1 p. 842. N. E. p. 747.

IV. Gelehrtenhiſtorie.

§. 1.

Franciſcus Petrarcha. Univerſität zu Heidelberg, Prage und Erfurt.

Aus den Gelehrten des vierzehnten *ſæculi* iſt *Franciſcus Petrarcha* (a) zu merken: und aus den (b) Univerſitäten, welche in demſelben angeleget worden, Heidelberg von a. 1346, Prage von a. 1360, und Erfurt von a. 1398. um 1340

(a) Freher. theatr. vir. clar. p. 1422. Borrich. de poet. p. 91. N. E. p. 750. (b) Vitriar. illuſtr. l. 4. tit. 10. Lang. p. 828.

§. 2.

Die ſtudia werden wieder hervorgeſuchet n. 1. 2. Univerſität zu Leipzig und Roſtock. n. 2.

1. Schon am Ende des vierzehnten *ſæculi* fing man in Italien an das

A. C. ſtudium linguarum wiederhervorzuſuchen und ſich nebſt der Lateiniſchen inſonderheit mit auf die Griechiſche Sprache zu legen.

Kortholt. hiſt. eccl. p. 600. Cellar. hiſt. med. p. 189. N. E. p. 751.

2. Im funfzehnten (a) aber ging die Sache noch beſſer von ſtatten: als ſich viele gelehrte Griechen aus Furcht vor den Türken nach Italien wandten und durch ihr Exempel daſelbſt eine allgemeine Luſt zu den ſtudiis erwecketen, wie wir unten mit mehrern vernehmen werden. Wir merken alſo hier zuletzt nur noch dieſes an, daß in den erſten Jahren deſſel-
1409 ben die Univerſitäten (b) zu Leipzig und
1419 Roſtock ihren Anfang genommen haben.

(a) Spanh. hiſt. eccl. p. 1878. Cellar. hiſt. med. p. 226. Lang. d. l. p. 863 ſqq. N. E. p. 752.
(b) Vitriar. l. 4. tit. 10. Gladou. Reichshiſt. l. 6. c. 8. §. 4; et c. 9. §. 19.

V. Chronologiſche Wiederholung.

I.			II.
A. C.	Römiſche Käyſerhiſtorie.		Politiſche Völkerhiſtorie.
1200	Occident.	Orient.	
73	1. Rudolphus Habsburgicus.		Sicilianiſche Veſper 82
		69) *Andronicus* II 83	
92	2. Adolphus Naſſouius.		Premislaus II, König in Polen 95
98	3. Albertus Auſtriacus.		
		(1) *Otman* 3	
1300			
8	4. Henricus (VII) Lüzelburgicus.		Anfang der Schweizerrepublic 8
14	5. Ludouicus (V) Bauarus mit Friderico Auſtriaco.		Ioannes K. in Böhm. Philippus Valeſius.
		(2) *Orchanes* 27	Eduardus III 27
		70) Andronicus III 28	
		71) Ioannes V	
		72) Ioannes VI 41	Fridericus Seuerus aus Meiſſen.
47	6. Carolus IV.		Güntherus, Graf v. Schwarzburg.
		(3) *Amurad* I 58	
			Olaus IV in Dännemark 80
78	7. Wenceslaus.		
		(4) *Baiazeth* I 89	Margaretha in Dännemark 87
		73) Andronicus IV 90	
		74) Manuel II 92	
		(5) *Ioſua* 99	
1400	8. Rupertus Palatinus.		Fridericus von Braunſchweig.
		(6) *Soliman* I 3	
10	9. Sigismundus.		
		(7) *Muſe* 10	
		(8) *Mahomed* I 13	Fridericus I, Churf. zu Brandenburg 15
			Fridericus Bellicoſus, Churf. zu Sachſen 23
		(9) *Amurad* II 22	
		75) *Ioannes* VII 24	

III. IV.

Kirchenhiſtorie.		Gelehrtenhiſtorie.
Merkw. Perſonen.	Merkw. Sachen.	
	Erſtes iubilæum 1300	
		Franciſcus Petrarcha.
		Univerſität Heidelberg 46
Ioannes Taulerus.		
Ioannes Wiclef.		
		Univ. Prage 60
	Bekehrung der Litthauer 86	
Ioannes Huß. Hieronymus von Prage.		Univ. Erfurt 98
		Univ. Leipzig 9
Ioannes Gerſon.	*Conc.* zu Coſtnitz 14	
		Univ. Roſtock 19
	Conc. zu Baſel 31	

Der VIII PERIODVS

Von der Zeit der Oesterreichischen Käyser.

Dieser periodus gehet von Alberto II bis auf Carolum VI, das ist von a. 1438 bis auf das gegenwärtige 1746ste Jahr: und bestehet also bey nahe aus dreyen sæculis, oder eigentlich aus 298 Jahren.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Oesterreichischen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns dreyzehen Oesterreichische Käyser vor, welche in folgenden 4 hexametris enthalten sind:

1. *Albert posterior*, Fridericus tertius, et Max;
2. *Carl quintus*, Fernand, post Max, Rudolphque secundus;
3. *Matthias*, duo Fernandi, Magnus Leopoldus;
4. *Iosephus* supereſt, et Carolus ordine sextus.

Der erste Vers begreifft die Oesterreichischen Käyser des funfzehnten der andere des sechzehnten, der dritte des siebenzehnten, und der vierte des achtzehnten sæculi.

§. 1.

A. C.

§. 1.

Zur I erſten Claſſe gehöret *Albertus* II n. 1. *Fridericus* III n. 2. *Maximilianus* I n. 3. Wobey zugleich der letzte Griechiſche Käyſer *Conſtantinus* XI und die Eroberung Conſtantinopel mitbemerket wird n. 4.

1. *Albertus* II, Erzherzog von Oeſterreich, und wegen ſeiner Gemahlin Eliſabeth, Käyſers Sigismundi Tochter, auch König von Ungarn und Böhmen, ward a. 1438 erwehlet: ſtarb aber ein Jahr darauf und hinterließ ſeine Gemahlin ſchwanger, welche hernach Ladislaum Poſtumum zur Welt brachte. 1438

Struu. Reichshiſt. c. 29. §. 33. Gladou. Reichshiſt. l. 7. c. 1. Einl. l. 3. c. 9. §. 1. N. E. p. 759.

2. *Fridericus* III, des vorigen Käyſers Anverwandter, regirete ganze drey und funfzig Jahr: liebete aber die Ruhe mehr, als ihm und dem Reich nützlich war; wie denn zu dieſer Zeit nicht nur Conſtantinopel in Türkiſche Hände verfiel, ſondern auch ganz Preuſſen von Teuſchland abgeriſſen ward. 1440 1453 1454

Struu. c. 30. Gladou. c. 2. Einl. d. l. §. 2 ſqq. N. E. p. 759.

2. Ma-

1493 3. *Maximilianus* I folgete hierauf: nachdem er schon vorher durch die Heirath mit der Burgundischen Maria die Niederlande samt der Grafschaft Hochburgund an sich gebracht hatte. Er richtete das Cammergericht auf, und theilete das Reich in die bekanten 10 Creise ein: muste aber den Schweizern
1499 ihre Freyheit durch einen an ihrer Seite vortheilhaftigen Frieden bestetigen,
1516 und die Venetianer endlich auch bey dem ihrigen lassen. Seinen Prinzen Philippum vermählete er mit Ioanna, Ferdinandi Catholici Tochter: aus welcher Ehe nicht nur Carolus V und Ferdinandus I gezeuget ward, sondern auch die Vereinigung der Oesterreichischen und Spanischen Länder erfolgete.

Struu. c. 31. Gladou. c. 3. Einl. d. l. §. 10 seqq. N. E. p. 760.

1448 4. Der letzte Griechische Käyser zu Constantinopel war *Constantinus* XI,
1453 unter welchem die Haupt- und Residenzstadt von den Türken eingenommen und damit dem Griechischen Käyserthum ein betrübtes Ende gemachet ward.

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hist. med. p. 198 et 245. N. E. p. 763.

§. 2.

§. 2.

A. C.

Zur andern Classe gehöret *Carolus* v n. 1. *Ferdinandus* I n. 2. *Maximilianus* II n. 3. *Rudolphus* II n. 4. Wobey zugleich des neuen Herzogthums Preussen und Großherzogthums Florenz gedacht wird n. 5.

Carolus V ward eben zu der Zeit erwehlet, als das Werk der Kirchenreformation in Teutschland seinen gesegneten Anfang genommen hatte. Wie hinderlich er demselben gewesen und wie er schon im andern Jahr seiner Regirung den seligen Lutherum in die Acht erkläret, ist bekant: wir merken hier aus seinen übrigen Verrichtungen nur dieses insonderheit an, 1) daß er mit *Francisco* I, Könige in Frankreich, fast beständig zu kriegen gehabt; 2) seinen Bruder *Ferdinandum* zum Römischen Könige crönen lassen; 3) das Herzogthum Meiland erobert; 4) den Churfürsten zu Sachsen Johann Friederich nebst dem Landgrafen zu Hessen Philippo Magnanimo gefangen bekommen und der Churfürstlichen Würde entsetzet; 5) die Religionsfreyheit durch den Passauischen Vertrag verstattet und im Religionsfrieden zu Augsburg bestetiget; 6) die Regirung von freyen stücken niedergeleget und sein Leben in Spanien beschlossen habe.

1519

1521

seit 1521

1531

1535

1547

1552

1555

1556

1558

Io-

A. C. Io. Sleidan. de ſtat. relig. et reip. Struu. c. 32. Gladou. c. 4. Einl. l. 3. c. 10. §. 1-39. N. E. p. 763.

1556 *Ferdinandus* I ſuccedirete ſeinem Bruder Carolo: nachdem er von wegen ſeiner Gemahlin Anna ſchon ſeit a. 1537 König in Böhmen und Ungarn geweſen war. Er regirete gar löblich, und hielte inſonderheit auch über den Religionsfrieden: ließ ſich aber vom Pabſt nicht crönen, daher auch ſeine Nachfolger dieſe Ceremonie nicht weiter verlanget haben.

Struu. c. 33. Gladou. c. 5. Einl. d. l. §. 40. N. E. p. 765.

1564 3. *Maximilianus* II kam hierauf zur Regirung, und war den Proteſtanten ſehr gewogen. Unter ihm gingen die Grumbachiſchen Händel zu Gotha vor: daher er den Herzog Johann Friederich II in die Acht erklärete, und die
1566 Execution Auguſto, Churfürſten zu Sachſen, auftrug.

Struu. c. 33. §. 17. Gladou. c. 6. Einl. d. l. §. 42. N. E. p. 766.

1576 4. *Rudolphus* II regirete von a. 1576 bis 1612. Die Reichsſtadt Donawerth erklärete er in die Acht und han-

del-

delte auch ſonſt in vielen Stücken wieder den Religionsfrieden: hingegen ertheilte er auf Interceſſion des Churfürſten zu Sachſen den Böhmen und Schleſiern den bekanten Majeſtätbrief.

Struu. c. 34. Gladou. c. 7. d. l. §. 43 ſqq. N. E. p. 766.

Aus dem ſechzehnten ſæculo iſt alhier noch mit anzumerken:

1) *Albertus*, gebornер Marggraf zu Brandenburg und erſter Herzog von Preuſſen. 1525

Sleidan. de ſtat. relig. l. 5. p. m. 132. Godofr. chron. p. 714. Struu. Reichshiſt. c. 32. §. 48. N. E. p. 770.

2. *Alexander* von *Medicis*, welcher von Carolo V zum erſten Herzoge zu Florenz gemacht ward; deſſen Vetter *Coſmus* a. 1537 ſuccedirete und den Großherzoglichen Titel erhielte. 1530

Struu. c. 32. §. 44: et c. 33. §. 27. Thuan. hiſt. l. 1. p. 20. l. 46. p. 873: et 69. p. 51. N. E. p. 770.

§. 3.

Zur dritten Claſſe gehöret *Matthias* n. 1. *Ferdinandus* II n. 2. *Ferdinandus* III n. 3. *Leopoldus Magnus* n. 4. Wobey zugleich der Jülichſche

A. C. sche Successionsstreit, der erste Churfürst von Bäyern, die achte Churwürde, *Fridericus Wilhelmus* Churfürst zu Brandenburg, der beständige Reichstag zu Regensburg, der erste Catholische Churfürst zu Pfalz, die neunte Churwürde und *Fridericus Augustus* Churfürst zu Sachsen mitbemerket wird n. 5.

1612 2. *Matthias* succedirete nach seines Bruders Tode: welchem er schon vorher Böhmen, Oesterreich und Ungarn abgedrungen hatte. Er verlegete die Residenz von Prage nach Wien, und muste seinem Vetter Ferdinando Böhmen und Ungarn gleichfals noch bey seinem Leben abtreten, da inzwischen der Grund zu dem dreyssigjährigen Kriege geleget ward.

Struu. c. 34. §. 42. Gladou. c. 8. Einl. d. l. §. 53. sqq. N. E. p. 770.

1619 2. *Ferdinandus* II führete ein sehr unruhiges Regiment: weil unter ihm der
1620 dreyssigjährige Krieg in Böhmen anging, welcher sich hernach durch ganz Teutschland ausbreitete.

Struu. c. 35. Gladou. c. 9. Einl. l. 3. c. 11. §. 1 seqq. N. E. p. 771.

1637 3. *Ferdinandus* III trat die käyserliche Regirung a. 1637 an und erlebete endlich die erwünschte Zeit, daß der dreyss-

dreyssigjährige Krieg durch den Westphälischen Frieden beschlossen und dieser durch den Nürnbergischen Executionsconvent vollzogen ward. A. C. 1648 1650

Struu. c. 36. Gladou. c. 10. Einl. d. l. §. 23. seqq. N. E. p. 771.

4. *Leopoldus Magnus* regirete von a. 1658 bis 1705: und hatte fast die ganze Zeit über entweder mit den Türken oder Franzosen, zugleich aber auch mit den mißvergnügten Ungarn zu thun. Der erste Türkische Krieg entstund a. 1660, und ward a. 1664 durch einen zwanzigjährigen Stillstand beygeleget: der andere ging a. 1683 an, und a. 1699 mit dem Carlowitzer Frieden zu ende. Hingegen währete der erste Französische Krieg von a. 1672 bis auf den Nimägischen Frieden, das ist, bis 1679: der andere von a. 1688 bis auf den Riswickschen Frieden, das ist, bis 1697: der dritte gehöret ins achzehnte sæculum, indem er a. 1701 wegen der Spanischen Monarchie angefangen und a. 1714 allererst unter Carolo VI durch den Badenschen Frieden gänzlich beschlossen ward. 1658 1660 1683 1672 1688

Struu. c. 37. Gladou. c. 12. Einl. l. 3. c. 12. Menken. vita Leopoldi. N. E. p. 772.

A. C. 5. Aus dem ſiebenzehnten ſæculo iſt alhier noch ins beſondere mitanzumerken

1609 1) Der Jülichſche Succeſſionsſtreit: welcher a. 1609 anging und endlich alſo ablieff, daß Churbrandenburg Cleve, Mark und Ravensberg; Pfalzneuburg aber Jülich, Bergen und Ravenſtein behielte.

Struu. c. 34. §. 33. 45: et c. 37. §. 16. N. E. p. 775.

1623 2) *Maximilianus*, der erſte Churfürſt von Bäyern, ſeit a. 1623.

Ludolph. Schaubühne tom. 1. part. 2. p. 135 ſeqq. Struu. c. 35. §. 20. Vitriar. illuſtr. l. 1. tit. 13 et 14. N. E. p. 775.

1640 3) *Fridericus Wilhelmus Magnus*, Churfürſt zu Brandenburg und ſeit a. 1657 erſter ſouverainer Herzog in Preuſſen.

Pufendorf. de reb. geſt. Frid. Wilh. M. Struu. c. 37. §. 6. N. E. p. 774.

1648 4) Die Einführung der achten Churwürde, als welche Carolo Ludouico von der Pfalz durch den Weſtphäliſchen Frieden zugeſtanden ward.

Ludolph. Schaub. tom. 2. p. 1529. Vitriar. l. 1. tit. 14 et 15. Struu. c. 36. §. 39. N. E. p. 776.

1662 5) Der beſtändige Reichstag zu Regensburg von a. 1662 bis hieher.

Ludolph. Schaub. tom. 3. p. 1370. Struu. c. 37. §. 11. N. E. p. 779.

6)

6) *Philippus Wilhelmus*, erster Churfürst zur Pfalz aus dem Hause Neuburg und zwar Römischcatholischer Religion. A. C. 1685

Staat von Chur-Pfalz. c. 4. N. E. p. 779.

7) Die Einführung der neunten Churwürde: als welche Ernesto Augusto von Hannover conferiret ward, obgleich desselben Sohn Georgius Ludouicus die Introduction in das Churfürstliche Collegium erst a. 1708 erhalten hat. 1692

Staat von Braunschweiglüneburg c. 2. §. 5 et 6. Ludewig supplem. p. 152. N. E. p. 779.

8) *Fridericus Augustus*, Churfürst zu Sachsen und König in Polen. 1694 1697

Einl. zur Sächs. Hist. part. 1. c. 14. p. 418. Staat von Chur-Sachsen c. 2. Io. Wolfg. læger. hist. sæc. 17. decenn. 10. l. 7. c. 9. N. E. p. 774.

§. 4.

Zur vierten Classe gehöret *Iosephus* n. 1. und *Carolus* VI n. 2. Wobey die Churböhmische Readmission mitbemerket wird n. 3.

1. *Iosephus* war schon seit a. 1690 Römischer König: trat also die käyserliche Regirung gleich nach dem Tode Leopoldi an, setzte auch den Französischen und Ungarischen Krieg beständig fort und starb a. 1711 an den Kinderblattern. 1705

Struu. Reichshist. c. 38. Gladou. c. 13. Leben und Thaten Iosephi. N. E. p. 780.

A. C. 2. Hierauf ward *Carolus* VI noch in
selbigem Jahr zu Frankfurt am Mäyn
1711 einhellig zum Käyser erwehlet und ge-
crönet: nachdem er sich bis hieher in
Spanien aufgehalten und den Krieg
wieder Philippum V unter mancherley
Abwechselungen geführet hatte. In-
dessen war die Ruhe in Ungarn durch be-
sondere Tractaten wiederhergestellet
worden: wieder Frankreich aber hätte
der Spanische Successionskrieg mit
aller Macht sollen continuiret werden,
wenn nicht der von England beförderte
1713 Utrechtische Friede dazwischengekommen
wäre und die Sache in einen solchen
Stand gesetzet hätte, daß der Käyser
1714 für sich und das Reich zu Baden gleich-
falls einen Frieden eingehen müssen,
kraft dessen ihm die noch übrige Spa-
nische Niederlande, das Königreich Na-
poli, Sardinien, Meiland, Mantua
samt einigen Hafen und Vestungen an
den Toscanischen Küsten gelassen wor-
1716 den. Hiernächst fand er sich auch ge-
nöthiget, seine Waffen wieder die Tür-
ken zu wenden und dadurch den Vene-
tianern Luft zu machen: worauf der
1718 vortheilhaftige Friede zu Passarowitz
erfolgete; den man aber von käyserli-
cher Seite wol noch nicht möchte einge-
gangen

gangen seyn, wenn nicht Spanien ein Jahr vorher durch die unvermuthete Eroberung Sicilien und Sardinien die bekante Diversion gemachet hätte. Doch durch die inzwischen projectirte Quadrupelalliance ward die Ruhe in Europa erhalten: und darauf Sicilien an das Haus Oesterreich, Sardinien aber an Savoyen überlassen. A. C.

Nun hat der Käyser zwar in dem von den Königen in Frankreich, Spanien und Sardinien wieder ihn aufs neue angefangenen Kriege fast alles in Italien verloren: durch die mit Frankreich verglichene Friedenspräliminarien aber die Staaten von Meiland, Mantua und Parma wiedererhalten; da hingegen dem Spanischen Infanten Don Carlos Napoli und Sicilien gelassen, und dem Herzoge von Lothringen für seine an Frankreich abgetretene Lande die Succession im Toscanischen ausgemachet worden. 1733

Struu. c. 38. §. 40. Gladou. c. 14 et 15. Leben und Thaten Caroli VI. N. E. p. 780.

3. Sein Nachfolger war *Carolus* VII, Churfürst von Bäyern: welcher aber nach einer dreyjährigen Regirung verstarb. 1742

N. Europ. fam. part. 80 sqq.

A. C. 4. Aus dem achzehnten sæculo ist alhier noch zu bemerken:

1) Die Readmission der Cron Böhmen in das Churfürstliche *Collegium*, als welche mit der oben schon gedachten Introduction des Hauses Hannover zugleich geschach.
Struv. c. 38. §. 24. Oben p. 323. N. E. p. 783.

2) Die Pragmatische Sanction des Hauses Oesterreich von der Erbfolge in demselben.
N. E. p. 783.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Türkischen Reich.

§. 1.

Amurad II, *Mahomed* II und *Baiazeth* II.

Im Anfange dieses periodi regirete bey den Türken der oben schon gedachte *Amurad* II noch: welcher den Un-
1444 garischen König Vladislaum bey Varna schlug. Hierauf folgete im funfzehnten sæculo ferner *Mahomed* II und *Baiazeth* II, wovon der erste Constantinopel
1453 eroberte.
Pufendorf. contin. tom. 3. c. 5. Neueröffnete Ottomannische Pforte. N. E. p. 783.

§. 2.

Selim I, *Soliman* II, *Selim* II, *Amurad* III und *Mahomed* III.

Im sechzehnten sæculo nahm *Se-*
1517 *lim* I Aegypten, Palæstinam und Syri-

rien weg; und *Soliman* II ſchlug den Ungariſchen König Ludouicum II bey Mohatz, belagerte die Stadt Wien und brachte faſt ganz Ungarn unter ſeine Botmäſſigkeit: worauf *Selim* II, *Amurad* III, und *Mahomed* III folgeten. A C. 1526 1529

Pufend. d. l. §. 3--5. Hübn. tom. 1. §. 32. N. E. p. 785.

§. 3.

Achmed I, *Muſtaph* I, *Otman* II, *Amurad* IV, *Ibraim*, *Mahomed* IV, *Soliman* III, *Achmed* II und *Muſtapha* II.

Im ſiebenzehnten ſæculo regireten *Achmed* I, *Muſtapha* I, *Otman* II, *Amurad* IV, *Ibrahim* und *Mahomed* IV. Der letztere fiel in Ungarn ein, und machte darauf mit dem Käyſer Leopoldo einen zwanzigjährigen Stillſtand: welchen er aber auf Anſtiften des Grafen Tökely brach und den neuen Krieg mit der unglücklichen Belagerung der Stadt Wien anfangen ließ. *Soliman* III, *Achmed* II und *Muſtapha* II ſetzten denſelben nach einander fort: bis endlich der Friede zu Carlowitz gemachet und dem Käyſer Ungarn, Siebenbürgen und Sclavonien gelaſſen ward. 1661 1664 1683 1699

Pufendorf. d. l. §. 6 et 7. Ludolph. Schaubühne. Iæger. hiſt. ſæc. 17.

A. C.

§. 4.

Achmed III und *Mahmud.*

Im achzehnten ſæculo trat *Ach-*
1703 *med* III die Regirung a. 1703 an: und
erhielte von den Ruſſen zwar die Ve-
1711 ſtung Aſow, und von den Venetianern
1715 faſt ganz Morea; muſte aber dem Hauſe
Oeſterreich im Paſſarowitziſchen Frieden
1718 Temeswar und Belgrad ſamt vielen an-
dern Oertern überlaſſen, ja ward wegen
unglücklicher Führung des Perſiſchen Krie-
1730 ges endlich gar ab und 2) *Mahmud* an
ſeine Stelle geſetzet, welcher Belgrad zwar
1739 wieder an ſich gebracht, hingegen den
Krieg wider die Perſer mit ſchlechten Glück
fortgeſetzet hat.

Lud. hiſt. vniuerſ. cum ſupplem. Ungar. und Venetian. Krieges-theatrum. N. E. p. 786.

2. Von Ungarn und Böhmen.

§. 1.

Ungarn kömmt an das Haus Oeſterreich.

Das Königreich Ungarn kam nach vielen Veränderungen im ſechzehnten
1527 ſæculo an *Ferdinandum* I, Caroli V Bru-
der: von welcher Zeit an es beſtändig bey
den Oeſterreichiſchen Käyſern verbleiben,
ob ſie gleich vieles davon in Türkiſchen
Händen ſehen müſſen und es durch den
Carlowitzer und Paſſarowitziſchen Frieden
allererſt völlig erhalten haben.

Hungar. Türk. Chronic. Nürnberg 1685. Struu. Reichshiſt. c. 38. contin. §. 4. N. E. p. 787.

§. 2.

§. 2. A. C.

Böhmen kömmt an das Haus Oesterreich.

In Böhmen ward der itztgedachte *Ferdinandus* auch erwehlet: nach dessen Tode auch diese Crone bey dem Hause Oesterreich bis hieher erhalten worden, obgleich die Böhmen nach des Käysers Matthiæ Tode von demselben nicht weiter wissen wolten und daher Fridericum v, Churfürsten von der Pfalz, ins Land berieffen. 1526 1619

Ludolph. Schaubühne. N. E. p. 788.

3. Von Polen, Preussen und Rußland.

§. 1.

Polen wird ein Wahlkönigreich.

Polen hatte seit a. 1295 seine Könige erstlich aus den alten Piastischen, nachgehends aber aus dem Jagellonischen Hause gehabt. Als aber *Sigismundus* II, (sonst Augustus I genant) ohne männliche Erben starb, ward es ein Wahlkönigreich: welchem zu unserer Zeit Augustus III, Churfürst zu Sachsen, vorstehet. 1572 1573 seit 1733

Ludolph. Schaubühne. Hübn. tom. 4. l. 2. qu. 8. Ludw. Univ. hist. N. E. p. 789.

A. C.

§. 2.

Hinterpreuſſen wird ein Herzogthum und zuletzt ein Königreich.

Mit Preuſſen hat es in dieſem perio-
do ſehr merkwürdige Verände-
rungen gegeben. Denn erſtlich fiel
1454 Vorpreuſſen von den Teutſchen Or-
densrittern zu den Polen ab. Nach-
1525 gehends ward Hinterpreuſſen in ein von
Polen dependirendes Herzogthum ver-
wandelt: welches weiterhin an das
1618 Churhaus Brandenburg kam, ferner
1657 die Souverainität erhielte und endlich
gar zu einem Königreich erhoben ward;
1701 indem ſich Churfürſt *Fridericus* die Cro-
ne ſelbſt auſſetzete und *Fridericum Wil-*
1713 *helmum*, gleichwie dieſer *Fridericum* II,
1740 unſern allergnädigſten König und Herrn,
zum glorwürdigſten Nachfolger bekam.

Pufendorf. de reb. Frid. Wilh. Magni. Staat von Preuſſen. Ludew. vertheidigtes Preuſſen. N. E. p. 791.

§. 3.

Befreyung der Ruſſen von der Tartarn Botmäſſigkeit n. 1. Cultivirung derſelben unter *Petro* I, *Catharina*, Petro II und *Anna* n. 2.

1. Die Ruſſen waren im drey-
zehnten ſæculo unter die Botmäſſigkeit
der

der Tartarn gerathen: fingen aber nu- um
mehro an dieſes Joch wiederabzuſchütteln, nachdem ſie es faſt dritthalb hundert Jahr getragen hatten. 1477

Pufendorf. tom. 1. c. 11. Hübn. tom. 4. l. 4. qu. 2 ſeqq. N. E. p. 794.

2. Der zu unſerer Zeit ſo hoch berühmt geweſene Czaar *Petrus* I trat die Regirung a. 1682 an. Was nun unter demſelben für eine merkwürdige Veränderung vorgegangen und wie viel er zur Cultivirung der Ruſſiſchen Nation beygetragen, iſt weltbekant. Wir gedenken alſo nur deſſen inſonderheit, daß er durch den mit den Schweden geführten blutigen und langwierigen Krieg im Nyſtädtiſchen Frieden Ingermannland und Liefland erhalten, bald darauf den käyſerlichen Titel angenommen; und a. 1725 das Reich ſeiner Gemahlin *Catharinæ* hinterlaſſen habe, welche aber im dritten Jahr ihrer Regirung verſtorben: worauf *Petrus* II Petri I Enkel, nach deſſen ſehr frühzeitigem Abſterben aber die Prinzeſſin *Anna*, Petri I Bruderstochter; ferner der junge Prinz *Ioannes* III, und endlich die Prinzeſſin *Eliſabeth* den Thron beſtiegen. 1682 ſeit 1700 1721 1725 1727 1730 1740 1741

Ludw. ſupplem. hiſt. vniuerſ. Verändertes Rußland. 1720. 4. N. E. p. 795.

4. Von

A. C.

4. Von Schweden, Dännemark und Norwegen.

§. 4.

Die Schweden trennen ſich von Dännemark und erwehlen *Guſtauum* I zu ihrem Könige n. 1. Aus deſſen Nachfolgern ſind *Carolus* IX, *Guſtauus Adolphus*, *Carolus* XI, *Carolus* XII, *Vlrica* und *Fridericus* vornehmlich zu merken n. 2.

1. Im funfzehnten ſæculo waren die Nordiſchen Königreiche bald mit einander vereiniget und auch bald wiederum getrennet: im ſechzehnten aber erwehleten die Schweden *Guſtauum* I, welchem ſie auch nachmals die erbliche Succeſſion für ſeine männliche Poſterität aufgetragen und alſo ſeit der Zeit beſtändig ihre eigene Könige gehabt.

1523

Pufendorf. tom. 2. §. 58. p. 273 ſeqq. Perizon. hiſt. ſæc. 16. p. 82. 179 et 320. N. E. p. 796.

2. Aus deſſen Nachfolgern ſind nachſtehende inſonderheit zu merken:

1604 1) *Carolus* IX, welcher die Succeſſion auch auf die weibliche Poſterität erhielte.

1611 2) *Guſtauus Adolphus*, wegen des dreyſſigjährigen Krieges.

3) *Caro-*

3) *Carolus* XI a. 1660, welchem die völlige Souverainität zugestanden ward. A. C.

4) *Carolus* XII, nach dessen Tode die Souverainität wieder aufgehoben und Schweden zum Wahlkönigreich gemachet worden. 1697

5) *Vlrica* erst allein, und samt deroselben Gemahl und gebornen Erbprinzen von Hessencassel *Friderico* seit a. 1720: zu dessen Erbfolger *Adolphus Fridericus*, Herzog von Holstein Gottorp und Bischof zu Lübek a. 1743 erwehlet ist. 1719

Pufendorf. d. l. §. 62. p. 550 seqq. Lebensbeschreibung Caroli XII. Ludw. suppl. hist. vniuerf. N. E. p. 799.

§. 2.

Christianus II und *Fridericus* I n. 1. *Fridericus* III und IV *Christianus* VI n. 2.

1. *Christianus* II, sonst auch Christiernus genant, war der letzte Besitzer der drey vereinigten Nordischen Königreiche. Als er aber dieselbe seiner Grausamkeit halber verlassen muste und die Schweden mit den Dänen weiter nichts zu thun haben wolten: succedirete *Fridericus* I, ein Herzog von Schleswig und Holstein und des vorigen Königes Vetter, in Dännemark und Norwegen allein. seit 1513 1523

Perizon. hist. sæc. 16. p. 83 et 182. Pufendorf. tom. I. c. 9. §. 6 et 7. N. E. p. 799.

2. Un-

A. C. 2. Unter seinen Nachfolgern ist

1648 1) *Fridericus* III zu merken: als welcher
1660 im dreyzehnten Jahr seiner Regirung von den sämtlichen Ständen des Königreichs die beständige Erbfolge und völlige Souverainität erhielte.

1699 2) *Fridericus* IV: welcher in dem mit Schweden geführten Kriege und durch den darauf erfolgten Friedensschluß zum gänzlichen Besitz des Herzogthums Schleswig gelangete.

1730 3) *Christianus* VI, der itztregirende König.

Pufendorf. d. l. §. 9 seqq. Staat von Dännemark c. 3. Ludw. supplem. hist. vniuers.

I. Von Spanien und Portugall.

§. 1.

Spanien wird unter *Ferdinando Catholico* sehr mächtig n. 1. Aus desselben Nachfolgern ist *Carolus* I, *Philippus* II, *Carolus* II, *Philippus* V und *Ludouicus* vornehmlich zu merken n. 2.

1. Spanien war in voriger Zeit auf mancherley Weise zertheilet gewesen: numehro aber kam es, das einzige Portugall ausgenommen, unter *Ferdinando Catholico* gegen das Ende

Ende des funfzehnten und zum theil auch noch in den ersten Jahren des sechszehnten sæculi nach und nach zusammen; ja es stund auch Napoli, Sicilien, Sardinien, unterschiedenes in Africa, und über dieses alles der beste Theil von America unter ihm, als welches er durch Christophorum Columbum entdecken lassen. A. C. 1492

Io. Marian. rer. hisp. l. 23 seqq. N. E. p. 802.

2. Aus seinen Nachfolgern sind folgende insonderheit zu merken:

1) *Carolus* I, welcher drey Jahr darauf Römischer Käyser ward. 1516

2) *Philippus* II, unter welchem die Holländer abfielen. 1556

3) *Carolus* II, welcher a. 1700 ohne männliche Erben starb. 1665

4) *Philippus* V, Herzog von Anjou, welcher durch ein falsches Testament zur Possession gelanget und darin auch nach dem Utrechtischen und Badenschen Frieden geblieben ist; nach einer drey und zwanzigjährigen Regirung aber selbst abgedanket hat. 1700

5) *Ludouicus*, welchem sein noch lebender Herr Vater die Regirung zwar übergeben; dieselbe aber auch nach einigen Monaten, als der junge König unvermuthet starb, wiederübernommen. 1724

Me-

A. C. Meteran. hiſt. belg. Pufendorf. tom. 1. c. 2. §. 10 ſeqq. Ludwig. ſuppl. hiſt. vniuerſ.

§. 2.

Portugall geräth unter Spanien n. 1. bekömmt aber dennoch wieder eigene Könige, wovon *Ioannes* IV und V vornehmlich zu merken n. 2.

1580 1. In Portugall ſtarb der König *Henricus Cardinalis* ohne Erben. Es wolte alſo *Philippus* II, König in Spanien, unter den Prätendenten der nächſte Erbe ſeyn: bemächtigte ſich daher des Königreichs, welches auch von ſolcher Zeit an ganze ſechzig Jahr mit Spanien verknüpfet geweſen iſt.

Pufendorf. tom. 1. c. 3. §. 6 ſeqq. N. E. p. 805.

1640 2. Hierauf ſchwung ſich *Ioannes* IV, Herzog von Braganza, auf den Portugieſiſchen Thron: welchen itzt deſſelben Enkel
ſeit 1007 *Ioannes* V beſitzet.

Schmauſii neueſter Staat von Portugall. Ludewig. ſupplem.

2. Von Frankreich und Italien.

§. 1.

Ludouicus XI und *Carolus* VIII, *Franciſcus* I und

und *Henricus* IV, der erſte Burbonniſche König in Frankreich n. 2. *Ludouicus* XIII, XIV und XV n. 3. A. C.

1. Die merkwürdigſten Könige in Frankreich ſind in dieſem periodo aus dem funfzehnten ſæculo *Ludouicus* XI und *Carolus* VIII, weil jener das Herzogthum Burgundien, dieſer aber Bretagne zur Crone brachte: und aus dem ſechzehnten 1) *Franciſcus* I, Käyſers Caroli V Antagoniſt; 2) *Henricus* IV, der erſte aus dem Hauſe Bourbon, welcher von dem verruchten Franciſco Ravaillac mit einem Meſſer erſtochen ward. 1461 1483 1515 1589

Buſſier. hiſt. franc. l. 13 ſeqq. Thuan. hiſt. ſui temporis. N. E. p. 808.

2. Im ſiebenzehnten (b) *ſæculo* beſtieg

1) *Ludouicus* XIII den Thron, deſſen vornehmſter Miniſter der Cardinal Richelieu war: und 1610

2) *Ludouicus* XIV, welcher ſeine Regirungskunſt vornehmlich von dem Cardinal Mazarino gelernet, das Anſehen der Parlamenter unterdrücket, mit ſeinen Nachbaren einen Krieg nach dem andern geführet, die Hugonotten entweder zur Römiſchcatholiſchen Religion gezwungen oder 1643

A. C. aus dem Lande gejaget und die Grenzen des Königreichs merklich erweitert hat.

1715 3) *Ludouicus* XV, des vorigen Urenkel,
1733 welcher durch den mit dem Käyser angefangenen Krieg und den darauf er-
1736 folgten Frieden das Herzogthum Lothringen zur Crone gebracht hat.

Buſſier. hiſt. franc. l. 23 et 24. Ludouici XIV. Leben. Ludw. ſupplem. Fam. europ. N. E. p. 810.

§. 2.

Herzoge von Savoyen und Könige von Sardinien n. 1. Der Venetianer Krieg mit Maximiliano I und ſeinen Alliirten, Streitigkeit mit Pabſt Paullo V, letzte Kriege mit den Türken n. 2.

In Italien hat Savoyen von Käyſers Sigismundi Zeiten her Herzoge zu Regenten gehabt: im Utrechtiſchen
1713 Frieden aber erhielte *Victor Amadeus* Sicilien, und mit demſelben auch den königlichen Titel; wiewol er vier Jahr darauf von den Spaniern wieder depoſſediret und daher genöthiget ward,
1720 dieſes Königreich dem Käyſer Carolo VI zu überlaſſen und dafür Sardinien an-
1730 zunehmen; endlich aber ſelbſt abdankete, und die Crone ſeinem Sohn *Carolo Emanuel* III übergab.

(a) Pufendorf. tom. 3. c. 3. §. 3 ſeqq. Hübn. tom. 3. p. 375 ſeqq. Staat von Savoyen. Ludw. ſuppl. N. E. p. 812.

2. Die

2. Die Republic Venedig verfiel im sechzehnten sæculo mit dem Käyser Maximiliano I, Pabst Iulio II, Ludouico XIII von Frankreich und Ferdinando Catholico von Spanien in einen schweren Krieg: und würde allem Ansehen nach völlig zu grunde gegangen seyn, wenn nicht der Pabst aus der Alliance getreten wäre und dadurch der Sache eine ganz andere Gestalt gegeben hätte. Nach diesem kriegte sie wegen ihrer Landesgesetze und einiger arrestirten Geistlichen mit dem Pabst Paulo V wieder Händel, und ward von demselben auch wirklich in Bann gethan: worüber aber die Jesuiten aus dem Lande musten, bis sich endlich der König in Frankreich ins Mittel schlug und die Sache durch einen gütlichen Vergleich beylegete. Endlich ward sie auch gegen das Ende des siebenzehnten sæculi mit in den damaligen Türkenkrieg gezogen und machte dabey gar gute Progressen: allein im letzten Kriege ging fast alles auf einmal wieder verloren. A. C. 1509 1605 1684 1716

Petr. Bemb. hist. venet. l. 7 seqq. Ludolphi Schaubühne. Staat von Venedig. Ludw. supplem. N. E. p. 813.

A. C.

7. Von England und Holland.

§. 1.

Henricus VIII, *Maria* und *Eliſabeth* n. 1. *Iacobus* 1, *Carolus* 1, *Cromwel*, *Carolus* II, *Iacobus* II, *Wilhelmus* III, *Anna*, *Georgius* 1 und II n. 2.

1. Aus den Königen und Regenten in England ſind folgende vornehmlich zu merken:

1509 1) *Henricus* VIII, welcher wieder Lutherum ſchrieb und daher vom Pabſt Defenſor fidei genant ward.

1553 2) *Maria*, Henrici VIII Tochter und des Spaniſchen Königs Philippi II Gemahlin.

1559 3) *Eliſabeth*, der Königin Mariæ Stiefſchweſter.

Larrey hiſt. d'Angleterre tom. 1. p. 77 et 768: tom. 2. p. 1 ſeqq. Pufendorf. tom. 1. c. 4. §. 19 ſeqq. N. E. p. 815.

2. Hierauf folgete im ſiebenzehnten ſæculo

1603 1) *Iacobus* 1, aus dem Hauſe Stuart und bisheriger König in Schottland.

1625 2) *Carolus* 1, welcher a. 1649 öffentlich enthauptet ward.

1653 3) *Oliuerius Cromwel*, als Protector der neuen Republic.

4) *Ri-*

4) *Richardus Cromwel*, der aber im folgenden Jahr abdanken muste. 1658
5) *Carolus* II, des enthaupteten Caroli I Sohn. 1660
6) *Iacobus* II, welcher drey Jahr darauf verjaget ward. 1685
7) *Wilhelmus* III, Prinz von Oranien und Iacobi II Schwiegersohn. 1689

3. Und im achzehnten

1) *Anna*, Iacobi II Tochter, welche die Union zwischen England und Schottland zum stande brachte. 1702
2) *Georgius* I, der andere Churfürst von Hannover. 1714
3) *Georgius* II, dritter Churfürst von Hannover. 1727

Larrey tom. 2. p. 638. tom. 4. p. 327 seqq. Ludw. suppl. N. E. p. 819.

§. 2.

Anfang und Fortgang der Republic Holland.

1. Als Carolus V die Regirung niederlegete: so übergab er die Niederlande seinem Sohn Philippo II, Könige in Spanien. Weil nun dieser ein strengeres Regiment führete, als die Niederländer bisher gewohnet waren: so entstund daher eine Verdrießlichkeit 1556

A. C. nach der andern. Anfangs ſuchten ſie nichts mehr als die Erhaltung ihrer Privilegien, und zu ſolchem Ende ward
1566 zwiſchen einigen von Adel zu Breda das ſo genante Compromis gemacht: ſie verſtärketen ſich aber nach und nach,
1572 nahmen den Hafen zu Briel ein, zogen darauf viele Städte an ſich und erwehleten Prinz Wilhelm von Oranien zu ihrem Stathalter.

Meteran. hiſt. belg. l. 1 ſeqq. Pufendorf. tom. 1. c. 6. §. 1 ſeqq. N. E. p. 819.

1579 2. Hierauf ward die Utrechtiſche Union zum ſtande gebracht, und damit der Grund zu einer beſondern Republic geleget: Spanien auch nach vielem
1648 Blutvergieſſen endlich genöthiget, die vereinigten Niederländer im Weſtphäliſchen Frieden für frey zu erklären und ſich alles fernern Anſpruchs an die Republic zu begeben.

Meteran. hiſt. belg. l. 9 ſeqq. *Ludolphi* Schaubühne. Pufendorf. d. l. §. 7 ſeqq.

III. Kirchenhiſtorie.

1. Von den merkwürdigſten Perſonen.

§. 1.

A. C.

§. 1.

Thomas a Kempis n. 1. Kirchenlehrer und Scribenten des ſechzehnten ſæculi n. 2. des ſiebenzehnten und achzehnten n. 3.

1. Aus den Kirchenlehrern und Scribenten des funfzehnten ſæculi iſt *Thomas a Kempis* noch zu merken übrig. 1438 ſeqq.

Olear. bibl. ſcript. eccl. Weisman. ſæc. 15. §. 21. N. E. p. 835.

2. Aus dem ſechzehnten ſæculo gehören. 1510 ſeqq.

1) Zur Römiſchen Kirche *Thomas Caietanus*, *Baronius* und *Bellarminus*.

2) Zur Evangeliſchen Kirche *Lutherus*, *Melanchthon* und *Chemnitius*.

3) Zur Reformirten Kirche *Zwinglius*, *Caluinus* und *Beza*.

Freher. theatr. vir. clar. Adami vit. theol. Kortholt et Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 16 et 17. N. E. p. 836.

3. Aus dem ſiebenzehnten ſæculo gehören. 1600 ſeqq.

1) Zur Römiſchen Kirche *Becanus*, *Ianſenius*: und aus dem ſiebenzehnten und achzehnten *Quenellius* und andere mehr.

2) Zur Evangeliſchen Kirche *Io.*

A. C. 1670 ſqq. *Arndius*, *Gerhardus*, *Calouius*, *Scriuerius*: und aus dem ſiebenzehnten und achzehnten *Spenerus*, *Neumannus*, *Ittigius*, *Mayerus*, *Schelgwigius*, *Olearius*, *Fechtius*, *Maius*, *Rechenbergius*, *A. H. Frankius*, *Wernsdorfius*, *Buddeus*, *Antonius*, *Breithauptius*, *Langius*, *Reinbekius*, *Rambachius* und andere mehr.

1700 ſqq.

3) Zur Reformirten Kirche *Arminius*, *Piſcator*, *Cocceius*, *Heideggerus*, *Spanhemius*: und aus dem ſiebenzehnten und achzehnten *Witſius*, *Vitringa*, *Picketus*, *Strimeſius*, *Jablonski* und andere mehr.

1670 ſqq

Freher. theatr. vir. clar. Adami vit. theol. Kortholt et Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. Læger. hiſt. ſæc. 17. Ludwig. hiſt. vniuerſ. N. E. p. 843 et 858 ſeqq.

§. 2.

Socinianer.

um 1530 ſeq. Nächſt dieſen müſſen wir alhier vor vielen andern auch noch der Socinianer gedenken: als welche ſchon im ſechzehnten ſæculo die Ketzerey der alten Photinianer wiederaufgewärmet und bis auf dieſe Stunde noch nicht aufgehöret haben das ſyſtema ihrer verderbten Theologie beſtmöglich auszuſchmücken und ungegründete Seelen dadurch von dem rechtſchaffenen Weſen, das in Chriſto JEſu iſt, abzuhalten. Sie haben ihren

ihren Namen von Lælio und Fauſto *Socino*, welche von Siena bürtig waren: und ihr Hauptirrthum beſtehet eben darin, daß ſie das Geheimnis der göttlichen Dreyeinigkeit und inſonderheit die wahre Gottheit Chriſti leugnen. 1550 ſqq.

Weismann. hiſt. eccl. ſæc. 17. §. 18. p. 790 ſqq. Lang. comp. 924 et 986. N. E. p. 864.

2. Von den merkwürdigſten Sachen.

§. 1.

Die Ausbreitung der Chriſtlichen Religion und das wahre Chriſtenthum wird auf mancherley Weiſe befördert und gehindert vor Lutherο n. 1. zur Zeit Lutheri n. 2. nach Luthero n. 3.

1. Es unterlieſſen zwar die Spanier und Portugieſen nicht, bey ihrer neuentdeckten Schiffahrt auch die Chriſtliche Religion gleich anfangs mitauszubreiten und ſie den Einwohnern in America und Indien bekant zu machen: obgleich aus den dabey vorgenommenen Proceduren gnugſam zu erkennen iſt, wie wenig den armen Seelen damit gedienet geweſen. So hat es auch weiterhin an allerhand beſonderen Miſſionen und Unternehmungen der Römiſchen Kirche nicht gefehlet: wir ſeit 1492

A. C. seit 1517 wollen aber anitzo vor allen andern dem eigentlichen Werke Gottes nachgehen und sehen, wie sich derselbe mitten in der gepflanzten Kirche eine neue Kirche zu samlen angefangen habe. Und dis geschach eben durch die gesegnete Reformation derselben im sechzehnten sæculo: nachdem die Vorbereitung dazu schon im vorhergehenden funfzehnten auf mancherley Weise gemachet war.

Lang. p. 835. Uhse K. hist. p. 250. 254. 360. 411. N. E. p. 866.

2. Daß Martinus Lutherus vor allen andern das theure Werkzeug gewesen, dessen sich Gott dazu bedienet, leuchtet einem unparteyischen Gemüthe aus dem Verlauff der ganzen Sache gar bald in die Augen: obgleich nicht geleugnet werden kann, daß Gott zu gleicher Zeit auch viele andere rechtschaffene Männer in allen Ständen erwecket und ausgerüstet habe, welche das ihrige dazu gleichfalls treulich und im Segen beygetragen. Wir wollen also das, was hievon bey Lebzeiten dieses seligen Mannes geschehen, aufs kürzeste fassen und in drey periodos abtheilen.

Der

	A. C.
Der erste *Periodus* gehet vom Anfange der Reformation bis auf den Reichstag zu Worms, das ist, von a. 1517 bis 1521: wobey zu erwegen	
1) Der verderbte Zustand der Kirche samt dem allgemeinen Verlangen nach einer Besserung.	vor 1517
2) Johann Tetzels Ablaßkram.	1517
3) Lutheri 95 theses d. 31 Octobris.	
4) Desselben Unterredung mit dem Cardinal Caietano zu Augsburg.	1518
5) Die Disputation mit Eccio zu Leipzig.	1519
6) Zvvinglii Reformation in der Schweiz seit a. 1519.	
7) Pabst Leonis x Bannbulle.	1520
Der andere *Periodus* gehet von dem Reichstage zu Worms bis auf die Augsburgische Confession, das ist, von a. 1521 bis 1530: wobey zu erwegen	
1) Lutheri Reise nach Worms, desselben Achtserklärung und Aufenthalt auf dem Schlos Wartenburg.	1521
2) Der Teutschen Fürsten 100 grauamina über den Pabst.	1522
3) Die Wiedertäuffer und Bilderstürmer zu Wittenberg.	
4) Die Hinderung des Evangelii durch den	1524

und 1525 den Baurenkrieg in Schwaben, Thüringen und Franken, und durch den Streit mit Carlſtadt vom heiligen Abendmahl.

1529 5) Der Name der Proteſtanten, und das colloquium zu Marpurg vom heiligen Abendmahl.

Der dritte *periodus* gehet von der Augsburgiſchen Confeſſion bis auf den Tod Lutheri, das iſt, von a. 1530 bis 1546: wobey zu erwegen

1530 1) Die Uebergebung der Augsburgiſchen Confeſſion, ſamt dem Smalcaldiſchen Bunde.

1532 2) Die Gewiſſensfreyheit bis auf ein allgemeines concilium.

1533 3) die Hinderung des Evangelii durch den Unfug der Wiedertäuffer zu Münſter ſeit a. 1533.

1534 4) Lutheri erſte Edition der ganzen Teutſchen Bibel a. 1534 und 35.

1537 5) Die Articuli Smalcaldici.

1539 6) Herzogs Georg von Sachſen Tod.

1545 7) Das concilium zu Trident.

1546 8) Lutheri Tod.

Sleidan. de ſtat. eccl. et reip. Seckendorf. hiſt. lutheran. Wigleb. hiſt. reformat. Lang. comp. p. 782 ſqq. Uhſe K. hiſt. p. 60 ſqq. N. E. p. 868 ſqq.

3. Bis

3. Bis hieher hatte sich die Lehre des Evangelii unter mancherley Schwierigkeiten nicht nur in Sachsen und andern Provinzen des Teutschen Reichs; sondern auch in der Schweiz, den Niederlanden, Dännemark, Schweden, Preussen, Liefland, Polen, Ungarn, Böhmen und Frankreich (iedoch in einem Lande mehr, ungehinderter und lauterer als im andern) ausgebreitet: hingegen in Spanien vor der Inquisition, in Italien vor dem Pabst, und in England vor Henrico VIII noch gar nicht aufkommen können. Nach Lutheri Tode unterließ Gott auch nicht sein Wort hie und da, obgleich unter vielerley Hinderungen, noch ferner zu segnen: wovon wir die merkwürdigsten Umstände und Begebenheiten gleichfalls anzeigen wollen. Dergleichen sind A. C.

Aus dem sechzehnten *sæculo*:

1) Die Reformation in England und Schottland a. 1547 und 1559. 1547
2) Das Interim. 1548
3) Der Passauische Vertrag. 1552
4) Der Religionsfriede in Teutschland. 1555
5) Der Beschlus des Tridentinischen concilii. 1563
6) Die Formula concordiæ. 1580

7) Die

1583 7) Die Einführung der Reformirten Religion in die Pfalz.

1598 8) Das Edict von Nantes.

Weismann. sæc. 16. Lang. p. 886. Uhse p. 187 seqq. N. E. p. 882 seqq.

Aus dem siebenzehnten *sæculo*:

1605 1) Die Einführung der Reformirten Religion in Hessen.

1617 2) Das erste iubilæum der Evangelischen Kirche.

1618 3) Der synodus zu Dortrecht.

1629 4) Ferdinandi II Restitutionsedict.

1648 5) Die durch den Westphälischen Frieden in Teutschland bestetigte Religionsfreyheit.

seit 1675 6) Speneri pia desideria und andere gesegnete Schriften.

1689 7) Der Segen des studii biblici in Leipzig.

1699 8) Die Englische Societät zur Beförderung der Erkentnis Christi.

Iæger. hist. sæc. 17. Weismann. sæc. 17. Lang. p. 954. Uhse p. 295 seqq. N. E. p. 891 seqq.

Aus dem achzehnten *sæculo*:

1705 1) Die Dänische Mission zu den Malabaren.

1712 2) Das Canstteinische Bibelwerk zu Halle seit a. 1712.

1717 3) Das andere iubilæum der Evangelischen Kirche.

4. Das

4) Das andere iubilæum reformationis in der Schweiz. 1719

Ludw. Univ. Hiſt. Malabariſche Nachrichten. Vorrede der Canſteiniſchen Bibel. N. E. p. 895 ſeqq.

§. 2.

Lutheri und der Evangeliſchen Ausſtoſſung von der Römiſchen Kirche n. 1. Trennung der Evangeliſchen Kirche n. 2. Friedensvorſchläge zur Vereinigung der Kirchen n. 3.

1. Daß der ſelige Lutherus anfangs nicht im Sinne gehabt habe die Römiſche Kirche zu verlaſſen, ſondern von derſelben vielmehr unſchuldiger weiſe und mit Gewalt ausgeſtoſſen worden, iſt aus ſeinem Bezeigen in den erſten Jahren der ihm recht abgenöthigten und ohne ſein Denken angefangenen Reformation gnugſam offenbar. Nachdem aber der päbſtliche Bannbrief gegen 1520
ihn publiciret war, ſo ſtund es weiter nicht in ſeiner Macht die Trennung zu verhüten: welche denn bishieher gedauret hat, aber ſo wol ihm ſelbſt zu fernerer Erkentnis der Wahrheit als auch vielen 1000 andern Menſchen zur Beförderung ihres ewigen Heils dienen müſſen.

Seckendorf. hiſt. luth. l. 1. §. 28. l. 3. §. 80. n. 15.

2. Viel

A. C. 2. Viel betrübter war es, daß selbſt diejenigen, welche den Greuel des Pabſtthums einſahen und ſich alſo zur Lehre des Evangelii bekanten, nicht bey einerley Sinn und Meinung blieben: auch gegen einander die Chriſtliche Weisheit, Liebe und Geduld nicht allemal ſo, wie es billig iſt, bewieſen; und daher zu mancherley Mißhelligkeit und Trennung Gelegenheit gaben, wodurch der Lauff der Evangeliſchen Wahrheit nicht wenig gehindert ward: als da iſt aus vielen andern

1522 1) Das Mißverſtändnis zwiſchen Carlſtadio und Luthero zu Wittenberg

1524 2) Der Sacramentſtreit ſeit a. 1524.

nach 1580 3) Die auf die Formulam concordiæ erfolgte völlige Trennung der Lutheriſchen und Reformirten Kirche, nachdem der Heidelbergiſche Catechiſmus ſchon ſeit a. 1563 publiciret war.

Seckendorf. hiſt. luth. Weismann. ſæc. 16. Lang. p. 879. 891. 921 ſeqq. Uhſe p. 103 ſeqq. N. E. p. 902 ſqq.

3. Auf dieſe Weiſe war die occidentaliſche Kirche numehro in drey Hauptreligionen abgetheilet: und ob es gleich an allerhand zur Vereinigung, inſonderheit der Proteſtantiſchen Kirchen, abzielenden Vorſchlägen nicht gefehlet hat;

ſo

so ist doch bis hieher dadurch der Zweck noch nicht erhalten worden. A. C.

Weismann. p. 982 seqq. Lang. p. 981. Uhse p. 295 seqq. Ludw. Univ. Hist.

§. 3.

Religionsverfolgungen.

1. Bey Erwegung der in diesem periodo über die Kirche ergangenenen Verfolgungen wollen wir nicht so wol auf die Türken und andere Feinde des Christlichen Namens als auf diejenige Leiden sehen, welche den Bekennern der Wahrheit von den so genanten Christen selbst zugefüget worden.

2. Und hieher gehöret ausser dem, was in Italien, Frankreich, Irland, Polen und andern auswärtigen Ländern vorgegangen, insonderheit:

1) Die Verbrennung der beyden ersten evangelischen Märterer, Heinrich Voes und Johann Esches, zu Brüssel. 1523

2) Die Verfolgung der Evangelischen in Teutschland wegen des Interim. 1548

3) Des Herzogs von Alba Blutvergiessen in den Niederlanden. seit 1568

4) Die Verjagung der Evangelischen aus Steiermark und Cärnthen. 1600

5) Die Verfolgung der Protestanten in Böhmen und Ungarn. seit 1603

6) Die Verjagung der Lutheraner aus Böhmen und Oesterreich. 1621

1957 7) Die Verfolgung der Protestanten in Schlesien seit a. 1657, in Ungarn seit 1665, in Elsas seit 1682, im Erzbisthum Salzburg a. 1684, in der Pfalz a. 1688.

1719 8) Die Verfolgung der Reformirten in der Pfalz seit 1719, der Waldenser in Savoyen seit a. 1730, und der Lutheraner im Salzburgischen seit a. 1731: ob es gleich auch mitten unter denen, welche sich des Evangelii am meisten rühmen, an solchen Exempeln nicht fehlet, woraus man die Wahrheit des Apostolischen Ausspruchs noch immerdar erkennen kann, daß alle, welche gottselig leben wollen in Christo JEsu, verfolget werden müssen.

Sleidan. de stat. relig. et reip. Thuan. hist. Arnold. l. 16. c. 8. l. 17. c. 2. Iæger. hist. sæc. 17. Lang. p. 857. 930. 991 seqq. Uhse p. 107. 175 seqq. Ludw. Univ. Hist. 2 Tim. 3, 12. N. E. p. 935 sqq.

§. 4.

Merkwürdige Päbste dieses periodi n. 1. Kirchenregiment vor und nach der Reformation n. 2. Kirchenceremonien und der Jesuiterorden n. 3.

1. Wir wollen für diesesmal auch einige von den merkwürdigsten Römischen Päbsten hiehersetzen: als da sind

1458 1.) Aus dem funfzehnten *sæculo Pius* II, sonst Aeneas Silvius genant.

2) Aus

2) Aus dem sechzehnten *Leo* x, zu dessen Zeit die Reformation angegangen; 1513
Gregorius XIII, welcher den Calender verbessern lassen. 1572
3) Aus dem siebenzehnten *Innocentius* x, welcher wieder den Westphälischen Frieden protestiren ließ. 1644
4) Aus dem achzehnten *Clemens* XI, 1700
Innocentius XIII, *Benedictus* XIII, a. 1724, 1721
Clemens XII, a. 1730, und der noch itzt lebende *Benedictus* XIV. 1724
1740

Weismann. sæc. 15. §. 25: sæc. 16. §. 3: sæc. 17. §. 2. Lang. p. 845. 904. 973. N. E. p. 945.

2. Wie schlecht nun das Kirchenregiment unter diesen vermeinten Statthaltern Christi erstlich vor der Reformation bestellet gewesen, und wie es nachmals zwar in einigen Stücken etwas vorsichtiger geführet, aber doch im Grunde nicht verbessert worden, davon wäre viel zu sagen: wir wollen aber von der äusserlichen Form und Beschaffenheit desselben alhier nur dieses überhaupt bemerken, daß dasselbe in der Römischen Kirche nach wie vor in den Händen des Pabstes und also monarchisch geblieben; da es hingegen bey den vom Pabstthum ausgegangenen Gemeinen auf unterschiedene Weise verändert worden, indem einige die Bischöfe behalten, andere dieselbe abgeschaffet haben und in Kir- vor 1517

A. C. chensachen entweder von ihren Presbyteriis oder zugleich auch von der hohen Landesobrigkeit dependiren.

Lang. p. 910 et 973. N. E. p. 949.

3. Was die Kirchenceremonien betrifft, so ist es damit bey der Reformation gleichfalls gar unterschiedlich gegangen: indem einige Protestanten davon aus dem Pabsthum mehr als andere beybehalten haben. In der Römischen Kirche aber ist zu den vorigen Gebräuchen und Stiftungen nebst vielen
1534 andern auch der Jesuiterorden hinzugekommen.

Lang. p. 916 et 973. Sleid. comment. l. 26. p. 776. Kortholt. p. 745. N. E. p. 952.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Neuer Flor der Studien, Erfindung der Buchdruckerey n. 1. Einige Gelehrte und Universitäten aus dem funfzehnten sæculo n. 2.

vor u. nach 1440 1. Im funfzehnten *sæculo* empfingen die studia ein recht neues Leben: als sich die gelehrte Griechen nicht nur häuffig nach Italien retirireten, sondern auch daselbst hin und wieder

der groſſe Patronen antraffen. So ward auch zu Mäynz (oder, wie andere wollen, zu Straßburg) die Buchdruckerey erfunden und als ein herrliches Mittel gebrauchet, ein gutes Buch nach dem andern in groſſer Menge der Exemplarien ans Licht zu bringen. A. C. 1440

Cellar. hiſt. med. p. 226. Struu. introd. ad notit. rer. litter. c. 11. Happel. mund. mirab. part. 3. l. 16. c. 2. p. 852 ſqq. N. E. p. 953.

2. Aus den Gelehrten ſind nebſt vielen andern *Laurentius Valla*, *Angelus Politianus*, *Io. Picus Mirandulanus*, *Trithemius* und *Reuchlinus* zu merken: wie auch die Univerſität zu Gripswalde a. 1457 und Tübingen a. 1477. 1440 ſeqq.

Freher. theatr. vir. clar. Lang. p. 863 ſeqq. Vitriar. illuſtr. l. 4. tit. 10. N. E. p. 955.

§. 2.

Einige Gelehrte n. 1. und Univerſitäten aus dem ſechzehnten ſæculo n. 2.

1. Zum ſechzehnten ſæculo gehöret unter andern *Eraſmus Roterodamus*, *Io. Sleidanus*, *Petrus Ramus*, *Io. Sturmius*, *Muretus* und *Lipſius*. 1500 ſeqq.

Freher. theatr. Bœcler. de reb. ſæc. c. 16. Cellar. hiſt. recent. p. 236 ſeqq. N. E. p. 961.

A. C. 2. Ferner gehöret hieher (b) die Universität zu Wittenberg a. 1502, Frankfurt an der Oder a. 1506, Marpurg a. 1526, Königsberg a. 1544, Jena a. 1558, Straßburg a. 1566, Helmstädt a. 1576, und Altorf a. 1578.

Vitriar d. l. Lang. comp. 938. N. E. p. 975.

§. 3.

Einige Gelehrte n. 1. Universitäten und andere Sachen aus dem sieben und achzehnten sæculo n. 2.

um 1600 seqq. 1. Aus dem siebenzehnten sæculo ist unter vielen andern *Taubmannus*, *Cunæus*, *Grotius*, *Vossius*, *Cartesius*, *Buchnerus*, *Morhofius*, *Græuius*, *Spanhemius*, *Cellarius*, *Schurtzfleischius* zu merken: und

um 1700 seqq. im achzehnten *Thomasius*, *Gundlingius*, *Stahlius*, *Fabricius*, *Hofmannus*, *Ludewigius*, *Heineccius* u. a. m.

Cellar. hist. rec. p. 402. N. E. p. 979. 1001.

um 1600 seqq. 1700 1724 1734 1743 2. Ferner gehöret hieher die Universität zu Giessen a. 1607, Rinteln a. 1621, Kiel 1665, Halle a. 1694, und Göttingen a. 1734: ingleichen die Verbesserung des Calenders a. 1700, die Königliche Societät der Wissenschaften zu Berlin a. 1700, die Academie der Wissenschaften zu Petersburg a. 1724, die Universität zu Göttingen a. 1734 und Erlangen a. 1743.

Lang. d. l. p. 1011. N. E. p. 995 sqq.

V. Chro-

V. Chronologiſche Wiederholung.

A. C.	Römiſche Käyſerhiſtorie.		Politiſche Völkerhiſtorie
1400	Occident.	Orient.	
38	1. Albertus II.		Schlacht bey Varna 44
40	2. Fridericus III.		
		76) Conſtantinus XI 48	Preuſſiſche Trennung vom Reiche 54
		(10) *Mahomed* II 51	Ferdinandus Catholicus.
			Entdeckung der neuen Welt 92
		(11) *Baiazeth* II 81	
93	3. Maximilianus I.		
1500		(12) *Selim* I 12	
19	4. Carolus V.		Henricus VIII 9
		(13) *Soliman* II 20	Franciſcus I 15
			Baurenkrieg 24
			Herzogth. Preuſſen 25
			Wien belagert 29
			Herzogth. Florenz 30
			Io. Frid. Churf. von Sachſen 32
			Io. Baſilowitz 33
56	5. Ferdinandus I.		Philippus II in Spanien. Eliſabeth in England 59
64	6. Maximilianus II.		
		(14) *Selim* II 65	Polen ein Wahlkönigreich 73
		(15) *Amurad* III 75	
76	7. Rudolphus II		
			Utrechtiſche Union 79
			Henricus IV in Frankreich 89
		(16) *Mahomed* III 95	

Kirchenhiſtorie.

Merkw. Perſonen.	Merkw. Sachen.	
Thomas a Kempis		
Pius II		
Carlſtadius.	Univ. Wittenberg	2
Leo X.	Anfang der Reformation	17
Thom. Cajetanus.	Sacramentſtreit	24
Lutherus,	Proteſtanten	29
Zwinglius.	Augsp. Confeſſion	30
Melanchthon.	Jeſuiterorden	34
	Artic. Smalcaldici	37
Caluinus.	Trident. concilium	45
Lælius Socinus.	Lutheri Tod. Smalcaldiſcher Krieg	46
Flacius.	Interim	48
	Paſſ. Vertrag	52
	Religionsfriede	55
Chemnitius.		
Beza.		
Fauſtus Socinus.	Pariſiſche Bluthochzeit	72
Gregorius XIII.		
Baronius.	Formula concordiæ	80
Bellarminus.		

Gelehrtenhiſtorie.

Laurentius Valla.	
Buchdruckerey	40
Univ. Gripswalde	57
Univ. Tübingen	77
Angelus Politianus.	
Io. Pic. Mirandulanus. Trithemius. Reuchlinus.	
Eraſmus Roterodamus.	
Io. Sleidanus.	
Petrus Ramus.	
Univerſität Jena	58
Io. Sturmius.	
Gregorianiſcher Calender	82

A. C.	Römische Käyserhistorie.		Politische Völkerhistorie.	
1600	Occident.	Orient.		
		(17) *Achmed* I 4	Jülichsche Erbschaft	9
12	8. Matthias.		Frid. V von der Pfalz	10
		(18) *Mustapha* I 17	Anfang des 30jährigen Krieges	20
		(19) *Orman* II 17		
19	9. Ferdinandus II		Carolus I, in England.	
		(20) *Amurad* IV 23	Portugisische Revolution	40
37	10. Ferdinandus III.		Frid. Wilhelmus M.	40
		(21) *Ibrahim* 40	Ludouicus XIV	43
		(22) *Mahomed* IV 48	Westphälischer Friede	48
			Preussen souverain	57
58	11. Leopoldus Magnus.		Reichstag zu Regensburg	62
			Petrus I in Rußland	82
		(23) *Soliman* III 87	Frid. III, Churf. zu Br.	88
			Wilhelmus III in England	89
			Chur Hannover	92
		(24) *Achmed* II 91	Frid. Aug. in Sachsen	94
			Ryswikischer Friede	97
		(25) *Mustapha* II 95	Carlowitzer Friede	99
1700		(26) *Achmed* III 3	Frid. IV, in Dännemark	99
5	12. Iosephus.		Königreich Preussen	1701
11	13. Carolus VI.		Frid. Wilh. in Preussen	13
	Utrecht. Friede	13	Georgius I in England	14
	Badensch. Friede	14	Vlrica in Schweden	19
	Passarowitz. Friede	18	Nystädtischer Friede	21
			Catharina in Rußland	25
		(27) *Mahmud* 30	Petrus II in Rußland	27
			Georgius II in England	27
			Anna in Rußland	30
			Carolus Emanuel III in Savoyen	30
			Christ. VI in Dännemark	30
			Frid. Aug. II in Sachsen	33
40	Interregnum		Frid. II in Preussen	40
			Io. III in Rußland	40
42	14. Carolus VII.		Elisabeth in Rußland	41

Kirchenhistorie.

Merkw. Personen.

Arndius.
Arminius.
Becanus.
Piscator.

Iansenius.

Innocentius x.
Cocceius.

Calouius.
Scriuerius.
Heideggerus.
Spanhemius.
Spenerus. Witsius
Neumannus. Ittigius. Mayerus.
Schelwigius.
Olearius.
Clemens xi 1700
Fechtius. Quenellius. Maius.
Rechenbergius. Vitringa. Strimesius.
Frankius. Wernsdorfius. Buddeus.
Antonius. Breithauptius.
Innocentius xiii 21
Benedictus xiii 24
Clemens xii 30
Benedictus xiv 40

Merkw. Sachen.

Hessen wird reformirt 5
Das erste evangelische iubilæum 17
Synodus zu Dortrecht 18

Restitutionsedict 29

Religionsfreyheit in Teutschland 48
Coccejanischer Streit 58

Speneri pia desideria 71
Collegia biblica zu Leipzig 89

Unionsvorschläge 3
Malabarische Mission 5
Canstreinisches Bibelwerk 12
Das andere evangelische iubilæum 17

Gelehrtenhistorie.

Lipsius.
Taubmannus.
Universität Giessen 7
Cunæus.
Grotius.
Vossius.
Univ. Rinteln 21
Cartesius.
Buchnerus.

Univ. Duisburg 55

Univ. Kiel 65

Morhofius.
Græuius. Spanhemius. Cellarius.
Univ. Halle 94
Schurzfleischius.
Thomasius.
Verbesserter Calend.
Societät der Wissenschaften zu Berlin 1

Gundlingius. Fabricius. Stahlius.
Hofmannus. Ludewigius. Heineccius.

Univ. Göttingen 34
Univ. Erlangen 43

Nacherinnerung.

Die sæcula nach der Geburt Christi können gleichfals so, wie p. 158 bey den millenariis vor derselben geschehen, durch gewisse aus der Käyser- und Kirchenhistorie hergenommene Beywörter unterschieden und zugleich kürzlich wiederholet werden.

Das erste *sæculum* heisset *Augusto - Apostolicum:* weil in demselben der käyserliche Thron guten theils von der Familie Augusti besessen, die Christliche Kirche aber von den Aposteln allererst gepflanzet ward.

Das andere *sæculum* heisset *Antoniniano - Gnosticum:* weil in demselben die von dem Adriano adoptirte Antoninische Familie guten theils regirete, die Christliche Kirche aber von den Gnosticis gar sehr beunruhiget ward.

Das dritte *sæculum* heisset *Tyrannico - Nouatianum:* weil sich in demselben ein Tyrann nach dem andern gleichsam in die Wette aufwarf, die Christliche Kirche aber durch die Trennung der Novatianer gar sehr beunruhiget ward.

Das vierte *sæculum* heisset *Constantino - Arianum:* weil in demselben die Familie des Constantini Magni den käyserlichen Thron guten theils besaß, die Kirche aber von den Arianern beunruhiget ward.

Das fünfte *sæculum* heisset *Migratorio - Nestorianum:* weil in demselben die recht sonderbare Migration oder Wanderung so vieler Völker vorging, die Kirche aber von den Nestorianern gar sehr beunruhiget ward.

Das

Das sechste *sæculum* heisset *Gothico - Eutychianum:* weil in demselben die Ostgothen über Italien meistentheils herrscheten, die Kirche aber von den im fünften sæculo schon entstandenen Eutychianern vornehmlich beunruhiget ward.

Das siebente *sæculum* heisset *Longobardico - Mahomedanum:* weil in demselben die Longobarden ihre Herrschaft über Italien vollends bevestigten, die Kirche aber durch die neue Religion des Mahomed gar sehr in die enge getrieben ward.

Das achte *sæculum* heisset *Francico - Iconoclasticum:* weil in demselben die Franken das Longobardische Königreich in Italien übern hauffen wurfen, die Kirche aber durch den Bilderstreit mehr und mehr getrennet ward.

Das neunte *sæculum* heisset *Carolino - Photianum:* weil in demselben die Carolingische Käyser regireten, in der Kirche aber durch die Streithändel der Römischen Päbste mit dem Photio viele Unruhe erreget ward.

Das zehnte *sæculum* heisset *Ottoniano-Obscurum:* weil in demselben drey Ottones nach einander Käyser waren, die occidentalische Kirche aber in der grössesten Barbarey und Unwissenheit steckte.

Das elfte *sæculum* heisset *Henriciano - Hildebrandinum:* weil in demselben drey Henrici Käyser waren, der päbstliche Stuhl aber von dem Gottlosen Hildebrand (das ist, Gregorio VII) und andern ihm gleichgesinneten Bösewichtern besessen ward.

Das zwölfte *sæculum* heisset *Sueuico - Waldense:* weil in demselben die Schwäbische Käyser zu regiren anfingen, in der Kirche aber die Waldenser aufkamen.

Das

Das dreyzehnte *ſæculum* heiſſet *Interregio-Scholaſticum:* weil in demſelben das groſſe Teutſche Interregnum, die Kirche aber mit der im zwölften ſæculo ſchon aufgekommenen ſcholaſtiſchen Theologie angefüllet war.

Das vierzehnte *ſæculum* heiſſet *Electorali-Wicleſianum:* weil in demſelben das churfürſtliche collegium durch die güldene Bulle beſtetiget ward, der Kirche aber durch die Lehre Johann Wiclefs ein beſonderes Licht aufging.

Das funfzehnte *ſæculum* heiſſet *Friderician-Huſſiticum:* weil in demſelben Käyſer Fridericus III 53 Jahr regirete, der Kirche aber durch Johann Huſſens Lehre ein neues Licht aufging.

Das ſechzehnte *ſæculum* heiſſet *Ferdinandino-Reformatum:* weil in demſelben Ferdinandus I als Römiſcher König und Käyſer über 30 Jahr regirete, in der Kirche aber durch die Reformation eine groſſe Veränderung vorging.

Das ſiebenzehnte *ſæculum* heiſſet *Leopoldino-Rixoſum:* weil in demſelben der Käyſer Leopoldus Magnus lange regirete, in der Kirche aber des Streitens und Zankens kein Ende war.

Das achtzehente *ſæculum* heiſſet *Regio-Vnitiuum:* weil in demſelben unterſchiedene hohe Häuſer entweder die königliche Würde allererſt erlanget oder zu derſelben doch neue Königreiche erhalten haben, in der Kirche aber ſehr an Vereinigung der Proteſtantiſchen Religion gearbeitet worden.

Bayerische Staats-Bibliothek München

Re-

Register
Der merkwürdigſten Namen und Sachen.

A.

Aaron, Hoherprieſter 44 deſſen Weihung 39. Mißvergnügen 40. grünender Stab und Tod 41
Abdon 49
Abednego 80
Abel 10. wird erſchlagen 15
Abendmahl zur Bezeugung der Unſchuld 275
Abgötterey der Heiden 20. 29. 44. der Kinder Iſrael 39. 41. 45. 52. Michä 52. Salomonis 59
Abia, ein König 59
Abjathar 79
Abihu Untergang 39
Abimelech, ein Richter 49
Abraham 21 deſſen Weisheit und Schriften 30
Academie. Siehe Hohe Schule.
Academiſche Gebräuche 276
Achaien, eine Römiſche Provinz 134
Achans Diebſtahl 42
Achmed der erſte und andere 327. der dritte 328
Achte Churwürde 322
Actiſcher Sieg 151
Adam 10
Adolphus von Naſſau 291. Fridericus, Thronfolger in Schweden 333
Adrianus 170. 193

Aegypter Urſprung 25 Abgötterey 44. Gelehrſamkeit 45
Aegyptiſche alte Könige 27. 36. 37. Plagen 35. Dienſtbarkeit 37
Aegyptiſches Königreich zur Zeit der Perſer und Griechen 107. 132. unter den Römern 134. 151. unter den Türken 326
Aelianus 199
Aelteſten in der Kirche 191
Aemilianus 175
Aemilius Paullus 103
Aeneas 51. Siluius 354
Aeſopus 81
Ageſilaus 118
Agrippa maior 150. 166 minor 150
Agrippina 166. 167
Ahab 60
Ahas 63. 72
Ahaſia 60. 61
Ahasverus, Aſtyages 71. Cambyſes 95. Artaxerxes longimanus 96
Ahia 79
Ahimelech 79
Ahitob 79
Aiſtulfus 233
Alaharicus 230
Alanen 211. 215
Alba (Herzog von) 353
Albertus der erſte, auſtriacus 297. 298. der andere 315. Herzog in Preuſſen 319. magnus 288. vrſus 286
Albinus, ein Gegenkäyſer 172
Alboinus 232
Alcibiades 118
Alexander magnus 99. 91. 107. ein anderer König in Macedonien 101. Bala 129. 124. Iannæus 126. Zabinna 130. Herodis Magni Sohn 148. Seuerus 173. von Medicis 319
Alexandra, Jüdiſche Königin 126. Herodis Schwiegermutter 148
Alexandria in Aegypten 107
Alexandriniſche Schule 197

Alexius der erſte, comnenus 269. der andere, dritte und vierte 294. fünfte 283
Allerchriſtlichſter König 238
Allgemeine concilia 222. 223. allgemeiner Biſchof 242
Almericus 290
Alphabet der Griechen 55
Alphonſus, Käyſer 284
Altburgundiſches Königreich 216
Altes Teſtament 37
Altorf, eine Univerſität 358
Amalekiter 39. 40
Amazia 62
Ambroſius 218
America 335
Ammoniter 27. 49. 60. 63
Amon 64
Amoriter 41. 43
Amos 80
Amraphel 26. 68
Amri 60
Amurad der erſte und andere 304. 326. dritte und vierte 327
Anabaptiſten. Siehe Wiedertäuffer.
Anaſtaſius der erſte und andere 246
Anbetung der Hoſtie 291
Ancus martius 76
Andaluſien 215
Andoinus 232
Andreas 184
Andronicus der erſte 294. andere 299. dritte und vierte 312
Angelſachſen 217. 239
Angelus politianus 357
Anna von Böhmen und Ungarn 318. Königin in England 341 Käyſerin von Rußland 331
Ansgarius 257
Anthemius 211
Antigonus, König in Aſien 103. 104. der erſte und andere, Könige in Macedonien 102. ein Maccabäer 127. 145. 147.
Antiochus der erſte (ſoter) und andere (deus) 105. dritte (magnus) 106. 108. 109

111.) vierte (epiphanes) 106.64.109. 115. fünfte (eupator) 128. 94. ſechſte (deus) 129. 124. ſiebente (ſidetes) 130. 125. achte (grypus,) und neunte (cyzicenus) 130. zehnte (pius,) elfte und zwölfte 131
Antipas 144
Antipater, Statthalter in Macedonien 100. der erſte, König in Macedonien 101. der andere 102. Herodis magni Vater 144. und Sohn 148
Antoninus pius 170. philoſophus 170. 193
Antonius, triumuir 150 der Einſiedler 187. ein theologus 344
Apollo, ein Kirchenlehrer 185
Apoſtel 184 derſelben Vorzug 190. und Schriften 196
Apoſtoliſche Väter 185
Apulien 233. 264. ein Königreich 271
Araber Bekehrung 193
Arabiſche Könige in Babylonien 68
Aragonien 236
Aram 24
Arator 238
Arbaces 69. 70
Arbogaſtes 209
Arcadius 209. 210. 212
Archelaus, Herodis magni Sohn 149
Archimedes 117
Archontes der Athenienſer 74
Arduinus 266
Arelatiſches Königreich 255
Argonauten 55
Ariadne 212
Arianer 219
Ariſtarchus 140
Ariſtides 118
Ariſtobulus der erſte, Jüdiſcher König 125 der andere 126. 127. ein Hoherprieſter 148. Herodis magni Schwager 148
Ariſtoteles 116. 117. 292
Arius 222
Arminius 344
Arndius 344

Arnulfus 253
Arphachſad, ein Patriarch 20. König in Meden 71. 73
Arſaces 152. 120
Arſes 98
Artabanus der dritte und vierte 181
Artaxerxes longimanus 96. 88. mnemon und Ochus 98. ein Stifter des mittlern Perſiſchen Königreichs 181
Arthaſaſta 96
Articuli ſmalcaldici 348
Aſaria 62
Aſcenas 25
Aſiatiſches Königreich 103
Aſnaphar 73
Aſow 328
Aſſa 60
Aſſarhaddon 72. 73
Aſſur 24. 26. 69
Aſſyrer 24
Aſſyriſchen Königreichs Anfang 26 Fortgang 36. 50. 68 Erneurung 70
Aſtyages 71
Athalia 60. 61
Athanaſius 218
Athenienſer archontes 74
Athniel 49
Attalus 106
Attila 217
Auferſtehung Chriſti 183
Augsburgiſche Confeſſion 348
Auguſtinerorden 291
Auguſtinus, ein Biſchof 218. ein Mönch 239
Auguſtus, Käyſer 163 165. Siehe Octauianus.
Auguſtus, Churfürſt zu Sachſen 318
Auguſtus, der erſte und dritte, Könige in Polen 329
Auitus 211
Aurelianus 177. 195
Ausgang aus Aegypten 38
Ausgieſſung des heiligen Geiſtes 183
Austheilung des gelobten Landes 43
Auſtraſien 251

B.

Baalpeor 44
Babyloniſche Gefangenſchaft 65. 67
Babyloniſcher Thurmbau 20. 25.
Babyloniſchen Königreichs Anfang 26. Fortgang 36. 68 Erneurung 70 Vereinigung mit Aſſyrien 72. 73
Bacchides 124
Badenſcher Friede 321 325
Baeſa 60
Bagoas 98
Bagoſes 90
Baiazeth der erſte 304 andere 326
Balack 41
Baladan 72
Balbinus 174
Balduinus der erſte, Griechiſcher Käyſer 283. der andere 294 ein König zu Jeruſalem 290
Bamberg, ein Bisthum 266
Barack 49
Barbaren in Occident 228
Barbarey und Unwiſſenheit 276
Barnabas 185
Baronius 343
Bartholomäus 184 259
Baſan 41
Baſeler concilium 308
Baſiliſcus 246
Baſilius der erſte, macedo 260. der andere 278
Baſilius magnus 218
Baurenkrieg 348
Becanus 343
Beda 238
Bekehrung der Schotten und Araber 193. der Franken, Burgundier, Sueven und Weſtgothen 238. der Dänen, Schweden, Böhmen, Mähren und Polen 257. der Dänen, Schweden, Polen, Ruſſen, Ungarn und Pommern 273. der Norweger, Finn-

Finnländer, Rüger und Liefländer 290. der Preuſſen 291 der Litthauer und Samogiten 306
Beleſus 69. 71
Belgrad 328
Beliſarius 230
Bellarminus 343
Belſazar 74
Belus 69
Benedictus der dreyzehnte und vierzehnte 307. 355
Benevento 233
Benhadad 82
Benjaminiter Frevel 52
Berengarius will Käyſer werden 253. ein Kirchenlehrer 272
Bernhardus, König in Italien 250. ein Kirchenlehrer 273. 289
Beſchneidung Abrahams 21. und ſeiner Nachkommen 30 des Iſraelitiſchen Volks nach dem Eingange ins gelobte Land 42
Beſchwerer 45
Beſſus 99
Bethlehemitiſcher Kindermord 148. 189
Beywörter der millenariorum vor Chriſti Geburt 158. der ſæculorum nach Chriſti Geburt 364
Beza 343
Bias 81
Bibel wird verteutſcht 348
Bibelwerk zu Halle 350
Bibliothec zu Alexandria 108
Bibliſche Regentenhiſtorie 45
Bilderſtreit 242
Bilderſtürmer 347
Bileam 41
Biſchöfe werden groß 250. 264. in der Evangeliſchen Kirche 355
Biſthümer in Teutſchland 264. 266
Böhmen Bekehrung 257
Böhmen bekömmt Könige 286. und das Erzſchenkenamt 297

297. 326. wird Oeſterreichiſch 329
Boleslaus 266
Bonifacius, der Teutſchen Apoſtel 239 der dritte, ein Pabſt 242
Boſo 255
Brandenburg, ein Biſthum 265
Breithauptius 344
Bretagne 337
Briel 342
Buchdruckerey 357
Buchnerus 358
Buddeus 344
Bulgarn 250
Bund Gottes mit Noah 28. 32. der Jüden mit den Römern und Lacedämoniern 124. 125. 93
Bundeslade 53. 54
Burcardus, erſter Herzog von Schwaben 263
Bürgermeiſter zu Rom 110. 163.
Burgunder 208. 211 216. bekehren ſich 238
Burgundia cisiurana 255. *transiurana* 256 266
Burgundien 251. 255 266. 337
Burgundiſche Maria 316

C.

Cadmus 46
Caietanus 343. 347
Cain 10. mit ſeinen Nachkommen 12
Calabrien 233. 264
Caleb 35. 43
Caledonier 172
Calender wird verbeſſert 355. 358
Caligulæ 166
Calouius 344
Caluinus 343
Caluiſii Chronologie 4
Cambyſes, Cyri Großvater 71. Cyri Sohn 95
Cammergericht 316
Canaan 25
Canonici 259
Canoniſation 291
Canſteiniſches Bibelwerk 350

Capetingiſche Könige 270
Caracalla 172
Caranus 75
Cardinalswürde 275 Conclaue und Purpur 291
Carinus 177
Carlowitzer Friede 321 327. 328.
Carolingiſche Käyſer 248. Könige 270
Carolomannus 252. 253
Caroloſtadius 348. 352.
Carolus der erſte, magnus, Käyſer 249 233. 240. 244. 259 der andere, caluus 251. 252. dritte, craſſus 253. vierte 300 fünfte 316. 317. ſechſte 324. ſiebente 325
Carolus ſimplex, König in Frankreich 260. 255. der achte 337. in Spanien der erſte und andere 335 in England der erſte 340. der andere 341
Carolus in Schweden, der elfte und zwölfte 333 von Anjou 287 Emanuel III, von Savoyen und Sardinien 338. Ludouicus, Churfürſt von der Pfalz 322
Carteſius 358
Catharina, Ruſſiſche Käyſerin 331
Cellarius 358
Celten Urſprung 25
Ceremonialgeſetze 40
Chabrias 118
Chalcedonenſiſches concilium 223
Chemnitius 343
Chilo 81
Chlodoueus 238
Chriſti Geburt 182 Leben und Tod 183
Chriſtianus der andere, ſonſt Chriſtiernus, in Dännemark 333 der ſechſte 334
Chriſtliche Religion wird ausgebreitet 188. 192. 220
Chriſtophorus Columbus 335
Chronologie des alten Teſtaments 4 des neuen Teſtaments 159

Chryſoſtomus 218
Churfürſten Zahl 285 322. 323
Cicero 140. 155
Cimbrer 25
Cimbriſcher Krieg 135
Cimmerier 25
Cimon 118
Cinna 135
Claudius der erſte 166 167. andere 176
Clemens alexandrinus 197. der elfte, ein Pabſt 355
Cleobulus 81
Cleopatra 133
Cleve 322
Cloſterlebens Anfang 194. Zweck 259
Cocceius 344
Codrus 74
Collegia canonicorum 259
Colloquium zu Marpurg 348
Columbanus 239
Columbus 335
Commodus 171
Communio ſub vna et vtraque 308
Compromiß 342
Concilia 274. œcumenica 222
Concilium zu Coſtnitz 307. Baſel 308. Trident 348. Dortrecht 350
Conclaue der Cardinäle 291
Conon 118
Conradinus 287
Conradus der erſte 263 andere, ſalicus 266 256. dritte 281. 289 vierte 284
Conradus ſueuus 268
Conſtans der erſte 206 andere 246
Conſtantia 282
Conſtantinopel 205 315. 316
Conſtantinopolitaniſche concilia 222 223
Conſtantinus der erſte (magnus) 205. der andere 206. dritte 246. vierte (*pogonatus*) fünfte (copronymus) und ſechſte (porphyrogenneta) 234. ſiebente 266

266. achte 278 neunte (monomachus) 269. zehnte 278. elfte 316
Conſtantius der erſte, chlorus 178 der andere 206. 222
Conſules zu Rom 110
Corinther prytanes 75
Cornelius Nepos 156
Corpus iuris 244
Coſmus von Florenz 319
Coſtnitzer concilium 307
Craſſus 136
Creiſe in Teutſchland 316
Creſcentius 265
Creuzzüge 274. 289
Crodo ein Abgott 240
Crönung des Käyſers vom Pabſt 318
Crœſus 85
Cromwel 340.341
Cunæus 358
Curtius 197
Cyaxares 71. 74
Cypern 290
Cyprianus 186
Cyrillus alexandrinus 218
Cyrillus in Böhmen 258
Cyrus 67. 71. 74. 87. 95
Cyrus iunior 98

D.

Dänen Bekehrung 257. 273. Miſſion nach Indien 350
Dännemark und Norwegen 304. 333
Damaſco 272
Daniel 70. 80
Daniter Abgötterey 52
Darius medus 71. 74
Hyſtaſpis 96. 88
nothus 97. Codomannus 98
David 58
Debora 49
Decemuiri 163
Decius 175. 194
Defenſor fidei 340
Deioces 71
Demetrius der erſte, poliorcetes, König in Aſien und Macedonien 104. 101. 107 der andere 102
Demetrius der erſte in Syrien, ſoter 128

124. der andere, nicator 129
Demoſthenes 116
Diaconi 185.191
Diadumenus 173
Dictatores 163
Diocletianus 178. 195
Diodorus ſiculus 156
Dionyſius areopagita 185. halicarnaſſenſis 156
Dominicanerorden 291
Domitianus 168. 190
Donatus 224
Donawerth 318
Dortrechter ſynodus 350
Dreyſſigjähriger Krieg 320. 321
Druſus 165
Durchgang durchs Schilfmeer 38

E.

Ebzan 49
Eccius 347
Ediet von Nantes 350
Edomiter 27. 60. 62 125
Eduardus ſenior 270 der dritte 300. 304
Egbertus, ein Mönch 239. Marggraf 267 König 270
Eginhardus 259
Egypter. Siehe Aegypter
Eheſtand 14
Ehud 49
Einſiedlerleben 194. 187
Ela 60
Elagabalus 173
Elam 24
Eleaſar 44
Eleazar 92
Eli 50. 53
Elias 79
Eliaſib 90
Eliſa 79
Eliſabeth von Böhmen 298. von Ungarn und Böhmen 315. Königin in England 340. Ruſſiſche Käyſerin 331
Elon 49
Enakim 43
Engel fallen 9
England 217. 340
Enoch 10
Enos 10
Entziehung des Kelchs 291
Epaminondas 118

Epheſiniſches concilium 223
Ephori der Lacedämonier 75
Ephraim 24
Epictetus 198
Epicurus 117
Eraricus 230
Eraſmus roterodamus 357
Eremitenleben 194. 187
Erfurter Univerſ. 309
Erlangen Univerſ. 358
Erneſtus Auguſtus, Churfürſt von Hannover 323
Erſtes Evangelium 14 18
Erſtgeborner Sohn der Kirchen 238
Erſtgeburt 38
Erzbiſthum Magdeburg 264
Erzſchenk 297
Erzväter 5. 9. 19
Eſau 22. 27
Eſch, ein Märterer 353
Eſra 88. 97
Eſther 113
Etruriſcher Krieg 111
Eva 10
Euclides mathematicus 117
Eugenius, ein Tyrann 209. der vierte, ein Pabſt 308
Evilmerodach 66. 74
Eutropius 224
Eutyches 223
Eutychianer 220
Exarchat 232. 233
Ezechiel 80

F.

Fabeln der Poeten 31
Fabricius 358
Fall der Engel 9
Fauſtrecht 285
Fechtius 344
Felix ein Landpfleger 200. der fünfte, ein Pabſt 308
Ferdinandus der erſte, ein Käyſer 316. 318. andere und dritte 320 catholicus 334
Feſtus 200
Feurige Schlangen 41 feuriger Ofen 80
Finnländer Bekehrung 290
Florentius 239
Florenz kömmt an den Herzog von Lothringen 325
Florianus 177

Florus, Landfleger 180
Florus, hiſtoricus 198
Fluch wird ausgeruffen 42
Fontenay 251
Formula concordiæ 349. 352
Franken in Gallien 211. 216. bekehren ſich 238
Frankfurter Univerſität 358
Franciſcanerorden 291
Franciſcus der erſte 317 337
Franciſcus petrarcha 309
Frankius 344
Fremdlinge der Jüdiſchen Kirche 139
Freyſtädte 43
Fridericus der erſte, barbaroſſa, ein Käyſer 282. 289. der andere 283. 290. 292 dritte 315. pulcher 299. von Braunſchweig 301. von Oeſterreich 287
Fridericus der erſte, Churfürſt zu Brandenburg 301. Wilhelmus magnus 322 der dritte, König in Preuſſen 330
Fridericus ſeuerus, von Meiſſen 300. bellicoſus 301. Auguſtus 322
Fridericus der fünfte, Churfürſt zur Pfalz, 329
Fridericus der erſte, *Fridericus* Wilhelmus u. *Fridericus* der andere Könige in Preuſſen 330
Fridericus, König in Schweden 333
Fridericus der erſte, König in Dännemark 333. der dritte und vierte 334
Friede zur Sicherheit der Religion in Teutſchland 317 Weſtphäliſcher 321 350. Niemägiſcher und Ryswikſcher 321. Carlowitzer 321 327. 328. Utrechtiſcher 324. Badenſcher 325. 321. Paſſarowitziſcher 325. 328. Nyſtädtiſcher 331

Friul 233
Fronleichnamsfeſt 291
Fulco 290
Fulda, eine Abtey 247
Fünfſtädte in Italien 233
Fürſten des Jüdiſchen Volks 86

G.

Gabinius 133
Gaditer Erbtheil 42
Galba 167
Galerius 178. 205
Gallienus 176
Gallier in Macedonien 102. verbrennen Rom 110
Gallus, ein Käyſer 175 ein Mönch 239
Geburt Chriſti 182
Gedalia 67
Gefangenſchaft der Jüden 65. 66. 67. der Iſraeliten 72
Geiſericus 215
Geiſtliche keinem weltlichen Richter unterworfen 243
Gelehrſamkeit vor der Sündfluth 16. 17. 18. der erſten Zeit nach der Sündfluth. 30. der Aegypter 45. der Griechen 46. der Iſraeliten 46. der Römer 139. 155. der erſten Chriſten, wie auch der Jüden und Heiden nach Chriſti Geburt 196. 197. fällt 244. floriret wieder 356
Gelobte Land wird ausgetheilet 43
Georg von Sachſen 348
Georgius Ludouicus und Auguſtus Churfürſten von Hannover 323. und Könige in England 341
Gerhardus 344
Germanicus 165. 166
Gerſon 305
Geſetze der Lacedämonier 75
Geta 172
Gewiſſensfreyheit 348
Gibeoniter Liſt 42
Gideon 49
Gieſſen, Univerſität 358

Gleichheit der Christen 190
Glockentauffe 275
Glycerius 211
Gnadenstuhl fehlet 112
Göttingen Universität 358
Gomer 25
Gomorra 29
Gordianus 174
Gothen 175. 208. 213
Gottesdienst der Juden 153. der Heiden 155
Gottfried von Bouillon 274. 290
Græuius 358
Grafen werden gros 250
Gratianus, ein Käyser 208. ein Mönch 292
Grauamina wieder den Pabst 347
Gregorianischer Calender 355
Gregorius nazianzenus und nyssenus 218. magnus, ein Pabst 239. 242. der siebente 267. 274. zwölfte 307. dreyzehnte 355
Griechen Ursprung 25 Freyheit 102. Aberglaube 155. Zuflucht nach Italien 310
Griechische Sprache wird getrieben 310
Gripswalde, Universität 357
Großherzog von Florenz 319. 325
Grotius 358
Grumbachische Händel 318
Guido in Italien 253 ein König in Cypern 290
Güldene Zeit 31 Bulle 300
Gundlingius 358
Güntherus von Schwarzburg 300
Gustauus der erste und *Gustauus* Adolphus, Könige in Schweden 332

H.

Habacuc 80
Habel 10. 15
Hadadeser 82
Haggai 113
Halle Universität 358

Hams Nachkommen 25
Hannibal 106
Hanno 267
Hanoch 12
Haſael 61
Haſmonæus 123
Havelberger Biſthum 265
Hauptlinie des menſchlichen Geſchlechts 9 19
Hauptverfolgungen der Chriſten 190 193. 195. 167. 178
Haymo 257
Heber 20
Hebräer 20. Hebräiſche Bibel wird überſetzet 92. 108. 114
Heerführer der Iſraeliten 33
Heideggerus 344
Heidelberger Univerſität 309. Catechiſmus 352
Heiden entfernen ſich von Gott 155
Heiliger Geiſt wird ausgegoſſen 183. Krieg 273. 281. 282. 289
Heineccius 358
Heinrich Voes 353
Heliodorus 93. 106
Helleniſmus 115
Helmſtädter Univerſität 358
Henoch 10. 16. 18
Henricus der erſte, auceps, Käyſer 263 der andere, ſanctus 266. dritte und vierte 267. fünfte 268. ſechſte 282. ſiebente 298. Käyſer zu Conſtantinopel 294
Henricus ſuperbus 281 leo 282. 286. cardinalis, in Portugall 336. der vierte, in Frankreich 337 der achte, in England 340. 349. rixoſus, von Bäyern 265 266. von Waldeck 301
Heracleonas 246
Heraclius 234
Herculius 178
Hermann von Luxenburg 267
Hermannus contractus 276
Hermas 185

Herodes magnus 146 154. Antipas 149
Herodianer 144. 179
Herodianus 199
Herodotus 116
Heruler 229
Herzoge werden mächtig 264
Heſiodus 81
Heſſen wird reformirt 350
Hieronymus, ein Kirchenvater 218. von Prage 305. 308
Hilarius 218
Himmelfahrt Chriſti 183
Hiob 45
Hiram 82
Hirtenkönige 37
Hiskia 63. 72. 73. 78
Hochburgund 256. 316
Hofmannus 358
Hoheprieſter des erſten Tempels 44. 50 79. des andern Tempels 89. 90. 154
Hoher Rath zu Jeruſalem 154
Hohe Schule zu Alexandria 197. zu Jabne und Tiberias 198 in Babylonien 199 zu Paris 247. zu Prage 309. in Teutſchland 309. 310. 357. 258. in Rußland 358
Holländiſche Republic 342
Holophernes 73
Homerus 80
Hophra 85
Horatius 156
Hoſea, ein König 63 ein Prophet 80
Hoſtie wird angebetet 291
Hoſtilianus 175
Hugo capetus 270
Hugonotten 337
Hunnen 209. 217. 254 263
Hurerey der Kinder Iſrael 41
Huß 305. 308. *Huſſiten* 307
Hyceſos in Aegypten 37
Hyrcanus 126. 127. 148

I.

Jabal 12
Jabin 45
Iablonsky 344
Jacob 22. 23

Iacobus der gröſſere 184 189. 259. kleinere 184
Iacobus der erſte, in England 340. der andere 341
Jaddua 91
Jael 55
Jagelloniſche Könige 329
Jahrtauſend. Siehe millenarius
Jair 49
Ianſenius 343
Ianus 51
Japhets Nachkommen 25
Jared 10
Jaſon, Hoherprieſter 93
Javan 25
Ibrahim 327
Jeconien 272
Jeoniſcher Sultan 303
Jechonia 66. 74
Jehu 61. 62
Jena, eine Univerſität 358
Jephthah 49. 53
Jeremia 80
Jericho 42
Jerobeam der erſte 59. 60. 78. der andere 26
Jeruſalem wird zum erſten zerſtöret 66. 73 von Pompeio erobert 127. zum andernmal zerſtöret 168. 180 vergeblich gebauet 213. bekömmt wieder Könige 274. 290
Jeſaia 80
Jeſuiterorden 356
Jethro 39
Ignatius 186
Ildibaldus 230
Imperator, Auguſti Haupttitel 151
Ingermannland 331
Innocentius der zehnte und dreyzehnte 355
Inquiſition 291. 349
Inſtrumentalmuſic 12
Interim 349
Interregnum 284
Inveſtiturrecht 268
Joachas, König in Iſrael 62. in Juda 56
Ioanna von Caſtilien 316

Ioannes der erste (Tzimisca) und andere, Griechische Käyser, 278. der dritte und vierte 294.285. fünfte 312. sechste und siebente 302
Ioannes III, Russischer Käyser 331
Ioannes der vierte und fünfte, in Portugall 336. von Schwaben 298. in Böhmen 298
Ioannes, Pabst, der achte 258. neunte 252 elfte 279. drey und zwanzigste 307
Ioannes chrysostomus 218. sleidanus 357
Joas, König in Juda 61. in Israel 62
Joel 80
Johannes der Täuffer 157.183. der Apostel 184.190
Johannes Hyrcanus 125
Johann Friedrich der erste, von Sachsen 317. der andere 318
Johann Esch 353
Johanniterritter 275
Jojada, Hoherpriester im ersten Tempel 61 im andern 90
Jojachin 66
Jojakim, König 65 Hoherpriester 90
Jonathan, Hoherpriester 90. ein Maccabäer 124
Joram, König in Juda 60. in Israel 60 61
Jordan theilet sich 42
Josaphat 60
Joseph, Patriarch 33 34
Iosephus, Käyser 323 ein Geschichtschreiber 197
Josia 64
Josua, Israelitischer Heerführer 35. 42. 43. 44. Türkischer Käyser 304
Jotham 62
Iouianus 207
Iphicrates 118
Irad 12

Irenæus 186
Irene 234
Irmenſeule 240
Iſaac 22
Iſaacius der erſte 278
andere 294
Iſidorus hiſpalenſis 238
Iſmael 22. Iſmaeliter 27
Iſocrates 116
Ittigius 344
Iturãer 125
Jubal 12
Iubilæum zu Rom 309
der Evangeliſchen 350. 351
Judas Maccabãus 123
Jacobi Bruder 184
Iſcharioth 184
Judith 80
Jüden werden weggeführet 65. 67. 92. 98
wollen Jeruſalem bauen 213
Jüdengenoſſen 139
Jüdiſche Kirche 137 153. hohe Schulen 198. Jüdiſcher Krieg unter Nerone 167. 180. Jüdiſches Land wird zu Syrien geſchlagen 179. und verkauffet 180
Jugurthiniſcher Krieg 135
Jülichſcher Succeſſionsſtreit 322
Iulianus, Didius 171
apoſtata 206. 207. 222
Iulius Cæſar 136. 140
Nepos 211. 229
Iuſtinianus der erſte 231 246. andere 246
Iuſtinus der erſte (Thrax) und andere 231. 232. 246
Iuſtinus martyr 186. hiſtoricus 198

K.

Kaelberdienſt in der Wüſten 39. Jeroboams 78
Käyſer: Römiſche 163 heidniſche 162. Chriſtliche 204. Carolingiſche 248. Sächſiſch-fränkiſche 262 Schwäbiſche 280

Käyſer, mancherley 296
Oeſterreichiſche 314
Griechiſche 212. 316
Lateiniſche zu Conſtantinopel 284. 285
Türkiſche 326
Ruſſiſche 331
Käyſerwahl 252. 253
Kedarlaomor 26
Kelch wird entzogen 291
Kenan 10
Kieler Univerſität 358
Kilianus 239
Kinder Gottes und der Menſchen 15
Kindermord zu Bethlehem 148. 189
Kirchenbannes Mißbrauch 275
Kirchenceremonien bey den Proteſtanten 356
Kirchenreformation zur Zeit Samuelis 53
Kirchenregiment der erſten Chriſten 190. in den letzten ſæculis 355
Kirchenzucht iſt ſchlecht 243. 258. 275. 291. 308
Könige der Kinder Iſrael 57
Königreich Iſrael 59 wird zerſtöret 64. 72
Königreich Juda 59 wird zerſtöret 66
Königsberger Univerſität 358
Korah, Dathan und Abiram 41
Kundſchafter Moſis 40. zu Jericho 42
Kunegunda 266

L.

Lacedämonier Geſetze und ephori 75
Geſandſchaft an die Jüden 93
Lactantius 224
Ladislaus poſtumus 315
Lamech der fromme 11 der böſe 12
Langius 344
Lateiniſche Käyſer zu Conſtantinopel 284 285
Lateiniſche Sprache kömmt ab 244 wird

wird bey dem Gottesdienſt gebrauchet 258. aufs neue excoliret 310
Laurentius Valla 357
Legio fulminatrix 171
Leipziger Univerſität 310
Leo der erſte, Thrax, und andere Griechiſche Käyſer, 212 der dritte, Iſauricus 234. vierte 246. fünfte 260. ſechſte, philoſophus 254
Leo, Pabſt, der achte 264. zehnte 347. 355
Leon, ein Königreich 236
Leonidas 118
Leontius 246
Leopoldus magnus 321
Lepidus 150
Leviten, an ſtatt der erſtgebornen 40 werden verſorget 43 geordnet 77
Licinius 179. 205
Liefland bekehret ſich 290. wird Ruſſiſch 331
Lipſius 357
Litthauer Bekehrung 306
Liuius 156
Lobgeſang Moſis 39
Lombardiſche Crone 264
Longobarden 232
Lotharius, Käyſer, der erſte 251. der andere 268. 276. in Auſtraſien 251. in Frankreich 265
Lothringen 251 kömmt an Frankreich 325. 338
Lots Nachkommen 27 Weib 29
L. Verus 170
Lucretia 110
Lud, Sems Sohn 24
Ludewigius 358
Ludouicus der erſte, pius, Käyſer 250. der andere 251. 252. dritte, balbus 252. vierte infans 253. fünfte, Bauarus 299

Ludouicus Germanicus, der ältere und jüngere 251. 252
Ludouicus der siebente, in Frankreich 289 der neunte 290. elfte, drey und vierzehnte 337. funfzehnte 338
Ludouicus der andere, in Ungarn 327. in Spanien 335
Lustgräber 40
Lutherus 343. 346
Lycurgus 75
Lydier Ursprung 24
Lysander 118
Lysias 128
Lysimachus, Hoherpriester 94. ein König in Thracien 104 101

M.

Macarius 218
Maccabäer 122
Macedonianer 219
Macedonien 75. 100 103
Macedonische Kriege 111 134
Macedonius 222
Macrinus 173
Madai 25
Mähren Bekehrung 257
Magdeburgisches Erzbisthum 264
Magnentius 206
Mahalaleel 10
Mahmud, Türkischer Käyser 328
Mahomed, Lügenprophet 235
Mahomed, Türkischer Käyser, der erste 304 andere 326. dritte und vierte 327
Mahomedanische Religion 240
Majestätbrief 319
Maiorianus 211
Maius 344
Malabaren 350
Malachia 113
Mamlucken 287
Mammæa 193
Manasse, Josephs Sohn 24. König in Juda

Juda 64. 73. ein Prieſter 91. Manaſſes, Hoherprieſter 92
Manaſſiter Erbtheil 42
Mandane 71
Manna 39
Mantua 324. 325
Manuel der erſte 294 andere 312
Marci Reliquien 259
Marcianus 212
Marcomanni 171
Mardocempadus 72
Mardochai 113
Margaretha in Dännemark 305
Marggrafthümer 264
Maria, unſers Heilandes Mutter 182
Maria, in Ungarn 301 von Burgundien 316 in England 340
Mariamne 147. 148
Marius 135
Marpurger Univerſität 358. colloquium 348
Martinus der fünfte 307
Mattathia 123
Matthäus 184
Matthias, ein Apoſtel 184
Matthias, Käyſer 320
Mauricius 234
Maxentius 179. 205
Maximilianus der erſte 316. andere 318. Churfürſt von Bäyern 322
Maximinus Thrax 174 194
Maximinus 178. 179. 205
Maximus, ein Tyrann 209. ein Käyſer 211
Mayerus 344
Mazarin 337
Mecca 235
Meder Urſprung 25 Königreich 70
Medon 75
Mehujael 12
Meiland 324. 325
Meiſſen, ein Marggrafthum 264. ein Biſthum 265
Melanchthon 343
Melchiſedek 29
Meleager 102
Menahem 62
Menelaus 94

Menſchen Schöpfung 7. 8. Trennung 11
Merodach Baladan 72
Merſeburger Biſthum 265
Meſach 80
Meſeſſimordacus 72
Meſſalina 166
Meſſias wird verheiſſen 14. 22. 76. 77 nach fleiſchlichem Sinn erwartet 153
Methodius 258
Methuſael 12
Methuſalah 10
Micha, ein Prophet 80
Michä Abgötterey 52
Michael der erſte und andere 260. dritte 258 vierte, fünfte und ſechſte 278. ſiebente 269. achte, palæologus 285
Midianiter 42
Millenarii vor Chriſti Geburt werden benennet 158
Miltiades 96. 118
Minucius Felix 198
Mirjam 40. 41
Miſſionen der Römiſchen Kirche 345
Däniſche 350
Mithridates magnus 135
Mizraim 25
Moabiter 27. 60
Mohatz 327
Mohren Urſprung 25
Moloch 44
Monarchie der Aſſyrer und Babylonier 27 36. 67 ſqq.
Morea 328
Morhofius 358
Moſis Lebenslauff 34 Lobgeſang 39. Ende 42. Schriften 43. 46
Münſter 348
Muretus 357
Murren der Kinder Iſrael 38. 41
Muſe 304
Muſic Jubals 12
Muſtapha der erſte und andere 327
Muſterung des Iſraelitiſchen Volks 38. 42

N.

Nabonaſſar 72
Nabopalaſſar 73
Nabonidus 74
Nadab, Aarons Sohn 39. König in Iſrael 60
Naema 13
Nahor 21
Nahum 80
Nantes 350
Napoli, ein Königreich 271. 282. 287 302. 335. 324. 325
Narſes 230. 232
Nathan 79
Navarra 236
Naumburg 265
Nebucadnezar 65. 67 73. 80. 88. Saosduchinus 73
Necho 65
Nehemia 88. 97
Nephilim 13
Nepos 156
Nero 167. 180. 189
Nerua 169
Neſtorianer 219
Neſtorius 223
Neuburgundiſches Königreich 255. 256. 266
Neumannus 344
Neunte Churwürde 323
Neuſtrien 253. 255
Nicäa 272. 284
Nicäniſches concilium 222
Nicephorus der erſte 249. 250. andere und dritte 278
Nicolaus der erſte, Pabſt 258
Niederlande 316. 324 341
Niger, ein Gegenkayſer 172
Nimägiſcher Friede 321
Nimrod 26. 68
Ninive wird verbrant 70
Ninus 27. 50. 69
Ninus iunior 72
Ninyas 50. 68
Noah 11. 16. 24. 28. 29
Nonnus 238
Nordiſche Königreiche werden vereiniget 304
Normandie 255
Normänner 253. 254 271. 273

Norwegen 304
Norweger Bekehrung 290
Numa Pompilius 76
Numerianus 177
Numitor 75
Nürnberger Executionsconvent 321
Nyſtädtiſcher Friede 331

O.

Obadia 80
Occidentaliſche Käyſer 209. 210
Occidentaliſches Käyſerthum wird übern hauffen geworfen 212. wieder erneuret 228
Octauianus. Siehe Auguſtus.
Odoacer 229
Oeſterreich wird Alberto 1 gegeben 297
Oeſterreichiſche Käyſer 214
Ohrenbeichte 291
Olaus der vierte 305
Olearius 344
Olybrius 211
Onias der erſte 91 andere 92. dritte 93 des vierten Tempel in Aegypten 138
Opfer Einſetzung und Abſicht 15. Ordnung 39
Optimus, Traiani Titel 169
Orchanes 304
Oreſtes 229
Orientaliſches Käyſerthum 209. 210. 212
Origenes 186
Orpheus 55
Oſterlamm 38
Oſtgothen 330
Otho 167
Otman der erſte 303 andere 327
Otto der erſte, magnus 264. der andere und dritte 265. der vierte 282
Ottocarus 285. 297
Otto illuſtris 263
Ottomanniſche Pforte 303
Ouidius 156

P. Pabſt-

P.

Pabſthums Ausgeburt 242
Päbſte Bosheit 258 274. Wahl 264. drey zugleich 307. aus den letztern ſæculis 354
Palæſtina kömmt unter die Türken 326
Palamedes 55
Parma 325
Parther Abfall von den Syrern 105. Kriege mit den Römern 152 180. Untergang 181
Particularhiſtorie 2
Paſchaſius Radbertus 257
Paſſah, das erſte 38 andere 40. dritte 42
Paſſarowitziſcher Friede 324
Paſſauiſcher Vertrag 317. 349
Patriarchen 5. vor der Sündfluth 9. nach der Sündfluth 19
Pavia 229
Paulus 185
Pauſanias 118
Pekah 62. 63. 72
Pekajah 62
Pelagius der andere, Pabſt 242
Peleg 20
Pelopidas 118
Peloponneſiſcher Krieg 118
Perdiccas 75
Pergameniſche Erbſchaft 134
Periander 81
Periodi des alten 5. und neuen Teſtaments 160
Perſer altes Reich 95 das mittlere 181. 208
Perſeus 102. 111
Pertinax 171
Petersburger Academie 358
Petrarcha 309
Petrus, der Apoſtel 184
Petrus, Lateiniſcher Käyſer zu Conſtantinopel 294. der dritte, in Aragonien 302 der erſte und andere Ruſſiſche Käyſer 331

Petrus Lombardus 288 Ramus 357. de Vineis 292. Waldus 295
Pfalz wird reformirt 350
Phædrus 197
Pharaones, Könige in Aegypten 27
Pharao Necho 65. Hophra 85
Phariſäer 137
Phaſael 146
Philippicus 246
Philippus, ein Apoſtel 184
Philippus der erſte, Aridæus, König in Macedonien 99. 100 der andere 101. dritte 102. 111
Philippus, Herodis magni Sohn 149
Philippus Arabs, Römiſcher Käyſer 175 ein Schwäbiſcher Käyſer 282
Philippus der andere, in Frankreich 289 der ſechſte 304
Philippus auſtriacus 316 magnanimus 317 Wilhelmus Churfürſt zur Pfalz 323
Philippus der andere und fünfte, in Spanien 335. 336
Phocas 234. 242
Phocion 118
Photinianer 344
Photius 259
Phraortes 71
Phul 69
Pia deſideria Speneri 350
Piaſtiſche Hertzoge 286 Könige 329
Picten 208. 217
Pictetus 144
Picus mirandulanus 357
Pilatus 200
Pipinus, Caroli magni Vater 233. Caroli magni Sohn 234
Piſcator 344
Pittacus 81
Pius der andere, Pabſt 354
Plagen der Aegypter 35

Plato 116
Platoniſche Philoſophie 117
Plinius maior und iunior 197. der letzte klaget über die Vermehrung der Chriſten 192
Plautus 117
Plutarchus 197
Polen Bekehrung 258 273
Polniſche Herzoge 286 Könige 303. 329
Polycarpus 186
Polygamie. Siehe Vielweiberey.
Polyſperchon 100
Pommern 273
Pompeius magnus 136 126. 131. 133
Portugall 269. 336
Prager Univerſität 309
Pragmatiſche Sanction 326
Premislaus der andere, König in Böhmen 286. der andere, in Polen 303
Presbyteria 256
Preuſſen wird bekehret 291. von Teutſchland abgeriſſen 315. 322
Prieſter Eintheilung in 24 Claſſen 77
Priſcianus 244
Priuilegia der Cleriſey 243
Probus 177
Prophetiſcher Geiſt fehlet im andern Tempel 112
Proteſtanten 348
Prudentius 224
Prytanes zu Corinth 75
Pſeudophilippus 103
Ptolemæus Lagi in Aegypten 107. 91. philadelphus 108. 92 euergetes der erſte und philopator 108 93. epiphanes, philometor, euergetes der andere oder phyſcon 109. 132. lathurus und Alexander der erſte und andere 132. auletes und puer

puer 133. ceraunus, in Macedonien 101
Ptolemais 290
Puniſche Kriege 111 134
Pupienus 174
Purpur der Cardinäle 291
Pyrrhus 101
Pythagoras 116

Q.

Quadi 171.208
Quenellius 343
Quintillus 176

R.

Rabanus Maurus 257
Rudbertus 257
Rahab 42
Rambachius 344
Ramus 357
Ravaillac 337
Raubſchlöſſer in Teutſchland 297
Räuchern auf den Höhen 78
Ravenna 230.232
Readmiſſion der Cron Böhmen 326
Rebecca 22
Rechenbergius 344
Reformation der Kirche 346.349. Vorbereitung dazu 306 Siehe Kirchenreformation.
Reformirte Religion 349.350
Regenten des Volks Gottes 5
Regu 21
Rehabeam 59
Reichstag zu Regensburg 323
Reinbekius 344
Religionsfriede 317
Reliquien 259
Remus 75
Reuchlinus 357
Rezin 63.72
Richardus, Käyſer 284 der erſte, in England 289.290
Richelieu 337
Richter der Kinder Iſrael 48
Rinteln 358

Rober-

Robertus, Lateiniſcher Käyſer zu Conſtantinopel 294
Rodericus 236
Rom wird gebauet 75
Romanus, der erſte, andere und dritte 278
Römer ſind abergläubiſch 155
Römiſche Könige 75 76. 162. Käyſerhiſtorie 159
Römiſches Recht 276
Reich wird getheilet 209
Romulus 75. Auguſtulus 212. 229
Roſtocker Univerſität 310
Roswida 276
Rubeniter Erbtheil 42
Rudolphus, Käyſer, der erſte 297. andere 318
Rudolphus, in Burgundien, der erſte 256. dritte, ignauus 266. von Schwaben 267. Käyſers Rudolphi 1 Sohn 297. König in Böhmen 298
Rüger Bekehrung 290
Rufinus 210
Rupertus palatinus 301
Ruſſen Bekehrung 273
Ruſſiſches Reich 330
Ruth 54
Ryswikſcher Friede 321

S.

Sabbath wird eingeſetzet 14. geheiliget 39. entheiliget 41
Sachſen 208. in Britannien 211. 217
Sacramentſtreit 352
Sadrach 80
Sadducäer 137
Sæcula nach Chriſti Geburt werden benennet 364
Sächſiſchfränkiſche Käyſer 262
Salah 29
Sallum 62
Salluſtius 140
Salmanaſſar 64. 72
Salome, Alexandra 126
Salomo 58
Saluianus 238
Samariter Urſprung 78

78. 73. Tempel 115 125
Samgar 49
Sammitiſcher Krieg 111
Samogiten Bekehrung 306
Samuel 50. 79
Sanctio pragmatica 326
Sanherib 64. 73
Saosduchinus 73
Sapores der erſte 176
Saracenen 214. 235 237. 250. 264. 265 266. 269. 272. 286 287
Sardanapalus 69
Sardinien 324. 325. 338
Saturnus 51
Saul 58
Scepter von Juda entwendet 182
Schelgwigius 344
Schlacht bey Varna 326. bey Mohatz 327
Schlangen, feurige 41
Schleswig 264. 267 334
Schöpfung der Welt 7
Schotten 208. 217
Bekehrung 193
Schulen zu Alexandria 197. zu Jabne und Tiberias 198
Schulen Caroli magni 259
Schurzfleiſchius 358
Schwaben ein Herzogthum 297. 298
Schwäbiſche Käyſer 280
Schweden Bekehrung 257. 273
Schweden mit Dännemark vereiniget 305. davon getrennet 332
Schweizer Republic 298. Freyheit 316
Scipio aſiaticus 106
Sclavonien 327
Sclavoniſche Völker 258
Scriuerius 344
Secten der philoſophorum 117. der Jüden 137. 153
Sedulius 224

Segen Jacobs 22. 23
wird ausgeruffen 42
Seleucus der erſte, nicator 105. 101. 104
der andere (callinicus) 105. der dritte (ceraunus) und vierte (philopator) 106
der fünfte 130. ſechſte 131
Selim der erſte 288. 326
der andere 327
Sem 20. deſſen Nachkommen 24. und Gottesdienſt 29
Semiramis 27. 50. 69
Seneca 167. 197
Septimius ſeuerus 172. 194
Seruius Tullius 76
Serubabel 87
Serug 21
Seth 10
Seuerus, Römiſcher König 178. Käyſer 211
Sicilianiſche Veſper 302
Sicilien 271. 282. 287. 302. 325. 338
Sieben Weiſen 81
Churfürſten 285
Siebenbürgen 327
Siebenzig Männer in der Wüſten 40
Dolmetſcher 92
Jahrwochen 182
Jünger Chriſti 185
Sieg über die Amoriter 43
Sigismundus, Käyſer 301. der andere, in Polen 329
Simeon 153
Simon der erſte', iuſtus, Hoherprieſter 92. der andere 93
Simon, ein Maccabäer 124. 123. von Cana 184
Simri 60
Simſon 50
Sirach 115
Sleidanus 357
Smalcaldiſcher Bund und Artikel 348
Smerdis 96
Societät in England 350. zu Berlin 358

Socinianer 344
Socrates 116
Sodom 29. 32
Sogdianus 97
Soliman der erſte 304 der andere und dritte 327
Solon 81
Sonne wird verehret 44
Sophia, eine Käyſerin 232
Spanhemius, Fridericus 344. Ezechiel 358
Spanien geräth unter die Saracenen 235. wird aber nach und nach befreyet 286. und endlich vereiniget 334
Specialhiſtorie 2
Spenerus 344. 350
Spoleto 233
Sprachenverwirrung 20
Städte in Teutſchland 263
Stahlius 358
Stephanus der Märterer 185. 189
Stephanus der dritte, Pabſt 233
Stephanus der erſte, in Ungarn 271
Stiftshütte 39. 77
Stilico 210
Straßburger Univerſität 358
Streitfragen unter den Jüden 153
Strimeſius 344
Studia der Römer 139 155. floriren 356
Studium biblicum 259 350. linguarum 310
Sturmius 357
Suetonius 198
Sueui in Spanien 211 215. 216. bekehren ſich 238
Suidas 276
Sulla 135. 132
Sulpicius Seuerus 224
Sultane in Aſien 272
Sündenfall Adams 14
Sündfluth 13. 16
Suprarbien 236
Suſanna 80

Synedrium von Herode getheilet 154
Synodus. Siehe concilium.
Syrer Urſprung 24
Syrien, ein Königreich 104. 105. 128. eine Römiſche Provinz 131. eine Türkiſche Provinz 326
Syriſcher Krieg 111

T.

Tacitus, Römiſcher Käyſer 177
Tarentiniſcher Krieg 111
Tarquinius priſcus 76 ſuperbus 76. 109
Taubmannus 358
Taulerus 305
Teias 230
Temeswar 328
Tempel Salomonis 58. 77. der andere 87. 112. 113. wird von Craſſo geplündert 136. von Herode ausgebauet 149. Oniä in Aegypten 138. der Samariter 115. 125
Tempelherren 275
Teraphim 44
Terentius 117
Tertullianus 186
Tetzels Ablaß 347
Teutſche Bibel 348 Ordensritter 291 300. Sprache in Gerichten 297
Teutſchen Urſprung 25. Bekehrung 239
Tharah 21
Theilung der Menſchen 15. des Römiſchen Reichs 209
Themiſtocles 118
Theodericus 230
Theodora 278
Theodorus der erſte und andere 294
Theodoſius der erſte, magnus 209. der andere 212. der dritte 246
Theophilus, Käyſer 260
Thirha 85
Tholaka 40

Thomas, der Apoſtel 184. Aquinas 288 Caietanus und a Kempis 343
Thomaſius 358
Thraſybulus 118
Thubalcain 12
Thucydides 116
Tiberius der erſte 165 der andere und dritte 246
Tiglathpileſer 63. 72
Tigranes 131
Timoleon 118
Timotheus, ein General 118
Timotheus, Pauli Diſcipel 185
Titus, Pauli Diſcipel 185
Titus Veſpaſianus 168 180
Tobia 80
Töckely 327
Toſcana kömmt an den Herzog von Lothringen 325
Totilas 230
Traianus 169. 193
Transſubſtantiation 257. 272
Trennung der Menſchen 12. 15. der Kirche 243. 351. 352
Tribonianus 244
Tribuni militum conſulari poteſtate 163
Tridentiniſches concilium 348
Trithemius 357
Triumvirat, der erſte 135. andere 136. dritte 150. 163
Triumuiri 163
Trojaniſcher Krieg 55
Tryphon 129. 124
Tübingen, Univerſität 357
Türken 237 269. 271 303. 326
Tullus Hoſtilius 76
Tyrannen vor der Sündfluth 13
Tyrus wird belagert 67

U. V.

Valens 208. 214. 222
Valentinianus der erſte

erſte 208. andere 309
dritte 211. 217
Valerianus 175. 195
Valeſiſche Könige in Frankreich 304
Valla 357
Vandaler 215. 211. 222
Vandalitien 315
Varna 326
Ueberſetzung der Hebräiſchen Bibel 92 108. 114
Venetianer Kriege und Streitigkeiten 216. 330
Verfolgungen der Chriſten 221. 241. 306 353. Siehe Hauptverfolgung.
Verus 170
Veſpaſianus 168. 180
Victor Amadeus, von Savoyen und Sardinien 338
Viehzucht Jabals 12
Vielweiberey 12
Virgilius 156
Vitellius 167. 168
Vitringa 344
Vladislaus in Ungarn 326
Vlrica in Schweden 333
Ungarn 271. 273. 303 327. 328
Union in England 341 zu Utrecht 342. der evangeliſchen Kirchen 352
Univerſalhiſtorie 2. 3
Univerſität. Sihe Hohe Schule
Unwiſſenheit und Barbarey 276
Voes, ein Märterer 353
Voluſianus 175
Vonones 152
Voſſius 358
Urim und Thummim 112
Urſprung der Völker 24
Uſia, König in Juda 62
Vſſerii Chronologie 4
Utrechtiſche Union 342
Utrechtiſcher Friede 224

W.

Wachteln in der Wüſten 39. 49
Wahrſager 45
Waldemarus I 287
Waldenſer 288
Waſſermangel in der Wüſten 39. 41
Wegführung der Juden 65. 67. 92 98. der Iſraeliten 72. wozu ſie gedienet 114
Weiſen aus Griechenland 81
Welt iſt von Gott erſchaffen 7. 8
Wenceslaus, Käyſer 301 ein König in Böhmen und Ungarn 303
Wenden in Teutſchland 286
Wernsdorfius 344
Weſtgothen 210. 213 in Gallien und Spanien 214. 236. bekehren ſich 238
Weſtphäliſcher Friede 321. 350
Weſtſeriſche Könige 270
Wiclef 305
Wiclefiten 307
Wiedertäuffer 247 348
Wien, käyſerliche Reſidenz 320. wird belagert 327
Wilhelmus, Käyſer 284 von Oranien 342 der dritte, in England 341
Willibrordus 239
Willigis 265
Witigis 230
Witſius 344
Wittenberger Univerſität 358
Witwen werden erwehlet 191
Wolkenſeule 38
Wort Gottes wird aufgeſchrieben 44 iſt theuer 53

X.

Xenophon 116

Xerxes der erſte 96. andere 97

Z.

Zacharia, Jojadä Sohn 61. ein Lehrer zur Zeit des Königes Aſaria 62. ein König in Iſrael 62 ein Prophet 113

Zadock 79
Zauberer 45
Zeno iſauricus 212. 230 231
Zephania 80
Zerſtreuung der Menſchen 20. 25
Zidekia 66
Zoſimus 224
Zwinglius 343. 347

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Freyer, Hieronymus

Hieronymi Freyers Paed. Reg. Hal. Insp. Erste Vorbereitung zur Universalhistorie

Halle 1746

H.un. 202 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00104383-3
VD18 12909513

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.